

Basel, im Mai 2009

### **An den Bürgergemeinderat der Stadt Basel**

Gemäss §9, Absatz 1, Ziffer 4, des Gemeindegesetzes vom 17. Oktober 1984 legt der Bürgerrat dem Bürgergemeinderat die Berichte und Rechnungen 2008 der Bürgergemeinde und ihrer Institutionen, der Zentralen Dienste, der Christoph Merian Stiftung sowie der Korporationen vor.

Namens des Bürgerrates

Der Präsident

**Prof. Dr. Leonhard Burckhardt**

Der Bürgerratsschreiber

**Daniel Müller**

## INHALT

|                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>3 POLITISCHE<br/>BEHÖRDEN</b>          | INHALT – <b>4</b><br>VORWORT [Prof. Dr. Leonhard Burckhardt, Präsident des Bürgerrates] – <b>5</b><br>ORGANIGRAMM – <b>7</b><br>GESAMTÜBERSICHT [Umsatz, Vermögen und Personal] – <b>8</b><br>BÜRGERGEMEINDERAT [Mutationen, Geschäfte] – <b>10</b><br>BÜRGERRAT [Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Einbürgerung] – <b>12</b><br>E. ZÜNFTE UND E. GESELLSCHAFTEN / STIFTUNGEN – <b>22</b>        |
| <b>27 ZENTRALE<br/>DIENSTE</b>            | VORWORT [Prof. Dr. Leonhard Burckhardt, Präsident des Leitungsausschusses] – <b>27</b><br>BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN [Darstellung und Kommentar] – <b>31</b><br>FINANZBERICHTE [Erfolgsrechnung, Bilanz, Kommentar und Anhang] – <b>37</b><br>WEITERE BERICHTE – <b>50</b><br>ANHANG UND STATISTIK – <b>56</b>                                                                              |
| <b>61 BÜRGERSPITAL</b>                    | INHALT – <b>62</b><br>VORWORT [Patrick Hafner, Präsident des Bürgerspitals] – <b>63</b><br>2008 – STRATEGISCHE POSITIONIERUNG UND KONSOLIDIERUNG – <b>64</b><br>BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN [Darstellung und Kommentar] – <b>66</b><br>FINANZBERICHTE [Betriebsrechnung, Bilanz, Kommentar] – <b>74</b>                                                                                      |
| <b>93 SOZIALHILFE DER<br/>STADT BASEL</b> | INHALT – <b>94</b><br>VORWORT [Dr. Felix Eymann, Präsident des Verwaltungsrates, Bürgerrat] – <b>95</b><br>BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN [Darstellung und Kommentar] – <b>98</b><br>FINANZBERICHTE [Erfolgsrechnung, Kommentar und Bilanz Sozialhilfe] – <b>105</b><br>STIFTUNGEN UND FONDS – <b>115</b><br>ANHANG [Statistiken, Fallzahlen, Unterstützungs- und Austrittsgründe] – <b>116</b> |
| <b>123 BÜRGERLICHES<br/>WAISENHAUS</b>    | INHALT – <b>124</b><br>VORWORT [Paul von Gunten, Departementsvorsteher] – <b>125</b><br>BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN [Darstellung und Kommentar] – <b>129</b><br>FINANZBERICHTE [Erfolgsrechnung, Bilanz, Kommentar und Anmerkungen] – <b>140</b><br>STIFTUNGSVERMÖGEN – <b>145</b><br>STATISTIKEN – <b>149</b>                                                                               |
| <b>153 CHRISTOPH<br/>MERIAN STIFTUNG</b>  | INHALT – <b>154</b><br>VORWORT [Dr. Lukas Faesch, Präsident der Stiftungskommission] – <b>155</b><br>BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN [Darstellung und Kommentar] – <b>157</b><br>WICHTIGE PROJEKTE – <b>161</b><br>FINANZBERICHTE [Rechnung, Erfolgsrechnung, Bilanz, Kommentar] – <b>163</b><br>ANHANG – <b>178</b>                                                                             |
| <b>183 VERZEICHNISSE</b>                  | INHALT – <b>184</b><br>ZUNFTVERZEICHNIS – <b>186</b><br>FINANZBERICHTE [Rechnung der E. Zünfte und E. Gesellschaften] – <b>198</b><br>BEHÖRDENVERZEICHNIS – <b>203</b>                                                                                                                                                                                                                          |

Politische Behörden



**Politische Behörden und  
Zentrale Dienste**

## INHALT

### POLITISCHE BEHÖRDEN

VORWORT – 5

DAS ORGANIGRAMM DER BÜRGERGEMEINDE – 7

GESAMTÜBERSICHT – 8

BÜRGERGEMEINDERAT – 10

BÜRGERRAT – 12

PERSONAL – 15

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – 17

EINBÜRGERUNG – 20

E. ZÜNFTE UND E. GESELLSCHAFTEN – 22

STIFTUNGEN – 22

Christoph Merian Stiftung – 22

Leonhard Paravicini Stiftung sowie dieser angegliederten Stiftungen und Fonds – 23

Stiftungen und Fonds der Bürgergemeinde – 23

Weitere Stiftungen und Legate – 25

### ZENTRALE DIENSTE

VORWORT – 27

ENGAGEMENT – 29

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN – 31

ERFOLGSRECHNUNG – 37

KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG – 38

Ertrag – 38

Aufwand – 39

BILANZ – 42

KOMMENTAR ZUR BILANZ – 44

Aktiven – 44

Passiven – 45

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG – 48

WEITERE BERICHTE – 50

Forstbetrieb – 50

Liegenschaften – 53

Bürgerbuch und Jubiläen – 55

ANHANG UND STATISTIK – 56

Forstbetrieb – 56

Bürgerrecht – 58

**BÜRGERRAT**

Vorwort des Präsidenten



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger  
 Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
 der Bürgergemeinde

Es lässt sich nicht leugnen: 2008 wird nicht als gutes Jahr in die Annalen der Bürgergemeinde eingehen. Mit dem Übergang der Sozialhilfe an den Kanton Basel-Stadt verliert die Bürgergemeinde eine ihrer wesentlichen Aufgaben und zugleich eine vorbildlich geführte Vorzeigeeinrichtung. Im Rahmen der Bürgergemeinde konnte die Sozialhilfe ihren schwierigen und belastenden Aufgaben hervorragend nachkommen, und sie entwickelte sich sogar zur Pionierin, die mit vielen ihrer Programme in der Schweiz grosse Beachtung findet. Die Bürgergemeinde bedauert den Verlust der Sozialhilfe, wird – wo dies sinnvoll und möglich ist – gerne weiterhin mit ihr zusammenarbeiten und wünscht ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Kanton viel Erfolg und eine gute Zukunft.

Das Resultat der diese Sache entscheidenden Abstimmung war für die Bürgergemeinde nicht nur wegen des Verdikts als solchem, sondern hauptsächlich auch wegen des Ausmasses sehr enttäuschend: Die Bürgergemeinde hat den Match sozusagen mit 2:1 verloren. Zumindest teilweise dürfte das auf mangelnde Bekanntheit und Nichtwissen über Funktion und Arbeitsweise der Bürgergemeinde zurückzuführen sein. Es wird zur Daueraufgabe, die Bürgergemeinde und ihre Institutionen als Dienstleisterinnen für die Bürger- und Einwohnerschaft Basels besser in deren Köpfen zu verankern.

Ernüchternd verliefen die Gespräche mit dem Kanton Basel-Stadt über allfällige Kompensationen für den Transfer der Sozialhilfe. Die Bürgergemeinde hat die Sachkenntnisse sowie die geeigneten Strukturen, um Tätigkeiten gerade in der Gesundheitsversorgung, dem Sozialbereich oder der Jugendarbeit zu verrichten, doch kam trotz vieler Ideen und beidseits ernsthaft geführter Verhandlungen mit einer kleinen Ausnahme kein Abtausch zustande. Die Ausnahme betrifft die Pflege der Wälder im Kantons-eigentum, für welche die Bürgergemeinde voraussichtlich zusätzliche Aufgaben wahrnehmen kann.

Nicht ohne mediales Aufsehen verlief die Trennung vom Leiter des Bürgerlichen Waisenhauses, obgleich sie mittels einer einvernehmlich geschlossenen Aufhebungsvereinbarung vollzogen wurde. Der Bürgerrat ist jedoch überzeugt, dass die Perspektiven des Waisenhauses sehr gut sind, und er hat durch die Einsetzung einer hochkompetenten interimistischen Führung die nötigen Voraussetzungen dafür geschaffen.

Das Bürgerspital konnte im August seine neuen lichten und modernen Gebäulichkeiten an der Flughafenstrasse beziehen, die – wenngleich sie (hoffentlich vorübergehende) finanzielle Zusatzbelastungen mit sich bringen – dem Bürgerspital Auftrieb verleihen und die Arbeit der dort Tätigen mit Sicherheit erleichtern und vielleicht sogar inspirieren werden.

Die für die Mitarbeitenden wichtigste Neuerung betrifft die Revision der Anstellungs- und Lohnordnung, die im Berichtsjahr beschlossen wurde. Obwohl sie nicht ohne politische Nebengeräusche über die Bühne ging, was bei einer solch heiklen Materie nicht erstaunt, und nicht alle Beteiligten von dem in langen Diskussionen erarbeiteten Kompromiss begeistert sind, vertraut der Bürgerrat darauf, dass das Einvernehmen mit den Mitarbeitenden grundsätzlich intakt ist. Ohne sie wären die von den uns anvertrauten Menschen, von Kunden und Partnern sowie auch vom aufsichtführenden Kanton stets gelobten Leistungen nicht zu erbringen und die Angebote nicht bereitzustellen.

Für ihren grossen Einsatz danke ich namens des Bürgerrats allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bürgergemeinde herzlich.

**Prof. Dr. Leonhard Burckhardt, Präsident des Bürgerrates**

## DAS ORGANIGRAMM DER BÜRGERGEMEINDE

ca. 50 000 STIMMBERECHTIGTE **BÜRGERCHAFT**40-KÖPFIGES PARLAMENT **BÜRGERGEMEINDERAT**7-KÖPFIGE EXEKUTIVE **BÜRGERRAT**AUFGABEN

Einbürgerungen  
Zentrale Dienste  
Bürgerspital Basel  
Sozialhilfe der Stadt Basel  
Bürgerliches Waisenhaus

AUFSICHT

Christoph Merian Stiftung  
E. Zünfte, E. Gesellschaften

## GESAMTÜBERSICHT UMSATZ, VERMÖGEN UND PERSONAL

| UMSATZ                                          | ERTRAG<br>CHF      | AUFWAND<br>CHF     | ERGEBNIS<br>CHF     |
|-------------------------------------------------|--------------------|--------------------|---------------------|
| <b>Zentrale Dienste</b>                         | <b>6'441'644</b>   | <b>6'365'346</b>   | <b>76'298</b>       |
| Vorjahr                                         | 6'161'082          | 6'054'629          | 106'453             |
| <b>Bürgerspital Basel</b>                       | <b>115'398'755</b> | <b>114'944'568</b> | <b>454'187</b>      |
| Vorjahr                                         | 108'887'825        | 106'858'737        | 2'029'088           |
| <b>Sozialhilfe der Stadt Basel<sup>1)</sup></b> | <b>72'335'984</b>  | <b>195'598'549</b> | <b>-123'262'565</b> |
| Vorjahr                                         | 73'437'715         | 207'162'799        | -133'725'084        |
| <b>Bürgerliches Waisenhaus</b>                  | <b>8'901'229</b>   | <b>8'632'363</b>   | <b>268'866</b>      |
| Vorjahr                                         | 8'288'454          | 7'710'206          | 578'248             |
| <b>Christoph Merian Stiftung</b>                | <b>80'868'244</b>  | <b>69'667'567</b>  | <b>11'200'677</b>   |
| Vorjahr                                         | 39'543'940         | 28'499'714         | 11'044'226          |

<sup>1)</sup> Abgeltung des Aufwandüberschusses durch den Kanton Basel-Stadt

## VERMÖGEN

31.12.2008  
CHF

31.12.2007  
CHF

## ZENTRALE DIENSTE

|          |                       |                   |            |
|----------|-----------------------|-------------------|------------|
| AKTIVEN  | Umlaufvermögen        | <b>4'110'306</b>  | 3'634'087  |
|          | Anlagevermögen        | <b>44'298'740</b> | 46'405'474 |
|          | <b>TOTAL AKTIVEN</b>  | <b>48'409'046</b> | 50'039'561 |
| PASSIVEN | Fremdkapital          | <b>26'951'601</b> | 29'090'415 |
|          | Eigenkapital          | <b>21'457'445</b> | 20'949'146 |
|          | <b>TOTAL PASSIVEN</b> | <b>48'409'046</b> | 50'039'561 |
|          | Stiftungen und Fonds  | <b>14'021'438</b> | 14'954'573 |

## BÜRGERSPITAL BASEL

|          |                       |                    |             |
|----------|-----------------------|--------------------|-------------|
| AKTIVEN  | Umlaufvermögen        | <b>34'932'068</b>  | 33'185'121  |
|          | Anlagevermögen        | <b>116'115'267</b> | 113'891'779 |
|          | <b>TOTAL AKTIVEN</b>  | <b>151'047'335</b> | 147'076'900 |
| PASSIVEN | Fremdkapital          | <b>85'144'657</b>  | 83'954'783  |
|          | Eigenkapital          | <b>65'902'678</b>  | 63'122'117  |
|          | <b>TOTAL PASSIVEN</b> | <b>151'047'335</b> | 147'076'900 |
|          | Stiftungen und Fonds  | <b>8'924'576</b>   | 8'823'621   |



**VERMÖGEN FORTSETZUNG****31.12.2008**  
**CHF**31.12.2007  
CHF**SOZIALHILFE DER STADT BASEL**

|          |                       |                   |            |
|----------|-----------------------|-------------------|------------|
| AKTIVEN  | Umlaufvermögen        | <b>15'969'400</b> | 12'396'692 |
|          | Anlagevermögen        | <b>86'818</b>     | 4'378'111  |
|          | <b>TOTAL AKTIVEN</b>  | <b>16'056'218</b> | 16'774'803 |
| PASSIVEN | Fremdkapital          | <b>15'422'407</b> | 11'772'014 |
|          | Eigenkapital          | <b>633'811</b>    | 5'002'789  |
|          | <b>TOTAL PASSIVEN</b> | <b>16'056'218</b> | 16'774'803 |
|          | Stiftungen und Fonds  | <b>1'511'837</b>  | 1'674'717  |

**BÜRGERLICHES WAISENHAUS**

|          |                       |                   |            |
|----------|-----------------------|-------------------|------------|
| AKTIVEN  | Umlaufvermögen        | <b>5'212'623</b>  | 4'296'394  |
|          | Anlagevermögen        | <b>2'408'374</b>  | 2'845'307  |
|          | <b>TOTAL AKTIVEN</b>  | <b>7'620'997</b>  | 7'141'701  |
| PASSIVEN | Fremdkapital          | <b>1'481'911</b>  | 1'283'835  |
|          | Eigenkapital          | <b>6'139'086</b>  | 5'857'866  |
|          | <b>TOTAL PASSIVEN</b> | <b>7'620'997</b>  | 7'141'701  |
|          | Stiftungen und Fonds  | <b>10'434'262</b> | 11'472'791 |

**SELBSTÄNDIGE STIFTUNGEN**

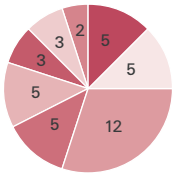
|          |                                                                                          |                    |             |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------|
| VERMÖGEN | Christoph Merian Stiftung                                                                | <b>298'201'149</b> | 295'020'933 |
|          | Paravicini Stiftung, sowie die ihr angegliederten<br>Stiftungen und Fonds (Bilanzsummen) | <b>6'554'610</b>   | 7'168'998   |

**PERSONAL****VOLLSTELLEN****ANZAHL PERSONEN**

|                              |                            |                 |             |
|------------------------------|----------------------------|-----------------|-------------|
| BESTÄNDE<br>PER 31. 12. 2008 | Zentrale Dienste           | <b>14.50</b>    | <b>15</b>   |
|                              | Bürgerspital <sup>1)</sup> | <b>744.00</b>   | <b>998</b>  |
|                              | Sozialhilfe                | <b>184.70</b>   | <b>219</b>  |
|                              | Waisenhaus                 | <b>58.50</b>    | <b>67</b>   |
|                              | <b>TOTAL</b>               | <b>1'001.70</b> | <b>1299</b> |
|                              | Christoph Merian Stiftung  | <b>73.80</b>    | <b>90</b>   |

<sup>1)</sup> Hier sind die Mitarbeitenden ohne Rente dargestellt; zusätzlich waren im Bürgerspital per 31.12.2008 427 Personen mit Rente (durchschnittlich 321 Vollstellen) beschäftigt.

## BÜRGERGEMEINDERAT

SITZVERTEILUNG  
NACH FRAKTIONEN

- FDP (5)
- LDP (5)
- SP (12)
- CVP (5)
- Grünes Bündnis/EVP (5)
- DSP (3)
- SVP (3)
- Fraktionslos (2)

**Mutationen:** Für die zurück getretenen Noëmi Rutishauser und Eda Ilkhan (beide SP) sind im Laufe des Jahres Rolf Keller und Lukas Hartmann nachgerückt.

Zwei Mitglieder haben die Partei resp. die Fraktion gewechselt: Dr. Dieter Werthemann ist aus der LDP ausgetreten und der neu gegründeten Grünliberalen Partei Basel-Stadt beigetreten. Er gehört keiner Fraktion mehr an. Ebenfalls wird der parteilose Kurt Bachmann als fraktionslos geführt.

**Geschäfte:** Der Bürgergemeinderat hielt im Berichtsjahr 4 Sitzungen ab (Vorjahr: 5). In jeder Sitzung hatte er Bürgerrechtsbegehren zu behandeln. Regelmässig standen auch Wahlgeschäfte an (u.a. Ersatzwahl Bürgerrat, Wahl Präsidium und Statthalterschaft Bürgergemeinderat für die Amtsjahre 2008 – 2011 sowie Wahl Präsidium und Statthalterschaft Bürgerrat für das Amtsjahr 2008 – 2009).

Im Berichtsjahr sind dem Parlament folgende Berichte zu Sachgeschäften vorgelegt worden:

Vorlage des 132. Jahresbericht des Bürgerrates an den Bürgergemeinderat für das Jahr 2007 und Bericht Nr. 2024 der Aufsichtskommission sowie der Sachkommissionen zum 132. Jahresbericht des Bürgerrates für das Jahr 2007

- |               |                                                                                                                                                                                         |
|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Nr. 2021      | des Bürgerrats zum Leistungsauftrag für die Produktgruppen der Christoph Merian Stiftung 2009 – 2012 und Bericht Nr. 2025 der Aufsichtskommission                                       |
| Nr. 2026      | zur Überarbeitung der Anstellungs- und der Lohnordnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel und Bericht Nr. 2027 der Aufsichtskommission                                                  |
| Nr. 2028      | des Bürgerrates zum Leistungsauftrag für die Produktgruppen der Zentralen Dienste 2009 bis 2011 und Bericht Nr. 2029 der Aufsichtskommission                                            |
| Nr. 2030/2031 | zu den Produktesummenbudgets des Bürgerspitals Basel, des Bürgerlichen Waisenhauses, der Zentralen Dienste sowie der Christoph Merian Stiftung für das Jahr 2009 und zur Lohnrunde 2009 |

Der Bürgergemeinderat ist den Anträgen des Bürgerrates gefolgt und hat allen Vorlagen zugestimmt. In der detaillierten Behandlung zur Überarbeitung der Anstellungs- und der Lohnordnung hat das Parlament gegenüber der Vorlage des Bürgerrates einige Änderungen beschlossen. Im Anschluss daran wurde nach Publikation der Änderungen von Linksparteien und einzelnen Gewerkschaften das Referendum ergriffen, welches aber mangels genügender gültiger Stimmen nicht zustande gekommen ist.

Der Ende des letzten Jahres noch hängige Auftrag der Aufsichtskommission betreffend Überprüfung der Aufgaben der Bürgergemeinde ist nach Bericht des Bürgerrates vom Parlament in seiner Dezembersitzung als erledigt abgeschrieben worden.

**Neue Aufträge:** Folgende zwei Aufträge sind dem Bürgerrat zur Berichterstattung überwiesen worden:

- Auftrag zur Anpassung der Entschädigungen von Bürgerrats- und Bürgergemeinderatsmitgliedern
- Auftrag betreffend Überprüfung der Einbürgerungskriterien

Wie bereits im Vorjahr sind zwei Sitzungen des Bürgergemeinderates extern, d. h. nicht im Stadthaus, abgehalten worden. Am 11. März hat die Christoph Merian Stiftung das Parlament im ehemaligen Restaurant Landskrongarten über ihr Engagement im St. Johann-Quartier orientiert. Im Anschluss an die Sitzung vom 17. Juni im Bildungszentrum Burgfelderhof wurde dem Bürgergemeinderat der Neubau des Bürgerspitals an der Flughafenstrasse mit anschliessender Führung durch das Areal präsentiert.

## BÜRGERRAT



Bürgerrat (von links): Leonhard Burckhardt, Patrick Hafner, Sonja Kaiser-Tosin, Felix Eymann, Gabriella Matefi, Paul von Gunten, Lukas Faesch, Daniel Müller (Bürgerratsschreiber)

**Mutationen:** Gabriella Matefi (SP) hat ihr Amt als Bürgerrätin am 18. März angetreten, nachdem sie am 11. März vom Bürgergemeinderat als Nachfolgerin der zurückgetretenen Raffaella Kristmann (SP) gewählt worden war.

**Allgemeines:** Der Bürgerrat hielt im Berichtsjahr 23 (Vorjahr: 22) Sitzungen ab. Dabei hat er je eine Sitzung beim Bürgerspital, bei der Sozialhilfe, im Waisenhaus sowie bei der Christoph Merian Stiftung durchgeführt. Diese Besuche dienen dem gegenseitigen Informationsaustausch mit den Verantwortlichen der Institutionen bzw. der Christoph Merian Stiftung.

Die bürgerrätliche Delegation hat die Verhandlungen mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt über eine neue Aufgabenteilung zwischen Kanton und Bürgergemeinde weiter geführt. Nach intensiv geführten Verhandlungen haben Bürgerrat und Regierungsrat in gegenseitigem Einvernehmen beschlossen, dass die Wohnheime für erwachsene Menschen mit einer Behinderung und Förderstätten nicht an die Bürgergemeinde übergehen. Die nötigen Rahmenbedingungen waren für die Bürgergemeinde, die über keine Steuerhoheit und damit über keine Steuereinnahmen verfügt, sondern ihre Leistungen über Einnahmen decken muss, nicht gegeben. Vor allem das finanzielle Risiko konnte weder genau beziffert noch abgesichert werden. Beide Seiten drückten ihr Bedauern über diese Entwicklung in einer Medienmitteilung vom 13. Juni aus.

Nach dem Scheitern der Verhandlungen zu den Wohnheimen beschränkten sich die Verhandlungen auf den möglichen Übergang der Sozialhilfe an den Kanton und die Übertragung der Pflege der Waldungen des Kantons an die Bürgergemeinde, da seitens des Kantons keine weiteren tauglichen Angebote für die Übertragung weiterer Aufgaben an die Bürgergemeinde gemacht wurden.

Obwohl sich der Bürgerrat klar und deutlich gegen einen Wechsel der Sozialhilfe zum Kanton ausgesprochen und dies auch begründet hat, ist dem Grossen Rat eine entsprechende Änderung des Sozialhilfegesetzes vorgelegt worden. In einer knappen Abstimmung hat der Grosse Rat mit 60 zu 53 Stimmen, bei 3 Enthaltungen, dieser Änderung am 9. April zugestimmt und damit den Übergang der Sozialhilfe an den Kanton beschlossen. Ein überparteiliches Komitee hat gegen diesen Beschluss erfolgreich das Referendum ergriffen. Nach wie vor der Überzeugung, dass die Sozialhilfe bei der Bürgergemeinde bleiben sollte, hat der Bürgerrat den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern empfohlen, ein Nein gegen die Änderung des Sozialhilfegesetzes in die Urne zu legen. Allen Bemühungen zum Trotz haben die Stimmberechtigten des Kantons Basel-Stadt am 28. September den Beschluss des Grossen Rates bestätigt und der Änderung des Sozialhilfegesetzes zugestimmt. Da im Anschluss an diese Abstimmung die Realisierung des Transfers der Sozialhilfe innert sehr kurzer Zeit erfolgen musste, folgte eine sehr intensive Zeit für die Verantwortlichen sowohl bei der Bürgergemeinde wie beim Kanton, um das angestrebte Ziel eines Transfers per 1. Januar 2009 realisieren zu können.

Die Bürgergemeinde hat mit der Sozialhilfe eine ihrer Kernaufgaben abgeben müssen, ohne dabei – wie vom Bürgerrat ausdrücklich gefordert und vom Regierungsrat noch im Ratschlag betreffend die Änderung des Sozialhilfegesetzes an den Grossen Rat in Aussicht gestellt – adäquate neue Aufgaben übertragen zu erhalten. Zwar sind die Verhandlungen zur Übernahme der Pflege der Waldungen des Kantons nach wie vor im Gange, und die Delegationen sind trotz der Emotionalität und Komplexität dieses Geschäfts zuversichtlich, die Verhandlungen rechtzeitig abschliessen zu können, damit der Leistungsauftrag auf das neue Forstjahr im Herbst 2009 greifen kann. Diese Aufgabendelegation vermag jedoch, wenn sie denn zustande kommt, den Verlust der Sozialhilfe nicht einmal auch nur annähernd zu kompensieren, sondern hier klafft eine empfindliche Lücke.

Ferner hat sich der Bürgerrat Ende November von Valentin Vonder Mühl, damaliger Leiter des Bürgerlichen Waisenhauses, mit einer einvernehmlichen Aufhebungsvereinbarung getrennt. Unüberbrückbare Differenzen zwischen Valentin Vonder Mühl und seiner vorgesetzten Behörde führten zu dieser Entscheidung.

**Ausschüsse/Delegationen:** Der Leitungsausschuss Zentrale Dienste hat sich vor allem mit der Vorbereitung bzw. Vorberatung übergeordneter Geschäfte insbesondere im Personalbereich wie beispielsweise die Überarbeitung der Anstellungs- und Lohnordnung sowie deren Reglemente, die Lohnrunde oder Gesuche um Stelleinreihungen bzw. -neuschaffungen befasst. Aber auch die Behandlung komplexer und übergreifender Themen wie Beantwortung parlamentarischer Aufträge, Controlling, Umgang mit Führungsinstrumenten, Jahresbericht, Betreuung und Verwaltung von den der Bürgergemeinde anvertrauten Stiftungen und Fonds sind zu nennen. Zudem oblag ihm die Behandlung der verschiedensten Geschäfte aus dem operativen Bereich der Zentralen Dienste wie den Leistungsauftrag für die Produktgruppen der Zentralen Dienste 2009 bis 2011 oder die Beurteilung der für die Zentralen Dienste durchgeführten Risikoanalyse. Auch gehörte die Vorbereitung und Durchführung der Hearings mit den Personalverbandsvertretungen zu dessen Aufgaben.

**Organisatorisches, Finanzielles und Controlling:** Im Berichtsjahr beschäftigten den Bürgerrat neben den bereits erwähnten Hauptthemen und den ordentlichen Tagesgeschäften unter anderem folgende Geschäfte: Analyse der Führungsstruktur im Waisenhaus, neue Produktgruppen und Produkte für die Zentralen Dienste und die Christoph Merian Stiftung ab 2009, Situation der Hardwasser AG, Verhandlungen mit dem Kanton betreffend Abgeltung für die kulturhistorischen Gebäude des Waisenhauses, Folgen und Konsequenzen der Trennung mit einer einvernehmlichen Aufhebungsvereinbarung von Valentin Vonder Mühlh, ehemaliger Leiter des Bürgerlichen Waisenhauses, Weiterführung der Verhandlungen mit dem Kanton Basel-Landschaft zur Verlegung des Biotops Zurlindengrube in Pratteln, Problematik des Grundeigentums eines Deponiestandorts in Muttenz, die Überarbeitung der anstellungs- und lohnrechtlichen Grundlagen der Bürgergemeinde, Bewilligungsverfahren resp. Einleitung eines Rekurses gegen einen ablehnenden Entscheid des Baudepartements zum Projekt von Waldbestattungen.

Weiter hat der Bürgerrat gerade auch aufgrund der nach dem Transfer der Sozialhilfe an den Kanton veränderten Ausgangslage, aber auch angesichts zahlreicher jüngster Entwicklungen im Umfeld einen Strategieprozess eingeleitet, dessen Ziel es ist, die Bürgergemeinde so «aufzustellen», dass sie für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet bleibt.

Erfreulich ist, dass die Bürgergemeinde auf Initiative der Zentralen Dienste rückwirkend in das Jahr 2006 im Kanton Basel-Landschaft steuerbefreit worden ist. Dieser Entscheid der Taxationskommission des Kantons Basel-Landschaft vermindert den jährlichen Aufwand um rund CHF 60'000 (Rechnungskreislauf Zentrale Dienste).

Ferner hat der Bürgerrat im Berichtsjahr von seiner Ausgabenkompetenz aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung teilweise Gebrauch gemacht und CHF 20'000 für das Projekt «Zunftbrüder in Not» und CHF 2'000 an die E. Zunft zum Goldenen Stern für das Buch- und Ausstellungsprojekt zum Zunftjubiläum «Basels Ärzte im 19. Jahrhundert» bewilligt. Die verbleibenden CHF 78'000 wurden für ein im Berichtsjahr angekündigtes, jedoch noch nicht definitiv feststehendes Projekt vorsorglich reserviert.

Schliesslich hat der Bürgerrat im Berichtsjahr ein neues, einheitliches und zeitgemässes Corporate Design für die Bürgergemeinde eingeführt. Dieses wird nicht nur in den verschiedenen Schriftstücken und Dokumentationen, sondern sukzessive in sämtlichen «Auftrittsformen» konsequent umgesetzt.

## PERSONAL

### TEILREVISION PERSONALRECHT BÜRGERGEMEINDE

Seit Inkrafttreten der Lohn- und Anstellungsordnung der Bürgergemeinde im Jahre 1996 bzw. 1998 waren kaum Anpassungen an den personalrechtlichen Grundlagen vorgenommen worden. Die betrieblichen Gegebenheiten und somit die Bedürfnisse der Institutionen wie auch die Umwelt und das Umfeld haben sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Den damals geschaffenen Bestimmungen fehlte es in der praktischen Handhabung zunehmend an Flexibilität und Aktualität. In der täglichen Anwendung entstanden zudem nach und nach Fragen, die es zu klären bzw. zu präzisieren galt.

Dem Bürgerrat war es deshalb ein Anliegen, die gesamten personalrechtlichen Bestimmungen der Bürgergemeinde einer fachmännischen Prüfung zu unterziehen und zu aktualisieren, das heisst mit der Realität in Einklang zu bringen sowie praxisgerecht und dem neuen Steuerungsmodell der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV) entsprechend auszugestalten. Dabei legte er grossen Wert darauf, dass durch die vorgesehenen Anpassungen trotz Erhöhung der Flexibilität das Ansehen der Bürgergemeinde als soziale Arbeitgeberin und die Einheitlichkeit des Personalrechts für die gesamte Bürgergemeinde bewahrt blieben. Die Überarbeitung der Lohn- und Anstellungsordnung sowie der Reglemente erfolgte in der Form einer Teilrevision.

Im Spätherbst 2008 wurden die entsprechenden Vorlagen im Bürgergemeinderat bzw. im Bürgerrat mit Wirksamkeit per 1. Januar 2009 verabschiedet. Neben zahlreichen redaktionellen Anpassungen und Angleichungen an die heutige betriebliche Praxis sowie neben punktuellen Neuregelungen von Kompetenzen zwischen Parlament, Exekutive und Institutionen, welche keine unmittelbaren Veränderungen für die Mitarbeitenden zur Folge haben, sind auch einige materielle Änderungen beschlossen worden. Bedeutende Änderungen für die Mitarbeitenden stellen vor allem der neu höhere Ferienanspruch und die Neuregelung der Dienstjubiläen dar.

### LOHNRUNDE 2009

Am 9. Dezember hat der Bürgergemeinderat einmal mehr über den Antrag des Bürgerrates zur Lohnentwicklung entschieden. Dabei ist er dem Antrag des Bürgerrates gefolgt. Im Einzelnen wurden 0,5% der Lohnsumme für eine generelle Lohnanpassung und 1,5% der Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen aufgrund der Beurteilungsergebnisse der Mitarbeitergespräche zur Verfügung gestellt. Die individuellen Lohnerhöhungen werden gemäss dem Lohnsystem der Bürgergemeinde jeweils anhand des Ergebnisses aus den Mitarbeiterbeurteilungsgesprächen und im Zusammenspiel mit den Erfahrungsjahren errechnet. Im Weiteren ist die Regelung der vergangenen zwei Jahre, wonach die Arbeitgeberin den Arbeitnehmerbeitrag von derzeit 0,52% an der Nichtbetriebsunfallversicherung übernimmt, aufgehoben worden. Ab 2009 tragen die Arbeitnehmenden diesen Anteil wieder selbst.

Massgebende Indikatoren bei den Überlegungen zur Festlegung der jährlichen Lohnsummenanpassung sind jeweils die Entwicklung der Teuerung, das Vorgehen vergleichbarer Betriebe der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft, Erfahrung und Feedback aus der Personalgewinnung, die jährliche Mitarbeiterbeurteilung und vor allem die finanziellen Gegebenheiten und Möglichkeiten der Institutionen als geradezu ausschlaggebender Faktor, da die Bürgergemeinde und ihre Institutionen über keine Steuerhoheit

und damit über keine Steuereinnahmen verfügen, sondern ihre Aufwendungen nach den erwirtschafteten Erträgen richten müssen.

Im Entscheidungsprozess über die Lohnentwicklung wirken neben den politischen Organen sowie den Institutionen der Bürgergemeinde verschiedene Gremien wie die aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen paritätisch zusammengesetzte Begutachtungskommission der Sozialpartner, die Personalverbände (BAV, SYNA, VPOD, SBK, ISORBA und SBGRL) sowie die Aufsichtskommission des Bürgergemeinderates, welche das Geschäft der Lohnrunde im Hinblick auf die Behandlung im Parlament vorberät, jeweils beeinflussend mit.

#### **FAMILIENZULAGEN/ UNTERHALTSZULAGEN**

Die Höhe der Familienzulagen richtet sich nach den neu erlassenen Vorgaben des Bundes. Folglich wurden die Ausbildungszulagen auf den 1. Januar 2009 von CHF 220 auf CHF 250 angehoben. Die Kinderzulagen bleiben bei CHF 200. Der Bürgerrat hat darüber hinaus beschlossen, die zusätzliche Unterhaltszulage der Bürgergemeinde weiterhin in gleicher Höhe auszurichten.

Wie bisher können die Mitarbeitenden der Bürgergemeinde von Personalvergünstigungen profitieren wie dem Job-Ticket zum Jugendtarif für monatlich CHF 43, statt CHF 67 (Jahresabonnement CHF 430, statt CH 670), dem Bezug von Reka-Checks von maximal CHF 500 mit 20% Rabatt (BG 20 – 49% = 250 Reka, BG 50 – 100% = 500 Reka) sowie der Preisreduktion von CHF 100 auf ein Jahresabonnement des Migros Wellness Parc.

#### **VERSICHERUNGEN**

Der Arbeitnehmerbeitrag der Krankentaggeldversicherung beläuft sich im Jahr 2009 unverändert auf 0,37% der AHV-pflichtigen Lohnsumme. Der Prämienanteil der Arbeitnehmenden an der Nichtberufsunfallversicherung beträgt 0,52%.

#### **BERUFLICHE VORSORGE**

Es sind im Berichtsjahr keine Veränderungen beschlossen worden. Aufgrund des Transfers der Sozialhilfe zum Kanton galt es eine Teilliquidation vorzunehmen; diese hat jedoch keine Auswirkungen für das verbleibende Personal.

#### **FREI- UND FEIERTAGE**

Es wurden insgesamt 12 Frei- und Feiertage gewährt.

#### **ZUSAMMENARBEIT MIT DER BEGUT- ACHTUNGSKOMMIS- SION DER SOZIAL- PARTNER SOWIE DEN PERSONALVERBÄNDEN**

Im Berichtsjahr kann wiederum auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Begutachtungskommission der Sozialpartner zurückgeblückt werden. Der für alle Seiten wichtige Meinungs- und Informationsaustausch bildet die Grundlage für die aktive Personalpolitik der Bürgergemeinde. Dazu zählen auch die vom Leitungsausschuss der Zentralen Dienste durchgeführten Hearings mit den Personalverbandsvertretungen (BAV, SYNA, VPOD, SBK, ISORBA und SBGRL).



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### BASLER FUSSBALL- LEGENDE



Felix Eymann, Christoph Gloor und Karl Odermatt (von links)

Grosse Ehre für die Basler Fussball-Legende Karl Odermatt. Er erhielt von der Bürgergemeinde den Bebbi-Bryys 2008 überreicht. Dieser Preis wird alle zwei Jahre an Persönlichkeiten verliehen, die sich für die Stadt Basel besonders verdienstvoll eingesetzt haben. Die früheren Preisträger sind George Gruntz, Jazz-Pianist, Komponist, Arrangeur und Bandleader, sowie Clara Wilpert, ehemalige Direktorin des Museums der Kulturen. Beim feierlichen Empfang im Stadthaus hielt Otto Demarmels, ein alter Weggefährte des Preisträgers, die Laudatio. Als Preis überreichte Christoph Gloor einen Helgen mit dem Motiv Karl Odermatt.

### JUBILÄUM IM WALD



Anschauliche Informationen über den Wald

Kaum zu glauben: Der Waldpavillon der Bürgergemeinde in der Langen Erlen ist bereits 20 Jahre alt. Jedes Jahr wird seither eine neue Ausstellung eröffnet, um für die interessierten Besucherinnen und Besucher sowie für Schulklassen einen Bezug zur Natur und

zum Wald zu schaffen. Zudem gilt es auch, die Bevölkerung für den Wald zu sensibilisieren. Die Zeit hat am Pavillon und in der unmittelbaren Umgebung ihre Spuren hinterlassen, so dass in den letzten beiden Jahren eine vollständige Erneuerung notwendig war. Die neuste Ausstellung trägt den Titel «Die Schönheit des Waldes».

#### EIN PROJEKT ZEIGT WIRKUNG



Mit vereinten Kräften dem Abfall auf der Spur

Die «Saubermänner» vom Hardwald können stolz sein. Seit einem Jahr sind sie in der Regel einmal pro Woche im stadtnahen Wald der Bürgergemeinde unterwegs und ihre Arbeit zeigt messbare Wirkung. 86 Fässer à 200 Liter, das sind 17 200 Liter oder 5 Tonnen Müll, haben sie in dieser Zeit aus der Birsfelder Hard weggeschafft. Die Entsorgungstruppe von Transform, einem Dienstleistungsbetrieb des Bürgerspital Basel, besteht meistens aus drei Personen und einem Betreuer.

#### EM BEBBI SY BURGERGMAIND



Arbeiten im Nähatelier

Bereits zum 6. Mal fand im Hof des Stadthauses der Benefizanlass «Em Bebbi sy Burgergmaind» statt. Diesmal stand das Werkatelier im Mittelpunkt und stellte seine vielfältigen Aktivitäten dem Publikum vor. Unter anderem wurden modische Eigenkreationen an Schaufensterpuppen gezeigt. Im gewohnt lockeren Rahmen spielten sodann noch zwei Jazzbands. Zudem zog ein Zauberer die zahlreichen Gäste in seinen Bann.

## TYPISCH BASEL



Gute Stimmung im Stadthaushof

Die Bürgergemeinde unterstützte erneut zwei typisch baslerische Grossveranstaltungen. Zum einen den Basler Stadtlauf. Dabei wurde von der Bürgergemeinde erstmals allen Teilnehmenden die Gratisfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Stadtlauf und zurück nach Hause offeriert. Über 8000 Personen haben von diesem umweltfreundlichen Angebot Gebrauch gemacht. Zum anderen unterstützte die Bürgergemeinde den musikalischen Top-Event im Sommer «Em Bebbi sy Jazz» als Gönner. Dabei ist auch der Hof des Stadthauses jeweils Auftrittsbühne für verschiedene Bands.

## EINBÜRGERUNG



### Die Bürgergemeinde setzt ihr Know-how ein – Kurse der Bürgergemeinde sind gefragt!

Das Kursangebot «Fit für Basel», das im August 2007 erfolgreich startete und inzwischen vom Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt geprüft wurde und empfohlen wird, ist ein idealer Kurs einerseits für Bürgerrechtsbewerbende und andererseits auch für neu Zugezogene, die über ihren Wohnort und das Land, in dem sie leben, möglichst schnell viel erfahren möchten. Die Kurse sind regelmässig ausgebucht, weshalb das Angebot ausgebaut werden konnte.

«Kompaktkurs Einbürgerung» heisst das neueste Angebot der Bürgergemeinde. Dieser neue Kurs richtet sich, wie der Titel schon sagt, gezielt an Frauen und Männer, die ein Einbürgerungsgesuch eingereicht haben und sich rechtzeitig auf das Einbürgerungsgespräch vorbereiten wollen.

Wer sich einbürgern will, muss vertraut sein mit den allgemeinen Lebensgewohnheiten und mit den wichtigen öffentlichen Institutionen in Gemeinde, Kanton und Bund. Zu diesen Themen wird ein Gespräch mit den Einbürgerungsbehörden geführt. Wer durch eine Einbürgerung Baslerin oder Basler wird, der soll verstehen, wie unsere Demokratie funktioniert. Dies wird durch das Basler Einbürgerungsrecht vorausgesetzt.

Demokratie ist eine gute, gleichzeitig auch eine anspruchsvolle Staatsform. Ohne das Wesentliche davon zu verstehen, ist es schwierig, an Wahlen und Abstimmungen selbstständig teilzunehmen.

Im «Kompaktkurs Einbürgerung» wird das für die Einbürgerung nötige Wissen in konzentrierter, leicht verständlicher Form durch qualifizierte Lehrkräfte vermittelt, und es werden auch Fragen beantwortet. Der Kurs steht allen Bürgerrechtsbewerbenden offen, die gute Grundkenntnisse der deutschen Sprache besitzen. Die wichtigsten Lektionen des «Kompaktkurses Einbürgerung» sind den Themen Bund, Kanton Basel-Stadt und Bürgergemeinde der Stadt Basel sowie deren politischen Organe und ihre Aufgaben; die Gewaltentrennung, politische Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger, Kennzahlen sowie Informationen über Geschichte und Geographie gewidmet. Allen Kursbesucherinnen und -besuchern wird nach dem Absolvieren der drei Lektionen des «Kompaktkurses Einbürgerung» eine Bestätigung über die Teilnahme überreicht. Allen, die dazu beigetragen haben, dass der «Kompaktkurs Einbürgerung» entstanden ist – Jens van der Meer von den Zentralen Diensten, dem Schulleiter Dr. Anatol Schenker und den qualifizierten und sehr motivierten Lehrpersonen, Salomé Hofstetter, Maya Haeblerli und Robert Gabathuler – ein herzliches Dankeschön!

Mit ihrem Engagement helfen sie mit, dass «Fordern und Fördern», wie es das Integrationsgesetz verlangt, bei der Bürgergemeinde nicht leere Worte sind!

Sonja Kaiser-Tosin, Präsidentin Einbürgerungskommission

**AUS DEM  
BERICHTSJAHR**

Die Einbürgerungskommission hielt im Berichtsjahr 73 (Vorjahr 80) Sitzungen ab. Sie behandelte an diesen Sitzungen insgesamt 708 (Vorjahr 1'001) Gesuche. Hier ist zu berücksichtigen, dass die Einbürgerungsgespräche mit den unter 23-jährigen Bürgerrechtsbewerbern nicht mehr wie bisher durch die Zentralen Dienste, sondern wieder durch die Einbürgerungskommission selbst geführt wurden. Von den gesamthaft 708 durch die Einbürgerungskommission behandelten Gesuchen wurden durch Aufnahme 44 (Vorjahr 50) Schweizer Begehren erledigt. Weiter beurteilte die Einbürgerungskommission 664 Ausländische Einbürgerungsgesuche (Vorjahr 951); davon wurden 549 ordentlich aufgenommen (Vorjahr 827). Zusätzlich wurden von den Zentralen Diensten 326 (Vorjahr 87) Gesuche um erleichterte Einbürgerung von Ehegatten von Schweizerbürgerinnen und -bürgern behandelt. Von somit insgesamt 1'034 (2007: 1'088) behandelten Gesuchen wurden 946 (2007: 986) erledigt; 88 Gesuche (2007: 102) bleiben infolge Rückstellung pendent.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Einbürgerungszahlen sind drei Punkte hervorzuheben:

- Zunächst einmal ist die deutliche Zunahme der erleichterten Einbürgerungen von ausländischen Bürgerrechtsbewerbern, die mit einem Schweizer Ehegatten verheiratet sind, von 87 Gesuchen im Vorjahr zu 326 Begehren im Berichtsjahr zu erwähnen. Für diese 326 Gesuche um erleichterte Einbürgerung, die rund ein Drittel der im Berichtsjahr gesamthaft behandelten Fälle ausmachten, kann die Bürgergemeinde keine Gebühren erheben. Die Bearbeitung dieser Gesuche generiert demnach lediglich Aufwand, ohne dass dafür Erträge erzielt werden.
- Daneben ist hervorzuheben, dass sich die Zahl der Ablehnungen von 10 im Vorjahr auf 21 im Berichtsjahr mehr als verdoppelt hat. Problematische Gesuche von Bürgerrechtsbewerbern, welche die gesetzlichen Einbürgerungsvoraussetzungen nicht oder nur sehr knapp erfüllen, nahmen insgesamt deutlich zu, wodurch auch die Gesprächsführung mit Bürgerrechtsbewerbern generell anspruchsvoller wurde. Um auch künftig den gesteigerten Anforderungen an die Einbürgerungskommissionsmitglieder und ihrer Gesprächsführung gerecht zu werden, hat der Bürgerrat auf deren Antrag eine Weiterbildung für die Mitglieder der Einbürgerungskommission bewilligt. Diese ist für das Frühjahr 2009 geplant.
- Zuletzt bestätigte sich die bereits im Bericht des Vorjahres geäußerte Erwartung, dass sich infolge Einführung des Doppelbürgerrechts für Deutsche Staatsbürgerinnen und -bürger die Zahl der Einbürgerungsgesuche von deutschen Staatsangehörigen erhöhen wird. Im Vergleich zum Vorjahr mit 24 Gesuchen wurden im Berichtsjahr 55 Gesuche von deutschen Staatsangehörigen behandelt, womit diese nach den türkischen und serbischen Bürgerrechtsbewerbern erstmals die drittgrösste Gruppe in der Einbürgerungsstatistik bildeten – noch vor italienischen, bosnischen oder kroatischen Bürgerrechtsbewerbern, die in den vergangenen Jahren immer vor den deutschen Einbürgerungsgesuchen lagen.

Der seit der zweiten Jahreshälfte von der Bürgergemeinde angebotene Kurs «Fit für Basel» wurde weiterhin mit sehr grossem Erfolg durchgeführt. Sämtliche 8 im Berichtsjahr durchgeführten Kurse à je 5 Abende waren ausgebucht.

## E. ZÜNFTE UND E. GESELLSCHAFTEN

Der Bürgerrat pflegte wiederum gute Kontakte mit den E. Zünften und E. Gesellschaften der Stadt Basel, die der Aufsicht der Bürgergemeinde unterstellt sind, und er genehmigte nach Prüfung die revidierten und vom Vorstand bzw. den Allgemeinen Vorgesetztenversammlungen beschlossenen Rechnungen der E. Zünfte und E. Gesellschaften. Darüber hinaus traf er sich mit dem Fünfer-Ausschuss der Zünfte und Gesellschaften zur jährlichen Aussprache. Dagegen standen im Berichtsjahr keine Wahlgeschäfte an.

## STIFTUNGEN

**Christoph Merian Stiftung:** Die Christoph Merian Stiftung ist eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Stiftung und steht unter der Aufsicht der Bürgergemeinde. Sie geht auf eine grosszügige Schenkung von Christoph Merian (1800-1858) an die Stadt Basel zurück und wurde nach dem Tod der Witwe Margaretha Merian-Burckhardt 1886 ins Leben gerufen. Dem Stifterwillen entsprechend ist die Stiftung dem Nutzen der Gesamtbevölkerung, der Unterstützung sozial Schwacher und der Achtung gegenüber Natur und Umwelt verpflichtet. Mit sozialen, städtischen und kulturellen Projekten setzt sie sich für das Wohl der Menschen in Basel ein. Hinter den breit gefächerten Aktivitäten steht grundsätzlich ein Gedanke: Sinnvolle Unterstützung muss zweckmässig, nachhaltig und wirtschaftlich erfolgen. So haben die geförderten Projekte vielfach Modellcharakter.

Die Christoph Merian Stiftung wird von einer Stiftungskommission geleitet. Diese Kommission besteht aus sieben Mitgliedern, welche vom Bürgerrat gewählt werden. Dabei sind zwei Mitglieder aus dem Kreis des Bürgerrates selbst zu wählen. Diese haben das Präsidium sowie die Statthalterschaft inne.

Der Ertragsüberschuss der Christoph Merian Stiftung geht nach Zuweisung von 10% in den stiftungseigenen Landerwerb- und Baufonds je zur Hälfte an die Einwohnergemeinde und an die Bürgergemeinde. Erstere verwendet diese Mittel zur Erleichterung städtischer Aufgaben. Die Bürgergemeinde setzt diese Mittel vor allem für soziale Zwecke ein.

Seit Anfang 2006 lebt die Bürgergemeinde die wirkungsorientierte Verwaltungsführung. Dies bedeutet, dass die Christoph Merian Stiftung betreffend Ertragsanteil der Bürgergemeinde auf der Basis von Leistungsaufträgen mit Globalbudgets arbeitet, die vom Bürgergemeinderat beschlossen werden. Diese Leistungsaufträge mit Globalbudgets sind in den drei so genannten Produktgruppen «Soziales», «Natur und Umwelt» sowie «Städtische Kultur» definiert. Mitte des Berichtsjahres hat der Bürgergemeinderat diese Leistungsaufträge für weitere vier Jahre bis Ende 2012 erneuert.

Für die Einzelheiten wird auf die gesonderte und umfassende Berichterstattung der Christoph Merian Stiftung verwiesen.

## Leonhard Paravicini Stiftung sowie dieser angegliederte Stiftungen und Fonds

|                                                | Bilanzsumme<br>31.12.2007<br>CHF | Vermögens-<br>erträge<br>CHF | Zweckbestimmte<br>Vergabungen<br>CHF | Verwaltungs-<br>aufwendungen<br>CHF | Sonstige<br>Bewegungen<br>CHF | Bilanzsumme<br>31.12.2008<br>CHF |
|------------------------------------------------|----------------------------------|------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|
| Leonhard Paravicini Stiftung «1844»            | 1'345'422.17                     | -103'400.15                  | 23'450.00                            | 8'538.15                            |                               | <b>1'210'033.87</b>              |
| Dr. Alphonse Heckendorn Stipendienfonds «1957» | 293'807.55                       | -20'099.20                   | 9'000.00                             | 2'118.55                            |                               | <b>262'589.80</b>                |
| Thurneysensches Beneficium «1867»              | 131'490.15                       | -7'273.80                    | 1'500.00                             | 1'727.20                            |                               | <b>120'989.15</b>                |
| Legat Emil Allemandi «1892»                    | 454'160.25                       | -30'974.00                   | 5'000.00                             | 2'638.55                            |                               | <b>415'547.70</b>                |
| Stiftung Ernst Eisenhut-Züst «1969»            | 4'944'118.15                     | -341'293.89                  | 32'600.00                            | 24'397.65                           | 376.60                        | <b>4'545'450.01</b>              |
| <b>TOTAL</b>                                   | <b>7'168'998.27</b>              | <b>-503'041.04</b>           | <b>71'550.00</b>                     | <b>39'420.10</b>                    | <b>376.60</b>                 | <b>6'554'610.53</b>              |

Anmerkungen zur Stiftung Ernst Eisenhut-Züst In der Position «Sonstiges» sind Kreditoren in der Höhe von CHF 376.60 aus dem Jahre 2007 enthalten. Diese Bilanzposition aus dem Jahre 2007 ist im Berichtsjahr aufgehoben worden.

## Stiftungen und Fonds der Bürgergemeinde

|                                                                  | Bilanzsumme<br>31.12.2007<br>CHF | Vermögens-<br>erträge<br>CHF | Sonstige<br>Erträge<br>CHF | Zweckbestimmte<br>Vergabungen<br>CHF | Verwaltungs-<br>aufwendungen<br>CHF | Sonstige<br>Bewegungen<br>CHF | Bilanzsumme<br>31.12.2008<br>CHF |
|------------------------------------------------------------------|----------------------------------|------------------------------|----------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|
| Haug-Fuchs-Stiftung «1898»                                       | 276'364.75                       | -12'683.10                   |                            |                                      | 1'284.90                            |                               | <b>262'396.75</b>                |
| Leonhard Haag-Stiftung «1922»                                    | 69'964.48                        | -2'935.65                    |                            | 600.00                               | 494.60                              |                               | <b>65'934.23</b>                 |
| Legat Dr. Georges Jaeglé «1931»                                  | 71'192.30                        | 1'962.35                     | 11'552.15                  |                                      | 342.95                              | 1'000.00                      | <b>83'363.85</b>                 |
| Georges Lichtenberg-Stiftung «1940»*                             | 3'418'069.10                     | -39'634.05                   |                            | 47'000.00                            | 56'019.10                           | 9'739.95                      | <b>3'265'676.00</b>              |
| Baehler-Stiftung «1964»**                                        | 4'908'749.55                     | 87'185.45                    |                            | 115'000.00                           | 116'487.10                          | 172'407.90                    | <b>4'592'040.00</b>              |
| Hilfsfonds für Härtefälle «1964»                                 | 285'752.40                       | -15'624.85                   |                            | 8'000.00                             | 1'439.75                            |                               | <b>260'687.80</b>                |
| Emilie Steinbrunner-Fonds «1971»                                 | 190'944.25                       | -11'838.55                   |                            | 3'000.00                             | 1'145.10                            | 5'000.00                      | <b>169'960.80</b>                |
| Herbert Helmich-Ratz-Fonds «1979»                                | 304'999.20                       | -19'665.05                   |                            |                                      | 1'579.05                            |                               | <b>283'755.10</b>                |
| Fonds Offner-Grimm «1980»/<br>Thoss-Arlet «1993»/Pratumum «1999» | 544'052.45                       | -35'639.70                   |                            |                                      | 2'655.30                            |                               | <b>505'757.45</b>                |
| Josef Kissenberger-Fonds «1987»                                  | 399'287.40                       | -23'290.85                   |                            | 4'652.00                             | 1'979.95                            |                               | <b>369'364.60</b>                |
| Ernst Oskar Rudigier-Fonds «1993»                                | 560'419.15                       | -40'873.95                   | 400.00                     | 8'710.00                             | 2'976.25                            |                               | <b>508'258.95</b>                |
| Vermächtnis<br>Johanna Katharina Maier «1997»                    | 227'189.40                       | -14'116.75                   |                            | 4'000.00                             | 1'321.25                            |                               | <b>207'751.40</b>                |
| Bitterli-Oesterle-Fonds «2000»                                   | 104'724.15                       | -5'460.55                    |                            | 2'000.00                             | 731.80                              |                               | <b>96'531.80</b>                 |
| Unterstützungsfonds                                              | 852'186.30                       | -57'436.00                   | 1'438.00                   | 13'780.00                            | 4'399.25                            | -9'280.00                     | <b>787'289.05</b>                |
| Nachlass Eugen A. Meier «2005»                                   | 2'740'678.26                     | -165'549.56                  |                            | 15'000.00                            | 12'458.75                           | -15'000.00                    | <b>2'562'669.95</b>              |
| <b>GESAMTTOTAL</b>                                               | <b>14'954'573.14</b>             | <b>-355'600.81</b>           | <b>13'390.15</b>           | <b>221'742.00</b>                    | <b>205'315.10</b>                   | <b>163'867.85</b>             | <b>14'021'437.53</b>             |

## Anmerkungen

|                                                                 |                            |                                             |
|-----------------------------------------------------------------|----------------------------|---------------------------------------------|
| * und **: Diesen Stiftungen gehören folgende Liegenschaften     | Bilanzwert<br>(31.12.2008) | Gebäudeversicherungs-<br>wert<br>(1.1.2009) |
| * Liegenschaft Gempfenstrasse 68 (Georges Lichtenberg-Stiftung) | 1'080'000.00               | <b>1'628'000.00</b>                         |
| ** Liegenschaft Allschwilerstrasse 94 (Baehler-Stiftung)        | 1'432'800.00               | <b>1'609'000.00</b>                         |
| ** Liegenschaft Schneidergasse 2 (Baehler-Stiftung)             | 1.00                       | <b>1'044'000.00</b>                         |

## Anmerkungen

Aufgrund der Tatsache, dass die Georges Lichtenberg-Stiftung sowie die Baehler-Stiftung Eigentümerinnen von Liegenschaften sind, wird in der Kolonne «Verwaltungsaufwendungen» auch der jeweilige Liegenschaftsaufwand ausgewiesen. Im einzelnen setzen sich die ausgewiesenen Verwaltungsaufwendungen der Baehler-Stiftung wie folgt zusammen: Kosten für Administration und Vermögensverwaltungsmandat CHF 20'563.00, Aufwendungen für die Liegenschaftsbewirtschaftung CHF 95'924.10 (Abschreibungen, Hypothekarzinsen, Unterhalt, Liegenschaftsverwaltungskosten). In den Verwaltungsaufwendungen der Georges Lichtenberg-Stiftung sind Kosten für Administration und Vermögensverwaltungsmandat in der Höhe von CHF 11'201.20 und Aufwendungen für die Liegenschaftsbewirtschaftung in der Höhe von CHF 44'817.90 enthalten (Abschreibungen, Unterhalt, Liegenschaftsverwaltungskosten).

Die sonstigen Erträge begründen sich wie folgt:

|                           |                                                                                                                |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Legat Dr. Georges Jaeglé: | Erträge für vorübergehende Verwaltung der sog. Kinder- und Jugendmillion (früher «Waisenhaus-Million» genannt) |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                      |         |
|----------------------|---------|
| Unterstützungsfonds: | Spenden |
|----------------------|---------|

|                             |         |
|-----------------------------|---------|
| Ernst Oskar Rudigier-Fonds: | Spenden |
|-----------------------------|---------|

## Anmerkungen

Bei folgenden unselbständigen Stiftungen und Fonds bestanden am 31.12.2008 für gesprochene, jedoch noch nicht ausgereichtete Vergabungen Kreditoren («sonstige Bewegungen»):

|                                                            |
|------------------------------------------------------------|
| Beim Nachlass Eugen A. Meier in der Höhe von CHF 15'000.00 |
|------------------------------------------------------------|

|                                                       |
|-------------------------------------------------------|
| Beim Unterstützungsfonds in der Höhe von CHF 9'280.00 |
|-------------------------------------------------------|

Die restlichen «sonstige Bewegungen» beinhalten folgende Positionen:

|                           |                                          |
|---------------------------|------------------------------------------|
| Legat Dr. Georges Jaeglé: | Ausbezahlte Kreditoren aus dem Jahr 2007 |
|---------------------------|------------------------------------------|

|                      |                                          |
|----------------------|------------------------------------------|
| Georges Lichtenberg: | zusätzlicher Aufwand Schwankungsreserven |
|----------------------|------------------------------------------|

|                   |                                        |
|-------------------|----------------------------------------|
| Baehler-Stiftung: | erfolgsneutrale bilanzinterne Vorgänge |
|-------------------|----------------------------------------|

|                            |                                          |
|----------------------------|------------------------------------------|
| Emilie Steinbrunner-Fonds: | Ausbezahlte Kreditoren aus dem Jahr 2007 |
|----------------------------|------------------------------------------|

In diesem Umfang verändert sich die jeweilige Bilanzsumme zusätzlich.

## Anmerkungen

Der Nachlass Eugen A. Meier ist seit 01.01.2008 aktiv. Das bis 31.12.2007 separat geführte Vermögensverwaltungsmandat wurde per 01.01.2008 in das allgemeine Vermögensverwaltungsmandat überführt und angepasst.

## Anmerkungen

Aufgrund des per Ende des Berichtsjahres auslaufenden bzw. gekündigten und nicht verlängerten Rahmenvertrags 2005–2008 zur Leistungsvereinbarung für die Sozialhilfe in der Stadt Basel zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Bürgergemeinde der Stadt Basel übernimmt die Bürgergemeinde den bisher der Sozialhilfe zugeordneten Fonds Sozialhilfe sowie das Fideicommiss Meyer zum Pfeil. Da dieser Fonds bzw. dieses Fideicommiss im 2008 noch von der Sozialhilfe verwaltet wurden und per 31.12. ordentlich abgeschlossen werden, und da die entsprechenden Mittel erst per 2. Januar 2009 von der Sozialhilfe an die Zentralen Dienste überführt worden sind, werden diese im Berichtsjahr hier (noch) nicht ausgewiesen, sondern erscheinen in der separaten Berichterstattung der Sozialhilfe.



## Weitere Stiftungen und Legate

- CARL BISCHOFFSCHES THEATERLEGAT** Carl Bischoff-Stehelin (1803-1866) hat dem Basler Stadttheater ein Legat von CHF 100'000 ausgesetzt, über dessen Ertragnisse es seit 1866 verfügt. Das Legat wurde 1898 um CHF 25'000, welche die 1897 verstorbene Frau Rosalie Wybert-Soller mit dieser Zweckbestimmung vermachte, und 1908 um weitere CHF 13'333.35 durch ein Legat von Remy Merian-Oster vermehrt. Sollte das Theater eines Tages geschlossen oder veräussert werden, so fallen dem Waisenhaus und dem Bürgerspital je die Hälfte des dannzumal vorhandenen Vermögens zu. Die Bilanzsumme, verwaltet durch die Theater-Genossenschaft Basel, beträgt per 31.12. CHF 213'286.72.
- PAUL SCHERRER-FONDS** Die Angehörigen des 1935 verstorbenen Paul Scherrer, Bürger von Kirchberg SG und von Basel, haben 1962 unter dem Namen Paul Scherrer-Fonds eine Stiftung errichtet, dieser CHF 100'000 gewidmet und sie der Aufsicht der Bürgergemeinde unterstellt. Aus den Ertragnissen sollen Stipendien an junge begabte Bürger der Stadt Basel oder der Gemeinde Kirchberg SG oder an Schweizer Bürger, welche seit der Schulzeit in Kirchberg wohnen, ausgerichtet werden. Zuständig ist der Stiftungsrat (Präsident: Raymond Gervais). Im Berichtsjahr wurden an Basler Bürger Stipendien im Gesamtbetrag von CHF 17'100 ausbezahlt. Die Bilanzsumme beträgt per 31.12. CHF 161'650.05, wobei in den ausgewiesenen Wertschriften per Stichtag Reserven in der Höhe von rund CHF 98'000 enthalten sind, weil diese nicht zum Verkehrs- sondern zum Buchwert bewertet sind.
- GUSTAVE UND ERNESTINE BASNIZKI-STIFTUNG** Die 1965 in Basel verstorbene Ernestine Basnizki-Wolff hat der Bürgergemeinde ein Barlegat mit der Verpflichtung vermacht, eine Stiftung zu errichten, deren Zinsen zur Hälfte der Bürgergemeinde und zur anderen Hälfte dem Institut für Rechtswissenschaft der Universität Basel zukommen sollen. Das Stiftungskapital beträgt nach Eingang eines zweckgebundenen Vermächtnisses im Herbst 1994 CHF 350'000. Zuständig ist der Stiftungsrat (Präsident: Dr. iur. David Jenny). Für das Berichtsjahr wurden der Bürgergemeinde und dem Institut für Rechtswissenschaft je CHF 3'500 zugesprochen. Der Vermögensertrag betrug CHF -30'538.55, der Verwaltungsaufwand CHF 2'452.20. Die Bilanzsumme per 31.12. beträgt CHF 336'479.00.



## ZENTRALE DIENSTE

Vorwort des Präsidenten

Die Zentralen Dienste der Bürgergemeinde sind im Berichtsjahr wie schon in den früheren Perioden ihren wichtigsten Aufgaben glänzend nachgekommen: Sie haben die Dienstleistungen für die politischen Institutionen effizient, sachgerecht und rasch erbracht, sie haben die Einbürgerungen, soweit sie in ihrem Aufgabenbereich liegen, kompetent vorgenommen, ihre Wälder wurden fachmännisch gepflegt und ihre Finanzen sorgfältig verwaltet. Besonders erfreulich ist, dass die Bürgergemeinde auf Initiative der Zentralen Dienste rückwirkend in das Jahr 2006 im Kanton Basel-Landschaft steuerbefreit worden ist.

Zwar blieben der Bürgergemeinde wie vielen Privatleuten, Institutionen und Unternehmen 2008 Verluste nicht erspart, doch hielten sich diese in annehmbaren Grenzen, weil das Vermögen überwiegend in gut vermieteten, der Spekulation selbstverständlich entzogenen Immobilien angelegt und das Wertpapierportfolio sehr konservativ ausgerichtet ist. Erstere erhielten Zuwachs durch den Übergang der Bernoullistrasse 28 von der Sozialhilfe an die Bürgergemeinde; zudem wechselten im gleichen Schritt mehrere, im Bereich der Sozialhilfe wirkende Stiftungen ebenfalls zur Bürgergemeinde, so wie das der Rahmenkontrakt zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Bürgergemeinde für den Fall einer Übernahme der Sozialhilfe durch den Kanton vorsah. Im Ganzen werden – auch dank dieser ausserordentlichen Faktoren – das Vermögen und die Erträge der Bürgergemeinde nur wenig Schaden nehmen; sie wird auch in Zukunft ihren Aufgaben nachkommen können.



Als ausserordentliche Aufgabe musste 2008 die Revision der Anstellungs- und Lohnordnung sowie diejenige der entsprechenden Reglemente fertig gestellt werden. Das ist dank einem hohen personellen Aufwand gelungen. Der Bürgergemeinderat hat die Grundlagen für die Anstellungsverhältnisse in der Bürgergemeinde in seiner Septembersitzung beraten und mit einigen Änderungen der bürgerrätlichen Vorlage genehmigt. Das Geschäft war politisch umstritten, jedoch kam ein Referendum nicht zustande. Nun müssen sich die erneuerten Ordnungen in der Praxis bewähren.

Der Umzug der Gemeinen Kreuzkröte von der Salina Raurica in die Klingenthalgrube ist ein gutes Stück näher gerückt. Die Verhandlungen der Bürgergemeinde mit dem Kanton Basel-Landschaft sind unter dem Vorbehalt, dass die erforderlichen Bewilligungen erteilt werden, zu einem beidseits befriedigenden Ende gekommen. Die Bürgergemeinde bietet gern Hand für den Schutz dieser selten gewordenen Tierart, muss aber darauf achten, dass ihre – vielleicht schnöden, aber für ihre längerfristige Überlebensfähigkeit entscheidenden – finanziellen Interessen gewahrt bleiben. Das scheint erreicht: Der Kanton Basel-Landschaft will im Gegenzug zur Übersiedelung der Amphibien die nötigen langfristigen Rodungs-, Abbau- und Auffüllbewilligungen gewähren, so dass die Bürgergemeinde weiterhin Kies abbauen und die geleerten Gruben-segmente wieder auffüllen lassen kann. Die entsprechenden Gesuche für das Bewilligungsverfahren sind weit fortgeschritten und dürften im Jahre 2009 eingereicht

werden. Ob es sodann zu einer definitiven Einigung kommt, hängt vom Ausgang dieses Bewilligungsverfahren ab.

Die Bürgergemeinde ist Besitzerin der Deponie Rothausstrasse in Muttenz. Sie hat diese 1954 bzw. 1976 übernommen, als sie nicht mehr in Betrieb war und das Gebiet forstrechtlich zu Wald erklärt wurde. Die Bürgergemeinde hat also an der Ablagerung von Schutt und Kehricht nicht mitgewirkt und aus dem Gelände keinen finanziellen Nutzen gezogen. Dennoch sieht sie sich jetzt mit der Forderung konfrontiert, sich an der Korrektur von Altlasten zu beteiligen. Je nach Art der Massnahmen kann dies erhebliche finanzielle Konsequenzen mit sich bringen. Verhandlungen mit sehr vielen Seiten laufen, Ergebnisse sind freilich noch nicht spruchreif. Die Bürgergemeinde strebt jedoch gerade angesichts der Umstände des Erwerbs dieses Gebiets eine möglichst geringe Belastung an.

Nach einem nicht einfachen 2008 steht uns also ein spannendes 2009 bevor. Ich sehe die Zentralen Dienste der Bürgergemeinde als nach wie vor gut gerüstet für die kommenden ordentlichen und ausserordentlichen Aufgaben.

Prof. Dr. Leonhard Burckhardt  
Bürgerrat und Präsident des Leitungsausschusses Zentrale Dienste

## ENGAGEMENT

Die Zentralen Dienste im Stadthaus, dem Sitz der Bürgergemeinde, füllen nach wie vor eine Doppelrolle aus. Zum einen sind sie die zentrale Stabstelle für sämtliche politischen Organe, d.h. sowohl der Legislative mit ihren Kommissionen wie auch der Exekutive mit ihren Kommissionen und Ausschüssen. In dieser Funktion haben sie unter anderem die Geschäfte so vor- und aufzubereiten, dass die politischen Organe in Kenntnis aller relevanten Umstände ihre Verantwortung wahrnehmen und die notwendigen Entscheidungen fällen können. Die Zentralen Dienste verstehen sich dabei als modernes und unterstützendes Dienstleistungszentrum.

Zum anderen haben die Zentralen Dienste vielfältige operative Aufgaben wie die Vermögensanlage, die Stiftungsverwaltung und -bewirtschaftung, die Bewirtschaftung des Liegenschaftsportefeuilles, die Administration der Einbürgerungen und die Führung des Forstbetriebs. Ebenfalls hier angesiedelt sind die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Aufgaben der Zentralen Personal- und Rechtsdienste. In finanzieller Hinsicht haben die Zentralen Dienste im Sinne einer Dauerzielsetzung auf der Basis einer ausgewogenen und weitsichtigen Finanzpolitik stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben bereitzuhalten.

Zur Waldbewirtschaftung ist festzuhalten, dass diese nach wie vor defizitär ist. Deshalb wird angestrebt, durch eine Erweiterung des Angebots sowohl hinsichtlich Breite wie Vielfalt zusätzliche Deckungsbeiträge zu erwirtschaften, so dass längerfristig ein möglichst kleiner Aufwandüberschuss resultiert, wenngleich angesichts der aktuellen Rahmen- und Marktbedingungen davon auszugehen ist, dass dieser Bereich auch langfristig defizitär bleiben wird. Auch aus diesem Grund wird angestrebt, weiter zu wachsen und unter anderem zusätzlich die Pflege sämtlicher kantonaler Waldungen zu übernehmen, denn die Kosten für das Personal sowie für die Anschaffung von Maschinen und deren Unterhalt können besser aufgefangen werden, wenn ein grosses Gebiet flexibel bewirtschaftet werden kann. In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass die Nutzung der Waldungen durch Dritte immer intensiver wird. Dabei wird es immer schwieriger, die Bedürfnisse aller Nutzer (Spaziergänger – oft mit Hunden, «Freizeitgästen», Sportlern u.a.m.) «unter einen Hut zu bringen» und zugleich zum einen den Wald zu pflegen und zu bewirtschaften und zum anderen auch die Naturschutzanliegen angemessen zu gewährleisten. Auch sind mit dieser intensiven Nutzung für den Waldeigentümer Aufwendungen verbunden, für welche niemand aufkommen will. Gerade auf dem Gebiet des stadtnahen Hardwaldes erbringt die Bürgergemeinde wesentliche Leistungen für die Bevölkerung der Stadt und Region, die nichts mit Waldbewirtschaftung oder -nutzung im klassischen Sinne zu tun haben. Beispielhaft können der Unterhalt eines 30 km langen und zudem überwiegend kinderwagentauglichen Wegnetzes, die Errichtung und Pflege von 10 gesicherten Feuerstellen, 90 Sitzbänken und 30 Tischgruppen sowie der Unterhalt einer Blockhütte und des Vita Parcours genannt werden. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass neben 86 Fässern à 200 Liter Müll, welcher auf der gesamten Waldfläche mühsam eingesammelt werden muss, wöchentlich zusätzlich rund 15 weitere Fässer à 200 Liter Abfall an festen Standorten anfallen, die ebenfalls entsorgt werden müssen, sowie dass jährlich durch den Forstbetrieb der Bürgergemeinde ca. 1500–1700 Arbeitsstunden für reine Wohlfahrtsleistungen geleistet werden.



Auch im Bereich der Einbürgerungen blieb Vieles in Bewegung. Der seit Mitte 2007 angebotene Kurs «Fit für Basel» à je fünf Abende wurde im 2008 achtmal angeboten und war jedes Mal ausgebucht. Ebenfalls im Berichtsjahr wurde «Fit für Basel» als erster Kurs überhaupt durch das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt offiziell als Integrationskurs im Sinne der Integrationsgesetzgebung anerkannt.

Die Einführung der neuen Strukturen kann insgesamt als sehr positiv beurteilt werden. Diese haben vor allem eine klare Trennung zwischen den strategischen und operativen Aufgaben, eine leistungsfördernde Output- statt Inputsteuerung sowie eine grosse unternehmerische Freiheit für die operativen Einheiten bei gleichzeitiger Gewährleistung der Kontrolle durch die übergeordneten Organe mittels des Reportings gebracht. Es ist jedoch selbstverständlich, dass in diesem vollends neuen System auch noch die eine oder andere Unsicherheit besteht, so dass noch gewisse Optimierungsmöglichkeiten vorhanden sind, welche es in den folgenden Jahren aufzuarbeiten gilt. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass die erste Periode der Leistungsaufträge Ende des Berichtsjahres ausläuft. Ab 2009 gelten für die Zentralen Dienste bis 2011 neue optimierte Leistungsaufträge.



Mit dem Zugang einer weiteren Liegenschaft im Finanzvermögen am Ende des Berichtsjahres sowie mit den aufgrund des Bekenntnisses, den Wert der Liegenschaften auf lange Sicht zu erhalten, in Angriff genommenen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen an den bereits im Eigentum der Bürgergemeinde befindlichen Liegenschaften ist die Position, auf

dem Markt als weiterhin faire Vermieterin, die ihre Mietobjekte zu attraktiven Konditionen anbietet, in Erscheinung zu treten, weiter ausgebaut und gestärkt worden.

## BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Seit der Einführung der Neuordnung der Strukturen und der Führung in der Bürgergemeinde per 1. Januar 2006 hat jede Institution eine Aufgabenbeschreibung, die in sogenannten Produktgruppen festgehalten ist. Die Zentralen Dienste haben zwei umfassende Hauptbetätigungsfelder: Konzernführung und Dienstleistungen für die Bürgererschaft.

### Produktgruppe «Konzernführung»

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>UNTERNEHMEN</b>               | Zentrale Dienste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>PRODUKTEGRUPPE</b>            | Konzernführung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b> | <p>Die politischen Organe führen die Geschicke der Bürgergemeinde; dabei werden sie von der zentralen Stabsstelle unterstützt.</p> <p>Diese erbringt die für die Konzernführung notwendigen Dienstleistungen, erarbeitet die für die Entscheidungsfindung der politischen Organe notwendigen Entscheidungsgrundlagen, stellt die für die Aufgabenerfüllung der politischen Organe notwendige Infrastruktur bereit, erbringt für die einzelnen Institutionen bzw. die Christoph Merian Stiftung zentrale Dienstleistungen und sorgt durch eine geeignete Anlage des Vermögens sowie andere Erträge für die Finanzierung dieser Leistungen. Sie ist für die Verwaltung von Stiftungen und Fonds besorgt.</p> |
| <b>KUNDINNEN UND KUNDEN</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerratsrat</li> <li>• Bürgerrat</li> <li>• Institutionen/Christoph Merian Stiftung</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>POLITISCHE ZIELSETZUNGEN</b>  | Die Zentralen Dienste erbringen als zentrale Stabsstelle qualitativ hoch stehende Leistungen, gewährleisten das Funktionieren der Konzernführung, stellen den Informationsfluss sicher, sorgen für die Einhaltung der demokratischen Regeln und präsentieren die Gemeinde nach Aussen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |

## BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

| ZIEL                                                                                                                                                                                           | INDIKATOREN                                                     | SOLL-WERTE                                                                                        | ERGEBNIS 2008                                                                                                                                                             |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden                                                                                                         | Erhebungen der Aufsichtskommission im Rahmen des Jahresberichts | Einmal jährlich;<br>> 95% zufrieden                                                               | Es sind hierzu keine Erhebungen oder Feststellungen der Aufsichtskommission im Rahmen der Behandlung des Jahresberichts 2008 bekannt                                      |
|                                                                                                                                                                                                | Schriftliche Reklamationen                                      | Keine gerechtfertigten                                                                            | Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Reklamationen durch die Kundinnen und Kunden eingegangen                                                                         |
|                                                                                                                                                                                                | Feedback der Kundinnen und Kunden                               | Kritik und Anregungen werden ernst genommen; schriftliche Anfragen werden schriftlich beantwortet | Anregungen werden ernst genommen (laufender Prozess). Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Anfragen durch die Kundinnen und Kunden eingegangen                        |
| Die Zentralen Dienste sorgen durch eine ausgewogene und weitsichtige Finanzpolitik dafür, dass stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben vorhanden sind | Ausgeglichene Rechnung                                          | > = 0                                                                                             | Erreicht; siehe Finanzergebnis                                                                                                                                            |
| Zufriedenheit beim Personal                                                                                                                                                                    | Fluktuationsrate                                                | < 10%                                                                                             | Im Berichtsjahr sind – mit Ausnahme des planmässigen Weggangs des Lehrlings im Forstbetrieb nach dessen erfolgreichen Beendigung der Lehre – keine Abgänge zu verzeichnen |
|                                                                                                                                                                                                | Jährliches MAG                                                  | Positives Feedback                                                                                | Die jährlichen Mitarbeitergespräche (MAG) wurden durchgeführt und zeigten ein positives Bild                                                                              |
| Dauer                                                                                                                                                                                          | 2006 bis 2008 (3 Jahre)                                         |                                                                                                   |                                                                                                                                                                           |

### Globalbudget gemäss dem vom Bürgergemeinderat verabschiedeten verbindlichen Leistungsauftrag für 2006 bis 2008

p.m. Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c. Abs. 2 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

| BUDGET                         | AUFWAND   | ERTRAG VON DRITTEN | EIGENE ERTRÄGE | ERGEBNIS |
|--------------------------------|-----------|--------------------|----------------|----------|
| GLOBALBUDGET<br>2006–2008 P.A. | 5'150'000 | 1'000'000          | 4'150'000      | 0        |
| JAHRESERGEBNIS                 | 5'742'375 | 1'240'284          | 4'578'390      | 76'299   |



**Kommentar:** Die Produktegruppe «Konzernführung» schliesst mit einem Plus von CHF 76'299 ab. Es ist erfreulich, dass auch im Zuge der aktuellen Finanzkrise dieses positive Ergebnis erzielt werden konnte, und dies obgleich einige der notwendigen Erneuerungs- und Reparaturarbeiten bei den Finanzliegenschaften sowie die Fortsetzung der seit längerem anstehenden und im Jahr 2006 begonnenen Erneuerungsarbeiten im Stadthaus (Gebäude wie Einrichtungen) weitgehend zu Lasten der laufenden Rechnung finanziert worden sind – sei es durch direkte Realisierung, sei es durch die Bildung entsprechender Rückstellungen. Es ist ferner darauf hinzuweisen, dass das Ergebnis des Forstbetriebs leicht besser als erwartet ausgefallen ist, und dass bei den Sitzungsgeldern von Bürgerrgemeinderat geringere Aufwendungen als prognostiziert angefallen sind. Für die Einzelheiten kann auf die Erfolgsrechnung bzw. deren Kommentar verwiesen werden.

### Produktegruppe «Dienstleistungen für die Bürgerschaft»

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>UNTERNEHMEN</b>               | Zentrale Dienste                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>PRODUKTEGRUPPE</b>            | Dienstleistungen für die Bürgerschaft                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b> | Die Zentralen Dienste sorgen für einen reibungslosen und speditiven Ablauf der Einbürgerungsgesuche, führen das Bürgerbuch, erbringen weitere Dienstleistungen für die Bürgerschaft und stellen die Oberaufsicht über die Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel sowie insbesondere deren Beratung sicher. |
| <b>KUNDINNEN UND KUNDEN</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesuchsteller und Gesuchstellerinnen von Einbürgerungen</li> <li>• Bürgerinnen und Bürger</li> <li>• Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel</li> </ul>                                                                                                            |

## BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

| ZIEL                                                                                                                     | INDIKATOREN                                                                                                                    | SOLL-WERTE                                                                                                                                                                                       | ERGEBNIS 2008                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden                                   | Beschwerden und Reklamationen                                                                                                  | Keine berechtigten                                                                                                                                                                               | Im Berichtsjahr sind keine Beschwerden bzw. Reklamationen der Kundinnen und Kunden eingegangen                                                                                                                                                    |
| Die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller von Einbürgerungen sind mit der ordnungsgemässen Verfahrensabwicklung zufrieden | Zufriedenheitsgrad der Leistungsempfängerinnen und -empfänger                                                                  | > 90% der Befragten sind zufrieden                                                                                                                                                               | Siehe Kommentar                                                                                                                                                                                                                                   |
|                                                                                                                          | Durchlaufzeit der Gesuche                                                                                                      | Zwischen Eingang und Entscheid bei der Bürgergemeinde liegen bei ordentlicher Erledigung maximal 6 Monate für Ausländerinnen und Ausländer und maximal 3 Monate für Schweizerinnen und Schweizer | Siehe Kommentar                                                                                                                                                                                                                                   |
| Die Einbürgerungsgesuche werden gesetzeskonform behandelt                                                                | Rekursverfahren, die ihre Veranlassung in Handlungen der Zentralen Dienste haben, halten einer richterlichen Beurteilung stand | < 1% Rekursverfahren;<br>0% unterlegene Rekursverfahren                                                                                                                                          | Es sind im Berichtsjahr 2 Rekurse eingegangen. Bei 1034 bzw. ohne die Gesuche um erleichterte Einbürgerung 708 behandelten Gesuchen entspricht dies 0,19 bzw. 0,28% - in keinem Rekursverfahren ist die Bürgergemeinde unterlegen. Ziel erreicht. |
| Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanzieren die Zentralen Dienste diese Produktgruppe weitgehend selbst                  | Ausgeglichene Rechnung nach Zuschuss aus dem Vermögensertrag von maximal CHF 100'000.-                                         | > = 0                                                                                                                                                                                            | Erreicht; siehe Finanzergebnis                                                                                                                                                                                                                    |
| Dauer                                                                                                                    | 2006 bis 2008 (3 Jahre)                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                   |

### Globalbudget gemäss dem vom Bürgergemeinderat verabschiedeten verbindlichen Leistungsauftrag für 2006 bis 2008

p.m. Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c. Abs. 2 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

| BUDGET                         | AUFWAND | ERTRAG VON DRITTEN | EIGENE ERTRÄGE | ERGEBNIS |
|--------------------------------|---------|--------------------|----------------|----------|
| GLOBALBUDGET<br>2006-2008 P.A. | 580'000 | 480'000            | 100'000        | 0        |
| JAHRESERGEBNIS                 | 622'971 | 597'461            | 25'510         | 0        |

**Kommentar:** Die Produktgruppe «Dienstleistungen für die Bürgerschaft» schliesst mit einem ausgeglicheneren Ergebnis ab. Dabei wurde auf die gemäss Definition der Produktgruppe bestehende Möglichkeit eines Zuschusses aus dem Vermögensertrag zurückgegriffen. Die eingeräumte Kompetenz von bis maximal CHF 100'000 musste jedoch nur im Umfang von CHF 25'510 in Anspruch genommen werden.

Dieses Ergebnis entspricht den Erwartungen. Es ist im Vergleich zum Vorjahr allerdings schwächer. Sowohl das Vorjahr wie auch das Jahr 2006 sind jedoch keine repräsentativen Vergleichsgrössen, weil in diesen Jahren deutlich höhere Einnahmen im Einbürgerungsbereich erzielt wurden, als im langjährigen Durchschnitt zu erwarten sind. Dies deshalb, weil die Einbürgerungskommission in den Jahren 2006 und 2007 zwecks Abbaus penderter Gesuche vorübergehend die Kadenz der Behandlung von Gesuchen erhöht und somit im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt signifikant mehr Gesuche behandelt hat. Da diese höhere Kadenz jedoch nach Abbau der bestehenden Pendenzen wieder reduziert werden konnte, wird, wie in den Berichten 2006 und 2007 bereits festgehalten, deutlich, dass diese Mehrerträge der Jahre 2006 und 2007 nicht nachhaltig waren, sondern «Einmaligkeitscharakter» aufwiesen. Im Berichtsjahr ist somit eine Ertragssituation eingetreten, wie sie in der Grössenordnung auch längerfristig erwartet werden kann. Für die Einzelheiten kann auch hier auf die Erfolgsrechnung bzw. deren Kommentar sowie zusätzlich auf die Ausführungen zum Bereich Einbürgerungen verwiesen werden.

Zur Verfahrensdauer von Einbürgerungsgesuchen ist in Erinnerung zu rufen, dass in der weiteren Vergangenheit im Schnitt mehr Gesuche eingegangen sind, als die Einbürgerungskommission jährlich behandeln konnte. Dadurch haben sich in den letzten Jahren erhebliche Pendenzen gebildet, was dazu führte, dass nach Eingang eines Gesuchs eine verhältnismässig lange Zeit verstrich, bis dieses überhaupt ein erstes Mal bearbeitet werden konnte. Dadurch wurde in der Vergangenheit die als Ziel vorgesehene Verfahrensdauer teilweise deutlich überschritten. Gegen diese Pendenzenlast wurden, wie bereits erwähnt, verschiedene Massnahmen ergriffen. Im Ergebnis haben diese Anstrengungen dazu geführt, dass die Pendenzenlast auf ein Niveau gesenkt werden konnte, dass die Behandlungsdauer in aller Regel im Rahmen der Vorgaben liegt.

Im Berichtsjahr bearbeitete die Einbürgerungskommission insgesamt 708 Gesuche (2007: 1001; 2006: 1052; 2005: 608). Im Vergleich dazu sind in der gleichen Periode 680 (2007: 482; 2006: 598; 2005: 764) neue Gesuche eingegangen. Per Ende des Berichtsjahres waren 213 unbehandelte Gesuche (2007: 110; 2006: 455) zu verzeichnen. Eine solche Grössenordnung ist für die Vorbereitung sowie die ordentliche Planung der Geschäftsbehandlung durch die Einbürgerungskommission zweckmässig. Allerdings ist der Umstand, dass infolge Rückstellungen – im Berichtsjahr waren es 88 – zusätzlich insgesamt 337 Bürgerrechtsbegehren pendent sind, im Auge zu behalten, da diese die Kapazitäten der Einbürgerungskommission ebenfalls belasten.

Zum Ziel, wonach die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller von Einbürgerungen mit der ordnungsgemässen Verfahrensabwicklung zufrieden sein sollen, wurde im Berichts-

jahr eine Befragung durchgeführt. Danach konnte das vorgegebene Ziel gesamthaft betrachtet erreicht werden, wenngleich vereinzelt auch Verbesserungspotential festgestellt worden ist. Die detaillierten Ergebnisse der Befragungen wurden der Aufsichtskommission im Zuge des Controlling-Berichts für die Periode Januar bis August 2008 offengelegt und im Rahmen dessen Behandlung eingehend diskutiert.

## ERFOLGSRECHNUNG

|                             |                                                 | 2008<br>CHF          | 2007<br>CHF  |
|-----------------------------|-------------------------------------------------|----------------------|--------------|
| <b>BETRIEB</b>              |                                                 |                      |              |
| ERTRAG                      | Gebühren Bürgerrecht                            | <b>577'510.00</b>    | 804'769.05   |
|                             | Beiträge und Honorare                           | <b>367'245.35</b>    | 360'560.00   |
|                             | Forstbetrieb                                    | <b>960'284.30</b>    | 771'716.80   |
|                             | Zinsen auf Guthaben, Darlehen und Wertschriften | <b>55'417.45</b>     | 93'705.25    |
|                             | Mietertrag (Eigenmiete)                         | <b>90'000.00</b>     | 90'000.00    |
|                             | Ausserordentliche Erträge                       | <b>98'998.30</b>     | 0.00         |
|                             | <b>TOTAL ERTRAG BETRIEB</b>                     | <b>2'149'455.40</b>  | 2'120'751.10 |
| AUFWAND                     | Bürgergemeinderat                               | <b>104'620.00</b>    | 106'420.00   |
|                             | Bürgerrat                                       | <b>89'184.00</b>     | 87'122.00    |
|                             | Personalaufwand                                 | <b>1'321'253.35</b>  | 1'285'639.55 |
|                             | Öffentlichkeitsarbeit                           | <b>178'233.10</b>    | 135'497.45   |
|                             | Verwaltungsaufwand                              | <b>337'335.57</b>    | 457'006.60   |
|                             | Mietaufwand (Eigenmiete)                        | <b>90'000.00</b>     | 90'000.00    |
|                             | Forstbetrieb                                    | <b>1'157'733.60</b>  | 872'035.45   |
|                             | <b>TOTAL AUFWAND BETRIEB</b>                    | <b>3'278'359.62</b>  | 3'033'721.05 |
| <b>ERGEBNIS BETRIEB</b>     |                                                 | <b>-1'128'904.22</b> | -912'969.95  |
| <b>IMMOBILIEN</b>           |                                                 |                      |              |
| ERTRAG                      | Mietertrag                                      | <b>3'534'836.60</b>  | 3'272'669.70 |
|                             | Baurechtszinsen                                 | <b>308'976.30</b>    | 303'616.20   |
|                             | Pachtzinsen Waldhaus                            | <b>167'890.20</b>    | 168'780.05   |
|                             | Pachtzinsen Kiesgrube                           | <b>280'485.80</b>    | 295'264.95   |
|                             | <b>IMMOBILIENERTRAG</b>                         | <b>4'292'188.90</b>  | 4'040'330.90 |
| AUFWAND                     | Stadthaus                                       | <b>242'237.15</b>    | 245'599.95   |
|                             | Wohnliegenschaften                              | <b>2'388'043.88</b>  | 2'273'693.77 |
|                             | Waldhaus                                        | <b>114'103.25</b>    | 109'331.90   |
|                             | Zuweisung Erneuerungsfonds                      | <b>54'000.00</b>     | 60'000.00    |
|                             | Kiesgrube/Hardwasser AG                         | <b>40'602.20</b>     | 36'114.45    |
|                             | Zuweisung Investitionsfonds                     | <b>248'000.00</b>    | 238'000.00   |
|                             | <b>IMMOBILIENAUFWAND</b>                        | <b>3'086'986.48</b>  | 2'962'740.07 |
| <b>ERGEBNIS IMMOBILIEN</b>  |                                                 | <b>1'205'202.42</b>  | 1'077'590.83 |
| <b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b> |                                                 | <b>76'298.20</b>     | 164'620.88   |
| <b>STEUERN</b>              |                                                 | <b>0.00</b>          | 58'168.15    |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>       |                                                 | <b>76'298.20</b>     | 106'452.73   |

## KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG

## ALLGEMEINES

Die Zentralen Dienste der Bürgergemeinde schliessen bei einem Ertrag von CHF 6'441'644.30 und einem Aufwand von CHF 6'365'346.10 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 76'298.20 ab. Dieses Resultat stimmt mit der bewährten Zielsetzung überein, wonach die zentrale Stabsstelle der Bürgergemeinde auf der Basis einer ausgewogenen und weitsichtigen Finanzpolitik anzustreben hat, stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben bereitzuhalten. Darüber hinaus können auf diese Weise dem Vermögen Mittel zugeführt werden, um die fortschreitende Geldentwertung aufzufangen bzw. abzufedern. Auch wird damit der vom Bürgergemeinderat bewilligte Nettokredit für die Jahre 2006 bis 2008, welcher über die dreijährige Laufdauer ein ausgeglichenes Ergebnis ( $\geq 0$ ) vorsieht, wie bereits in den Jahren 2006 und 2007 so auch im Berichtsjahr eingehalten.

## ERTRAG

GEBÜHREN  
BÜRGERRECHT**CHF 577'510.00**

Die Einbürgerungskommission hat im Berichtsjahr deutlich weniger Gesuche behandelt als im Vorjahr. Daher ist die Position «Gebühren Bürgerrecht» um rund CHF 227'000 zurückgegangen.

Die Einnahmen aus Gebühren für die Einbürgerungen liegen im Berichtsjahr – anders als in den Jahren 2006 und 2007, als diese Einnahmen deutlich überdurchschnittlich ausgefallen sind – in der Grössenordnung, wie im längerfristigen Durchschnitt zu erwarten ist. Der Rückgang auf normales Niveau ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die vorhandene grosse Pendenzenlast in den letzten beiden Jahren – dank eines Sondereinsatzes der Einbürgerungskommission – abgebaut und auf ein für den normalen Geschäftsgang sinnvolles Mass reduziert werden konnte.

## FORSTBETRIEB

**CHF 960'284.30**

Die Ertragssituation hat sich gegenüber dem Vorjahr wiederum verbessert. Gleichzeitig ist jedoch darauf hinzuweisen, dass sich auch die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht haben; im Ergebnis liegt der Aufwandüberschuss des Forstbetriebs mit rund CHF 197'500 rund 10% unter dem Budget von CHF 217'200 und bewegt sich damit im Rahmen sowohl der Erwartungen wie auch des langjährigen Durchschnitts. Für Details wird auf die gesonderte Forstrechnung verwiesen.

ZINSEN AUF GUT-  
HABEN, DARLEHEN  
UND WERTSCHRIFTEN**CHF 55'417.45**

Einerseits verminderte der Entfall der üblichen Dividende der Hardwasser AG für das Berichtsjahr in der Höhe von CHF 20'000 diese Ertragsposition. Andererseits wurden im Berichtsjahr weniger Festgeldanlagen getätigt werden, weil die Zinsen stetig rückläufig waren und teilweise gar bei Null lagen.

**MIETERTRAG  
(EIGENMIETE)****CHF 90'000.00**

Aus Gründen der Transparenz und der Kostenwahrheit sowie vor allem wegen der Notwendigkeit, im Rahmen der neuen Strukturen alle anfallenden Kosten (auch kalkulatorische) verursachergerecht umzulegen, werden den Behörden der Bürgergemeinde und dem Personal der Zentralen Dienste wie bereits in den Jahren 2006 und 2007 so auch im Berichtsjahr für die im Stadthaus genutzten Räumlichkeiten Mietzinsen belastet. Dieser Vorgang ist erfolgsneutral, da diese Position sowohl im Aufwand wie im Ertrag erscheint; er ist jedoch für die Kostenrechnung mit Kostenträgern, welche ihrerseits zu den Produkten bzw. Produktgruppen verdichtet werden, notwendig.

**AUSSERORDENTLICHE  
ERTRÄGE****CHF 98'998.30**

Das im Berichtsjahr initiierte Gesuch um Steuerbefreiung im Kanton Basel-Landschaft wurde von dessen Taxationskommission rückwirkend auf die Steuerjahre 2006 und 2007 gutgeheissen. Die für diese beiden Jahre bereits geleisteten Vorauszahlungen wurden inklusive Zins zurückerstattet. Dieser erfreuliche Umstand wurde zur Verstärkung der finanziellen Mittel für die kostenintensive Erhaltung des historischen und wertvollen Stadthauses genutzt, indem dieser ausserordentliche Ertrag von knapp CHF 100'000 vollumfänglich für unvorhergesehene Unterhaltsarbeiten an dieser Liegenschaft zurückgestellt wurde. Somit ist dieser Vorgang erfolgsneutral.

**MIETERTRAG****CHF 3'534'836.60**

Diese Position ist vor allem deshalb angestiegen, weil sich die Mietzinseinnahmen einer per 28. Dezember 2007 erworbenen weiteren Liegenschaft im Finanzvermögen (Neuensteinerstrasse 30) erst im Berichtsjahr ausgewirkt haben.

**PACHTZINSEN  
KIESGRUBE****CHF 280'485.80**

Aufgrund des zeitlichen Ablaufs bei der Erstellung der definitiven Abrechnung des Kiesgrubenpächters können in der Jahresrechnung jeweils nur die provisorischen, mündlich in Aussicht gestellten Umsatzzahlen (Akontozahlungen) verbucht werden. Diese sind gegenüber dem Vorjahr etwas tiefer.

**AUFWAND****PERSONALAUFWAND****CHF 1'321'253.35**

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr im Rahmen der vom Parlament bewilligten Lohnanpassung/Lohnentwicklung erhöht. Zudem sind im Berichtsjahr für den bei der Pensionskasse Basel-Stadt versicherten Personenkreis Rückstellungen gebildet worden.

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT CHF 178'233.10**

Der Anstieg dieser Position im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr einige im Voraus unvorhersehbare Aktivitäten getätigt wurden.

**VERWALTUNGSaufWAND CHF 337'335.57**

Diese Position ist gegenüber dem Vorjahr vor allem deshalb deutlich zurückgegangen, weil die Neugestaltung und -einrichtung der Büroräumlichkeiten im Stadthaus weitgehend im Vorjahr abgeschlossen werden konnten.

**MIETaufWAND  
(EIGENMIETE)****CHF 90'000.00**

Aus der schon in der entsprechenden Ertragsposition dargelegten Begründung wurde den Behörden der Bürgergemeinde und dem Personal der Zentralen Dienste auch im Berichtsjahr für die im Stadthaus genutzten Räumlichkeiten Mietzinsen belastet. Dieser erfolgsneutrale Vorgang ist für die Kostenrechnung mit Kostenträgern, welche ihrerseits zu den Produkten bzw. Produktgruppen verdichtet werden, notwendig.

**FORSTBETRIEB****CHF 1'157'733.60**

Wie schon bei der entsprechenden Ertragsposition erläutert, haben sich sowohl Aufwand wie auch Ertrag des Forstbetriebs gegenüber dem Vorjahr signifikant erhöht. Der Anstieg des Aufwands ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr verschiedene grössere Holzschläge mit Hilfe externer Forstunternehmungen ausgeführt wurden. Diese Fremdleistungen führten jedoch auch zu Mehrerträgen. Für Details wird auf die gesonderte Forstrechnung verwiesen.

**WOHNliegenschafTEN CHF 2'388'043.88**

Durch den Kauf einer weiteren Liegenschaft im Finanzvermögen per 28. Dezember 2007 erhöhte sich der Liegenschaftsaufwand (Verzinsung Fremdkapital, Abschreibungen, Unterhaltskosten etc). Zudem ist in den folgenden Jahren für den Liegenschaftsbereich mit grösseren Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen zu rechnen, zumal es das erklärte Ziel ist, den Wert der Liegenschaften auf lange Sicht zu erhalten. Aus diesem Grund wurden auch im Berichtsjahr gewisse Arbeiten ausgeführt und für andere bevorstehende Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen erste Rückstellungen gebildet. Für die Erhöhung der Planungssicherheit wird die in Zusammenarbeit mit den Liegenschaftsverwaltungen erstellte Auslegeordnung der in den nächsten Jahren zu erwartenden Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen laufend überprüft und angepasst. Wie schon in den Jahren zuvor sind in dieser Position auch die praxismässig vorgesehenen Abschreibungen im Liegenschaftssektor in der Höhe von 2% des Kaufpreises der neueren Wohn- und Geschäftsliegenschaften (CHF 1'000'000) enthalten.



**WALDHAUS****CHF 114'103.25**

Die Aufwendungen für den Unterhalt des «Waldhauses» sowie für Einrichtungen und Maschinen sind geringfügig höher als im Vorjahr. Es wurden im Rahmen der langfristigen Unterhalts- und Investitionsplanung unter anderem die Telefonzentrale ersetzt, Wireless LAN eingerichtet, einzelne Hotelzimmer renoviert und die Lüftungsanlage in der Küche ersetzt.

**ZUWEISUNG  
ERNEUERUNGSFONDS****CHF 54'000.00**

Gemäss langjähriger Praxis wird angestrebt, dass sich die Rechnung des Hotel/Restaurant Waldhaus ausgleicht, so lange nicht umfangreiche Sanierungsmassnahmen anstehen. Deshalb wird der jeweilige Überschuss dem Erneuerungsfonds zugewiesen, um künftige grössere Investitionen nach Möglichkeit auffangen zu können. Da im Berichtsjahr für den Unterhalt und die Einrichtungen geringfügig mehr als im Vorjahr investiert werden musste, und der Ertrag an Pachtzinsen etwas kleiner als im Vorjahr ausfiel, hat sich die Zuweisung an den Erneuerungsfonds um CHF 6'000 reduziert.

**ZUWEISUNG  
INVESTITIONSFONDS****CHF 248'000.00**

Wiederum werden die Nettoeinnahmen aus Kiesabbau, welcher faktisch Vermögensverzehr darstellt, dem Investitionsfonds zugewiesen, damit Investitionen in andere Vermögenswerte möglich sind und auf diese Weise die Ertragskraft des Vermögens langfristig erhalten bleibt.

Die Zuweisung an den Investitionsfonds ist vom Nettoertrag aus Kiesabbau abhängig. Trotz Mindereinnahmen aus dem Kiesabbau gegenüber dem Vorjahr konnte die Zuweisung an den Investitionsfonds dennoch erhöht werden. Der Grund dafür ist die Befreiung von den Staats- und Gemeindesteuern im Kanton Basel-Landschaft.

**STEUERN****CHF 0.00**

Wie schon unter der Position «ausserordentliche Erträge» geschildert, wurde die Bürgergemeinde auf ihr Gesuch hin von der Taxationskommission des Kantons Basel-Landschaft rückwirkend auf das Jahr 2006 sowohl von den Kantons- wie auch von den Gemeindesteuern befreit. Daher sind im Berichtsjahr keine Steuerausgaben angefallen. Hinzu kommt, dass die Bürgergemeinde durch diese Steuerbefreiung künftig jährlich wiederkehrend Minderausgaben in der Grössenordnung von rund CHF 60'000 haben wird.

## BILANZ

31.12.2008  
CHF31.12.2007  
CHF

## AKTIVEN

|                             |                                                |                      |                      |  |
|-----------------------------|------------------------------------------------|----------------------|----------------------|--|
| UMLAUFVERMÖGEN              | Flüssige Mittel                                | 2'347'847.38         | 1'693'410.16         |  |
|                             | Treuhänderische Vermögensanlage                | 500'000.00           | 500'000.00           |  |
|                             | Forderungen                                    | 532'074.85           | 571'915.50           |  |
|                             | Vorräte                                        | 23'356.00            | 32'939.00            |  |
|                             | Aktive Rechnungsabgrenzung                     | 707'027.47           | 835'822.72           |  |
| <b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b> | <b>4'110'305.70</b>                            | <b>3'634'087.38</b>  |                      |  |
| FINANZANLAGEN               | Darlehen                                       | 900'000.00           | 900'000.00           |  |
|                             | Beteiligungen                                  | 605'000.00           | 605'000.00           |  |
| <b>FINANZANLAGEN</b>        | <b>1'505'000.00</b>                            | <b>1'505'000.00</b>  |                      |  |
| SACHANLAGEN                 | Mobilien, Einrichtungen und Fahrzeuge          | 236'001.00           | 212'151.00           |  |
|                             | Immobilien                                     | 3'002.00             | 6'002.00             |  |
|                             | <b>SACHANLAGEN VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>         | <b>239'003.00</b>    | <b>218'153.00</b>    |  |
|                             | Mobilien und Einrichtungen                     | 1.00                 | 1.00                 |  |
|                             | Immobilien                                     | 30'865'005.00        | 31'565'004.00        |  |
|                             | Waldungen                                      | 36.00                | 36.00                |  |
|                             | <b>SACHANLAGEN FINANZVERMÖGEN</b>              | <b>30'865'042.00</b> | <b>31'565'041.00</b> |  |
| VERMÖGENSANLAGEN            | <b>FÜR FONDS UND UNSELBSTÄNDIGE STIFTUNGEN</b> | <b>11'689'695.27</b> | <b>13'117'280.06</b> |  |
| <b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b> | <b>44'298'740.27</b>                           | <b>46'405'474.06</b> |                      |  |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>        | <b>48'409'045.97</b>                           | <b>50'039'561.44</b> |                      |  |

|                           |                                                         | 31.12.2008           | 31.12.2007    |
|---------------------------|---------------------------------------------------------|----------------------|---------------|
|                           |                                                         | CHF                  | CHF           |
| <b>PASSIVEN</b>           |                                                         |                      |               |
| <b>FREMDKAPITAL</b>       | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen        | <b>332'284.10</b>    | 110'203.00    |
|                           | Übrige Verbindlichkeiten                                | <b>500'000.00</b>    | 500'000.00    |
|                           | Passive Rechnungsabgrenzung                             | <b>896'957.77</b>    | 964'080.35    |
|                           | Kurzfristige Rückstellungen                             | <b>568'906.25</b>    | 786'612.35    |
|                           | <b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                       | <b>2'298'148.12</b>  | 2'360'895.70  |
|                           | Darlehen von Stiftungen und Fonds                       | <b>5'535'000.00</b>  | 5'035'000.00  |
|                           | Hypotheken                                              | <b>4'850'000.00</b>  | 6'330'000.00  |
|                           | Langfristige Rückstellungen                             | <b>2'578'757.60</b>  | 2'247'238.90  |
|                           | Verpflichtungen für Fonds und unselbständige Stiftungen | <b>11'689'695.27</b> | 13'117'280.06 |
|                           | <b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                       | <b>24'653'452.87</b> | 26'729'518.96 |
| <b>TOTAL FREMDKAPITAL</b> |                                                         | <b>26'951'600.99</b> | 29'090'414.66 |
| <b>EIGENKAPITAL</b>       | Kapital                                                 | <b>4'000'000.00</b>  | 4'000'000.00  |
|                           | Ordentliche Reserve                                     | <b>12'693'821.78</b> | 12'587'369.05 |
|                           | Jahresergebnis                                          | <b>76'298.20</b>     | 106'452.73    |
|                           | Investitionsfonds                                       | <b>3'671'000.00</b>  | 3'423'000.00  |
|                           | Forstreserve                                            | <b>340'325.00</b>    | 340'325.00    |
|                           | Erneuerungsfonds Hotel/Restaurant Waldhaus              | <b>676'000.00</b>    | 492'000.00    |
| <b>TOTAL EIGENKAPITAL</b> |                                                         | <b>21'457'444.98</b> | 20'949'146.78 |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>     |                                                         | <b>48'409'045.97</b> | 50'039'561.44 |

## KOMMENTAR ZUR BILANZ

## AKTIVEN

## FLÜSSIGE MITTEL

CHF 2'347'847.38

Für jede Liegenschaft wird ein separates Bankkonto geführt. Die jeweiligen Bestände sind per 31. Dezember in die Jahresrechnung zu integrieren. Im Berichtsjahr sind die Bestände höher als vor Jahresfrist. Dies liegt zum einen daran, dass es aufgrund der Finanzkrise im Berichtsjahr sehr schwierig war, sinnvolle und sichere Anlagemöglichkeiten zu finden, zumal auch die Verzinsung von Festgeldanlagen laufend rückläufig war und gegen Ende des Berichtsjahres für Laufzeiten bis zu einem Jahr gar bei Null ankam, so dass diese Anlage keinen Sinn mehr machte. Im Verlauf des nächsten Jahres wird sich der Saldo voraussichtlich wieder deutlich reduzieren, weil geplant ist, eine Mitte des nächsten Jahres auslaufende Festhypothek in der Höhe von 1,5 Millionen Franken zu tilgen. Zudem stehen auch einige Investitionen im Liegenschaftssektor an, für welche liquide Mittel benötigt werden.

TREUHÄNDERISCHE  
VERMÖGENSANLAGE

CHF 500'000.00

Auf diesem Konto wird der Rest der vorübergehend bei den Zentralen Diensten «parkierten» Mittel der so genannten «Kinder- und Jugend-Million» (früher «Waisenhaus-Million» genannt) für die Jahre 2004 und 2005 ausgewiesen. Es ist zu erwarten, dass die verbleibenden Mittel im Laufe des nächsten Jahres abgerufen werden.

## FORDERUNGEN

CHF 532'074.85

Hier handelt es sich einerseits um die Pachtzinsabrechnung des Hotel/Restaurant Waldhaus (Schlussrechnung nach Berücksichtigung bereits erfolgter Akontozahlungen) und andererseits um die Rechnungen für Einbürgerungsgesuche und Kurse, welche im Berichtsjahr gestellt wurden, jedoch noch nicht bezahlt sind. Ebenfalls werden in dieser Position der Debitorenbestand des Forstbetriebs sowie die von der Bürgergemeinde diesem als Vorschuss zur Verfügung gestellte Mittel abgebildet.

Die offenen Pachtzinsforderungen des Hotel/Restaurant Waldhaus bewegen sich in der Grössenordnung wie im Vorjahr. Aufgrund der Tatsache, dass die Forstrechnung, welche jeweils per 30. September abschliesst und zum Stichtag 31. Dezember noch nicht abgeschlossen war, werden gleich wie im Vorjahr die offenen Forderungen des Forstbetriebs gegenüber der Bürgergemeinde zum einen und gegenüber Dritten (u.a. Christoph Merian Stiftung) zum anderen transitorisch gebucht, was sich auf dieser Position zusätzlich niederschlägt.

AKTIVE RECHNUNGS-  
ABGRENZUNG

CHF 707'027.47

Bei dieser Position handelt es sich ausschliesslich um Jahresabgrenzungspositionen aus dem Liegenschaftsbereich (transitorische Aktiven).

**IMMOBILIEN  
(IM FINANZVERMÖGEN)****CHF 30'865'005.00**

Im per Ende des Berichtsjahres auslaufenden bzw. gekündigten Rahmenvertrag 2005–2008 zur Leistungsvereinbarung für die Sozialhilfe in der Stadt Basel zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Bürgergemeinde der Stadt Basel ist unter anderem vorgesehen, welche Vermögensobjekte nicht an den Kanton Basel-Stadt übergehen, wenn es zu keiner Weiterführung der Vereinbarung kommt. Aus diesem Grund ist die Liegenschaft Bernoullistrasse 26 und 28/Schönbeinstrasse 34 per 30. Dezember von der Sozialhilfe der Stadt Basel in das Finanzvermögen der Bürgergemeinde übertragen worden; sie wurde mit dem Erinnerungsfranken bilanziert.

Praxisgemäss wurden bei den neueren Wohn- und Geschäftsliegenschaften im Finanzvermögen 2% des Kaufpreises abgeschrieben, was die Bilanzsumme des Liegenschafts-Portfolios entsprechend verändert. Daneben sind bei einer Liegenschaft (Burgfelderstrasse 18) Investitionen in der Grössenordnung von rund CHF 460'000 getätigt worden, welche teilweise – im Umfang von CHF 300'000 – aktiviert wurden.

**WALDUNGEN****CHF 36.00**

Hier sind die 36 Waldparzellen der Bürgergemeinde je mit dem Erinnerungsfranken bilanziert.

**VERMÖGENSANLAGE  
FÜR FONDS UND UNSELB-  
STÄNDIGE STIFTUNGEN****CHF 11'689'695.27**

In dieser Position wird das von der Basler Kantonalbank im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats betreute Vermögen der Stiftungen und Fonds per Stichtag 31. Dezember abgebildet. Auch dieses Mandat ist von der Finanzkrise nicht verschont geblieben und hat im Berichtsjahr eine Minus-Performance von 10.77% «erzielt», was zu einer entsprechenden Reduktion des Anlagekapitals führte.

**PASSIVEN****VERBINDLICHKEITEN  
AUS LIEFERUNGEN  
UND LEISTUNGEN****CHF 332'284.10**

In dieser Position sind Verbindlichkeiten enthalten, welche erst im Folgejahr eingegangen sind, jedoch noch das Berichtsjahr betreffen. Die markanteste Position ist die Forderung des Forstbetriebs gegenüber der Bürgergemeinde für die Bewirtschaftung derer Waldungen. Diese beträgt rund CHF 197'500.

**ÜBRIGE  
VERBINDLICHKEITEN****CHF 500'000.00**

Wie schon bei der entsprechenden Aktivposition («Treuhänderische Vermögensanlage») erörtert, geht es hier um die restlichen der vorübergehend bei den Zentralen Diensten «parkierten» Mittel der so genannten «Kinder- und Jugend-Million» (früher «Waisenhaus-Million» genannt) für die Jahre 2004 und 2005 per Stichtag 31. Dezember.

Diese Position dürfte im Laufe des nächsten Jahres verschwinden, da zu erwarten ist, dass die finanziellen Mittel für das letzte noch ausstehende Projekt abgerufen werden.

**PASSIVE RECHNUNGS-  
ABGRENZUNG**

**CHF 896'957.77**

Wie bei der aktiven Rechnungsabgrenzung handelt es sich auch bei dieser Position ausschliesslich um Jahresabgrenzungspositionen aus dem Liegenschaftsbereich (transitorische Passiven).

**KURZFRISTIGE  
RÜCKSTELLUNGEN**

**CHF 568'906.25**

Hier werden diejenigen Rückstellungen abgebildet, von denen erwartet wird, dass sich die Gründe für deren Bildung innerhalb eines Jahres – im Jahr 2009 also – realisieren, was folglich zur Auflösung der entsprechenden Rückstellungen führen wird. Allerdings werden aufgrund der Beurteilungen im Folgejahr auch wieder neue kurzfristige Rückstellungen gebildet werden, von denen erwartet wird, dass sich deren Gründe im 2010 realisieren werden, weshalb diese Position stets ein gewisses Niveau haben wird.

**DARLEHEN VON  
STIFTUNGEN UND  
FONDS**

**CHF 5'535'000.00**

Hier sind die Darlehensverpflichtungen der Bürgergemeinde gegenüber den Stiftungen und Fonds abgebildet. Konkret stellen diverse Stiftungen und Fonds nicht zuletzt auch im Sinne einer ausgeglichenen Risikoverteilung (Ausgleich zu den Anlagen in Wertpapieren im Rahmen des Vermögensverwaltungsmandats) der Bürgergemeinde finanzielle Mittel zur Verfügung. Diese tilgt damit Hypothekarschulden und vergütet im Gegenzug den Stiftungen und Fonds das jeweilige Darlehen zu einem marktüblichen Zinssatz.

Die Zunahme dieser Verbindlichkeiten ist darauf zurückzuführen, dass die Darlehensverpflichtungen im Berichtsjahr – nicht zuletzt aufgrund der infolge der Finanzkrise fehlenden tauglichen Anlagemöglichkeiten für die Stiftungen und Fonds – um CHF 500'000 aufgestockt wurden.

**HYPOTHEKEN**

**CHF 4'850'000.00**

Die Verminderung dieser Verbindlichkeiten um CHF 1'480'000 ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr Hypothekarschulden getilgt werden konnten – dieses Vorgehen wurde nicht zuletzt aufgrund der infolge der Finanzkrise fehlenden tauglichen Anlagemöglichkeiten gewählt.

**LANGFRISTIGE  
RÜCKSTELLUNGEN**

**CHF 2'578'757.60**

Hier werden diejenigen Rückstellungen dargestellt, von denen erwartet wird, dass sich die Gründe für deren Bildung nicht innerhalb eines Jahres realisieren werden, so dass diese noch längere Zeit fortbestehen dürften. Ebenfalls wurden in dieser Position die

von der Sozialhilfe der Stadt Basel für Unterhaltsarbeiten an der Liegenschaft Bernoulli-strasse 26 und 28/Schönbeinstrasse 34 zugeflossene Rückstellung in der Höhe von CHF 100'000 verbucht.

**VERMÖGENSANLAGE  
FÜR FONDS UND  
UNSELBSTÄNDIGE  
STIFTUNGEN**

**CHF 11'689'695.27**

Als Pendant zur entsprechenden Position unter den Aktiven wird hier das von der Basler Kantonalbank im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats betreute Kapital der Stiftungen und Fonds per Stichtag 31. Dezember abgebildet. Wie bereits bei der entsprechenden Aktivenposition erwähnt, hat sich das Kapital durch die im Berichtsjahr entstandene Minus-Performance deutlich reduziert.

**INVESTITIONSFONDS**

**CHF 3'671'000.00**

Wiederum werden die Nettoeinnahmen aus Kiesabbau dem Investitionsfonds zugewiesen, damit Investitionen in andere Vermögenswerte möglich sind und auf diese Weise die Ertragskraft des Vermögens langfristig erhalten bleibt.

**ERNEUERUNGSFONDS  
HOTEL/RESTAURANT  
WALDHAUS**

**CHF 676'000.00**

Weil gemäss steter Praxis die «Waldhaus-Rechnung» in sich langfristig ausgeglichen sein soll, wird – wie bereits in den Jahren zuvor – der Ertragsüberschuss aus der «Waldhaus-Rechnung» dem Erneuerungsfonds zugewiesen, damit dergestalt genügend Mittel vorhanden sind, um künftig anfallende grössere Investitionen zu finanzieren. Entnahmen mussten im Berichtsjahr keine getätigt werden.

Im Berichtsjahr wurde eine ordentliche Zuweisung von CHF 54'000 getätigt. Zusätzlich sind für das Hotel/Restaurant Waldhaus seit langem bestehende Rückstellungen für den Unterhalt sowie für Einrichtungen und Maschinen in der Höhe von gesamthaft CHF 130'000 auf diese Position umgebucht worden, da diese denselben Charakter wie die Position «Erneuerungsfonds Hotel/Restaurant Waldhaus» haben. Faktisch wurde damit zur Erhöhung der Transparenz zusammengeführt, was zusammengehört.

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

**GEBÄUDEVERSICHERUNGSWERTE**  
 LIEGENSCHAFTEN DER BÜRGERGEMEINDE

 PER 1.1.2009  
 IN CHF

 PER 1.1.2008  
 IN CHF

|                                                                                                     |                   |            |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|------------|
| <b>SUMME DER GEBÄUDEVERSICHERUNGSWERTE IM FINANZVERMÖGEN</b>                                        | <b>75'425'000</b> | 66'758'000 |
| <b>SUMME DER SICH IM EIGENTUM VON STIFTUNGEN BEFINDLICHEN LIEGENSCHAFTEN</b>                        |                   |            |
| Gempenstrasse 68, Allschwilerstrasse 94 und Schneidergasse 2                                        | <b>4'281'000</b>  | 4'116'000  |
| <b>SUMME DER GEBÄUDEVERSICHERUNGSWERTE DER IMMOBILIEN DER BÜRGERGEMEINDE IM VERWALTUNGSVERMÖGEN</b> |                   |            |
| im einzelnen                                                                                        |                   |            |
| • Stadthaus inklusive Nebengebäude und Totengässlein 6                                              | <b>12'842'000</b> | 12'351'000 |
| • Werkhof (Hardwald)                                                                                | <b>673'000</b>    | 632'000    |
| • Brennholzschuppen Hard mit Schirmhütte                                                            | <b>211'000</b>    | 198'000    |
| • Waldpavillon (Lange Erlen)                                                                        | <b>49'000</b>     | 47'000     |
| <b>SUMME</b>                                                                                        | <b>13'775'000</b> | 13'228'000 |
| <b>TOTAL</b>                                                                                        | <b>93'481'000</b> | 84'102'000 |

**Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen**

Zur Sicherung der Hypothekerverpflichtungen sind – gleich wie im Vorjahr – die Schuldbriefe folgender Liegenschaften bei der kreditgebenden Bank hinterlegt bzw. dieser verpfändet:

**SCHULDBRIEFE**

|                    |                          |         |                   |
|--------------------|--------------------------|---------|-------------------|
| Namensschuldbrief  | Lehenmattstrasse 140/142 | 1. Rang | <b>2'100'000</b>  |
| Namensschuldbrief  | Lehenmattstrasse 140/142 | 2. Rang | <b>500'000</b>    |
| Namensschuldbrief  | Delsbergerallee 11       | 1. Rang | <b>2'100'000</b>  |
| Namensschuldbrief  | Bleichestrasse 7         | 1. Rang | <b>4'000'000</b>  |
| Inhaberschuldbrief | Habsburgerstrasse 38     | 1. Rang | <b>2'500'000</b>  |
| <b>TOTAL</b>       |                          |         | <b>11'200'000</b> |

Insgesamt repräsentieren diese Liegenschaften einen Gebäudeversicherungswert von CHF 17'596'000 (Stand 1.1.2009; Vorjahr: CHF 16'921'000).



**FORSTJAHR**

Es wird in Erinnerung gerufen, dass das Ergebnis des gesamten Forstbetriebs der Bürgergemeinde in die Rechnung der Zentralen Dienste integriert ist (Produktegruppe «Konzernführung»). Die Rechnung der Zentralen Dienste betrifft jeweils das Kalenderjahr. Dagegen dauert das Forstjahr, dessen Ergebnis in die Rechnung der Zentralen Dienste implementiert wird, jeweils von 1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des aktuellen Berichtsjahres.

**BETEILIGUNGEN**

Die Bürgergemeinde hält Beteiligungen der Hardwasser AG (nominal CHF 500'000; 10% des Aktienkapitals), der Holzvermarktungszentrale Nordwestschweiz (HZN; nominal CHF 5'000; 2,5% des Aktienkapitals) sowie der Raurica Waldholz AG (nominal CHF 100'000; rund 1,5% des Aktienkapitals).

**Ergebnis der Produktegruppen in der Übersicht**

| <b>PRODUKTEGRUPPE<br/>KONZERNFÜHRUNG</b> | <b>AUFWAND</b>   | <b>ERTRAG</b>    | <b>ERGEBNIS</b> |
|------------------------------------------|------------------|------------------|-----------------|
| <b>2008</b>                              | <b>5'742'375</b> | <b>5'818'184</b> | <b>76'299</b>   |
| 2007                                     | 5'315'104        | 5'349'023        | 33'919          |
| 2006                                     | 5'235'191        | 5'324'979        | 89'788          |

| <b>PRODUKTEGRUPPE<br/>DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE BÜRGERSCHAFT</b> | <b>AUFWAND</b> | <b>ERTRAG</b>  | <b>ERGEBNIS</b> |
|-----------------------------------------------------------------|----------------|----------------|-----------------|
| <b>2008</b>                                                     | <b>622'971</b> | <b>622'971</b> | <b>0</b>        |
| 2007                                                            | 739'526        | 812'059        | 72'533          |
| 2006                                                            | 839'409        | 925'793        | 86'384          |

**RISIKOBEURTEILUNG**

Der Leitungsausschuss Zentrale Dienste nimmt periodisch Risikobeurteilungen vor und trifft sofern erforderlich allfällig geeignete Massnahmen, um wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung nach Möglichkeit zu vermeiden.

## WEITERE BERICHTE

### Forstbetrieb

Weiterhin wird einheimisches Holz als Rohstoff und Energieträger in der Schweiz geschätzt. Aufgrund der dadurch höheren Nachfrage der Holzverarbeiter sind auch die Preise für Nutzholz auf solidem Niveau.

Im Berichtsjahr wurde gegen 25% über dem Hiebsatz genutzt. Vor allem im starken Nadelholzsektor waren Absatz und Preise erfreulich. Aus diesem Grunde wurden immer wieder zurückgestellte Nadelholzgebiete gepflegt.

Ein grösserer Holzschlag wurde im Remel (bei Burg im Leimental) ausgeführt. Im steilen Wald wurden mit Hilfe eines Seilkranes 600 Kubikmeter Holz genutzt. In der Hard und am Jakobsberg wurden stark frequentierte Waldbestände in der Nähe von Wohngebieten gepflegt.

Grössere Borkenkäferschäden waren im Berichtsjahr glücklicherweise nicht zu verzeichnen. Der eher feuchtwarme Winter und der verregnete Sommer setzten den Borkenkäfern zu, so dass sie sich verhältnismässig schlecht vermehren konnten.

Wieder waren etwa 80 Mitarbeitende der Novartis am Tag der Partnerschaft Ende April in den Waldungen der Bürgergemeinde im Einsatz. An mehreren Orten, an denen vorher Holzschläge ausgeführt worden waren, trugen die freiwilligen Arbeitskräfte Schlagabraum und Astmaterial zusammen.

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Kanton Basel-Stadt an einem defizitären Holzschlag auf dem Jakobsberg. Ebenfalls unterstützt wurde die ökologische Aufwertung des Waldrandes auf der Chrischona. Grosse alte Eichen wurden von heranwachsenden Eschen und Ahornen freigestellt. Auf einer alten Eiche können bis zu 400 verschiedene Lebewesen gezählt werden.

Mehrere Waldwege wurden in der Hard, in Iglingen (Weiler zwischen Magden AG und Wintersingen BL) und auf dem Chall (zwischen Metzlerlen/Mariastein und Röschenz) saniert.

Erfreulicherweise verlief das Jahr 2008 ohne Unfälle, was nicht zuletzt auf strikt eingehaltene Sicherheitsvorkehrungen und die sorgfältige Arbeitsweise des Forstteams zurück zu führen ist. Dies hat sich auch positiv auf die Unfallversicherungsprämie bei der SUVA ausgewirkt.

Dominik Möller hat seine dreijährige Forstwartlehre mit Erfolg abgeschlossen und daraufhin den Forstbetrieb Mitte August planmässig verlassen.

Im Herbst wurde ein neues Fahrzeug angeschafft. Der neue Nissan Navarra ist ein 4WD Pick-Up und ersetzt den zwölfjährigen Opel Campo.

Viel Engagement wurde auch für den Waldpavillon aufgebracht. Neben den normalen Unterhaltarbeiten rund um den Pavillon wurde für die neue Ausstellung auch das Dach saniert.

|                                                             |                                            | RECHNUNG 2008<br>CHF | RECHNUNG 2007<br>CHF |
|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| <b>BETRIEBSRECHNUNG</b> (Forstjahr 1.10.2007 bis 30.9.2008) |                                            |                      |                      |
| <b>ERTRAG</b>                                               | Holzerlös                                  | <b>497'974.30</b>    | 390'745.90           |
|                                                             | Entschädigungen und Beiträge               | <b>102'106.15</b>    | 88'624.85            |
|                                                             | Vergütung für erbrachte Leistungen         | <b>103'662.65</b>    | 106'919.45           |
| <b>TOTAL ERTRAG</b> <sup>1)</sup>                           |                                            | <b>703'743.10</b>    | 586'290.20           |
| <b>AUFWAND</b>                                              | Besoldungen                                | <b>482'872.00</b>    | 446'590.15           |
|                                                             | Sozialleistungen                           | <b>103'644.85</b>    | 128'239.70           |
|                                                             | Personalnebenkosten                        | <b>34'796.50</b>     | 26'511.75            |
|                                                             | Verwaltungskosten                          | <b>15'461.30</b>     | 15'524.05            |
|                                                             | Fahrzeugunterhalt, Energieaufwand          | <b>81'548.75</b>     | 76'358.50            |
|                                                             | Unternehmerleistungen                      | <b>317'626.30</b>    | 140'830.20           |
|                                                             | Sachversicherungen, Verbandsbeiträge       | <b>12'890.75</b>     | 16'829.40            |
|                                                             | Übriger Sachaufwand                        | <b>58'893.15</b>     | 28'094.90            |
| <b>TOTAL AUFWAND</b>                                        |                                            | <b>1'107'733.60</b>  | 878'978.65           |
| <b>MEHRAUFWAND</b>                                          | Waldeigentümerin Bürgergemeinde            | <b>337'449.30</b>    | 247'261.90           |
|                                                             | Waldeigentümerin Christoph Merian Stiftung | <b>66'541.20</b>     | 45'426.55            |

<sup>1)</sup> Der Betrag von CHF 140'000, welcher zu Lasten des Anteils der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung für die zusätzliche, aufwendige und kostenintensive «Wohlfahrtsleistungen» bewilligt wurde, ist nicht enthalten. Für Einzelheiten wird auf die Erläuterungen zur Betriebsrechnung des Forstjahrs 2007/2008 verwiesen.

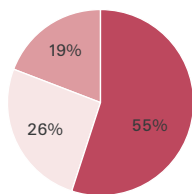
## Erläuterungen zur Betriebsrechnung Forstjahr 2007/2008

### ALLGEMEIN

Die Betriebsrechnung des Forstbetriebs hat einerseits eigenständige Bedeutung für den Dienstleistungsbetrieb der Bürgergemeinde im Forstwesen. Andererseits ist sie Bestandteil der entsprechenden Position in den Rechnungen der auftraggebenden Waldeigentümerinnen Christoph Merian Stiftung sowie die Bürgergemeinde (Zentrale Dienste) selbst. Die vereinzelt noch im Eigentum des Bürgerspitals befindlichen Waldparzellen werden durch den Forstbetrieb im Auftragsverhältnis bewirtschaftet.

Bei einem Ertrag des Gesamtbetriebs von CHF 703'743.10 (Vorjahr: CHF 586'290.20) und einem Aufwand von CHF 1'107'733.60 (Vorjahr: CHF 878'978.65) ergibt sich ein Mehraufwand von CHF 403'990.50 (Vorjahr: CHF 292'688.45), der von den angeschlossenen Waldeigentümern getragen wird. Für die Christoph Merian Stiftung ergibt sich ein Aufwandüberschuss von CHF 66'541.20 (Vorjahr: CHF 45'426.55) und für die Bürgergemeinde ein solcher von CHF 337'449.30 (Vorjahr: CHF 247'261.90). Das Forstdefizit der Bürgergemeinde reduziert sich um den Betrag von CHF 140'000, welcher zu Lasten des Anteils der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung für die zusätzlichen, aufwendigen und kostenintensiven Wohlfahrtsleistungen bewilligt wurde. Somit resultiert letztlich ein Defizit von CHF 197'449.30, welches von der Bürgergemeinde zu tragen war. Dieses Resultat liegt im erwarteten, budgetierten Rahmen.

### ERTRAG



- Holzzerlös (55%)
- Entschädigung und Beiträge (26%)
- Drittaufträge (19%)

Die Nachfrage der Holzverarbeiter hat eine höhere Holznutzung ausgelöst. Allerdings konnten sich die letztjährigen hohen Holzpreise nicht halten. Der im Gegensatz zum Vorjahr höhere Holzzerlös konnte nur durch die ebenfalls höheren Aufwände in der Holzerei erreicht werden. Einheimisches Holz als Rohstoff und Energieträger wird in der Schweiz weiterhin geschätzt.

Die Beiträge für Pflegemassnahmen und Entschädigungen blieben im Rahmen der Erwartungen.

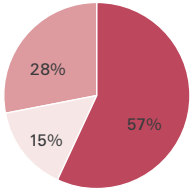
Die schwer voraussehbaren Arbeiten für Dritte konnten im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise noch einmal gesteigert werden und haben die Erwartungen erneut übertroffen. Vor allem konnten mehr Aufträge für die Stadtgärtnerei ausgeführt werden.

### AUFWAND

Der Aufwand für die Löhne ist leicht höher als im Vorjahr. Neben der gewährten Erhöhung der Lohnsumme kommt dazu, dass erstmals gleichzeitig zwei Lehrlinge ausgebildet wurden.

Die Erhöhung der Position «Fahrzeugunterhalt und Energieaufwand» ist vor allem auf die allgemeine Kostensteigerung bei Treibstoff und Energie zurückzuführen.

## AUFWAND



- Personal (57%)
- Sachaufwand (15%)
- Dritteleistungen (28%)

Unternehmerleistungen beinhalten Kosten für den Einsatz von Spezialfirmen für Arbeiten, welche in der Regel mangels Vorhandenseins der entsprechenden Maschinen nicht vom eigenen Personal erledigt werden können (z.B. für die Schnitzelherstellung, für die Instandstellung der Waldwege, für die Holztransporte oder für das Aufarbeiten von Käferholz). Diese Aufwendungen sind vor allem deshalb höher, weil neben den vielen Arbeiten für Dritte (u.a. Stellen der grossen Weihnachtsbäume mit Hilfe spezieller Kranwagen) auch mehrere Holzschläge mit Unterstützung grosser Harvester-Maschinen und in einem steilen Waldstück durch den Einsatz einer Seilbahn ausgeführt werden mussten.

Unter der Position «Übriger Sachaufwand» werden u.a. Aufwendungen für die Entsorgung von Bauschutt, die Beseitigung des von Waldbesuchern im Wald zurückgelassenen Abfalls, die Pflanzeneinkäufe sowie die Hackholzgutschriften (schlecht absetzbares Industrieholz für die Schnitzelherstellung) erfasst. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr doppelt soviel Holzschnitzel wie im Vorjahr produziert wurden.

## Liegenschaften

Aufgrund des per Ende des Berichtsjahres auslaufenden bzw. gekündigten und nicht verlängerten Rahmenvertrag 2005 – 2008 zur Leistungsvereinbarung für die Sozialhilfe in der Stadt Basel zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Bürgergemeinde der Stadt Basel hat die Bürgergemeinde per 30. Dezember die Liegenschaft Bernoullistrasse 26/28 und Schönbeinstrasse 34 von der Sozialhilfe übernommen und ins Finanzvermögen überführt. Die Liegenschaft ist an die Universität der Stadt Basel vermietet.

Die Bürgergemeinde ist somit per 31. Dezember 2008 im Finanzvermögen Eigentümerin folgender Objekte.

### IN DER STADT BASEL:

- Beim Letziturm 6/8
- Bernoullistrasse 26/28 und Schönbeinstrasse 34
- Bleichestrasse 7
- Blochmonterstrasse 17/19
- Burgfelderstrasse 18
- Delsbergerallee 11
- Frobenstrasse 8/10
- Habsburgerstrasse 38
- Inselstrasse 48
- Lehenmattstrasse 140/142
- Lehenmattstrasse 155/157
- Lehenmattstrasse 161
- Neuensteinerstrasse 30
- Riehenring 20
- Rotbergerstrasse 7
- Sängergasse 11
- Schneidergasse 8/10
- Stadthausgasse 15
- Turnerstrasse 25

### IN BIRSFELDEN:

- Lindenstrasse 2 sowie verschiedene Baurechtparzellen Hardhügel

### IN MUTTENZ:

- Hotel Restaurant Waldhaus

Die Leerstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur marginal verändert. Die durchschnittliche Auslastung liegt im Berichtsjahr nach wie vor leicht über 97%.

Das Stadthaus mit Nebengebäuden, der Werkhof, der Brennholzschuppen mit Schirmhütte sowie der Waldpavillon gehören zum Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde.

Die Liegenschaft Gempenstrasse 68 gehört zum Stiftungsvermögen der Georges Lichtenberg-Stiftung. Die Liegenschaften Allschwilerstrasse 94 sowie Schneidergasse 2 gehören zum Stiftungsvermögen der Baehler-Stiftung; diese werden von der Bürgergemeinde verwaltet.

Neben normalen werterhaltenden Massnahmen und Unterhalt mussten im Berichtsjahr insbesondere folgende grössere Unterhalts- oder Erneuerungsarbeiten ausgeführt bzw. Investitionen getätigt werden:



Der neue Eingangsbereich an der Stadthausgasse 15

An der Lindenstrasse 2 wurde die alte Schnitzelheizung durch eine neue, moderne Schnitzelheizung ersetzt. An der Delsbergerallee 11 und an der Habsburgerstrasse 38 wurde in je einer Wohnung eine neue Küche eingebaut und an der Blochmonterstrasse 17/19 musste eine Wohnung total saniert werden. An der Stadthausgasse 15 wurde der Eingangsbereich neu gestaltet; unter anderem wurden eine automatische Glasschiebetür, eine neue Sonnerie und eine neue Briefkastenanlage eingebaut.



Burgfelderstrasse 18 mit neuen Velounterstand und Aussenbereich

An der Burgfelderstrasse 18 wurden im Berichtsjahr in sämtlichen Wohnungen neue Küchen eingebaut. Dahingegen musste die ebenfalls für das Berichtsjahr geplante Sanierung der strassenseitigen Fassade verschoben werden, da die gesetzlichen Voraussetzungen für den geplanten Umbau noch nicht gegeben waren. Immerhin konnten jedoch die Vergrösserung der Erdgeschosswohnung, die Erstellung eines neuen Velounterstandes mit Briefkästen und Glockenanlage sowie die teilweise Neugestaltung des Aussenbereichs realisiert werden. Die Sanierung der strassenseitigen Fassade soll nach Möglichkeit im nächsten Jahr realisiert werden.

Im Hotel/Restaurant Waldhaus wurden im Rahmen der langfristigen Unterhalts- und Investitionsplanung unter anderem eine neue Telefonanlage und ein Wireless LAN für die Hotelgäste installiert. Ferner wurden die Zimmer des Nebengebäudes sanft renoviert sowie verschiedene Malerarbeiten ausgeführt. Ein Trockenautomat, eine Gläserspülmaschine sowie ein Zugluftgerät für die Küche mussten ersetzt werden.

## Bürgerbuch und Jubiläen

Das Bürgerbuch wird weiterhin geführt und mit den neuen Daten, die vom Zivilstandsamt übermittelt werden, laufend aktualisiert.

Der Bürgerrat gratulierte im Berichtsjahr insgesamt 266 (Vorjahr 281) Ehepaaren mit Basler Bürgerrecht zu ihren Hochzeitsjubiläen. Die Ehepaare wurden jeweils von einem Weibel besucht, der neben den Glückwünschen des Bürgerrats einen eigens gefertigten Jubiläumstaler überbrachte. Dabei konnte 170 (Vorjahr 190) Ehepaaren zur Goldenen Hochzeit gratuliert werden. Zudem wurden 79 (Vorjahr: 77) Ehepaaren zur Diamantenen Hochzeit und 11 (Vorjahr 14) Ehepaaren zur Eisernen Hochzeit die guten Wünsche des Bürgerrats entboten. Im Berichtsjahr gab es ausserdem 6 (Vorjahr: 0) Steinernen Hochzeitsjubiläen von Ehepaaren mit Basler Bürgerrecht.

Der Bürgerratspräsident oder ein anderes Mitglied des Bürgerrats – zusammen mit dem Bürgerratsschreiber und einem Ratsweibel – besuchten im Berichtsjahr 27 (Vorjahr 13) Jubilarinnen und 5 (Vorjahr 4) Jubilare mit Basler Bürgerrecht anlässlich ihres 100. Geburtstages und gratulierten ihnen im Namen der Bürgergemeinde. Alle Jubilarinnen und Jubilare erhielten ein ihren Wünschen entsprechendes persönliches Geschenk sowie einen Blumenstrauss. Eine Jubilarin konnte sogar anlässlich ihres 105. Geburtstages besucht und beglückwünscht werden. Adelheid Wehrle-Rieger, die schon im Vorjahr älteste Basler Bürgerin war, konnte im Berichtsjahr ihren 109. Geburtstag feiern. Dieser ältesten in der Stadt Basel lebenden Basler Bürgerin überbrachte ebenso eine Delegation der Bürgergemeinde die herzlichen Glückwünsche zum 109. Geburtstag.



Es ist eine schöne Tradition, die immer wieder sehr geschätzt wird. Eine Delegation der Bürgergemeinde der Stadt Basel besucht Basler Bürgerinnen und Bürger, die den 100. Geburtstag feiern können. So auch wieder, als Hans Jundt sein 100. Wiegenfest feiern konnte. Bürgerrätin Sonja Kaiser-Tosin, Bürgerratsschreiber Daniel Müller und Weibelin Tanja Ulmann überbrachten dem Jubilar die Glückwünsche und ein Präsent des Bürgerrates

## ANHANG UND STATISTIK

## Forstbetrieb

## HOLZEREI

Ein grosser Holzschlag mit rund 600 Kubikmeter Holz wurde im Remel durchgeführt. Mit Hilfe eines Seilkranes wurde das Holz aus den steilen Waldstücken auf die Waldstrassen geführt.

## WALDFLÄCHEN

Die Waldfläche hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Bürgergemeinde besitzt insgesamt rund 433 Hektaren<sup>1)</sup> Waldflächen. Daneben bewirtschaftet der Forstbetrieb der Bürgergemeinde im Auftragsverhältnis weitere 220 Hektaren Wald. Insgesamt werden somit rund 660 Hektaren Wald betreut. Im einzelnen besitzt und bewirtschaftet die Bürgergemeinde eigene Waldflächen in den Stadt-Gemeinden Riehen (ca. 20 ha) und Bettingen (ca. 12 ha) und in den Land-Gemeinden Birsfelden (ca. 4 ha), Muttenz (ca. 240 ha), Pratteln (ca. 19 ha), Aesch (ca. 3 ha), Arlesheim (ca. 35 ha), Pfeffingen (ca. 97 ha) und Biel-Benken (ca. 2 ha).

|               |                                |                                |
|---------------|--------------------------------|--------------------------------|
| HOLZSCHNITZEL | Lagerbestand Vorjahr           | 1'525 Schnitzel-m <sup>3</sup> |
|               | im Forstjahr 07/08 produziert: | 1'839 Schnitzel-m <sup>3</sup> |
|               | im Forstjahr 07/08 verkauft:   | 2'362 Schnitzel-m <sup>3</sup> |
|               | Lagerbestand                   | 1'002 Schnitzel-m <sup>3</sup> |

Die von einer Spezialfirma gehackten Schnitzel werden hauptsächlich an Betriebe verkauft, welche über eine Schnitzelheizung verfügen wie beispielsweise das Waldhaus oder die Reha Chrischona.

Der Heizwert pro Schnitzel-m<sup>3</sup> ist bei Waldhackschnitzel sehr unterschiedlich. Es gibt verschiedene Grössenkatgorien und Sortimente, bei denen der Wassergehalt, der Nadelholzanteil u.a.m. eine gewichtige Rolle spielen. Als unverbindliche Wertangabe kann davon ausgegangen werden, dass ein aus 80% Laubholz und 20% Nadelholz bestehender Schnitzel-m<sup>3</sup> einen Heizwert von rund 900 kWh erreicht.

## VERKAUFSMENGEN

Der Forstbetrieb verkaufte im Berichtsjahr insgesamt 4'158 m<sup>3</sup> Holz, im einzelnen bestehend aus 1'269 m<sup>3</sup> Nadelrundholz, 1'034 m<sup>3</sup> Laubrundholz, 320 m<sup>3</sup> Nadelindustrieholz, 347 m<sup>3</sup> Laubindustrieholz, 1'168 m<sup>3</sup> Brennholz und 20 m<sup>3</sup> andere Sortimente.

ARBEITSAUFWAND  
IN STUNDEN

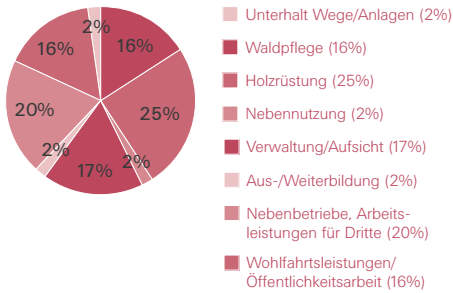
Im Berichtsjahr leisteten die Mitarbeitenden des Forstbetriebs (1 Förster, 1 Vorarbeiter, 3 Forstwarte, 2 Lehrlinge, 1 kfm. Angestellter) 11'946 produktive Arbeitsstunden.

<sup>1)</sup> 1 ha = 100 a = 10'000 m<sup>2</sup>



| ARBEITSAUFWAND IN STUNDEN |                                             | STUNDEN    | %  |
|---------------------------|---------------------------------------------|------------|----|
| ARBEITSGATTUNG            | Unterhalt Wege und Anlagen                  | 221        | 2  |
|                           | Waldpflege                                  | 1'909      | 16 |
|                           | Holzrüstung                                 | 2'945      | 25 |
|                           | Nebennutzungen                              | 227        | 2  |
|                           | Verwaltung, Aufsicht                        | 2'026      | 17 |
|                           | Aus- und Weiterbildung                      | 268        | 2  |
|                           | Nebenbetriebe, Arbeitsleistungen für Dritte | 2'422      | 20 |
|                           | Wohlfahrtsleistungen, Öffentlichkeitsarbeit | 1'928      | 16 |
| <b>TOTAL</b>              | <b>11'946</b>                               | <b>100</b> |    |

ARBEITSAUFWAND



| PERSONALSTATISTIK |                 | SOLL | IST              |
|-------------------|-----------------|------|------------------|
| STELLEN           | Stellenprozent  | 1600 | 1450             |
|                   | Anzahl Personen |      | 15 <sup>1)</sup> |

<sup>1)</sup> Zusätzlich sind im Forstbetrieb 1 bzw. 2 Lehrlinge tätig.

## Bürgerrecht

|                                                     |                                                                                                                                | 2008         | 2007  |
|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------|
| <b>NEUE BEGEHREN</b>                                |                                                                                                                                |              |       |
|                                                     | Neue Begehren im Berichtsjahr insgesamt                                                                                        | <b>680</b>   | 482   |
| <b>IM BERICHTSJAH ERLEDIGTE BÜRGERRECHTSGESUCHE</b> |                                                                                                                                |              |       |
| <b>DURCH AUFNAHME</b>                               | nach kantonalem Bürgerrechtsgesetz                                                                                             |              |       |
|                                                     | – ordentliches Verfahren (über 23-jährige Gesuchsstellende)                                                                    | <b>421</b>   | 561   |
|                                                     | – ordentliches Verfahren (unter 23-jährige Gesuchsstellende; Audienzen)                                                        | <b>128</b>   | 266   |
|                                                     | – ordentliches Verfahren Schweizer Bürger                                                                                      | <b>40</b>    | 44    |
|                                                     | – Wiederaufnahmen ehemaliger Baslerinnen                                                                                       | <b>4</b>     | 6     |
|                                                     | nach Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechts erleichterte Einbürgerung (Ehegatten von Schweizerbürgern) | <b>326</b>   | 87    |
|                                                     | <b>TOTAL AUFNAHMEN</b>                                                                                                         | <b>919</b>   | 964   |
| <b>ANDERE ERLEDIGUNGSGRÜNDE</b>                     | Abweisung des Begehrens                                                                                                        | <b>21</b>    | 10    |
|                                                     | Rückzug des Begehrens durch Gesuchstellenden                                                                                   | <b>4</b>     | 5     |
|                                                     | Wegzug des Gesuchstellenden                                                                                                    | –            | –     |
|                                                     | Umschreiben des Gesuchs                                                                                                        | <b>2</b>     | 7     |
|                                                     | <b>TOTAL DER ERLEDIGTEN BÜRGERRECHTSBEGEHREN BIS 31. 12. 2008</b>                                                              | <b>946</b>   | 986   |
| <b>RÜCKSTELLUNGEN</b>                               | Rückstellungen von Bürgerrechtsbegehren im Berichtsjahr                                                                        | <b>88</b>    | 102   |
|                                                     | <b>TOTAL DER BEHANDELTEN GESUCHE</b>                                                                                           | <b>1'034</b> | 1'088 |
| <b>HÄNGIGE BEGEHREN</b>                             |                                                                                                                                |              |       |
| <b>UNBEHANDELTE</b>                                 | Unbehandelte Bürgerrechtsbegehren am 31.12.2008                                                                                | <b>213</b>   | 110   |
|                                                     | Infolge Rückstellung pendente Bürgerrechtsbegehren am 31.12.2008                                                               | <b>337</b>   | 335   |
|                                                     | <b>TOTAL HÄNGIGE BEGEHREN</b>                                                                                                  | <b>550</b>   | 445   |

## GESUCHE VON AUSLÄNDISCHEN BÜRGERRECHTSBEWERBENDEN

| NACH HERKUNFT           | 2008       | 2007       | 2008          | 2007 |     |
|-------------------------|------------|------------|---------------|------|-----|
| Ägypten                 | 0          | 1          | Kuba          | 0    | 1   |
| Afghanistan             | 0          | 3          | Libanon       | 2    | 0   |
| Äthiopien               | 3          | 1          | Liechtenstein | 0    | 1   |
| Australien              | 1          | 0          | Litauen       | 0    | 2   |
| Algerien                | 2          | 3          | Luxemburg     | 2    | 0   |
| Argentinien             | 0          | 1          | Mali          | 0    | 1   |
| Armenien                | 1          | 1          | Marokko       | 4    | 1   |
| Bosnien                 | 36         | 44         | Mazedonien    | 42   | 48  |
| Bolivien                | 0          | 1          | Mexiko        | 0    | 1   |
| Brasilien               | 4          | 1          | Myanmar       | 1    | 0   |
| Bulgarien               | 0          | 2          | Nigeria       | 2    | 0   |
| China                   | 9          | 4          | Österreich    | 3    | 1   |
| Costa Rica              | 0          | 1          | Pakistan      | 1    | 1   |
| Deutschland             | 55         | 24         | Palästina     | 0    | 1   |
| Dominikanische Republik | 2          | 2          | Peru          | 2    | 3   |
| Ecuador                 | 1          | 1          | Philippinen   | 0    | 5   |
| El Salvador             | 0          | 1          | Polen         | 0    | 5   |
| Eritrea                 | 0          | 1          | Portugal      | 4    | 8   |
| Finnland                | 2          | 1          | Rumänien      | 2    | 3   |
| Frankreich              | 5          | 11         | Russland      | 6    | 3   |
| Ghana                   | 0          | 1          | Schweden      | 2    | 3   |
| Griechenland            | 0          | 1          | Senegal       | 0    | 1   |
| Grossbritannien         | 1          | 4          | Serbien       | 105  | 179 |
| Holland                 | 0          | 1          | Slowakei      | 2    | 0   |
| Indien                  | 3          | 8          | Slowenien     | 1    | 1   |
| Indonesien              | 1          | 0          | Somalia       | 0    | 1   |
| Irak                    | 2          | 2          | Spanien       | 24   | 18  |
| Iran                    | 1          | 2          | Sri Lanka     | 35   | 61  |
| Irland                  | 0          | 1          | Südafrika     | 1    | 0   |
| Israel                  | 1          | 1          | Thailand      | 1    | 3   |
| Italien                 | 47         | 55         | Togo          | 1    | 1   |
| Jamaika                 | 1          | 0          | Tschechien    | 1    | 1   |
| Japan                   | 1          | 0          | Tunesien      | 2    | 0   |
| Kamerun                 | 3          | 4          | Türkei        | 193  | 220 |
| Kapverden               | 0          | 3          | Ungarn        | 2    | 1   |
| Kasachstan              | 0          | 2          | Ukraine       | 2    | 1   |
| Kenia                   | 1          | 0          | USA           | 3    | 7   |
| Kolumbien               | 2          | 2          | Vietnam       | 3    | 6   |
| Korea                   | 2          | 1          | Weissrussland | 0    | 1   |
| Kroatien                | 30         | 45         |               |      |     |
| <b>TOTAL</b>            | <b>664</b> | <b>827</b> |               |      |     |

## GESUCHE NACH PERSONEN UND GESCHLECHT

| SCHWEIZER BÜRGERRECHTSBEWERBENDE  |           | 2008 | 2007 |
|-----------------------------------|-----------|------|------|
| Männer                            | <b>28</b> | 33   |      |
| Frauen                            | <b>22</b> | 23   |      |
| Kinder                            | <b>15</b> | 14   |      |
| <b>TOTAL SCHWEIZER BEWERBENDE</b> | <b>65</b> | 70   |      |

| AUSLÄNDISCHE BÜRGERRECHTSBEWERBENDE  |            | 2008 | 2007 |
|--------------------------------------|------------|------|------|
| Männer                               | <b>272</b> | 478  |      |
| Frauen                               | <b>334</b> | 510  |      |
| Kinder                               | <b>290</b> | 564  |      |
| <b>TOTAL AUSLÄNDISCHE BEWERBENDE</b> | <b>896</b> | 1552 |      |

**Bürgerspital**

**Bürgerspital der  
Stadt Basel**

## INHALT

### BÜRGERSPITAL

VORWORT – 63

2008 – STRATEGISCHE POSITIONIERUNG UND KONSOLIDIERUNG – 64

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN – 66

BETRIEBSRECHNUNG – 74

Kommentar zur Betriebsrechnung – 75

BILANZ – 77

Kommentar zur Bilanz – 79

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG – 81

LIEGENSCHAFTEN – 83

STIFTUNGEN UND FONDS – 85

SPENDEN UND LEGATE – 87

PERSONALSTATISTIK – 88

STATISTIK DER PFLEGE- UND BETREUUNGSTAGE – 90

STATISTIK DER ARBEITS- UND WOHNTEGE – 91

STATISTIK DER BETTEN- UND WOHNPLATZBESTÄNDE – 91

## BÜRGERSPITAL BASEL

Vorwort des Präsidenten



Nach dem Jahr der Veränderungen war 2008 ein Jahr des Einlebens in den neuen Räumen und auch ein Jahr der Konsolidierung. Ein Höhepunkt war sicher das Wochenende, an welchem zuerst der Anlass für die Mitarbeitenden stattfand, dann die Eröffnungsfeier und der Tag der offenen Tür für das breite Publikum. Die neuen Gebäude des Bürgerspitals wurden zu recht viel und hoch gelobt, auch wenn sich im täglichen Betrieb noch die eine und andere Verbesserung als notwendig erwies.

Neben aller Freude an den neuen Räumen sollten wir uns bewusst sein, dass die neuen Gebäude «Büspi 07» nicht nur ein architektonisches Highlight und ein schönes Pendant zum Bau des REHAB Basel sind, sondern auch einen Kostenfaktor darstellen. Dabei ist auch daran zu denken, dass das Bürgerspital nicht eine Novartis oder eine Roche ist, die sich auf mehrheitlich freien Märkten bewegen und in günstigen Lagen entsprechende Gewinne erwirtschaften können, sondern eine sozial-medizinische Institution, welche sich im Dickicht vielfältiger Bedürfnisse und Ansprüche positionieren muss. Das ist nicht einfach, und es ist nicht allen Exponenten klar, dass es sich lohnt, gerade auch in diesem Bereich attraktive, ästhetische und ergonomische Arbeitsplätze anzubieten.

Aber Mitarbeitende und Kader des Bürgerspitals haben es einmal mehr geschafft, viele verschiedene Ziele unter einen Hut zu bringen, und trotz schwieriger Rahmenbedingungen im Ergebnis besser als budgetiert zu wirtschaften – dafür gebührt allen Beteiligten grosses Lob und ein ausdrücklicher Dank! Ein weiterer ausdrücklicher Dank geht an die Geschäftsleitung und insbesondere an den Direktor Fritz Jenny: für Sonja Kaiser und mich war und ist diese Zusammenarbeit höchst erfreulich.

Die Herausforderungen für alle Mitarbeitenden des Bürgerspitals bleiben bestehen – auch in Zukunft wird es nicht einfach sein, mit auf der einen Seite ständig steigenden Kosten umzugehen, wenn andererseits im Bereich der Erträge grosse Teile plafoniert sind. Ich vertraue aber darauf, dass das Bürgerspital sich auch in den kommenden Jahren dieser Herausforderung erfolgreich stellen wird.

Patrick Hafner

## 2008 – STRATEGISCHE POSITIONIERUNG UND KONSOLIDIERUNG

**Strategieentwicklung:** Der Prozess der Strategieentwicklung wurde mit dem Aufbau der Balanced Scorecard (BSC), der Festlegung der Messgrössen und Zielwerte sowie der Ausarbeitung des BSC-Aktionsprogramms weiter vorangetrieben. Die Strategie und das Aktionsprogramm bilden die Grundlage der Geschäftstätigkeit und des Führungskalenders des Bürgerspitals sowie seiner Geschäftsfelder und Service-Center in den nächsten Jahren.

**Eröffnungsanlass:** Mit einem Mitarbeiterfest, einem offiziellen Eröffnungsanlass und einem Tag der offenen Tür wurde im August das mehrjährige Bauprojekt «Büspi 07» erfolgreich abgeschlossen.



Tag der offenen Tür im «Büspi»

**Erweitertes Angebot:** Das Bürgerspital Basel übernahm per September von der Vereinigung Cerebral Basel das «unternehmen@home». Das Wohnhaus bietet zwanzig schwerstbehinderten Menschen ein Zuhause mit integrierter Beschäftigung.

**Erfolg:** Das Geschäftsjahr 2008 war geprägt von vielfältigen Veränderungen und einigen zusätzlichen Belastungen. Die Anstrengungen zur Anpassung unserer Prozesse wurden in vielen Bereichen vorangetrieben. Der Erhaltungsaudit für die ISO-Zertifizierung wurde ohne Auflagen erfolgreich durchgeführt. Generell ist ein verstärktes Kostenbewusstsein auf allen Ebenen festzustellen. Ebenso erfreulich ist, dass wir ein positives Unternehmensergebnis erzielt haben.

### AUSBLICK

**Aktionsprogramm:** Mit der Umsetzung des Aktionsprogramms nach BSC starten wir im Jahr 2009. Der Fokus richtet sich dabei auf die Zukunftssicherung des Bürgerspitals. Wir wollen unsere Marktanteile gezielt erweitern, um auch in Zukunft bedarfsgerechte



Leistungen in hoher Qualität anbieten zu können. Weitere Schwerpunkte werden die Optimierung unserer Prozesse und die Nutzung von Synergien sein. Wir wollen das Managementsystem optimieren, unsere Führungsaufgaben auf allen Ebenen noch konsequenter wahrnehmen, aber auch die Selbstbefähigung der Mitarbeitenden stärken. Eine zentrale Zielsetzung ist die aktive Bewirtschaftung unserer gesamten Infrastruktur.

Wir werden Schritte einleiten, die uns erlauben sollen, mittelfristig eine ausgeglichene Betriebsrechnung auszuweisen. Die Entwicklung der notwendigen Konzepte und die Einführung geeigneter Instrumente werden das nächste Jahr prägen. Mit dem Entscheid, das Managementsystem nach dem Modell «EFQM» anzuwenden, hat sich die Geschäftsleitung für den Weg in Richtung «Excellence» entschieden.



Das «Inseli», Treffpunkt und Erholungszone

**Umsetzung NFA im Kanton:** Mehr Klarheit erwarten wir im nächsten Jahr darüber, wie sich die Umsetzung des neuen Finanzausgleichs und der Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) für das Bürgerspital konkret auswirken wird. Wir hoffen, dass wir als Leistungserbringer von den zuständigen Stellen noch vermehrt in diesen Prozess eingebunden und im Rahmen der Vertragsverhandlungen nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Als massgeblicher Anbieter im Begleiteten Wohnen und in der Arbeit mit Menschen mit einer Leistungseinschränkung müssen wir uns rechtzeitig auf diese Veränderungen vorbereiten können.

**Revidiertes Krankenversicherungsgesetz:** Mit der Inkraftsetzung des revidierten Krankenversicherungsgesetzes und der entsprechenden Verordnungsänderungen durch den Bundesrat per 1. Januar 2009 wurde der Start für die Umsetzung der neuen Spitalfinanzierung beschlossen. Dies betrifft vor allem Anpassungen in der Erhebung resp. Veröffentlichung von Daten sowie in der Erarbeitung einheitlicher Tarifstrukturen (DRG resp. Fallpauschalen). Diese Änderungen werden sich keineswegs bloss auf die somatischen Akutspitäler beziehen. Die medizinische Rehabilitation ist davon ebenso betroffen (schnellere Verlegungen, erhöhter Pflegebedarf und längere Aufenthaltsdauer). Dies bedingt, dass wir in der medizinischen Rehabilitation ebenfalls pauschale Abgeltungssysteme und integrierte Modelle der Versorgung (z.B. Komplexpauschalen) prüfen werden.

**Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise:** Im Jahr 2009 wollen wir unsere Kunden weiterhin mit der Qualität unserer Angebote überzeugen und neue Kundenkreise gewinnen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise wird das Resultat der produktionsorientierten Werkstätten unterschiedlich stark beeinflussen. Unter Berücksichtigung der steigenden Kosten rechnen wir trotzdem mit einem Wachstum beim Nettoerlös Dritter.

## BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

## Produktgruppe «Medizinische Rehabilitation»

|                                  |                                                                                      |
|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>UNTERNEHMEN</b>               | Bürgerspital Basel                                                                   |
| <b>PRODUKTEGRUPPE 1</b>          | Medizinische Rehabilitation                                                          |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b> | Das Bürgerspital Basel führt die Reha Chrischona für die medizinische Rehabilitation |
| <b>KUNDINNEN UND KUNDEN</b>      | Patientinnen und Patienten, vorwiegend aus der Region Basel                          |

## BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

| ZIEL                                                                                                                       | INDIKATOREN                                                                                     | SOLL-WERTE                                                                     | ERGEBNIS                                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Die Empfänger der Leistungen empfehlen das Bürgerspital spontan weiter                                                     | Zufriedenheitsgrad der Patientinnen und Patienten                                               | > = 90% der Befragten beurteilen mit gut/sehr gut                              | 92.9%                                                  |
| Mit den medizinischen Leistungen erfüllt das Bürgerspital Basel die Anforderungen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden | Grad des Rehabilitationserfolges gemäss FIM Code                                                | > = 92% der behandelten Patienten verlassen die Klinik mit einem besseren Wert | 92.8%                                                  |
| Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanziert das Bürgerspital diese Produktgruppe weitgehend selbst                          | Ausgeglichene Rechnung nach Zuschuss aus der Kapitalrechnung von max. 15% des Vermögensertrages | > = 0                                                                          | CHF 0 (nach Zuweisung von 14.1% des Vermögensertrages) |
| Dauer                                                                                                                      | 2008–2010 (3 Jahre)                                                                             |                                                                                |                                                        |

## Globalbudget (P.A.):

Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

| BUDGET                             | AUFWAND            | ERTRAG            | SALDO +/-       | ZUFLUSS AUS VERMÖGENSERTRAG | ERGEBNIS |
|------------------------------------|--------------------|-------------------|-----------------|-----------------------------|----------|
| <b>GLOBALBUDGET 2008–2010 P.A.</b> | <b>-14'600'000</b> | <b>13'800'000</b> | <b>-800'000</b> | <b>800'000</b>              | <b>0</b> |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>              | <b>-15'208'729</b> | <b>14'310'582</b> | <b>-898'147</b> | <b>898'147</b>              | <b>0</b> |

**Kommentar:** Die Auslastung von 98.8% (Vorjahr 98.6%) konnte in der Reha Chrischona auf sehr hohem Niveau gehalten werden. Eine weitere Verschiebung von geleisteten Pflegetagen für Patientinnen und Patienten mit Privat- und Halbprivatversicherung zugunsten der Allgemeinversicherten ist zu verzeichnen, was sich negativ auf das Einnahmenvolumen auswirkt. Andererseits sind auslastungsbedingt vor allem die Personal- und Betriebsaufwendungen erheblich angestiegen. Nicht zuletzt für die Betroffenen, aber auch für das Ergebnis nachteilig waren die Folgen des im 1. Quartal 2008 grassierenden Norovirus. Der ausgewiesene Aufwandüberschuss in der Rechnung der Reha Chrischona fällt darum leicht höher aus als im Globalbudget durchschnittlich vorgesehen. Die Abweichungen zum Globalbudget erklären sich aber auch mit den im Budget nicht berücksichtigten Abgeltungen für Inkonvenienzen.

Der im 2008 erzielte Zufriedenheitsgrad von 92.9% der Patientinnen und Patienten liegt leicht unter dem Vorjahr (93.6%). Gute Bewertungen erhalten unverändert die Bereiche Hotellerie, Infrastruktur und Rehabilitation. Der Norovirus hatte jedoch einen negativen Einfluss auf die Umfrageergebnisse im 1. Quartal 2008.

Gemäss Auswertung des funktionalen Selbstständigkeitsindex (FIM) verlassen 92.8% (Vorjahr 93.8%) der Patientinnen und Patienten die Klinik in einem besseren Zustand als beim Eintritt; ein Vergleich dieser Kennzahl mit anderen Kliniken (im Sinne eines Benchmark) ist für 2008 nicht möglich.

### Produktegruppe «Betreuung von Betagten»

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>UNTERNEHMEN</b>               | Bürgerspital Basel                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>PRODUKTEGRUPPE 2</b>          | Betreuung von Betagten                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b> | Das Bürgerspital Basel führt stationäre und teilstationäre Einrichtungen für die Betreuung und Pflege von Betagten                                                                                                                                                                 |
| <b>KUNDINNEN UND KUNDEN</b>      | Pflege- und betreuungsbedürftige Betagte aus dem Kanton Basel-Stadt (und ev. umliegenden Kantonen), die aus somatischen, psychischen oder sozialen Gründen nicht mehr in ihrer angestammten Umgebung bleiben können, aber keine Spitalstruktur aus medizinischen Gründen benötigen |

## BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

| ZIEL                                                                                                                                              | INDIKATOREN                                                                                                                      | SOLL-WERTE                                        | ERGEBNIS                                               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Die Empfänger der Leistungen sind zufrieden                                                                                                       | Zufriedenheitsgrad der Bewohnerinnen und Bewohner                                                                                | > = 90% der Befragten beurteilen mit gut/sehr gut | 70% stationär und 96% teilstationär                    |
| Mit den pflegerischen Leistungen erfüllt das Bürgerspital Basel die Anforderungen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden sowie der Kostenträger | stationär:<br>In allen im Rahmen der externen RAI-Audits überprüften Bewohnerdokumenten stimmen die Pflegeaufwandgruppen überein | < = 5% Abweichung über alle Heime                 | 0.5%                                                   |
| Das Bürgerspital erfüllt die Anforderungen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden                                                               | teilstationär:<br>Auslastungsgrad der angebotenen Plätze im Tagespflegeheim                                                      | > = 98%                                           | 101.5%                                                 |
| Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanziert das Bürgerspital diese Produktgruppe weitgehend selbst                                                 | Ausgeglichene Rechnung nach Zuschuss aus der Kapitalrechnung von max. 55% des Vermögensertrages                                  | > = 0                                             | CHF 0 (nach Zuweisung von 38,5% des Vermögensertrages) |
| Dauer                                                                                                                                             | 2008–2010 (3 Jahre)                                                                                                              |                                                   |                                                        |

**Globalbudget (P.A.):**

Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrosse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

| GLOBAL                      | AUFWAND     | ERTRAG     | SALDO +/-  | ZUFLUSS AUS VERMÖGENSERTRAG | ERGEBNIS |
|-----------------------------|-------------|------------|------------|-----------------------------|----------|
| GLOBALBUDGET 2008–2010 P.A. | -41'350'000 | 39'800'000 | -1'550'000 | 1'550'000                   | 0        |
| JAHRESERGEBNIS              | -44'536'241 | 42'077'443 | -2'458'798 | 2'458'798                   | 0        |

**Kommentar:** Hervorzuheben ist zunächst die sehr hohe Auslastung von 99.2% (Vorjahr 98.0%). Trotz Wartelisten bleibt die Belegung von Mehrbettzimmern aber eine grosse Herausforderung.

Die Umwandlung des Alterszentrums am Bruderholz in ein psychogeriatrisches Zentrum wurde Anfang 2008 abgeschlossen, die Nutzung dieses veränderten Angebots ist erfreulich. Das bei der Eröffnung des Alterszentrums Falkenstein eingeführte Betriebskonzept mit einer individuelleren und integrativ wirkenden Verpflegung hat sich in der Praxis als umständlich, qualitativ unbefriedigend und unverhältnismässig kostenintensiv herausgestellt. Im Laufe des Jahres 2008 wurde das Konzept revidiert und die Betriebsabläufe wurden entsprechend angepasst. Die Qualität und die Zufriedenheit, aber auch der Kostenanfall, sollen dank dieser Massnahmen nachhaltig verbessert werden.

Das in dieser Produktegruppe enthaltene Projekt «Gastro+» bietet Menschen mit einer Beeinträchtigung Arbeits- und Ausbildungsplätze an. Der stetige Ausbau dieses Angebots führt sowohl bei den Aufwendungen als auch bei den Erträgen zu Volumenzunahmen.

Das erzielte Ergebnis ist bedeutend schlechter als die Vorgabe gemäss Globalbudget. Im Wesentlichen begründet sich diese Abweichung mit den im Budget nicht berücksichtigten Inkonvenienzentschädigungen an Mitarbeitende.

In den Alterszentren Weiherweg und Sonnenrain sowie dem psychogeriatrischen Zentrum am Bruderholz wurden die Selbstdeklarationen des «RAI/RUG-Codes» (RAI = Resident Assessment Instrument oder Bewohner-Beurteilungs-Instrument/RUG = Resident User Group oder Pflegeaufwandgruppen) durch Externe überprüft. Die dabei festgestellten Abweichungen sind mit 0.5% sehr gering.

Der Zufriedenheitsgrad im stationären Bereich hat sich mit der Umstellung auf ein neues System mit externer Interview-Befragung erheblich verändert. Die Ist-Werte liegen deutlich tiefer als die Sollwerte nach bisherigem Befragungssystem. Das neue System ermöglicht uns aber, gezieltere Massnahmen zu ergreifen und auch Benchmarks mit andern Betrieben vorzunehmen. Die Zufriedenheit der Gäste im teilstationären Bereich ist gegenüber dem Vorjahr um 2% auf 96% leicht gesunken.

## Produktegruppen «Betreuung und Förderung von Menschen mit IV-Rente»

### «Abklärung, Neu- und/oder Wiedereingliederung von versicherten Personen ins soziale Umfeld und ins Berufsleben»

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>UNTERNEHMEN</b>               | Bürgerspital Basel                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>PRODUKTEGRUPPE 3</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung und Förderung von Menschen mit IV-Rente</li> <li>• Abklärung, Neu- und/oder Wiedereingliederung von versicherten Personen ins soziale Umfeld und ins Berufsleben</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b> | <p>Das Bürgerspital Basel führt Einrichtungen für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Betreuung und Förderung von Menschen mit IV-Rente</li> <li>• Eingliederungsmassnahmen beruflicher und sozialer Art</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>KUNDINNEN UND KUNDEN</b>      | <p>Leistungsempfänger</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen aus der Schweiz mit einer IV-Rente, die eines Arbeitsplatzes mit angepasster Arbeit und/oder einer betreuten Wohnform bedürfen</li> <li>• Versicherte Personen, die sich in einer Eingliederungsmassnahme beruflicher und/oder sozialer Art befinden</li> </ul> <p>Auftraggeber</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BSV, IV-Stellen, Privatversicherungen</li> <li>• Käufer der hergestellten Produkte und Dienstleistungen</li> </ul> |

## BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

| ZIEL                                                                                                                      | INDIKATOREN                                                                                                                                     | SOLL-WERTE                                        | ERGEBNIS                                               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Mit den Leistungen erfüllt das Bürgerspital die Anforderungen und Erwartungen der Auftraggeber und der Leistungsempfänger | angepasste Arbeitsplätze:<br>Zufriedenheitsgrad der Mitarbeitenden mit Rente                                                                    | > = 90% der Befragten beurteilen mit gut/sehr gut | 88.0%                                                  |
|                                                                                                                           | angepasste Arbeitsplätze:<br>Zufriedenheitsgrad der externen Auftraggeber und Leistungsempfänger (zwei Einrichtungen pro Jahr) werden überprüft | > = 90% der Befragten beurteilen mit gut/sehr gut | 92.0%                                                  |
|                                                                                                                           | Begleitetes Wohnen:<br>Zufriedenheitsgrad der Kundinnen und Kunden                                                                              | > = 90% der Befragten beurteilen mit gut/sehr gut | 90.0%                                                  |
|                                                                                                                           | Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art:<br>Grad der Auftrags Erfüllung                                                                        | > = 90% der Befragten beurteilen mit gut/sehr gut | 97.0%                                                  |
| Die Leistungsempfänger werden gefördert                                                                                   | Es besteht eine individuelle Entwicklungsplanung                                                                                                | > = 95%                                           | 100%                                                   |
| Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanziert das Bürgerspital diese Produktegruppe weitgehend selbst                        | Ausgeglichene Rechnung nach Zuschuss aus der Kapitalrechnung von max. 50% des Vermögensertrages                                                 | > = 0                                             | CHF 0 (nach Zuweisung von 40.3% des Vermögensertrages) |
| Dauer                                                                                                                     | 2008 – 2010 (3 Jahre)                                                                                                                           |                                                   |                                                        |

**Globalbudget (P.A.):**

Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

| GLOBAL                      | AUFWAND     | ERTRAG     | SALDO +/-  | ZUFLUSS AUS VERMÖGENSERTRAG | ERGEBNIS   |
|-----------------------------|-------------|------------|------------|-----------------------------|------------|
| GLOBALBUDGET 2008–2010 P.A. | -49'450'000 | 45'350'000 | -4'100'000 | 3'000'000                   | -1'100'000 |
| JAHRESERGEBNIS              | -49'268'887 | 46'692'010 | -2'576'877 | 2'576'877                   | 0          |

**Kommentar:** Die individuelle Unterstützung der Leistungsempfänger stellt die zentrale Aufgabe in dieser Produktegruppe dar. Die gezielte Förderung von Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Rente und versicherten Personen in einer Eingliederungsmassnahme wurde durch standardisierte Prozessabläufe zu 100% umgesetzt.

Die unterschiedlichen Interessen der Auftraggeber bedingen spezifische Mess- und Erhebungskriterien zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit. Die Umfrage bei den Mitarbeitenden mit Rente führt zu einer Zufriedenheit von 88%, der Zielwert wird damit nicht ganz erreicht. Mit 5% ist aber eine massgebliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Leicht rückläufig ist das Ergebnis aus der Befragung der Bewohnenden in den Wohnhäusern. Mit einem Zufriedenheitsgrad von 90% wird der Sollwert jedoch erreicht. Bei der Gärtnerei, der Schreinerei, dem Grafischen Zentrum sowie dem Verpflegungszentrum ergeben die Erhebungen bei den Drittkunden, welche Produkte beziehen, einen durchschnittlichen Zufriedenheitsgrad von 92%. Das Durchschnittsergebnis der im Vorjahr durchgeführten Umfragen betrug 96%. Mit 97% ist der Auftrags-erfüllungsgrad bei den Beruflichen Massnahmen sehr hoch (Vorjahr 95%). An geeigneten Massnahmen zur Steigerung der Zufriedenheit bei allen Kundengruppen wird kontinuierlich gearbeitet.

Gegenüber den finanziellen Vorgaben des Globalbudgets sind die Aufwendungen kleiner und die Erträge grösser als erwartet. Kumuliert resultiert daraus ein markant besseres Ergebnis.

**Arbeitsplätze für Menschen mit IV-Rente:** Dieser Bereich wurde stark geprägt durch Umzüge sowie einmalige Aufgaben und Aufträge im Zusammenhang mit dem Bauprojekt «Büspi 07». Dabei wurde auch der Standort an der Lautengartenstrasse aufgelöst. Der Betrieb des Orthopädischen Zentrums ist an die Flughafenstrasse 235 gezügelt, für die Boutique wurden in der Passerelle an der Aeschenvorstadt 55 neue Ladenlokalitäten eingerichtet und der neue «Büspishop» in Betrieb genommen.



«Büspishop» in der Passerelle an der Aeschenvorstadt

**Wohnen für Menschen mit IV-Rente:** Die Integration des «unternehmen@home» auf den 1. September 2008 prägt die Entwicklung sowohl der Aufwand- als auch Ertragspositionen.

**Berufliche Massnahmen und Integration:** Im Auftrag der Invalidenversicherung führte das Service-Center Berufliche Integration auch im 2008 berufliche Massnahmen durch. Mit 189 laufenden Massnahmen auf den Stichtag 31.12.2008 konnte der höchste je gemessene Wert verzeichnet werden. Zu dieser guten Belegung hat nicht zuletzt die zweijährige Ausbildung zur Hilfskraft beigetragen, welche aktuell von 14 Lernenden besucht wird. Dieses neue Ausbildungsangebot richtet sich an lernbehinderte Jugendliche, für welche die Attestausbildung, vor allem schulisch, eine zu hohe Anforderung darstellt.

Im Rahmen der Umsetzung der 5. IV-Revision hat das Bürgerspital Basel mit der Beschaffungsstelle Solothurn eine Angebotserweiterung in Form von Integrationsmassnahmen für maximal sechs Plätze vereinbart. Es wird sich zeigen, wie hoch der Bedarf an Integrationsmassnahmen in Institutionen mit IV-Tarif sein wird. Die Fallzahl beruflicher Massnahmen wird sich voraussichtlich auf hohem Niveau einpendeln.



@home, Wohnhaus für 20 schwerbehinderte Menschen



## Produktegruppe «Abklärung von Klientinnen und Klienten im Hinblick auf eine berufliche Wiedereingliederung»

|                           |                                                                                                        |
|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| UNTERNEHMEN               | Bürgerspital Basel                                                                                     |
| PRODUKTEGRUPPE 4          | Abklärung von Klientinnen und Klienten im Hinblick auf eine berufliche Wiedereingliederung             |
| BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS | Das Bürgerspital Basel führt im Auftrag von Sozialversicherungen oder anderen Kunden Abklärungen durch |
| KUNDINNEN UND KUNDEN      | Sozialversicherungen, andere Kunden                                                                    |

### BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

| ZIEL                                                                                               | INDIKATOREN                                                                  | SOLL-WERTE                                        | ERGEBNIS                                        |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| Die Anforderungen und Erwartungen der Zuweisenden sind erfüllt                                     | Beurteilung der Abklärungen und der Abklärungsberichte durch die Zuweisenden | > = 90% der Befragten beurteilen mit gut/sehr gut | 100%                                            |
| Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanziert das Bürgerspital diese Produktegruppe weitgehend selbst | Ausgeglichene Rechnung                                                       | > = 0                                             | CHF 0 (Keine Zuweisung aus dem Vermögensertrag) |
| Dauer                                                                                              | 2008 – 2010 (3 Jahre)                                                        |                                                   |                                                 |

### Globalbudget (P.A.):

Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

| GLOBAL                      | AUFWAND    | ERTRAG    | SALDO +/- | ZUFLUSS AUS VERMÖGENSERTRAG | ERGEBNIS |
|-----------------------------|------------|-----------|-----------|-----------------------------|----------|
| GLOBALBUDGET 2008–2010 P.A. | -1'500'000 | 1'500'000 | 0         | 0                           | 0        |
| JAHRESERGEBNIS              | -1'250'747 | 1'250'747 | 0         | 0                           | 0        |

**Kommentar:** Mit 118 Abklärungen konnte das mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) vereinbarte Mindestauslastungsziel von 130 nicht erreicht werden. Die Rechnung kann trotzdem ausgeglichen abgeschlossen werden.

Von den Abklärungsberichten wurde keiner angefochten, was als Ausdruck einer sehr guten Qualität interpretiert werden kann. Konkrete Auswertungen entsprechend der ursprünglichen Zielvorgabe sind aber nicht möglich.

## BETRIEBSRECHNUNG

|                               |                                                        | 2008                | 2007         |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------|---------------------|--------------|
|                               |                                                        | CHF                 | CHF          |
| <b>BETRIEBE</b>               |                                                        |                     |              |
| <b>ERTRAG</b>                 | Taxen und Tarife                                       | <b>66'578'250</b>   | 63'967'607   |
|                               | Medizinische Nebenleistungen                           | <b>323'657</b>      | 339'924      |
|                               | Produktion                                             | <b>19'281'800</b>   | 18'187'996   |
|                               | Übrige Betriebserträge                                 | <b>1'181'811</b>    | 949'695      |
|                               | Beiträge und Subventionen                              | <b>18'814'231</b>   | 16'828'747   |
|                               | <b>BETRIEBSERTRAG</b>                                  | <b>106'179'749</b>  | 100'273'969  |
| <b>AUFWAND</b>                | Personalaufwand                                        | <b>-71'476'656</b>  | -67'096'688  |
|                               | Medizinischer Bedarf                                   | <b>-998'416</b>     | -930'406     |
|                               | Lebensmittel und Getränke                              | <b>-5'749'345</b>   | -5'171'964   |
|                               | Haushalt                                               | <b>-5'658'528</b>   | -5'280'966   |
|                               | Unterhalt und Reparaturen                              | <b>-3'097'800</b>   | -3'136'989   |
|                               | Aufwand für Anlagenutzung                              | <b>-13'147'961</b>  | -10'646'944  |
|                               | Energie und Wasser                                     | <b>-2'005'774</b>   | -1'784'867   |
|                               | Schulung, Ausbildung und Freizeit für Betreute         | <b>-478'836</b>     | -629'919     |
|                               | Büro und Verwaltung                                    | <b>-3'938'098</b>   | -2'982'401   |
|                               | Werkzeug und Materialaufwand                           | <b>-4'380'470</b>   | -4'369'325   |
|                               | Übriger Sachaufwand                                    | <b>-1'512'183</b>   | -1'417'213   |
|                               | Umlagen an Sonderrechnungen                            | <b>72'154</b>       | 50'273       |
|                               | <b>BETRIEBSAUFWAND</b>                                 | <b>-112'371'912</b> | -103'397'409 |
| <b>BETRIEBLICHES ERGEBNIS</b> | <b>-6'192'163</b>                                      | -3'123'440          |              |
| <b>ERGEBNIS</b>               | Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag          | <b>279'365</b>      | 178'538      |
|                               | Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand         | <b>-21'025</b>      | -1'711'552   |
|                               | <b>AUSSERORDENTLICHES UND PERIODENFREMDES ERGEBNIS</b> | <b>258'340</b>      | -1'533'014   |
| <b>JAHRESERFOLG BETRIEBE</b>  | <b>-5'933'822</b>                                      | -4'656'454          |              |

|                       | 2008<br>CHF                                             | 2007<br>CHF      |            |
|-----------------------|---------------------------------------------------------|------------------|------------|
| SONDERRECHNUNGEN      | Sonderrechnung «Kapital» Ertrag                         | 4'388'845        | 3'870'935  |
|                       | Sonderrechnung «Kapital» Aufwand                        | -1'306'833       | -489'651   |
|                       | <b>SONDERRECHNUNG «KAPITAL» (FINANZVERMÖGEN)</b>        | <b>3'082'012</b> | 3'381'284  |
|                       | Sonderrechnung «Liegenschaften» Ertrag                  | 4'550'796        | 4'564'383  |
|                       | Sonderrechnung «Liegenschaften» Aufwand                 | -1'244'798       | -1'260'125 |
|                       | <b>SONDERRECHNUNG «LIEGENSCHAFTEN» (FINANZVERMÖGEN)</b> | <b>3'305'998</b> | 3'304'258  |
|                       | <b>JAHRESERFOLG SONDERRECHNUNGEN</b>                    | <b>6'388'010</b> | 6'685'542  |
| <b>GESAMTERGEBNIS</b> | <b>454'187</b>                                          | 2'029'088        |            |

**GESAMTERGEBNIS** **Kommentar:** Die Struktur des Ergebnisausweises ist so aufgebaut, dass einerseits der betriebliche Erfolg (detailliert) und andererseits die nichtbetrieblichen Erfolge (summarisch) aufgezeigt werden.

**BETRIEBSRECHNUNG** Aus der Betriebstätigkeit resultierte ein Aufwandüberschuss von CHF 6.0 Mio.; dieser hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.3 Mio. verschlechtert.

**BETRIEBSERTRAG** Die erfreulich hohen Auslastungen im Betreuten Wohnen, die hohen Fallzahlen bei der Beruflichen Integration sowie die gesteigerten Produktionserlöse der Betriebe und Werkstätten tragen allesamt zum erhöhten Betriebsertrag bei. Im weiteren führt die Integration des «unternehmen@home» auf den 1. September 2008 zu einer grundsätzlichen Volumenzunahme im Betriebsertrag.

**BETRIEBSAUFWAND** Der mit der Leistungserbringung verbundene Betriebsaufwand ist im Vergleich zur Ertragsentwicklung überproportional angestiegen.

Branchenbedingt sind die Personalaufwendungen mit einem Anteil von 65 bis 70% des Gesamtaufwandes sehr hoch. In Beachtung der Tatsache, dass die dem Bürgerspital angerechneten Tarife und Betriebsbeiträge in der Regel nicht einem automatischen Teuerungsausgleich unterliegen, wirkt sich die für das Jahr 2008 vom Bürgergemeinderat beschlossene generelle Lohnerhöhung von 2% ungünstig auf die Betriebsergebnisentwicklung aus. Im weiteren nimmt mit der Inbetriebnahme der neuen respektive erneuerten Infrastruktur auf dem «Milchsuppe-Areal» der Aufwand für Anlagenutzung (namentlich Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen) sprunghaft zu. Diese beiden Sachverhalte wirken sich auf das Ergebnis negativ aus, sie sind wesentlich und nachhaltig. Herausfordernd sind unter anderem auch die generellen Kostenentwicklungen in den Positionen Lebensmittel, Haushalt sowie Energie und Wasser. Vor allem im Energiebereich mussten überdurchschnittliche Preissteigerungen verzeichnet werden.

Abweichungen zu den Vorjahren ergeben sich unter anderem auch durch die Integration des «unternehmen@home» auf den 1. September 2008.

**AUSSERORDENTLICHES  
UND PERIODENFREMDES**

Im Wesentlichen sind hier Zahlungsüberschüsse aus Betriebsbeiträgen des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) für Vorjahre enthalten. Diese wurden in der Vergangenheit nicht vollständig abgegrenzt. Im Jahre 2007 enthielt diese Position unter anderem Sonderabschreibungen auf Immobilien im Umfang von CHF 1.3 Mio.

**SONDERRECHNUNG  
«KAPITAL»**

Die Nettoabnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 0.3 Mio. und führt zum ausgewiesenen Ertragsüberschuss von CHF 3.1 Mio. Die Mindererträge ergeben sich einerseits aus der Reduktion der Pauschalabgeltungen des Kantons Basel-Stadt (Nachtrag II zum Abtretungsvertrag) von CHF 0.05 Mio., andererseits aus dem Verlust aus den Wertschriftenanlagen (Anmerkung: nicht realisierte Kursgewinne über den Anschaffungswert werden nicht ertragswirksam erfasst). Die dem Bürgerspital Basel gutgeschriebene Schlussdividende aus der Liquidation der ZWB AG wurde zur Erhöhung der Rückstellung für latente Pensionskassenverpflichtungen sowie der Bildung einer Rückstellung für Schwankungsreserven auf Finanzanlagen verwendet.

**SONDERRECHNUNG  
«LIEGENSCHAFTEN»**

Mit CHF 3.3 Mio. ist der Nettoertrag gegenüber dem Vorjahr (CHF 3.3 Mio.) identisch.

**GESAMTERGEBNIS**

Mit einem Gewinn von CHF 0.4 Mio. schliesst die Gesamtrechnung rund CHF 0.9 Mio. besser als budgetiert ab. Gegenüber dem Vorjahr muss aber eine erwartete Ergebnisverschlechterung von CHF 1.6 Mio. verzeichnet werden.

## BILANZ

|                                  |                                            | 31.12.2008<br>CHF  | 31.12.2007<br>CHF |
|----------------------------------|--------------------------------------------|--------------------|-------------------|
| <b>AKTIVEN</b>                   |                                            |                    |                   |
| <b>UMLAUFVERMÖGEN</b>            | Flüssige Mittel                            | <b>16'877'001</b>  | 9'500'793         |
|                                  | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | <b>13'240'242</b>  | 19'103'130        |
|                                  | Übrige Forderungen                         | <b>3'112'179</b>   | 2'913'170         |
|                                  | Aktive Rechnungsabgrenzung                 | <b>419'464</b>     | 336'483           |
|                                  | Vorräte                                    | <b>1'283'183</b>   | 1'331'545         |
| <b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>      |                                            | <b>34'932'068</b>  | 33'185'121        |
| <b>FINANZVERMÖGEN</b>            | Wertschriften                              | <b>3'893'153</b>   | 4'156'042         |
|                                  | Darlehen                                   | <b>943'000</b>     | 943'000           |
|                                  | Beteiligungen                              | <b>1'255'200</b>   | 1'271'600         |
|                                  | Immobilien (Anlageliegenschaften)          | <b>19'982'453</b>  | 20'422'812        |
|                                  | Anlagen im Bau                             | <b>2'069'883</b>   | 180'382           |
| <b>FINANZVERMÖGEN</b>            |                                            | <b>28'143'689</b>  | 26'973'836        |
| <b>VERWALTUNGS-<br/>VERMÖGEN</b> | Mobilien                                   | <b>4'575'662</b>   | 5'675'608         |
|                                  | Immobilien (Betriebsliegenschaften)        | <b>59'063'639</b>  | 62'129'368        |
|                                  | Anlagen im Bau                             | <b>21'982'254</b>  | 16'768'614        |
|                                  | Immaterielle Anlagen                       | <b>0</b>           | 18'017            |
| <b>VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>       |                                            | <b>85'621'554</b>  | 84'591'607        |
| <b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>      |                                            | <b>113'765'243</b> | 111'565'443       |
|                                  | Immobilien (zweckgebundene Liegenschaften) | <b>2'350'024</b>   | 2'326'337         |
| <b>ZWECKGEBUNDENES VERMÖGEN</b>  |                                            | <b>2'350'024</b>   | 2'326'337         |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>             |                                            | <b>151'047'335</b> | 147'076'900       |

|                             |                                                  | 31.12.2008         | 31.12.2007  |
|-----------------------------|--------------------------------------------------|--------------------|-------------|
|                             |                                                  | CHF                | CHF         |
| <b>PASSIVEN</b>             |                                                  |                    |             |
| <b>FREMDKAPITAL</b>         | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | <b>5'007'508</b>   | 6'095'525   |
|                             | Übrige Verbindlichkeiten                         | <b>4'539'414</b>   | 1'883'651   |
|                             | Passive Rechnungsabgrenzung                      | <b>867'554</b>     | 847'991     |
|                             | <b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                | <b>10'414'477</b>  | 8'827'166   |
|                             | Langfristige Verbindlichkeiten                   | <b>60'687'950</b>  | 62'015'300  |
|                             | Grundpfandgesicherte Verbindlichkeiten           | <b>80'942</b>      | 130'537     |
|                             | Rückstellungen                                   | <b>4'863'658</b>   | 4'158'159   |
|                             | <b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>                | <b>65'632'551</b>  | 66'303'996  |
| <b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>   |                                                  | <b>76'047'027</b>  | 75'131'162  |
| <b>STIFTUNGEN UND FONDS</b> |                                                  | <b>8'924'576</b>   | 8'823'621   |
| <b>RÜCKLAGEN</b>            |                                                  | <b>173'055</b>     | 0           |
| <b>EIGENKAPITAL</b>         | Liegenschaftsreserven                            | <b>23'298'500</b>  | 20'972'126  |
|                             | Allgemeine Reserven                              | <b>8'600'000</b>   | 8'600'000   |
|                             | Eigenkapital am Jahresanfang                     | <b>33'549'991</b>  | 31'520'903  |
|                             | Jahresergebnis                                   | <b>454'187</b>     | 2'029'088   |
| <b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>   |                                                  | <b>65'902'678</b>  | 63'122'117  |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>       |                                                  | <b>151'047'335</b> | 147'076'900 |

## KOMMENTAR ZUR BILANZ 2008

## AKTIVEN

**Umlaufvermögen:** Der Bestand an flüssigen Mitteln von CHF 16.9 Mio. erscheint hoch. Einerseits ist diese Position stark abhängig von den Entwicklungen der übrigen Bestände des Umlaufvermögens sowie des kurzfristigen Fremdkapitals. In Verbindung mit der Umsetzung des neuen Finanzausgleichs und der Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) haben sich beispielsweise die Zahlungsmodalitäten für Beiträge und Subventionen verändert. Dies führt im Jahr 2008 zu einer wesentlichen Verschiebung zwischen den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den flüssigen Mitteln. Andererseits wird ein Teil dieser Mittel noch für Zahlungen aus der Bautätigkeit an der Flughafenstrasse 235 beansprucht.

Im Allgemeinen sei vermerkt, dass die Bestände an flüssigen Mitteln während des Jahres relativ hohen Schwankungen unterliegen und somit eine angemessene Höhe zur Liquiditätssicherung unabdingbar sind. Die flüssigen Mittel werden sicher und zins-optimiert angelegt.

**Finanzvermögen:** Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um den Neubau eines Mehrfamilienhauses an der Leimenstrasse 55. Ab 1. Januar 2009 vollständig vermietet, konnte das Gebäude den Nutzern übergeben werden.

Die allgemeinen Börsenentwicklungen haben sich negativ auf den Wertschriftenbestand ausgewirkt. Dank konservativer Anlagepolitik ist die Nettowertabnahme mit 6.3% leicht besser ausgefallen als der Benchmark von Portfolios mit vergleichbarer Anlagestrategie.

**Verwaltungsvermögen:** Mit einer Zunahme von CHF 5.2 Mio. prägt die Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit dem Bauprojekt «Büspi 07» diese Position wesentlich. Wir gehen davon aus, dass die Schlussabrechnung Mitte 2009 vorgenommen werden kann. Die Abschreibungen werden ab 2008 in allen Fällen linear und im Rahmen der Vorgaben der massgeblichen Verträge resp. der Richtlinien der Interkantonalen Vereinbarung für Soziale Institutionen (IVSE) vorgenommen.

**Zweckgebundenes Vermögen:** Es handelt sich um zwei Liegenschaften, welche mit den unselbstständigen Stiftungen und Fonds verbunden sind. Weil über diese nicht frei verfügt werden darf, werden sie separat ausgewiesen.

## PASSIVEN

**Kurzfristiges Fremdkapital:** Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind rückläufig. Dies ist vor allem eine Folge der abnehmenden Bautätigkeit und der damit verbundenen Rechnungsausstände. Die Zunahme bei den übrigen Verbindlichkeiten resultiert einerseits aus Kontokorrentschwankungen gegenüber Sozialversicherungen, andererseits haben die Kantone durch Praxisänderungen in den Zahlungsmodalitäten bereits Vorauszahlungen von Beiträgen für das Jahr 2009 geleistet.

**Langfristiges Fremdkapital:** Die langfristigen Verbindlichkeiten nehmen im Umfang der vertraglich vereinbarten Amortisationsverpflichtungen ab. Weil die Darlehen mit festen Laufzeiten abgeschlossen wurden, sind ausserplanmässige Rückzahlungen nicht möglich respektive finanziell uninteressant.

Für betriebliche Risiken wurden wie in den Vorjahren Rückstellungen gebildet respektive diese angepasst. Den grössten Posten stellen Rückstellungen für nicht bezogene Ferien und Überzeit von CHF 1.6 Mio. (VJ CHF 1.4 Mio.) sowie für latente Nachschusspflichten an Pensionskassen von CHF 2.4 Mio. (VJ CHF 2.2 Mio.) dar.

**Stiftungen und Fonds:** Zusammensetzung und Entwicklungen siehe separate Statistik.

**Rücklagen:** Gemäss den Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt für die Betreuung von behinderten Erwachsenen sind erzielte Ertragsüberschüsse in diesen Bereichen in einer zweckgebundenen Rücklage zu äufnen. Der ausgewiesene Bestand entspricht dem im Jahre 2008 erzielten «Gewinn» und ist ausschliesslich zweckgebunden zu verwenden.

**Eigenkapital:** Das Eigenkapital verändert sich grundsätzlich im Rahmen des erzielten Jahreserfolgs des Bürgerspitals Basel. Im weitern werden nach langjähriger Usanz Nettoerlöse aus der Veräusserung von Immobilien direkt den Liegenschaftsreserven zugewiesen.



## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

31.12.2008  
CHF31.12.2007  
CHF

## EIGENTUMSBESCHRÄNKUNGEN FÜR EIGENE VERPFLICHTUNGEN

| VERPFÄNDETE AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN |                  |           |
|-----------------------------------------------------------|------------------|-----------|
| Bilanzwert                                                | <b>2'526'821</b> | 2'502'702 |
| Pfandbelastung                                            | <b>950'000</b>   | 950'000   |
| Beanspruchung                                             | <b>80'942</b>    | 130'537   |

## VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGE-EINRICHTUNGEN

|                                                   |               |       |
|---------------------------------------------------|---------------|-------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | <b>68'826</b> | 5'600 |
|---------------------------------------------------|---------------|-------|

## BETEILIGUNGEN

| NAME           | NOMINALWERT CHF | ANTEIL % |                  |           |
|----------------|-----------------|----------|------------------|-----------|
| Hebelhof AG    | 50'000          | 100.0    | <b>765'200</b>   | 765'200   |
| REHAB Basel AG | 1'500'000       | 33.0     | <b>490'000</b>   | 490'000   |
| ZWB AG         | 0               | 0.0      | <b>0</b>         | 16'400    |
| <b>TOTAL</b>   |                 |          | <b>1'255'200</b> | 1'271'600 |

## BRANDVERSICHERUNGSWERTE DER IMMOBILIEN

|                                            |                    |             |
|--------------------------------------------|--------------------|-------------|
| Immobilien (Anlageliegenschaften)          | <b>42'188'000</b>  | 41'177'000  |
| Immobilien (Betriebsliegenschaften)        | <b>228'924'000</b> | 216'914'000 |
| Immobilien (zweckgebundene Liegenschaften) | <b>3'156'000</b>   | 2'828'000   |
| <b>TOTAL</b>                               | <b>274'268'000</b> | 260'919'000 |

## ENTWICKLUNG DER LIEGENSCHAFTSRESERVEN

|                                            |                   |            |
|--------------------------------------------|-------------------|------------|
| Saldo am 1. Januar                         | <b>20'972'126</b> | 20'972'126 |
| Nettoerlös aus Veräusserung von Immobilien | <b>2'326'374</b>  | 0          |
| <b>SALDO AM 31. DEZEMBER</b>               | <b>23'298'500</b> | 20'972'126 |

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

|                                       |                   |            |
|---------------------------------------|-------------------|------------|
| Saldo am 1. Januar                    | <b>33'549'992</b> | 31'520'904 |
| Betriebsergebnis des laufenden Jahres | <b>454'187</b>    | 2'029'088  |
| <b>SALDO AM 31. DEZEMBER</b>          | <b>34'004'179</b> | 33'549'992 |

31.12.2008  
CHF31.12.2007  
CHF**NACHTRAG II BETREFFEND ÜBERGANG DER UNIVERSITÄTSKLINIKEN****ERFOLGSWIRKSAM VERBUCHTE PAUSCHALEN**

|                                                           |                  |           |
|-----------------------------------------------------------|------------------|-----------|
| Die Höhe der erfolgswirksam verbuchten Pauschalen beträgt | <b>3'300'000</b> | 3'350'000 |
|-----------------------------------------------------------|------------------|-----------|

Die Abtretungspauschale zum Vertrag betreffend den Übergang der Universitätskliniken vom Bürgerspital an den Kanton Basel-Stadt ist im Nachtrag II vom 12. Oktober 2004 geregelt.

**ANGABEN ZUR  
RISIKOBEURTEILUNG**

Geschäftsleitung und Leitungsausschuss nehmen periodisch Risikobeurteilungen vor. Mit geeigneten Massnahmen soll sichergestellt werden, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung gering ist.

## LIEGENSCHAFTEN

IMMOBILIEN FINANZVERMÖGEN  
(Anlageliegenschaften)

|                                  | Fläche m <sup>2</sup> | Umwidmungen CHF | Investitionen CHF | Devestitionen CHF | Beiträge CHF | Abschreibungen CHF | Bestand CHF       |
|----------------------------------|-----------------------|-----------------|-------------------|-------------------|--------------|--------------------|-------------------|
| <b>Vortrag 1.1.2008</b>          | <b>1'903'000</b>      |                 |                   |                   |              |                    | <b>20'603'194</b> |
| Efringerstrasse 101              |                       |                 | 63'734            |                   |              |                    | 63'734            |
| Falkensteinerstrasse 40          |                       |                 | 11'513            |                   |              |                    | 11'513            |
| Hebelstrasse 74                  |                       |                 | 35'592            |                   |              |                    | 35'592            |
| Herbstgasse 4                    |                       |                 | 33'164            |                   |              |                    | 33'164            |
| Leimenstrasse 55                 |                       |                 | 1'889'501         |                   |              |                    | 1'889'501         |
| Anlagenabgänge                   | -492                  |                 |                   | -73'627           |              |                    | -73'627           |
| Abschreibungen                   |                       |                 |                   |                   |              | -510'735           | -510'735          |
| <b>IMMOBILIEN FINANZVERMÖGEN</b> | <b>1'902'508</b>      | <b>0</b>        | <b>2'033'504</b>  | <b>-73'627</b>    | <b>0</b>     | <b>-510'735</b>    | <b>22'052'336</b> |

IMMOBILIEN ANLAGEVERMÖGEN  
(Betriebsliegenschaften)

|                                  | Fläche m <sup>2</sup> | Umwidmungen CHF | Investitionen CHF | Devestitionen CHF | Beiträge CHF      | Abschreibungen CHF | Bestand CHF       |
|----------------------------------|-----------------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|-------------------|
| <b>Vortrag 1.1.2008</b>          | <b>335'569</b>        |                 |                   |                   |                   |                    | <b>78'897'982</b> |
| AZ am Bruderholz                 |                       |                 | 481'712           |                   |                   |                    | 481'712           |
| AZ Falkenstein                   |                       |                 | 7'812             |                   |                   |                    | 7'812             |
| AZ Weiherweg                     |                       |                 | 53'865            |                   |                   |                    | 53'865            |
| AZ zum Lamm                      |                       |                 | 81'566            |                   |                   |                    | 81'566            |
| Betriebe und Werkstätten         |                       |                 | 1'038'928         |                   | -71'305           |                    | 967'623           |
| Projekt «Büspi 07»               |                       |                 | 8'265'792         |                   | -2'065'000        |                    | 6'200'792         |
| Reha Chrischona                  |                       |                 | 278'871           |                   |                   |                    | 278'871           |
| WH Birkenhaus                    |                       |                 | 4'926             |                   |                   |                    | 4'926             |
| WH Spalentorweg                  |                       |                 |                   |                   | -539'667          |                    | -539'667          |
| Spenden «Dorfbrunnen»            |                       |                 |                   |                   | -22'100           |                    | -22'100           |
| Umbuchungen auf Mobilien         |                       |                 |                   |                   | 6'358             |                    | 6'358             |
| Anlagenabgänge                   |                       |                 |                   |                   |                   | -155'966           | -155'966          |
| Abschreibungen                   |                       |                 |                   |                   |                   | -5'217'881         | -5'217'881        |
| <b>IMMOBILIEN ANLAGEVERMÖGEN</b> | <b>335'569</b>        | <b>0</b>        | <b>10'213'472</b> | <b>0</b>          | <b>-2'691'714</b> | <b>-5'373'847</b>  | <b>81'045'893</b> |

**IMMOBILIEN ZWECKGEBUNDEN\***  
 (zweckgebundene Liegenschaften)

|                                 | Fläche m <sup>2</sup> | Umwidmungen CHF | Investitionen CHF | Devestitionen CHF | Beiträge CHF      | Abschreibungen CHF | Bestand CHF        |
|---------------------------------|-----------------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| <b>Vortrag 1.1.2008</b>         | <b>307</b>            |                 |                   |                   |                   |                    | <b>2'326'337</b>   |
| Wasgenring 31                   |                       |                 | 140'288           |                   | -31'525           |                    | 108'763            |
| Abschreibungen                  |                       |                 |                   |                   |                   | -85'076            | -85'076            |
| <b>IMMOBILIEN ZWECKGEBUNDEN</b> | <b>307</b>            | <b>0</b>        | <b>140'288</b>    | <b>0</b>          | <b>-31'525</b>    | <b>-85'076</b>     | <b>2'350'024</b>   |
| <b>IMMOBILIEN TOTAL</b>         | <b>2'238'383</b>      | <b>0</b>        | <b>12'387'264</b> | <b>-73'627</b>    | <b>-2'723'239</b> | <b>-5'969'658</b>  | <b>105'448'253</b> |

\* Diese Liegenschaften sind Fonds zugeordnet. Die Nettoerlöse (inkl. Abschreibungen) dieser Liegenschaften werden diesen Fonds gutgeschrieben.

## STIFTUNGEN UND FONDS

**STIFTUNGEN UND FONDS**  
 (mit unantastbaren Kapitalanteilen)

|                                          | Bilanzwert 1.1.2008 | Zinseintrag 2008 | Zuweisung Zins<br>1/3 an Kapital | Zuweisung Zins<br>2/3 für Stiftungszweck | Verwendungen 2008 | Bilanzwert 31.12.2008 |
|------------------------------------------|---------------------|------------------|----------------------------------|------------------------------------------|-------------------|-----------------------|
| Fonds für Kur- und Ferienbeiträge        | 45'890              | 413              | 138                              | 275                                      |                   | <b>46'027</b>         |
| Stiftung A. Hofmann-Burckhardt           | 34'417              | 310              | 103                              | 207                                      |                   | <b>34'521</b>         |
| Stiftung Adolf Merian                    | 54'631              | 492              | 164                              | 328                                      |                   | <b>54'794</b>         |
| Stiftung Carl Bischoff                   | 68'288              | 615              | 205                              | 410                                      |                   | <b>68'493</b>         |
| Stiftung Carl Burckhardt-Heusler         | 43'702              | 393              | 131                              | 262                                      |                   | <b>43'833</b>         |
| Stiftung Eduard Geigy                    | 90'141              | 811              | 270                              | 541                                      |                   | <b>90'411</b>         |
| Stiftung Grüner Helm                     | 2'271'768           | 20'446           | 6'815                            | 13'631                                   |                   | <b>2'278'583</b>      |
| Stiftung J. Wimmer-Albrecht              | 34'417              | 310              | 103                              | 207                                      |                   | <b>34'521</b>         |
| Stiftung Jakob Furler-Fininger           | 54'631              | 492              | 164                              | 328                                      |                   | <b>54'794</b>         |
| Stiftung Marie Kümmerlen-Senn            | 2'732               | 25               | 8                                | 16                                       |                   | <b>2'740</b>          |
| Stiftung Mathilde Egli                   | 82'222              | 740              | 247                              | 493                                      |                   | <b>82'469</b>         |
| Stiftung S. Birmann'sche                 | 922'874             | 8'306            | 2'769                            | 5'537                                    |                   | <b>925'643</b>        |
| «Betreuung Betagte» und «Rehabilitation» | 3'705'712           | 33'351           | 11'117                           | 22'234                                   |                   | <b>3'716'829</b>      |
| Fonds B. Schmid-Prati                    | 309'959             | 2'790            | 930                              | 1'860                                    |                   | <b>310'889</b>        |
| Fonds E. Kastl <sup>1)</sup>             | 232'261             | 2'090            | 697                              | 1'394                                    |                   | <b>232'958</b>        |
| «Betreuung, Förderung und Abklärung»     | 542'220             | 4'880            | 1'627                            | 3'253                                    |                   | <b>543'847</b>        |
| Fonds Dr. A. Preziosi                    | 54'631              | 492              | 164                              | 328                                      |                   | <b>54'795</b>         |
| Stiftung Dr. F. Vischer-Bachofen         | 48'621              | 438              | 146                              | 292                                      |                   | <b>48'767</b>         |
| «Allgemein»                              | 103'252             | 929              | 310                              | 620                                      |                   | <b>103'562</b>        |
| <b>SUMME</b>                             | <b>4'351'184</b>    | <b>39'161</b>    | <b>13'054</b>                    | <b>26'107</b>                            |                   | <b>4'364'238</b>      |

<sup>1)</sup> Diesen Fonds sind Liegenschaften mit gesonderter Vermögensverwaltung zugeordnet. Die Erfolge aus diesen Liegenschaften werden über die Fonds abgerechnet.

**STIFTUNGEN UND FONDS**  
 (mit antastbaren Kapitalanteilen)

|                                          | Bilanzwert 1.1.2008 | Zinseintrag 2008 | Übrige Erträge 2008 | Zuweisung Zins<br>2/3 für Stiftungszweck | Verwendungen 2008 | Bilanzwert 31.12.2008 |
|------------------------------------------|---------------------|------------------|---------------------|------------------------------------------|-------------------|-----------------------|
| Fonds Diverse                            | 1'279'013           | 5'935            | 205'517             | 22'234                                   | -44'262           | <b>1'468'438</b>      |
| «Betreuung Betagte» und «Rehabilitation» | 1'279'013           | 5'935            | 205'517             | 22'234                                   | -44'262           | <b>1'468'438</b>      |
| Brenner'sche Familienstiftung            | 304'294             | 1'534            | 2'500               |                                          |                   | <b>308'328</b>        |
| Fonds B. Schmid-Prati                    | 83'010              | 415              |                     | 1'860                                    |                   | <b>85'285</b>         |
| Fonds Bazar-Verein                       | 160'145             | 801              |                     |                                          |                   | <b>160'946</b>        |
| Fonds Diverse FHS                        | 329'233             | 1'062            | 3'657               |                                          | -120'581          | <b>213'371</b>        |
| Fonds E. Kastl <sup>1)</sup>             | 1'116'293           | 0                | 51'265              | 1'394                                    | -92'480           | <b>1'076'472</b>      |
| Fonds Gertraud Mayr <sup>1)</sup>        | 739'104             | 0                | 144'996             |                                          | -110'348          | <b>773'752</b>        |
| Fonds Sportgruppen MmR/ES                | 13'974              | 117              | 9'428               |                                          |                   | <b>23'519</b>         |
| Stiftung Eduard Waeffler                 | 14'709              | 73               |                     |                                          |                   | <b>14'782</b>         |
| «Betreuung, Förderung und Abklärung»     | 2'760'763           | 4'002            | 211'846             | 3'254                                    | -323'409          | <b>2'656'456</b>      |
| Gemeinsame Fonds                         |                     |                  |                     |                                          |                   |                       |
| Fonds für das Personal                   | 65'749              | 329              |                     | 619                                      |                   | <b>66'697</b>         |
| Fondsreserve                             | 275'759             | 1'379            |                     |                                          | 0                 | <b>277'138</b>        |
| Fürsorgefonds                            | 91'153              | 456              |                     |                                          |                   | <b>91'609</b>         |
| «Allgemein»                              | 432'661             | 2'164            | 0                   | 619                                      | 0                 | <b>435'444</b>        |
| <b>SUMME</b>                             | <b>4'472'437</b>    | <b>12'101</b>    | <b>417'363</b>      | <b>26'107</b>                            | <b>-367'671</b>   | <b>4'560'338</b>      |
| <b>STIFTUNGEN UND FONDS TOTAL</b>        | <b>8'823'621</b>    | <b>12'101</b>    | <b>430'417</b>      | <b>26'107</b>                            | <b>-367'671</b>   | <b>8'924'576</b>      |

<sup>1)</sup> Diesen Fonds sind Liegenschaften mit gesonderter Vermögensverwaltung zugeordnet. Die Erfolge aus diesen Liegenschaften werden über die Fonds abgerechnet.

## SPENDEN UND LEGATE

|                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 2008<br>CHF    |
|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>SPENDEN</b>                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                |
| <b>BETREUUNG BETAGTE</b>                                         | Brenner'scher Fideicommission                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 2'500          |
|                                                                  | E. Zunft zu Spinnwettern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 200            |
|                                                                  | Fonds Emilie Steinbrunner                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 8'000          |
|                                                                  | Paravicini Stiftung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 2'000          |
|                                                                  | Diverse bis zum Betrag von CHF 100.00                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 280            |
|                                                                  | <b>TOTAL «BETREUUNG VON BETAGTEN»</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>12'980</b>  |
| <b>ALTERSZENTRUM<br/>«ZUM LAMM»</b>                              | Erbschaft Macchini-Hersberger Gertrud                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 104'797        |
|                                                                  | Schwedische Kirche Basel                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 407            |
|                                                                  | <b>TOTAL ALTERSZENTRUM «ZUM LAMM»</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>105'204</b> |
| <b>BETREUUNG UND<br/>FÖRDERUNG VON<br/>MENSCHEN MIT IV-RENTE</b> | Bayer (Schweiz) AG                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 5'000          |
|                                                                  | Durrer Andreas                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 300            |
|                                                                  | Elektra Birseck                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 600            |
|                                                                  | E. Zunft zu Webern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 500            |
|                                                                  | Kirchgemeinde Rheinfelden                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 250            |
|                                                                  | Massini M.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 5'790          |
|                                                                  | Riedtmann Felix (Spenden und Kollekte Abdankung)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 2'667          |
|                                                                  | Werdenberg Andreas                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 1'000          |
|                                                                  | Ypsomed AG                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 200            |
|                                                                  | Diverse bis zum Betrag von CHF 100.00                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 510            |
| <b>«BETREUUNG UND FÖRDERUNG VON MENSCHEN MIT EINER IV-RENTE»</b> | <b>16'817</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                |
| <b>BRUNNENBAU AN DER<br/>FLUGHAFENSTRASSE</b>                    | alltech Installationen AG, A. Pfirter Bodenbeläge, Aregger AG, Beat Keusch<br>Visuelle Kommunikation, Bucher Schreinerei GmbH, Christoph Merian Stiftung,<br>Citton AG, E. Frey AG, ETAVIS Kriegel+Schaffner AG, Fasnacht Architekten,<br>Fetaxid AG Bodenbelagstechnik, GP MALER AG, Gruner AG Abteilung Hochbau,<br>MORATH + CROTTAZ AG Bauunternehmung, Morath AG Spengler + Flachdach,<br>Haustec Engineering AG, HEBAG AG, Regent Beleuchtungskörper AG,<br>Roth Gerüste AG, Schwald Fenster AG, Schwarz + Partner AG Elektro +<br>Kommunikationstechnik, Sulzer+Buzzi Baumanagement AG, Tozzo AG,<br>Tschudin AG, UBS AG, WEHADECK AG Decken- + Wandsysteme Gipserarbeiten,<br>Zmittsdrin, im Gedenken an Ruedi Probst |                |
|                                                                  | <b>FÜR DEN BAU DES BRUNNENS «INSELI» AN DER FLUGHAFENSTRASSE 235</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <b>23'050</b>  |
| <b>SPENDEN TOTAL</b>                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | <b>158'050</b> |

## PERSONALSTATISTIK

|                                       |                                                        | DURCHSCHNITTLICHE VOLLSTELLEN |      | BESTAND NACH BESCHÄFTIGUNGSGRAD |        |       |                     |
|---------------------------------------|--------------------------------------------------------|-------------------------------|------|---------------------------------|--------|-------|---------------------|
|                                       |                                                        | 2008                          | 2007 | 90–100%                         | 50–89% | < 50% | 31.12.2008<br>TOTAL |
| <b>PERSONAL OHNE RENTE</b>            |                                                        |                               |      |                                 |        |       |                     |
| ÄRZTE                                 | Chefärzte                                              | 1                             | 1    | 1                               | 0      | 0     | 1                   |
|                                       | Oberärzte                                              | 2                             | 2    | 1                               | 1      | 1     | 3                   |
|                                       | Assistenzärzte                                         | 4                             | 4    | 3                               | 2      | 1     | 6                   |
|                                       | <b>ÄRZTE</b>                                           | <b>7</b>                      | 7    | 5                               | 3      | 2     | <b>10</b>           |
| PFLEGEPERSONAL                        | Leitendes Pflegepersonal AKP                           | 35                            | 31   | 18                              | 23     | 0     | 41                  |
|                                       | Fachpersonal Pflege FA/SRK                             | 85                            | 82   | 25                              | 75     | 28    | 128                 |
|                                       | Assistenzpersonal inkl.<br>PraktikantInnen/Lehrlinge   | 192                           | 172  | 122                             | 97     | 22    | 241                 |
|                                       | <b>PFLEGEPERSONAL</b>                                  | <b>312</b>                    | 285  | 165                             | 195    | 50    | <b>410</b>          |
| ANDERE FACHBEREICHE                   | Physiotherapie                                         | 11                            | 10   | 7                               | 5      | 4     | 16                  |
|                                       | Ergotherapie                                           | 13                            | 12   | 4                               | 13     | 8     | 25                  |
|                                       | Laboratorien                                           | 2                             | 1    | 0                               | 2      | 1     | 3                   |
|                                       | Röntgen/medizinisch<br>technisches Personal            | 0                             | 0    | 0                               | 0      | 2     | 2                   |
|                                       | Medizinisch<br>administratives Personal                | 2                             | 1    | 0                               | 2      | 2     | 4                   |
|                                       | Betreuung                                              | 85                            | 55   | 23                              | 81     | 12    | 116                 |
|                                       | PraktikantInnen                                        | 21                            | 18   | 16                              | 7      | 1     | 24                  |
|                                       | <b>ANDERE<br/>MEDIZINISCHE FACHBEREICHE</b>            | <b>134</b>                    | 97   | 50                              | 110    | 30    | <b>190</b>          |
| VERWALTUNGS-<br>PERSONAL              | <b>VERWALTUNGSPERSONAL<br/>(INKL. PRAKTIKANTINNEN)</b> | <b>86</b>                     | 83   | 41                              | 60     | 18    | <b>119</b>          |
|                                       |                                                        |                               |      |                                 |        |       |                     |
| HAUSDIENST                            | <b>OEKONOMIE UND HAUSDIENST</b>                        | <b>95</b>                     | 93   | 56                              | 53     | 17    | <b>126</b>          |
| TECHNISCHES-<br>PERSONAL              | <b>HANDWERKER UND<br/>TECHNISCHES PERSONAL</b>         | <b>110</b>                    | 106  | 83                              | 35     | 25    | <b>143</b>          |
|                                       |                                                        |                               |      |                                 |        |       |                     |
| <b>MITARBEITENDE OHNE RENTE TOTAL</b> |                                                        | <b>744</b>                    | 671  | 400                             | 456    | 142   | <b>998</b>          |



|                                      |                                        | DURCHSCHNITTLICHE VOLLSTELLEN |      | ANZAHL PERSONEN 31.12.2008 |      |
|--------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------|------|----------------------------|------|
|                                      |                                        | 2008                          | 2007 | 2008                       | 2007 |
| <b>MITARBEITENDE MIT RENTE</b>       |                                        |                               |      |                            |      |
| <b>EINSATZBEREICH</b>                | Betriebe und Werkstätten               | <b>273</b>                    | 273  | <b>360</b>                 | 362  |
|                                      | Personalwesen                          | <b>5</b>                      | 5    | <b>9</b>                   | 8    |
|                                      | Betreuung Betagte                      | <b>11</b>                     | 9    | <b>14</b>                  | 12   |
|                                      | Reha Chrischona                        | <b>3</b>                      | 2    | <b>6</b>                   | 4    |
|                                      | BEFAS                                  | <b>1</b>                      | 1    | <b>1</b>                   | 1    |
|                                      | Berufliche Integration                 | <b>1</b>                      | 1    | <b>1</b>                   | 2    |
|                                      | Begleitetes Wohnen (inkl. Rüstbetrieb) | <b>23</b>                     | 22   | <b>30</b>                  | 29   |
|                                      | Finanzen und Informatik                | <b>4</b>                      | 5    | <b>6</b>                   | 8    |
| <b>MITARBEITENDE MIT RENTE TOTAL</b> |                                        | <b>321</b>                    | 318  | <b>427</b>                 | 426  |

## STATISTIK DER PFLEGE- UND BETREUUNGSTAGE

|                                    |            | 2008          | 2007   |
|------------------------------------|------------|---------------|--------|
| <b>MEDIZINISCHE REHABILITATION</b> |            |               |        |
| EINSATZBEREICH                     | Privat     | 2'324         | 2'484  |
|                                    | Halbprivat | 4'805         | 5'379  |
|                                    | Allgemein  | 20'704        | 19'859 |
| <b>REHA CHRISCHONA</b>             |            | <b>27'833</b> | 27'722 |
| <b>MEDIZINISCHE REHABILITATION</b> |            | <b>27'833</b> | 27'722 |

**BETREUUNG VON BETAGTEN**

|                                          |                                              |                |         |
|------------------------------------------|----------------------------------------------|----------------|---------|
| STATIONÄR                                | Alterszentrum Falkenstein                    | 31'250         | 30'945  |
|                                          | Alterszentrum Weiherweg                      | 29'164         | 29'186  |
|                                          | Alterszentrum zum Lamm                       | 25'469         | 24'924  |
|                                          | Alterszentrum Sonnenrain                     | 17'971         | 18'402  |
|                                          | Alterszentrum am Bruderholz                  | 20'711         | 20'111  |
|                                          | Alterszentrum Lindenhof                      | 11'936         | 11'633  |
| <b>STATIONÄRE BETREUUNG VON BETAGTEN</b> |                                              | <b>136'501</b> | 135'201 |
| TEILSTATIONÄR                            | Tagespflegeheim Weiherweg                    | 5'581          | 5'446   |
|                                          | Tagespflegeheim am Bruderholz                | 74             | 0       |
|                                          | <b>TEILSTATIONÄRE BETREUUNG VON BETAGTEN</b> | <b>5'655</b>   | 5'446   |
| <b>BETREUUNG VON BETAGTEN</b>            |                                              | <b>142'156</b> | 140'647 |

## STATISTIK DER ARBEITS- UND WOHNTEGE VON MENSCHEN MIT EINER IV-RENTE ODER IN ABKLÄRUNG, NEU- UND/ODER WIEDEREINGLIEDERUNG

|                                                       |                                               | 2008           | 2007    |
|-------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------|---------|
| <b>BETREUUNG, FÖRDERUNG, ABKLÄRUNG, EINGLIEDERUNG</b> |                                               |                |         |
| ANGEPASSTE/<br>ARBEITSPLÄTZE                          | Arbeitsstunden IV                             | 618'024        | 605'222 |
|                                                       | Arbeitstage IV (8.0 Stunden)                  | 77'253         | 75'653  |
| <b>ANGEPASSTE ARBEITSPLÄTZE</b>                       |                                               | <b>77'253</b>  | 75'653  |
| EINGLIEDERUNG                                         | Arbeitstage BI und BEFAS                      | 38'860         | 36'863  |
|                                                       | <b>EINGLIEDERUNGSMASSNAHMEN UND ABKLÄRUNG</b> | <b>38'860</b>  | 36'863  |
| WOHNEN                                                | Wohntage IV                                   | 30'909         | 30'152  |
|                                                       | Wohntage BI                                   | 11'721         | 11'010  |
|                                                       | <b>BEGLEITETES WOHNEN</b>                     | <b>42'630</b>  | 41'162  |
|                                                       | <b>AUFENTHALTSTAGE IV GESAMT</b>              | <b>108'162</b> | 105'805 |
| <b>AUFENTHALTSTAGE BI UND BEFAS GESAMT</b>            |                                               | <b>50'581</b>  | 47'873  |
| <b>BETREUUNG, FÖRDERUNG, ABKLÄRUNG, EINGLIEDERUNG</b> |                                               | <b>158'743</b> | 153'678 |

IV = Personen mit IV-Rente

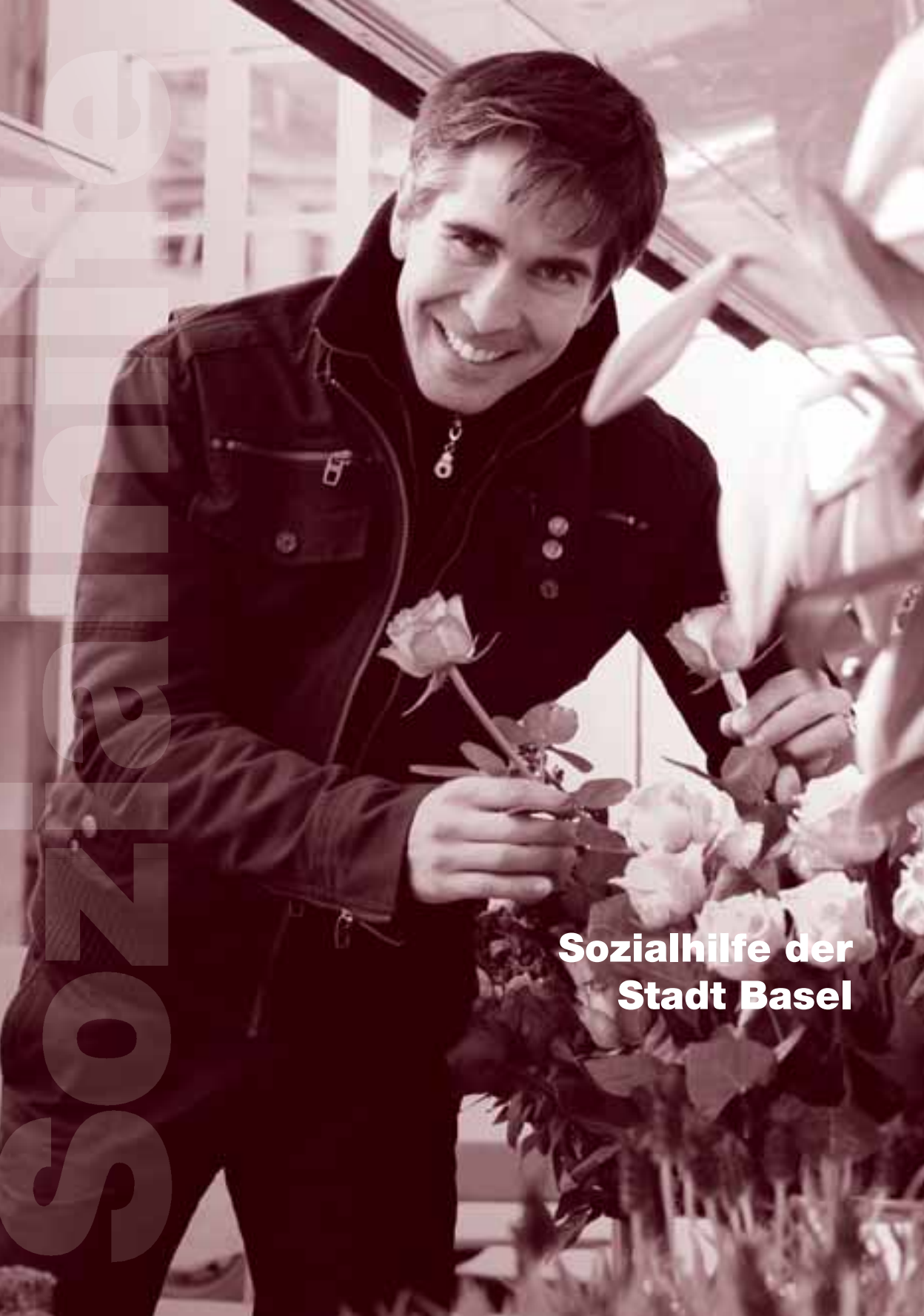
BI = Personen in Eingliederungsmassnahmen

BEFAS = Personen in beruflicher Abklärung

## STATISTIK DER BETTEN- UND WOHNPLATZBESTÄNDE

|                                      |                             | 2008       | 2007 |
|--------------------------------------|-----------------------------|------------|------|
| <b>BETTEN- UND WOHNPLATZBESTÄNDE</b> |                             |            |      |
|                                      | Medizinische Rehabilitation | 77         | 77   |
|                                      | Betreuung von Betagten      | 376        | 377  |
|                                      | Begleitetes Wohnen          | 117        | 117  |
| <b>TOTAL</b>                         |                             | <b>570</b> | 571  |





Sozialhilfe

**Sozialhilfe der  
Stadt Basel**

## INHALT

### SOZIALHILFE DER STADT BASEL

VORWORT – 95

ENGAGEMENT – 96

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN – 98

JAHRESRECHNUNG – 105

ERFOLGSRECHNUNG – 106

    Kommentar zur Erfolgsrechnung – 107

BILANZ SOZIALHILFE – 112

    Rechnung Asyl – 114

    Stiftungen und Fonds – 115

ANHANG – 116

    Personalstatistik – 116

    Fallzahlen – 116

    Unterstützungsgründe – 117

    Austrittsgründe – 117

    Klientenstatistik – 118

    Rechtsdienst und Rückerstattungen – 120

## SOZIALHILFE DER STADT BASEL

Vorwort Präsident



Dies ist der letzte Bericht, den die Sozialhilfe unter der Leitung der Bürgergemeinde erstattet: Nach langen und intensiven Diskussionen in den vorbereitenden Kommissionen und einer engagiert geführten Debatte im Grossen Rat hat dieser am 9. April 2008 mit knapper Mehrheit den Wechsel der Sozialhilfe von der Bürgergemeinde zum Kanton beschlossen. Dagegen wurde das Referendum ergriffen, aber das Stimmvolk hat am 29. September 2008 mit sehr deutlicher Mehrheit den Wechsel bestätigt. Aus staatspolitischer Sicht ist dieser Schritt sehr zu be-

dauern. Nun bleibt zu hoffen, dass die von den Fachleuten durch den Wechsel der Sozialhilfe in das neu geschaffene Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt erhofften Synergien auch tatsächlich umgesetzt werden können.

Die Sozialhilfe konnte unter der Leitung der Bürgergemeinde in einer innovationsfreundlichen Umgebung viele Neuerungen entwickeln und Lösungen erarbeiten, die hoffentlich auch im neuen Umfeld möglich sein werden.

Der Geschäftsgang der Sozialhilfe konnte durch einen erfreulichen Rückgang der Fallzahlen stabilisiert werden. Erstmals ist die Fallzahl wieder unter 5'000 gefallen und bei den jungen Erwachsenen konnte eine äusserst beachtliche Verringerung der Fälle festgestellt werden. Hingegen ist wiederum ein Anstieg der Langzeitfälle festzustellen. Dabei handelt es sich vorwiegend um Menschen, die aufgrund ihrer Langzeitarbeitslosigkeit und ihres Lebensalters keine Chance mehr auf eine Integration in den Arbeitsmarkt haben. Staat, Politik und Wirtschaft sind gefordert, neue Strategien zu entwickeln. Die im Verlaufe des Jahres 2008 eingetretene weltwirtschaftliche Entwicklung unterstreicht die Notwendigkeit von neuen Projekten. Es bleibt zu hoffen, dass auf dieser Basis neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Kanton und Bürgergemeinde möglich werden.

Dr. Felix Eymann, Präsident des Verwaltungsrates, Bürgerrat

## ENGAGEMENT

Die Entspannung in der Entwicklung der Fallzahlen konnte für die Erarbeitung von Grundlagen einer Reorganisation der Abläufe genutzt werden. Mit dem Projekt OPAL (Organisation, Prozesse, Abläufe) werden folgende Teilziele angestrebt:

- Verbesserte Verfolgung subsidiärer Ansprüche
- Fallstrategien in der Sozialarbeit reorganisieren, besseres Abstimmen der Fallübergänge und des Bezuges von Spezialdiensten
- Systematische Gestaltung der Beziehungen zu Partnerorganisationen, Reorganisation des Wissensmanagements und des Vollzuges der Unterstützungsrichtlinien (URL)
- Systematisierung der Fallführung in der wirtschaftlichen Hilfe
- Reorganisation des Bereiches Migration im Hinblick auf die geänderten Rechtsgrundlagen.

In den Teilprojekten konnten beträchtliche Fortschritte erzielt werden. Als Grundlage dient die vom Verwaltungsrat im Februar 2008 beschlossene Strategie der Aktivierung in der Sozialhilfe.





Verschiedene Projekte konnten weiter zur Reife entwickelt werden, so beispielsweise:

- Soziale Integration mit den Stadthelfern
- Case Management-Beratungen
- Kundenbefragung
- Zusammenarbeit mit dem Arbeitsintegrationszentrum AIZ.

In der Abteilung Integration wurde neu ein Intensivteam gebildet, das durch den Beizug von Sozialarbeitenden die Professionalität im Umgang mit schwierigen Problemlagen steigern soll. Ebenso ist in diesem Team ein Konzept für die bessere Erfassung von und einen gezielteren Umgang mit psychischen Erkrankungen erarbeitet worden. Die dabei gewonnenen Erfahrungen sollen nach dem Pilotversuch allgemein umgesetzt werden. Die Diskussionen und politischen Kämpfe um die Unterstellung der Sozialhilfe haben starke Kräfte absorbiert. Trotzdem ist es gelungen, die fachlichen Aufgaben gezielt zu lösen. Die Vorarbeiten für eine Integration in die kantonale Verwaltung mussten trotz des hängigen Referendums auf der Sachebene vorangetrieben werden, wofür das Einverständnis des Bürgerrates vorlag. In diesem Zusammenhang konnte auch der Fortbestand der Zusammenarbeit mit der Louise Aubry-Kappeler-Stiftung gesichert werden.

Grosse Kräfte wurden für die weitere Entwicklung der Aktivierungsstrategie eingesetzt. Seitens des Kantons ist Hilfe zugesagt worden, einerseits Arbeitsplätze für nicht mehr in den Arbeitsmarkt integrierbare Menschen zu schaffen und andererseits Möglichkeiten zur Einforderung von Gegenleistungen zu organisieren. Dabei kann sehr weitgehend auf die Erfahrung mit der Sozialarbeit bei jungen Erwachsenen zurückgegriffen werden.

Die Arbeiten der Sozialhilfe wurden auch in diesem Jahr mit grossem Interesse von der Medienöffentlichkeit und von Fachkreisen verfolgt. Insbesondere interessieren die Massnahmen zur Missbrauchsbekämpfung und zu internen Kontrollen. Die Pionierarbeit in der Case Management-Beratung findet Beachtung in der Entwicklung von Qualitätskriterien in diesem Bereich auf nationaler Ebene. Die Modelle der Zusammenarbeit der Sozialhilfe mit externen Stellen waren Gegenstand eines Referates auf der deutschen Fachmesse für das Sozialwesen in Nürnberg. Aus Kreisen der Fachhochschulen kommen häufig Forschungsanfragen auf die Sozialhilfe zu, welchen aus Ressourcengründen nicht immer entsprochen werden kann.

## BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

## Produktgruppe «Sozialhilfe»

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>UNTERNEHMEN</b>               | Sozialhilfe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b> | <p>Die Sozialhilfe leistet die gesetzlich vorgesehene Sozialhilfe an die berechtigten Personen wie folgt:</p> <p><b>Intake:</b> Erstkontakt von Klienten mit der Sozialhilfe, Beratung und wirtschaftliche Unterstützung bis längstens 4 Monate</p> <p><b>Integration:</b> Beratung und Begleitung von Klienten, wirtschaftliche Hilfe für Langzeitfälle</p> <p><b>Förderung:</b> Vermittlung von Massnahmen zur beruflichen und sozialen Integration</p> |
| <b>KUNDINNEN UND KUNDEN</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Personen, welche hilfebedürftig im Sinne der verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Grundlagen sind</li> <li>• Kanton als Auftraggeber</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                          |

## BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN SOZIALHILFE

## ZIELSETZUNG 2008

**Intake Sozialhilfe:** Mit dem Verfahren wird sichergestellt, dass Sozialhilfeunterstützungen nicht oder nur kurzfristig (in der Regel bis maximal vier Monate) notwendig sind. Eine effiziente Beratung und Abklärung erübrigt eine Unterstützung oder beschränkt sie auf einen kurzen Zeitraum. Der Integration werden ausschliesslich Langzeitunterstützungen zugewiesen. Maximal 35% der Erstaufnahmen werden als Langzeitunterstützungen der Integration zugewiesen.

## ZIELERREICHUNG 2008

**Intake Sozialhilfe:** Das Ziel der Abteilung Intake, maximal 35% der Erstaufnahmen als Langzeitunterstützungen der Abteilung Integration zuzuweisen, wurde mit 31,1% (32,15) erreicht. (Erstaufnahmen 2'821/Übergaben 877).

Das Intake befasste sich mit 6'335 (5'335) Kontakten. Durch neue Abläufe in der Aufnahme und am Empfang ergeben sich durch die direkt am neuen Empfang getätigten Kontakte ab 1.1.2008 höhere Werte, welche damit aber sämtliche Kontakte miteinbeziehen. Bei den 6'335 Informationsgesprächen (Empfang-/Schalterkontakt) konnten 3'514 (2'402) Gesuchstellende ohne Sozialhilfeunterstützung durch Informationen weitergeleitet werden. In der Erstaufnahme (Gespräch mit Sozialberater/innen) wurden 2'821 (2'933) Menschen eingehend beraten und weitere 751 (891) Ablösungen ohne Sozialhilfeleistungen möglich. Insgesamt konnten durch die Informationsgespräche und durch die Erstaufnahme für 4'265 (3'293) Gesuchstellende ohne Sozialhilfeleistungen eine Lösung vermittelt werden (67,31%/61,72%). In die Unterstützung wurden 2'070 (2'042) Fälle aufgenommen (32,68%/38,28%). Mit der intensiven Klärung von Drittansprüchen erfolgten in der Intake-Unterstützungsphase bei 2'070 Gesuchstellenden weitere 1'023 (1'053) Ablösungen. Zur Begleitung wurden der Abteilung Integration 877 (943) Fälle übertragen. Obwohl mehr Unterstützungsaufnahmen erfolgten, konnten die Ablösungen weiter verbessert werden. Neben konjunkturellen Auswirkungen führt auch die konsequente Klärung subsidiärer Ansprüche zum Erfolg. Die eingesetzten Ressourcen begünstigen eindeutig das Resultat.

**BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN SOZIALHILFE** Fortsetzung

**ZIELSETZUNG 2008**

**Integration Sozialhilfe:** Die wirtschaftliche Hilfe sichert die Existenz. Die Begleitung klärt die Fragen der Bedürftigkeit. Die Case Management-Beratung führt zu sozialer Stabilität und zur Selbständigkeit. Die Dossiers sind richtig geführt: Der Unterstützungsentcheid und das Budget sind richtig. Die regelmässigen Kontakte und die eingeleiteten Massnahmen führen zu Ablösungen. Die Ablösungsquote der Integration beträgt 2%. Die Case Management-Beratung fördert nachhaltige Ablösungen. Die durchschnittliche Unterstützungsdauer sinkt. Alle Dossiers im Bereich Integration werden jährlich geprüft. 20% der Case Management-Beratungsfälle führen zu Ablösungen. Die Dossierzahl im Basisverfahren pro Mitarbeitenden (Vollzeitstelle) liegt bei 120 Dossiers. Die Missbrauchsbekämpfung und Kontrolle sind etabliert.

**ZIELERREICHUNG 2008**

**Integration Sozialhilfe:** In der Abteilung Integration hat im Jahr 2008 mit einem Minus von 488 Fällen oder rund 10% ein ähnlicher Fallrückgang wie im Vorjahr stattgefunden (2007: -493 Fälle/10%). Somit haben sich die Fälle in zwei Jahren in der Abteilung um fast 1'000 Fälle reduziert. Bei den Jungen Erwachsenen war auch im 2008 der grösste Fallrückgang zu verzeichnen. Die Klientengruppe der 18-25 Jährigen ging um rund 13% auf 805 Personen zurück. Der Anteil der Frauen in dieser Altersgruppe betrug 57.2%. Die Fallbelastung pro Fallführende war im Jahresdurchschnitt durch eine hohe Fluktuation im Basisverfahren höher als im Vorjahr. Durch Einarbeitung von insgesamt zehn kaufmännischen Sachbearbeitungen stieg die Fallbelastung von 117 Fällen pro 100 Stellenprozente auf 134.5 Fälle/100%. Ende Jahr reduzierte sich die Fallbelastung wieder auf 113.5 Fälle/100%. Durch die umfangreichen Rekrutierungen konnte der Personalbestand Ende 2008 im Basisverfahren stabilisiert werden. Neben dem Team Junger Erwachsener wurde im Jahr 2008 ein weiterer Pilotversuch gestartet, um die fachliche Unterstützung der kaufmännischen Fallführenden in komplexen sozialen Fragestellungen besser zu gewährleisten. Somit arbeiten in zwei Pilotteams jeweils neben den kaufmännischen Fallführenden auch zwei Sozialarbeitende, die in enger Zusammenarbeit mit den Fallführenden gezielte Beratungseinheiten übernehmen. Ein weiterer fachlicher Schwerpunkt im 2008 war die erweiterte Standardisierung der materiellen Hilfe mit dem Ziel, die Verwaltungsabläufe zu vereinfachen und die Qualität zu sichern. Trotz der teilweise signifikant höheren Fallbelastung der einzelnen Mitarbeitenden konnte die durchschnittliche Ablösequote von 2.9% wie im vergangenen Jahr beibehalten werden. Im Beratungssetting Junge Erwachsene wurden im Jahr 2008 165 Personen (2007 129) begleitet, 89 (80) Männer und 76 (49) Frauen. Die meisten Beratungen erfolgten aufgrund eines festgestellten Sozialisationsdefizits 69 (66) oder gesundheitlicher Probleme 61 (52). Von den 138 (74) im Jahr 2008 abgeschlossenen Beratungen resultierten 11 (14) Teilnahmen am Gegenleistungsmodell und 19 Triagen (9) in andere Beratungsmodelle. 21 Teilnehmende bzw. 15.2% (29 Fälle, 39,2%) wurden eingestellt. Weitere 30 Teilnehmende erhielten aus weiteren Gründen keine Zahlungen (z.B. nicht mehr erschienen, Wegzug etc.). Bei zehn Teilnehmenden konnte eine Reduktion der Sozialhilfe durch (Teil-)Einkommen erreicht werden. Das Team Spezialisten führte im Jahr 2008 1'361 Kurzberatungen durch und überprüften 255 Dossier. Im Rahmen der subsidiären Fragestellungen haben die Spezialisten 823 detaillierte Arztzeugnisse auf eine mögliche Restarbeitsfähigkeit der KlientInnen geprüft. Das bedeutet gegenüber dem Jahr 2007 fast eine Verdreifachung (285 im 2007). Zudem wurden rund 2'000 IV- und EL-Verfügungen, Mitteilungen und Vorbescheide nachgeprüft, in 252 Fällen erfolgte eine vertiefte Prüfung der IV-Akte. Die Zuweisung ins Case Management (CM)-Verfahren erfolgt über das Intake und die Abteilung Integration. Insgesamt wurden im 2008 157 KlientInnen neu ins CM-Verfahren überwiesen, 72 Beratungen wurden abgeschlossen. Es konnte eine leichte Erhöhung der abgeschlossenen Fälle erreicht werden (+ 9 Fälle). Durchschnittlich befanden sich 132 Fälle im CM-Verfahren.

## BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN SOZIALHILFE Fortsetzung

## ZIELSETZUNG 2008

**Förderung Sozialhilfe:** Alle neu eintretenden KlientInnen mit beruflichem Integrationspotential werden dem Arbeitsintegrationszentrum (AIZ) zur Abklärung zugewiesen (Erfahrungswert: 30% der Neueintritte). Die Integration wird bei KlientInnen mit Integrationspotenzial mit einer Integrationszulage unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit dem AWA wird konsolidiert und die Weiterbildungs- und Beschäftigungsprogramme werden konsequent ausgeschöpft. Die KlientInnen werden beruflichen Massnahmen des AWA zugewiesen. Die berufliche Integration der KlientInnen wird durch Beratung begleitet und unterstützt. Die materielle Selbstständigkeit ist teilweise oder ganz erreicht.

## ZIELERREICHUNG 2008

**Förderung Sozialhilfe:** Das zweite Jahr des Arbeitsintegrationszentrum (AIZ) stand im Zeichen des weiteren Auf- und Ausbaus der Dienstleistungen für die Partner Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), Sozialhilfe (SHB) und Invalidenversicherung (IV). Leider konnten die nach aussen und an das AIZ gerichteten Erwartungen bzgl. Abklärungen noch nicht ganz erfüllt werden.

Einerseits melden sich immer noch sehr viele KlientInnen für Termine ab und setzen keinen Fuss ins AIZ, und andererseits müssen die neuen Mitarbeitenden des AIZ sorgfältig eingearbeitet werden (vgl. unten Anzahl Zuweisungen und effektive Abklärungen). Weiter haben die Partner IV und AWA noch nicht alle Möglichkeiten der Zuweisungen ausgeschöpft. Per Ende 2008 konnten jedoch mit der IV (bzgl. dem Regionalärztlichen Dienst RAD) und dem Amt für Sozialbeiträge Vereinbarungen getroffen werden. Davon wird auch die Sozialhilfe zukünftig profitieren können. Von der Abteilung **Intake+Grundlagen** erfolgten 561 Überweisungen, dies sind 27% (2007: 631 Überweisungen; 31%). Es erfolgten aus den beiden Abteilungen Intake+Grundlagen und Integration total 1'227 Überweisungen (2007: 1'394). Insgesamt konnten 1'537 Abklärungen durchgeführt werden (2007: 1'529).

1'221 Personen wurden in Massnahmen vermittelt (2007: 918). Auch konnten 411 zugewiesene Personen ganz oder teilweise abgelöst werden (2007: 451). Mehrheitlich handelt es sich um Teilablösungen, begründet auf die erreichbaren Angebote des Arbeitsmarktes (temporäre, saisonale Angebote).

Im **Projekt Teillohn** – speziell für die Gruppe Junge Erwachsene – haben sich 18 (2007:38) Personen informiert. Davon haben 6 (2007:10) eine temporäre Teillohn-Stelle angenommen. 3 konnten dadurch von der Sozialhilfe abgelöst werden.

Im Jahr 2009 wird das Nachfolgeprojekt mit dem Gewerbeverband neu lanciert. Ein weiteres **Spezialprojekt – AMIE** (Alleinerziehende Mütter in Erstausbildung) – läuft als Co-Projekt mit dem Gewerbeverband und dem Frauenverein. Ziel des Projekts ist es, die jungen Mütter in eine Lehrstelle zu führen und sie während der Lehre zu begleiten. Von der ersten Staffel sind von 12 Beginnerinnen 8 weiterhin im Projekt. 2 konnten bereits eine Lehrstelle antreten. In der neuen Staffel sind 13 Bewerberinnen.

Im **Projekt Gegenleistungsmodell**, für die Zielgruppe renitente Junge Erwachsene, wurden 18 Personen im AIZ angemeldet (2007: 27). Bei 13 Personen davon wurden die Zahlungen zeitweise eingestellt und/oder per Einstellungsverfügung von der Sozialhilfe ausgeschlossen. 15 Personen davon haben ganz oder teilweise (viele Absenzen: Krankheit, sonstiges Wegbleiben) das 3–6 monatige Programm absolviert. Bei zwei Personen sind weitere Abklärungen nötig. Bei 5 Personen steht die soziale Integration im Vordergrund. 8 junge Erwachsene haben eine weiterführende Massnahme oder ein Praktikum als Anschlusslösung. Die ausgeschlossenen Personen sind aufgefordert, sich aktiv zu bewerben und sich beim Taglohnprojekt SAGA anzumelden. Bei nachgewiesener Motivation besteht die Möglichkeit wieder ins Projekt einzusteigen.

**Produktegruppe «Migration»**

**UNTERNEHMEN** Sozialhilfe

**BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS** Die Sozialhilfe sorgt für eine menschenwürdige Unterbringung, Betreuung, Beratung und Beschäftigung von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen sowie für die Ausrichtung von Nothilfe.

**VA7+ (Vorläufig Aufgenommene länger als 7 Jahre in CH) & FL (Flüchtlinge):** Beratung, wirtschaftliche Hilfe und Integrationshilfe für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge.

**Asyl & VA7- (Vorläufig Aufgenommene kürzer als 7 Jahre in CH):** Zugang zu menschenwürdiger Unterbringung; Asylsuchende mit den hiesigen Strukturen, Regeln und Gesetzen vertraut machen und zu selbstständiger Lebensweise befähigen; Beratung, Begleitung, wirtschaftliche Hilfe nach der Intakephase sowie Beratung, wirtschaftliche Hilfe und Integrationshilfe für vorläufig Aufgenommene, die weniger als 7 Jahre VA sind.

**Nothilfe:** Nothilfe an Klienten mit NEE (Personen mit Nichteintretensentscheid) oder hängigem Vollzug sowie Nothilfe für dem AuG (Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer) unterstehende Personen.

- KUNDINNEN UND KUNDEN**
- Personen mit Migrations-Flüchtlings-Hintergrund
  - Kanton als Auftraggeber

**BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN MIGRATION**

**ZIELSETZUNG 2008**

**Intake Migration Asyl & VA7-:** Betrieb des Migrationszentrums an der Dornacherstrasse mit kontrolliertem Zugang und mindestens 30 Plätzen. Kompetenz zu selbstständigem Wohnen, Fähigkeit zur Aufnahme von einfachen Arbeiten, Gestalten von Tagesstrukturen, Deutschkurs für alle BewohnerInnen, Vermittlung in Beschäftigungsprogramme, Sicherstellung der Rückkehrberatung, individuelle Anleitung zur Alltagsbewältigung.

**Rückkehrberatung:** Beratung und Unterstützung der KlientInnen hinsichtlich ihrer freiwilligen Rückkehr durch die Massnahmen der Rückkehrhilfe. Grundlage für die Rückkehrhilfe für Asylsuchende bilden die entsprechenden Weisungen des Bundesamtes für Migration BFM, für den AuG-Bereich die kantonalen Unterstützungsrichtlinien (URL). Die Inanspruchnahme der Rückkehrberatung inkl. Pilotprojekt Pendenzenabbau in der SHB ist freiwillig und bildet eine Alternative zum Vollzug.

**ZIELERREICHUNG 2008**

**Intake Migration Asyl & VA7-:** Das Intake war das ganze Jahr sehr gut ausgelastet. Insgesamt gab es 99 Neuaufnahmen am Empfangsstelle (Vorjahr 50). Dies bedeutete, dass die Aufenthaltsdauer im Intake Migration sehr kurz ausfiel, und dass die Personen dann zum Teil schlecht vorbereitet an die Integration und in den betreuten Wohnraum wechselten. Da meist auch der betreute Wohnraum überbelegt war, gestaltete sich die Übergabe sehr schwierig. Als die Neuaufnahmen im vierten Quartal noch einmal deutlich zunahmen, musste eine Zivilschutzanlage eröffnet werden, in der innerhalb von drei Monaten zusätzlich 85 Personen aufgenommen wurden. Alle BewohnerInnen des Intake Migration besuchten den Deutschkurs. Durch Erhöhung der Stellenprozente der DeutschlehrerInnen und durch Kursangebote beim K5 (Deutschunterrichtsprogramm) konnte auch für alle 85 Personen der Zivilschutzanlage ein Deutschkurs angeboten werden, der zu 100% besucht wird.

**Rückkehrberatung:** Das Angebot der Rückkehrberatung (RKB) an Personen aus dem AuG-Bereich wurde erweitert. Die Rückkehrberatungsstelle bemühte sich weiterhin, die Partnerorganisationen im Kanton über das bestehende Angebot der Rückkehrhilfe (RKH) mittels Infoveranstaltungen zu informieren. Die Zahl der durch die RKB erfolgten Ausreisen belegt für diesen Zeitraum eine stark abnehmende Tendenz im Asylbereich: 5 freiwillige Ausreisen fanden statt (13 im Vorjahr), 48 Personen sind gegenüber 37 im Vorjahr beraten worden, 61 Beratungen sind durchgeführt worden (86 im Vorjahr).

Im AuG-Bereich hingegen zeichnete sich eine stabile Inanspruchnahme des Beratungsangebots bei einer steigenden Zahl der freiwillig Ausgereisten ab: 103 Personen gegenüber 100 im Vorjahr sind beraten worden, 52 Ausreisen fanden statt (29 im Vorjahr), 223 Beratungen sind durchgeführt worden (195 im Vorjahr). Im Rahmen der das Pilotprojekt Pendenzenabbau in der SHB betreffenden Massnahmen der RKB sind 15 Personen ausgereist.

## BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN MIGRATION Fortsetzung

## ZIELSETZUNG 2008

VA7+ & FL: Die Ausrichtung der Sozialhilfe zum Thema Migration ist neu definiert und die definierten Klientengruppen sind den entsprechenden Unterstützungsmodellen zugeordnet. Die Abteilungs- und Personalstruktur ist entsprechend gestaltet.

Das Personal hat das entsprechende Fachwissen zur Umsetzung der neuen Fallführung, die Fallführung im Tutoris ist entsprechend angepasst. Integrationsmassnahmen sind definiert und geplant. Sonderstrukturen sind Zielgruppen zugeordnet.

## ZIELERREICHUNG 2008

VA7+ & FL: Korrekte wirtschaftliche Hilfe: Alle Asyl dossiers und neu die 230 SKOS-Fälle der anerkannten Flüchtlinge werden innerhalb von 2 Jahren auf Berechnungsfehler kontrolliert. Die Fehlerquote war im 2008 niedrig. Der Umbau der Abteilung, der durch die Gesetzesrevision notwendig wurde, ist grösstenteils abgeschlossen. Letzte inhaltliche Ergänzungen und Korrekturen werden noch im 2009 am aktualisierten Arbeitskonzept vorgenommen

Förderung und Erhalt Wohnkompetenz: Der Einsatz der Stadthelferin und die Hausbesuche der SozialberaterInnen haben sich bewährt. Durch den markanten Zuwachs an GesuchstellerInnen wurden zusätzliche Wohnungen angemietet, die jedoch erst im 1. Quartal 2009 bezugsfertig sein werden. Aus dem Umfeld der Wohnliegenschaften Integration kamen 2008 kaum Klagen von Anliegern.

Äusserst erfreulich hat sich wieder die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz SRK – Sektion Basel Jugendrotkreuz und Freiwilligenarbeit – entwickelt. Es findet wöchentlich, ausser in den Schulferien, in der Horburg- und Theodor-Herzl-Strasse ein Spiel- und Hausaufgabenhilfeprogramm für 5–14 Jährige statt. Betreuung Vulnerable (verletzte, psychisch und Kriegstraumatisierte, Langzeitkranke, Gefolterte, [Alleinerziehende] Frauen): Die räumliche Situation in der Dornacherstrasse 43 wird im Frühjahr 2009 durch die Anmietung neuer Wohnungen für BewohnerInnen und BetreuerInnen optimiert, so dass die Abteilung wieder ein Intake mit höherer Platzzahl zur Verfügung hat. Die inhaltliche Arbeit hat sich bewährt und ist auch in Zukunft unabdingbar, denn in schwierigsten Belastungssituationen von Einzelpersonen und Teilfamilien wurden und werden durch fundierte und kontinuierliche psychosoziale Betreuung deutlich kostenintensivere externe Platzierungen vermieden.

Integrationsmassnahmen: Kontinuierlich sind über 60 Personen in den internen und externen Beschäftigungsprogrammen (Stadtreinigung, Diakonissenhaus Riehen mit Küche, Wäscherei und Gärtnerei, Rehovot, Nähstübl, Renovationsprogramm, Portendienst). Anhand der verbuchten Boni können wir sehen, dass der sehr gute Stand vom 2007 im 2008 auf den Stand von 2006 zurückgefallen ist. Im 2009 werden wir mangels Beschäftigungsplätzen erstmals nicht allen Neueintretenden eine tagesstrukturierende Beschäftigung zur Verfügung stellen können.

Durch die intensivierte Zusammenarbeit mit dem Arbeitsintegrationszentrum (AIZ) und Anbietern auf dem Platz Basel sowie die neu eröffneten Möglichkeiten der Integration über Programme im Rahmen der SKOS-Richtlinien konnten viele MigrantInnen bisher für diesen Personenkreis unzugängliche Deutschintensivkurse besuchen. In der Pilotmassnahme Progress von der Ausbildungs- und Beratungsstelle für MigrantInnen (ABSM) konnten von 24 angemeldeten Personen 14 starten und 10 das 6-monatige sehr anspruchsvolle Programm aus Deutschintensiv, PC-Kurs, Beschäftigung und Coaching zu einer Anschlusslösung erfolgreich durchlaufen. Im 2009 wird ein weiteres, angepasstes Progress durchgeführt werden.

Personal: Gemäss Zielatlas 2008 sind im November 2008 durch zeitaktuelle Segmentierungen definierte Klientengruppen entsprechenden Unterstützungs- und Betreuungsmodellen zugeordnet worden. Die Zuteilung zur kaufmännisch-administrativen und sozialarbeiterischen Fallführung wird bis ca. Mitte 2009 abgeschlossen sein. Die Integration hat bereits ab Herbst 2008 durch die Einstellung und Einarbeitung neuer kaufmännischer Sachbearbeitenden (KSB) und SozialberaterInnen auf den gestiegenen Zustrom von NeuantragstellerInnen geantwortet.

Vernetzung: Hauptschwerpunkte: Die vernetzte Zusammenarbeit mit anderen Akteuren speziell zur verstärkten Integration von Kindern und Jugendlichen, die einen sehr hohen Anteil (38%) des Klientels ausmachen, und der ebenfalls hohe Prozentsatz der Langzeitkranken erfordern enge Kooperation mit den Hausärzten, dem vertrauensärztlichen Dienst und der IV.

Nothilfe: Nothilfe an Klienten mit NEE oder hängigem Vollzug.  
Korrekte wirtschaftliche Hilfe.  
Betreuung von Vulnerablen.

Nothilfe: 114 Personen wurden im 2008 mit Nothilfe unterstützt. Davon sind 28 vulnerabel und werden in entsprechenden Strukturen stationär betreut. 38 sind untergetaucht. 18 reisten ins Heimatland oder einen Drittstaat. 4 wurden als Flüchtlinge oder Härtefälle anerkannt.

**Produktegruppe «Subsidiarität»**

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>UNTERNEHMEN</b>               | Sozialhilfe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b> | Die Sozialhilfe verfolgt die subsidiären gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche, die den Leistungsempfängern, der Sozialhilfe und dem Kanton zustehen. Dazu gehören:<br><b>Versicherungen:</b> Leistungsansprüche der Klienten an Sozialversicherungen (insbesondere IV, EL, AVIG, KVG und UVG) und privatrechtliche Ansprüche.<br><b>Alimente:</b> Inkasso und Bevorschussung von Alimentenforderungen der KlientInnen.<br><b>Rückforderungen:</b> Verwandtenunterstützungen, Elternbeiträge, Rückforderungen wegen unrechtmässigen Sozialhilfebezügen oder Vermögensanfall/Nachlässe. |
| <b>KUNDINNEN UND KUNDEN</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützungspflichtige Verwandte/Eltern, Alimentenpflichtige/Bevorschussungsempfänger/-innen, Klientinnen und Klienten</li> <li>• Kanton als Finanzierer</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |

**BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN SUBSIDIARITÄT**

**ZIELSETZUNG 2008**

**Versicherungen:** Die offensichtlich erkennbaren privat- und sozialversicherungsrechtlichen Ansprüche gegenüber Dritten sind erkannt und werden geltend gemacht. Kein IV-Rentenbezüger in der Sozialhilfe ohne EL. Sowohl im Intake wie in der Integration sind 100% der Dossiers im Hinblick auf die Subsidiarität überprüft.

**ZIELERREICHUNG 2008**

**Versicherungen:** Im Intake wurden im Jahr 2008 51 Fälle neu in die Fachgruppe Subsidiarität aufgenommen (2007: 80 Fälle). Gut die Hälfte wurde von besonders in Sozialversicherungsrecht geschulten Sozialarbeitenden bearbeitet, teilweise zusammen mit AnwältInnen, in den andern Fällen erfolgte eine Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst der Sozialhilfe. 46 Personen (2007: 53) konnten mit Versicherungsleistungen abgelöst werden, 18 Personen (2007: 34) blieben trotz erhältlich gemachten Versicherungsleistungen bedürftig bzw. mussten ergänzend unterstützt werden.

Inzwischen konnte die Geltendmachung von Sozialversicherungsansprüchen nicht nur zu Beginn der Unterstützung, sondern auch bei den Langzeitfällen verbessert werden. Möglich wurde dies durch erste Erfolge in der Standardisierung des Verfahrens zur Prüfung von IV-Entscheiden und der Abklärung von Ansprüchen der beruflichen Vorsorge, was bereits im Jahre 2007 eingeführt wurde. Im Jahr 2008 wurden 910 Fälle den Spezialisten zur Prüfung vorgelegt (2007: 916). Es erfolgten 42 Abklärungen im Bereich der beruflichen Vorsorge (2007: 49).

Schliesslich wurde im Herbst eine umfassende Schulung der Fallführenden in Fragen der Subsidiarität durchgeführt, die ebenfalls zu einer Verbesserung bei der Geltendmachung von Drittleistungen führen soll.

Der Rechtsdienst hat 2008 50 KlientInnen (2007: 34) in streitigen Sozialversicherungsverfahren vertreten und in weiteren 31 Fällen aussergerichtliche Verhandlungen, vorwiegend im Kranken- und Privatversicherungsbereich, geführt.

Die wichtigsten Einnahmen aus den Versicherungen stellen weiterhin die IV-Nachzahlungen und die Ergänzungsleistungen dar. Die Einnahmen aus IV-Renten lag mit CHF 11,7 Mio. leicht höher als im Vorjahr (2007: 11,6 Mio.). Deutlich zugenommen haben die Einnahmen der EL mit CHF 11,855 Mio. (2007: 8,923 Mio.). Erstmals werden auch die Einnahmen aus Leistungen der beruflichen Vorsorge differenziert ausgewiesen mit CHF 2,035 Mio.

## BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN SUBSIDIARITÄT Fortsetzung

## ZIELSETZUNG 2008

**Alimente:** Das Inkasso ist dann abgeschlossen, wenn entweder die eingeforderten Beiträge eingehen oder wenn für die Forderungen Verlustscheine oder Schuldanererkennungen vorhanden sind. Es ist sichergestellt, dass sämtliche Inkassoaufträge im Team Alimenteninkasso eingehen. Die familienrechtlichen Unterhaltsbeiträge werden möglichst rasch und vollumfänglich geltend gemacht (sofortiger Inkassobeginn). Es ist sichergestellt, dass das Mahnwesen konsequent geführt wird.

**Rückforderungen:** Das Inkasso ist erfolgreich, wenn die eingeforderten Beträge eingehen oder wenn für die Forderungen Verlustscheine oder Schuldanererkennungen vorhanden sind.

Die Sozialhilfe arbeitet umso erfolgreicher, je weniger Rückerstattungen erfolgen müssen, weil nicht mehr Leistungen ausbezahlt werden, als Ansprüche auf Unterstützung bestehen.

Die Rückerstattungspflichtigen, die zu Unrecht Unterstützungsleistungen bezogen haben, und KlientInnen, die aufgrund von Sozialversicherungsleistungen abgelöst werden können, werden möglichst rasch mittels Verfügungen über die Höhe der Rückerstattungsforderung informiert. Die Forderungen werden konsequent geltend gemacht.

Heimatrückforderungen werden erkannt und geltend gemacht sowie das Inkasso kontrolliert.

Die Leistungsfähigkeit wird bei allen in der Schweiz lebenden Verwandten in sämtlichen Fällen überprüft und die Ansprüche (inkl. Inkasso) werden konsequent und rasch möglichst geltend gemacht.

## ZIELERREICHUNG 2008

**Alimente:** Die laufenden Inkassofälle (Stichtag: 31.12.2008) stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 1'593 (2007: 1'563 Fälle). Die Zahl derjenigen Inkassofälle, die laufend geführt werden, lag am Stichtag mit 857 Fällen um 58 Fälle tiefer als im Vorjahr (2007: 915). Dafür steigerte sich die Zahl der Fälle mit uneinbringlichen Forderungen, die nur noch einmal jährlich auf Bonität geprüft werden, von 648 auf 736 Fälle.

Im Jahre 2008 steigerte sich auch der Betrag, für den Verlustscheine und Schuldanererkennungen ausgestellt wurden, um CHF 2,18 Mio., womit allerdings der Anstieg tiefer ausfällt als im Vorjahr (2007: CHF 2,31 Mio.). Das Total der über die Jahre aufkumulierten offenen Forderungen beläuft sich per 31.12.2008 auf CHF 35,9 Mio.

Auf der Einnahmenseite ist im Vergleich zum Vorjahr bei den bevorschussten Alimenten keine grosse Abweichung zu verzeichnen (2008: CHF 1,546 Mio.; 2007: CHF 1,614 Mio.). Hingegen sind die Einnahmen bei den nicht bevorschussten Alimenten deutlich zurückgegangen (2008: CHF 4,356 Mio.; 2007: CHF 4,664 Mio.).

Dies ist der letzte Jahresbericht der Sozialhilfe für das Alimenteninkasso. Es wird ab 2009 durch das Amt für Sozialbeiträge durchgeführt.

**Rückforderungen:** Die Rückerstattung verzeichnet im Jahr 2008 eine weitere Steigerung der Inkassofälle auf 1'277 (2007: 1'062). Dies ist darauf zurückzuführen, dass auch im Jahre 2008 wiederum viele Fälle bekannt wurden, in denen Personen zu Unrecht Leistungen bezogen haben (193 Fälle). Insgesamt wurden Rückforderungen in der Höhe von CHF 3,319 Mio. verfügt (2007: CHF 3,344 Mio.). Erfahrungsgemäss können aber nur rund 10% der Forderungen inkassiert werden und das Inkasso kann Jahre dauern. Konkret wurden 2008 mit CHF 1,547 Mio. etwas mehr Gelder vereinnahmt als im Vorjahr (2007: CHF 1,340 Mio.).

In der Verwandtenunterstützung ging die Anzahl der Prüfung einer Leistungspflicht von Verwandten nach dem erfolgten Pendenzenabbau 2007, wofür eine befristete Stellenaufstockung erfolgte, erwartungsgemäss wieder zurück. Zudem wurden die Abklärungen – auch in Anbetracht der Entwicklung der Rechtsprechung – auf Personen in wirklich günstigen Verhältnissen konzentriert. Dies erklärt den erheblichen Rückgang der Fälle von 256 auf 111. Im Verhältnis nur wenig zurückgegangen sind jedoch die Anzahl der Fälle, in denen eine Leistungspflicht bejaht werden konnte (2008: 72; 2007: 83). Dennoch waren die Einnahmen stärker rückläufig als erwartet. Sie beliefen sich auf CHF 0,660 Mio. (2007: CHF 0,851 Mio.).

Im vergangenen Jahr war der Rechtsdienst in 39 Fällen der Verwandtenunterstützung involviert (2007: 33 Fälle). Es wurden insgesamt 10 Klageverfahren geführt.



**JAHRESRECHNUNG**2008  
CHF**JAHRESRECHNUNG**

|                                                         |                    |
|---------------------------------------------------------|--------------------|
| Gesamtaufwand Unterstützungen                           | <b>174'211'337</b> |
| Ergebnis Verwaltung und Liegenschaften                  | <b>20'545'738</b>  |
| Gesamtertrag (Rückerstattung und andere Erträge)        | <b>-71'494'510</b> |
| Ertrag aus Abgeltung Aufwandüberschuss zu Lasten Kanton | <b>123'262'565</b> |
| <b>ERGEBNIS</b>                                         | <b>0</b>           |

Der Aufwand und die Erträge der Produktgruppe Migration sind in der vorstehenden Aufstellung nicht enthalten, da für diese Produktgruppe eine Sonderregelung gilt (Abgeltung durch Bundespauschalen), welche in den jeweiligen Jahreskontrakten definiert wird. Für den Asylbereich (einschliesslich der Klientengruppe vorläufig Aufgenommene) wird eine separate Rechnung ausgewiesen. Neu im Jahr 2008 ist, dass es für den Asylbereich keine eigene Bilanz mehr gibt. Diese ist in die Bilanz der Sozialhilfe integriert worden.

**ERFOLGSRECHNUNG**

(Ohne Aktivierung und Wertberichtigung der nicht realisierten Alimentenforderungen und ohne Asyl)

|                               |                                                                  | 2008<br>CHF        | 2007<br>CHF |
|-------------------------------|------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------|
| <b>UNTERSTÜTZUNGSRECHNUNG</b> |                                                                  |                    |             |
| <b>AUFWAND</b>                | Unterstützungen                                                  | <b>167'647'229</b> | 177'799'280 |
|                               | Alimente nicht bevorschusst                                      | <b>1'010'340</b>   | 1'093'310   |
|                               | Rückzahlungen an Heimat/Bund                                     | <b>1'832'122</b>   | 1'966'801   |
|                               | Alimentenbevorschussung                                          | <b>3'721'645</b>   | 3'812'846   |
|                               | Nothilfe NEE (ab 08 integriert in Unterstützungen) <sup>1)</sup> |                    | 65'474      |
|                               | <b>TOTAL AUFWAND</b>                                             | <b>174'211'337</b> | 184'737'711 |
| <b>ERTRAG</b>                 | Sozialversicherungen                                             | <b>-35'373'491</b> | -33'777'721 |
|                               | Rückerstattungen i.e.S.                                          | <b>-5'144'562</b>  | -5'395'186  |
|                               | Vergütungen von Heimat/Bund <sup>2)</sup>                        | <b>-5'974'516</b>  | -6'043'354  |
|                               | Rückvergütungen Drogentherapien <sup>3)</sup>                    | <b>-3'673'917</b>  | -4'182'375  |
|                               | Anrechenbares Einkommen                                          | <b>-14'453'640</b> | -15'847'892 |
|                               | Alimentenertrag                                                  | <b>-4'324'920</b>  | -4'664'372  |
|                               | Alimentenbevorschussung                                          | <b>-1'546'296</b>  | -1'614'470  |
|                               | Nothilfe NEE Vergütung Bund (nicht berücksichtigt) <sup>1)</sup> |                    | -79'128     |
|                               | Diverse Unterstützungserträge                                    | <b>-1'003'169</b>  | -1'006'610  |
|                               | <b>TOTAL ERTRAG</b>                                              | <b>-71'494'510</b> | -72'611'109 |
| <b>NETTOUNTERSTÜTZUNG</b>     |                                                                  | <b>102'716'827</b> | 112'126'602 |

<sup>1)</sup> Die Nothilfe ist nicht mehr als separater Posten ausgewiesen worden. Die Leistungen sind in der Position Unterstützungen enthalten, da sie sich aus mehreren Positionen (Grundbedarf, Wohnen, Gesundheit, KVG, etc.) zusammensetzen. Der Nettoaufwand für die Nothilfe beläuft sich auf CHF 256'742. Der Nettoaufwand für die Nothilfe Asyl beträgt CHF 235'106.

Die Vergütungen des Bundes für die Nothilfe konnten nicht in der Rechnungslegung 2008 berücksichtigt werden. Diese werden somit im Jahr 2009 als ausserordentlicher Ertrag verbucht.

<sup>2)</sup> In dieser Position ist die Bereinigung der Debitorenbestände (Abschreibungen) in Höhe von CHF 37'117 (als Ertragsminderung) dargestellt.

<sup>3)</sup> Besonders auffallend ist der Rückgang bei den Rückvergütungen Drogentherapien. Das hat jedoch keinen Einfluss auf die Rechnung, da der Aufwand in gleicher Höhe in den Unterstützungen enthalten ist. Wenn der Aufwand sinkt, sinkt auch die Rückerstattung. Die Gesundheitsdienste erstatten der Sozialhilfe die ausgerichteten Leistungen, da diese im Budget der Gesundheitsdienste enthalten sind.

|                                                     | 2008<br>CHF        | 2007<br>CHF |
|-----------------------------------------------------|--------------------|-------------|
| <b>VERWALTUNGSRECHNUNG</b>                          |                    |             |
| Personalaufwand                                     | <b>18'163'362</b>  | 18'257'759  |
| Sachaufwand                                         | <b>3'219'998</b>   | 4'160'906   |
| Verwaltungsertrag                                   | <b>-576'319</b>    | -561'450    |
| <b>VERWALTUNGSaufWAND</b>                           | <b>20'807'041</b>  | 21'857'215  |
| <b>LIEGENSCHAFTSRECHNUNG</b>                        |                    |             |
| Liegenschaftsaufwand                                | <b>3'853</b>       | 6'423       |
| Liegenschaftsertrag                                 | <b>-265'156</b>    | -265'156    |
| <b>LIEGENSCHAFTSERFOLG</b>                          | <b>-261'303</b>    | -258'733    |
| <b>AUFWANDÜBERSCHUSS</b>                            | <b>123'262'565</b> | 133'725'084 |
| <b>ZUSAMMENFASSUNG DER<br/>AUFWÄNDE UND ERTRÄGE</b> |                    |             |
| Aufwand Total                                       | <b>195'598'549</b> | 207'162'799 |
| Ertrag Total                                        | <b>-72'335'984</b> | -73'437'715 |

**KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG**

|                                          | 2007<br>ANZAHL | 2008<br>ANZAHL |
|------------------------------------------|----------------|----------------|
| <b>FALL- UND KLIENTINNENENTWICKLUNG</b>  |                |                |
| Mittlerer Fallbestand                    | 5'383          | <b>5'035</b>   |
| Fälle per Ende Jahr                      | 5'205          | <b>4'926</b>   |
| Total kumulierte Zahlfälle per Ende Jahr | 7'590          | <b>7'151</b>   |
| Unterstützte KlientInnen                 | 11'988         | <b>11'246</b>  |
|                                          | %              | %              |
| <b>VERÄNDERUNG<br/>GEGENÜBER VORJAHR</b> |                |                |
| Mittlerer Fallbestand                    | -7.7           | <b>-6.5</b>    |
| Fälle per Ende Jahr                      | -9.9           | <b>-5.4</b>    |
| Total kumulierte Zahlfälle per Ende Jahr | -5.4           | <b>-5.8</b>    |
| Unterstützte KlientInnen                 | -8.0           | <b>-6.2</b>    |

Der Trend des Fallrückgangs setzte sich im Jahr 2008 weiter fort, jedoch nicht mehr in dem Ausmass wie im Jahr 2007. Im Vergleich zum Vorjahr ist der durchschnittliche Fallbestand mit 5'035 Dossiers um 6,5% (348 Dossiers) zurückgegangen. Statt der im Budget 2008 erwarteten 5'400 Dossiers, liegt der mittlere Fallbestand des Jahres 2008 nur bei 5'035 Dossiers. Somit sind auch die Unterstützungskosten tiefer als budgetiert ausgefallen. 6% weniger unterstützte KlientInnen als im Jahr 2007 führten zu einer weiteren Entspannung der Unterstützungskosten. Aufgrund dieser Entwicklung präsentiert sich das Budget 2008 zum Zeitpunkt der Rechnungslegung als etwas zu pessimistisch.

## Entwicklung der Unterstützungskosten

|                                                     | RECHNUNG<br>2008 | %            | BUDGET<br>2008 | %            | RECHNUNG<br>2007 | %     |
|-----------------------------------------------------|------------------|--------------|----------------|--------------|------------------|-------|
| <b>DETAILS IN 1000 CHF</b>                          |                  |              |                |              |                  |       |
| Grundbedarf                                         | 56'456           | 33.7         | 61'040         | 33.8         | 62'256           | 35.0  |
| Wohn- und Wohnnebenkosten                           | 47'058           | 28.1         | 50'085         | 27.7         | 50'383           | 28.4  |
| Gesundheit                                          | 5'966            | 3.6          | 5'736          | 3.2          | 5'123            | 2.9   |
| KVG-Prämien, Franchisen                             | 27'820           | 16.6         | 30'541         | 16.9         | 27'788           | 15.6  |
| Situationsbedingte Leistungen                       | 19'195           | 11.4         | 20'851         | 11.5         | 20'624           | 11.6  |
| Anreizmodell                                        | 4'225            | 2.5          | 4'692          | 2.6          | 4'583            | 2.6   |
| Berufliche und soziale Integration                  | 6'923            | 4.1          | 7'900          | 4.4          | 6'934            | 3.9   |
| <b>TOTAL UNTERSTÜTZUNGEN (BRUTTO) <sup>1)</sup></b> | <b>167'643</b>   | <b>100.0</b> | <b>180'845</b> | <b>100.0</b> | 177'691          | 100.0 |
| Mittlerer Zahlfallbestand (Monate)                  | 5'035            | -6.5         |                |              | 5'383            | -7.7  |
| Mittlere Unterstützung pro Zahlfall/Mt              | 2'775            | 0.9          |                |              | 2'751            | 0.3   |
| Anzahl unterstützte Personen                        | 11'246           | -6.2         |                |              | 11'988           | -8.0  |
| Mittlere mtl. Unterstützungskosten pro KlientIn     | 1'242            | 0.6          |                |              | 1'235            | 0.6   |

<sup>1)</sup> ohne a.o. Unterstützungsaufwand

Die Unterstützungskosten reduzierten sich im Vergleich zum Jahr 2007 um CHF 10,05 Mio. Das Budget wurde um CHF 13,20 Mio. unterschritten.

Die Reduktion der Unterstützungsleistungen beträgt ca. 5,7% gegenüber dem Vorjahr. Das entspricht in etwa der Fallzahlenreduktion von 6,5% gegenüber dem Jahr 2007. Die prozentuale Verteilung auf die einzelnen Unterstützungsrubriken ist ebenfalls, bis auf eine Abweichung, konstant geblieben. Die Reduktionen zum Vorjahr sind somit zum grössten Teil im Fallrückgang begründet.

Die massive Abweichung zum Vorjahr befindet sich in der Position Gesundheit. Hier sind die Kosten um 16,5% gestiegen, obwohl die Fälle zurückgegangen sind. Auf diese Entwicklung wurde bereits in der Budgetierungsphase für 2008 hingewiesen.

**Entwicklung der Rückerstattungen**

| ENTWICKLUNG RÜCKERSTATTUNG<br>IN 1000 CHF, OHNE ASYL | 2007          |               | 2008         |              | PRO ZAHLFALL CHF |            | ABWEICHUNGEN % |  |
|------------------------------------------------------|---------------|---------------|--------------|--------------|------------------|------------|----------------|--|
|                                                      | 2007          | 2008          | 2007         | 2008         | 06/07            | 07/08      |                |  |
| Eidg. Invalidenrenten                                | 11'600        | <b>11'605</b> | 2'155        | <b>2'305</b> | 8                | <b>7</b>   |                |  |
| Eidg. Altersrenten                                   | 1'192         | <b>938</b>    | 221          | <b>186</b>   | 42               | <b>-16</b> |                |  |
| Ergänzungsleistungen                                 | 8'923         | <b>11'855</b> | 1'658        | <b>2'355</b> | -11              | <b>42</b>  |                |  |
| Arbeitslosengelder                                   | 3'929         | <b>3'550</b>  | 730          | <b>705</b>   | -11              | <b>-3</b>  |                |  |
| Kantonale Beihilfen                                  | 33            | <b>5</b>      | 6            | <b>1</b>     | 88               | <b>-84</b> |                |  |
| Andere Versicherungen                                | 8'100         | <b>7'420</b>  | 1'505        | <b>1'474</b> | 16               | <b>-2</b>  |                |  |
| <b>TOTAL SOZIALVERSICHERUNGEN</b>                    | <b>33'777</b> | <b>35'373</b> | <b>6'275</b> | <b>7'025</b> | <b>3</b>         | <b>12</b>  |                |  |
| Verwandtenbeiträge                                   | 851           | <b>660</b>    | 158          | <b>131</b>   | 106              | <b>-17</b> |                |  |
| Rückerstattungen von Lebenden                        | 1'340         | <b>1'521</b>  | 249          | <b>302</b>   | -19              | <b>21</b>  |                |  |
| Rückerstattungen aus Nachlässen                      | 339           | <b>496</b>    | 63           | <b>99</b>    | 74               | <b>56</b>  |                |  |
| Verschiedene Rückerstattungen, Stipendien            | 2'760         | <b>2'466</b>  | 513          | <b>490</b>   | -7               | <b>-4</b>  |                |  |
| <b>TOTAL RÜCKERSTATTUNGEN I.E.S.</b>                 | <b>5'290</b>  | <b>5'143</b>  | <b>983</b>   | <b>1'021</b> | <b>2</b>         | <b>4</b>   |                |  |
| Vergütung Heimat/Bund                                | 6'101         | <b>6'012</b>  | 1'133        | <b>1'194</b> | -14              | <b>5</b>   |                |  |
| Rückzahlung Heimat/Bund                              | -1'967        | <b>-1'832</b> | -365         | <b>-364</b>  | -7               | <b>0</b>   |                |  |
| <b>NETTOERTRAG HEIMAT</b>                            | <b>4'134</b>  | <b>4'180</b>  | <b>768</b>   | <b>830</b>   | <b>-17</b>       | <b>8</b>   |                |  |
| <b>TOTAL SUBSIDIARITÄT</b>                           | <b>43'201</b> | <b>44'696</b> | <b>8'025</b> | <b>8'877</b> | <b>0</b>         | <b>11</b>  |                |  |
| Mittlerer Zahlfallbestand                            | 5'383         | <b>5'035</b>  |              |              |                  |            |                |  |

**Anmerkung:** Die so genannten «Anderen Versicherungen» setzen sich im Wesentlichen aus den Positionen BVG-Leistungen, UVG-Leistungen, Krankenkassenleistungen, Rückerstattung Arztkosten und Krankenkassen-Taggeld zusammen.

Der leichte Zuwachs bei den Invalidenrenten ist einerseits auf äussere Faktoren (abhängig von der Zahl ananspruchsberechtigter KlientInnen) zurückzuführen, andererseits widerspiegeln sich in der Kontinuität sicherlich auch die internen Prozessoptimierungen im Zusammenhang mit der Subsidiaritätsabklärung. Sobald aber die 5. IVG-Revision greift, ist davon auszugehen, dass die Nachzahlungen markant zurückgehen werden, da im Zuge der 5. IVG-Revision die rückwirkende Rentenzusprache stark eingeschränkt wurde. Die Sozialhilfe hat daher ihre Prozesse dahin gehend verbessert, dass die Klärung allfälliger IV-Anspruchberechtigungen – wo angezeigt – rascher eingeleitet wird.

Die Erhöhung der Ergänzungsleistungen beruht ebenfalls auf äusseren Faktoren. Sich auswirkende Änderungen bei den Ergänzungsleistungen gab es in Bezug auf Anspruchsberechtigte, die im Heim wohnen. Bei dieser Gruppe läuft seit 1.1.2008 die Finanzierung des Deckungsmankos (nach Berücksichtigung der Leistungen der IV, der beruflichen Vorsorge etc.) ausschliesslich über die Ergänzungsleistungen. Vorher waren die Ergänzungsleistungen nach oben beschränkt. Das Manko musste über die kantonalen Pflegebeihilfen, welche aber eine 10-jährige Karenzfrist kannten, gedeckt werden. Während der Karenzfrist musste die Sozialhilfe für das Deckungsmanko aufkommen.

Bei den rückläufigen Einnahmen der Verwandtenunterstützung ist einer der möglichen Faktoren die jüngste bundesgerichtliche Rechtsprechung in Richtung milderer Beurteilung der Verwandten zu nennen. Für das kommende Jahr ist mit der ab 1.1.2009 gültigen Revision der SKOS-Richtlinien im Bereich Verwandtenunterstützung ein weiterer Rückgang zu erwarten.

## Verwaltungsrechnung

Das Verwaltungsbudget wurde um CHF 1'146'292 (in Prozent: 5,2%) unterschritten. Durch eine strikte Sparhaltung konnte sowohl im Personalaufwand als auch im Sachaufwand eingespart werden.

Bei den Liegenschaftskosten hat eine budgetierte Mietzinsanpassung (für das Verwaltungsgebäude Klybeckstrasse 15) nicht stattgefunden. Geplante bauliche Massnahmen im Empfangs- und Aufenthaltsbereich konnten günstiger abgewickelt werden. Auch durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für Überzeit- und Ferienguthaben in Höhe von CHF 159'000 und durch Zahlungen von Sozialversicherungsleistungen (für das Personal) in Höhe von CHF 299'000 wurde dieses positive Ergebnis erzielt.

Die im Budget 2008 enthaltene neue Stelle für die Erfassung der Sozialhilfestatistik konnte durch Nichtbesetzung anderer Stellen kompensiert werden, so dass der Personalaufwand sogar tiefer liegt als im Vorjahr.

## BILANZ SOZIALHILFE

31.12.2008  
CHF31.12.2007  
CHF

## AKTIVEN

|                      |                                                          |                   |             |
|----------------------|----------------------------------------------------------|-------------------|-------------|
| UMLAUFVERMÖGEN       | Flüssige Mittel <sup>1)</sup>                            | 4'550'496         | 7'237'719   |
|                      | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>2)</sup> | 10'310'996        | 2'632'057   |
|                      | Delkretere Debitoren <sup>3)</sup>                       | -23'684           | -120'554    |
|                      | Allimentenforderungen (nicht realisiert) <sup>4)</sup>   | 35'912'688        | 33'980'884  |
|                      | Wertberichtigung Alimentenforderungen (nicht real.)      | -35'912'688       | -33'980'884 |
|                      | Andere kurzfristige Forderungen <sup>5)</sup>            | 9'734             | 1'666'628   |
|                      | Transitorische Aktiven                                   | 1'121'858         | 980'842     |
| ANLAGEVERMÖGEN       | Finanzanlagen <sup>6)</sup>                              | 86'816            | 302'109     |
|                      | Mobile Sachanlagen                                       | 2                 | 2           |
|                      | Immobilie Sachanlagen <sup>7)</sup>                      | 0                 | 4'076'000   |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b> | <b>16'056'218</b>                                        | <b>16'774'803</b> |             |

## PASSIVEN

|                       |                              |                   |           |
|-----------------------|------------------------------|-------------------|-----------|
| FREMDKAPITAL          | Kreditoren <sup>8)</sup>     | 14'190'558        | 9'825'039 |
|                       | Transitorische Passiven      | 913'349           | 1'207'232 |
|                       | Rückstellungen <sup>9)</sup> | 318'500           | 739'743   |
| EIGENKAPITAL          | Eigenkapital <sup>10)</sup>  | 633'811           | 4'925'104 |
|                       | Reservfonds <sup>11)</sup>   | 0                 | 77'685    |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b> | <b>16'056'218</b>            | <b>16'774'803</b> |           |

**Bemerkung:** Im Jahr 2008 ist für den Asylbereich keine eigene Bilanz mehr erstellt worden. Diese ist in die Bilanz der Sozialhilfe integriert worden. Dies muss bei den Vergleichswerten zum Vorjahr berücksichtigt werden.

<sup>1)</sup> Durch eine genauere Liquiditätsplanung konnten die flüssigen Mittel reduziert werden, die auf den Konten der Sozialhilfe liegen.

<sup>2)</sup> Diese Werte sind nicht mehr mit dem Vorjahr vergleichbar. In dieser Position ist das Ergebnis (Aufwandüberschuss) des Asylbereichs in Höhe von CHF 7'870'981 enthalten. Im 2007 wurde dies in einer separaten Bilanz ausgewiesen. Weiter sind darin enthalten CHF 1'410'707 der Ausstände Heimatdebitoren (4. Quartal) und CHF 1'001'651 Ausstände Drogentherapie.

<sup>3)</sup> Durch eine gute Debitorenbewirtschaftung konnten die Delkretere sehr niedrig gehalten werden.

<sup>4)</sup> Wie bereits im Jahr 2007 erwähnt, werden die offenen Forderungen an Alimentenschuldner nicht mehr nur im Anhang erwähnt, sondern in der Bilanz aktiviert. Von der Gesamtsumme der Forderungen (CHF 35,91 Mio.) bestehen für CHF 12'636'918 Schuldanerkenntnisse, für CHF 17'528'907 Verlustscheine. Da diese Forderungen grundsätzlich sehr schwer einzubringen sind, wird eine Wertberichtigung in gleicher Höhe gebildet. Dies aufgrund des Vorsichts- und Stetigkeitsprinzips. Die jeweils realisierten Forderungen werden im regulären Ertrag verbucht, egal aus welcher Periode diese stammen. Das Mahnverfahren ist auf die notwendigen Massnahmen abgestimmt. Es wird permanent auf drohende Verjährungsfristen geachtet.

<sup>5)</sup> Hier handelt es sich wiederum um eine Änderung in der Bilanzstruktur, die auf die Integration des Asylbereichs zurückzuführen ist. Im Jahr 2007 war es ein technisches Konto für den Asylbereich, da die Liquidität über die allgemeine Sozialhilfe abgewickelt wurde.

<sup>6)</sup> Die Wertschriften mussten neu bewertet werden, was zu einer erheblichen Korrektur geführt hat.

<sup>7)</sup> Aufgrund der Überführung der Sozialhilfe per 1.1.2009 in die kantonalen Strukturen, wurde die Liegenschaft Bernoullistrasse 28 an die Bürgergemeinde übertragen. Dies ist aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen noch vor dem 31.12.2008 erfolgt, so dass per Ende Jahr keine Bilanzierung mehr erfolgt.

<sup>8)</sup> Die regulären Kreditoren belaufen sich auf CHF 286'464. Der grosse Posten (über CHF 13'904'094) betrifft das Verrechnungskonto mit dem Wirtschafts- und Sozialdepartement WSD. Hierüber werden die Liquidität und die Jahresergebnisse (Aufwandüberschuss Sozialhilfe und Aufwandüberschuss Asyl) abgewickelt. Aufgrund der Bilanzierung und Abrechnung des Asylbereichs über dieses Konto, ist der Saldo etwas höher als im Vorjahr.



<sup>9)</sup> Die Rückstellungen wurden zum grössten Teil aufgelöst. Per 31.12.2008 stellen sie sich wie folgt dar:

|                                            |         |          |
|--------------------------------------------|---------|----------|
| – Ferien und Mehrstunden Personal          | 293'500 | –158'500 |
| – Pensionskasse des Basler Staatspersonals | 25'000  | – 50'000 |

Die Rückstellung für Ferien und Mehrstunden Personal bewegen sich im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung zwischen Bürgergemeinde und Kanton. Die Verwendung des Rückstellungsbetrags für die Pensionskasse des Basler Staatspersonals wird im 2009 geklärt.

<sup>10)</sup> Aufgrund der Überführung der Bernoullistrasse 28 an die Bürgergemeinde wurde das so genannte Eigenkapital deutlich reduziert.

Mit dem Übergang der Sozialhilfe von der Bürgergemeinde zum Kanton weist die Sozialhilfe per 31.12.2008 einen Überschuss der Aktiven in Höhe von CHF 633'811 aus. Über deren Verwendung muss noch entschieden werden.

Nach dem massgeblichen Rahmenkontrakt zwischen Kanton und Bürgergemeinde müsste dieses Vermögen an den Kanton fallen. Der Rahmenkontrakt sieht vor, dass mit dem Ende der Delegation der Aufgabe der Sozialhilfe an die Bürgergemeinde sämtliche Vermögenswerte an den Kanton fallen, mit Ausnahme von genau bezeichneten Vermögen wie der Liegenschaft Bernoullistrasse, Fonds und Stiftungen.

De facto ist aber festzustellen, dass das Eigenkapital bereits vor 1984 bestand. Auf dieses Jahr hin wurde die damalige bürgerliche Fürsorge mit der staatlichen Fürsorge zum Fürsorgeamt der Stadt Basel fusioniert. Das von der Bürgergemeinde eingebrachte Eigenkapital ist in den Jahrzehnten zuvor aus Zuwendungen und positiven Rechnungsabschlüssen entstanden. Es darf festgestellt werden, dass es sich bei diesem Aktiven-Überschuss um einen Vermögensteil handelt, der nicht aus der Zeit nach 1984 stammt, und dass es sich bei diesem Eigenkapital nicht um eine Folge von staatlichen Zuwendungen aus der Deckung des Aufwandüberschusses handelt. Aus dieser de facto Sichtweise wäre eine zweckbestimmte Verwendung dieses Aktiven-Überschusses nicht nur wünschenswert, sondern angesichts der Entstehungsgeschichte geradezu geboten.

Wir werden deshalb den entsprechenden Gremien einen Vorschlag über die Verwendung unterbreiten. Der Aktiven-Überschuss könnte als Startkapital für ein Programm zur sozialen Arbeitsintegration verwendet werden.

<sup>11)</sup> Der Reservefonds wurde vollumfänglich aufgelöst und für den Umbau des Pausenraums der Mitarbeitenden verwendet.

## RECHNUNG ASYL

|                                       | 2008<br>CHF       | 2007<br>CHF |
|---------------------------------------|-------------------|-------------|
| <b>BETRIEBSRECHNUNG ASYL</b>          |                   |             |
| Personalkosten                        | <b>2'451'420</b>  | 2'102'354   |
| Betriebsaufwand                       | <b>683'211</b>    | 649'546     |
| Wohnkosten                            | <b>1'671'646</b>  | 1'478'280   |
| Sozialhilfeleistungen <sup>1)</sup>   | <b>1'529'232</b>  | 1'462'915   |
| Beschäftigungsprogramm                | <b>187'386</b>    | 142'973     |
| Gesundheitskosten                     | <b>1'348'085</b>  | 1'542'302   |
| <b>AUFWANDÜBERSCHUSS<sup>2)</sup></b> | <b>7'870'981</b>  | 7'378'370   |
| Pauschalabgeltung WSD/Bund            | <b>-7'870'981</b> | -7'511'555  |
| Zuweisung an Reservefonds             | <b>0</b>          | 133'185     |
| <b>ERGEBNIS ASYL</b>                  | <b>0</b>          | 0           |

**Bemerkung:** Die bisher separat geführte Bilanz Asyl entfällt. Diese ist vollumfänglich per 1.1.2008 in die Bilanz der Sozialhilfe integriert worden.

<sup>1)</sup> In der Darstellung ist der Nettoaufwand (Ergebnis von Aufwand und Ertrag) ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Das Ergebnis weist den Nettoaufwand für die Klientengruppen Asylsuchende (N) sowie für die Vorläufig Aufgenommenen (VA 7- und VA7+) aus. Der Aufwandüberschuss Asyl liegt CHF 492'611 (ca. 6,7%) über dem Vorjahreswert. Der Budgetwert wurde jedoch um 19% (CHF 1'849'019) unterschritten.

Obwohl eine auffällige Zunahme an Fällen zu verzeichnen war, konnten die Kosten in Grenzen gehalten werden. Der Neuaufbau von Kapazitäten (zusätzliche Anmietung von Wohnungen) und die Eröffnung der Zivilschutzanlage zum Ende des Jahres wirkten sich noch nicht sehr stark auf das Gesamtergebnis aus. Das wird sich im Jahr 2009 ändern. Hingegen mussten die Personalressourcen aufgestockt werden, um den Ansturm zu bewältigen. Dies führte dazu, dass das Personalkostenbudget um CHF 331'420 überschritten wurde.

**STIFTUNGEN UND FONDS**

Für den Fonds Sozialhilfe und den Fideicommiss Meyer zum Pfeil wird zum letzten Mal die Rechnungslegung innerhalb der Sozialhilfe vorgenommen. Mit Abschluss der Periode 2008 ist das Vermögen an die Bürgergemeinde überführt worden.

**STIFTUNGEN UND FONDS**

|                              | Vermögen am 1.1.2008 | Vermögenserträge | Sonstige Erträge | Zweckbestimmte Vergabungen | Verwaltungsaufwand Reserverbildung/ Wertschriftenverlust | Vermögen am 31.12.2008 |
|------------------------------|----------------------|------------------|------------------|----------------------------|----------------------------------------------------------|------------------------|
| Fonds Sozialhilfe            | 1'321'890            | 39'653           | 83'687           | -58'619                    | -181'244                                                 | 1'205'366              |
| Fideicommiss Meyer zum Pfeil | 352'827              | 7'557            | 0                | -1'500                     | -52'413                                                  | 306'471                |

**Fonds Sozialhilfe**

Die privaten Zuwendungen und Vermögenswerte der Sozialhilfe sind im Fonds Sozialhilfe zusammengefasst. Unter der Aufsicht des Delegationsrats der Sozialhilfe (Vertretung der Bürgergemeinde im Verwaltungsrat) werden aus diesem Fonds Erholungsaufenthalte für Eltern mit ihren Kindern ermöglicht.

Ein Teil des Vermögens ist in Wertpapieren (Obligationen und Aktien) angelegt. Bei der Anlage werden die Richtlinien des BVG 2 (Berufliche Vorsorge-Gesetz) eingehalten. Aufgrund dieser Anlagestrategie ist prinzipiell nicht mit hohen Erträgen zu rechnen, dafür sind sie sicherer. Aufgrund der Krise auf dem Finanzmarkt weist das Jahresergebnis 2008 allerdings einen Verlust aus. Dieser basiert jedoch grösstenteils auf Buchwerten. Das Vermögen ist zwar tiefer bewertet, da aber wenig Wertschriften verkauft wurden, ist auch wenig realer Verlust entstanden. Sobald die Wertschriften wieder im Wert steigen, können die Buchwerte auch wieder erhöht werden.

Neben den Vermögenserträgen (Dividenden, Zinsen und Kasse Hörnli/Wolf) sind vom Legat Louis Dietrich Böhme CHF 35'000 und aus privaten Zuwendungen ein Betrag in Höhe von CHF 10'500 eingegangen.

Wie bereits weiter oben erwähnt, ist das Vermögen per 1.1.2009 an die Bürgergemeinde überführt worden.

**Fideicommiss Meyer zum Pfeil**

Im Fideicommiss Meyer zum Pfeil hat Daniel Meyer-Merian in seinem Testament vom 24. Februar 1888 einen Nachlass für diejenigen Zweige der Familie Meyer gegründet, welche in ihrem Wappen den Pfeil führen. Die Sozialhilfe verwaltet diesen Fonds gemäss historischer Usanz und erbringt daraus Leistungen an die Anspruchsberechtigten gemäss den testamentarischen Bestimmungen.

Für die Anlage dieses Vermögens wurde die gleiche Strategie wie beim Fonds Sozialhilfe (BVG 2) gewählt. Wie im Fonds Sozialhilfe schliesst die Rechnung 2008 mit einem Verlust. Allerdings ist aufgrund der sehr vorsichtigen Anlagestrategie momentan nur ein realer Verlust in Höhe von CHF 22'449 entstanden. Der Rest basiert auf dem Buchwert.

Auch diese Vermögenswerte sind per 1.1.2009 an die Bürgergemeinde überführt worden.

**Beitrag von Otto Erich Heynau-Stiftung – CHF 20'000**

Beitrag für Ausbildungsförderung, Eingliederung in den Arbeitsprozess, Therapien von Folteropfern und Vorschüsse im Rahmen von Familienzusammenführungen.

Im Jahr 2008 wurden Förderbeiträge in Höhe von CHF 12'509 gezahlt. Die nicht ausgeschöpften Mittel wurden auf die neue Rechnung vorgetragen und stehen 2009 zur Verfügung. Das per 31.12.2008 zur Verfügung stehende Vermögen beläuft sich auf CHF 16'713.

## ANHANG

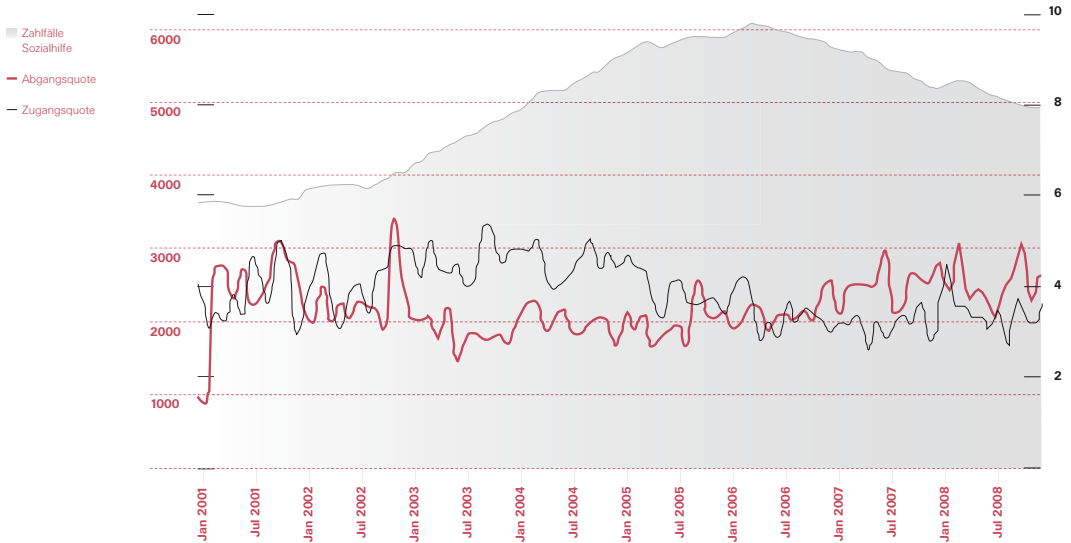
## PERSONALSTATISTIK

(fest angestelltes Personal per 31. Dezember 2008)

|                                 | 2007<br>STELLEN-%<br>IST | 2007<br>ANZAHL<br>PERSONEN | 2008<br>STELLEN-%<br>IST | 2008<br>ANZAHL<br>PERSONEN |
|---------------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Amtsleitung/Stab                | 660                      | 8                          | 570                      | 7                          |
| Sozialberatung (Jahr 2005)      | 0                        | 0                          |                          |                            |
| Intake und Grundlagen (ab 2006) | 4'130                    | 48                         | 4020                     | 47                         |
| Integration (ab 2006)           | 6'315                    | 71                         | 6695                     | 75                         |
| Asyl*                           | 1'705                    | 24                         | 2035                     | 27                         |
| Rechtsdienst und Rückerstattung | 2'520                    | 30                         | 2660                     | 32                         |
| Betriebswirtschaftliche Dienste | 2'640                    | 33                         | 2490                     | 31                         |
| <b>TOTAL</b>                    | <b>17'970</b>            | <b>214</b>                 | <b>18470</b>             | <b>219</b>                 |

\* ohne Nachtwachen Stellenprozente

## ENTWICKLUNG FALLZAHLEN AB JANUAR 2001



**UNTERSTÜTZUNGSGRÜNDE**

(nur eine Nennung möglich)

|                |                        |              |                      |
|----------------|------------------------|--------------|----------------------|
| 2007<br>ANZAHL | <b>2008<br/>ANZAHL</b> | 2007<br>IN % | <b>2008<br/>IN %</b> |
|----------------|------------------------|--------------|----------------------|

|                                   |              |              |       |              |
|-----------------------------------|--------------|--------------|-------|--------------|
| Arbeitslosigkeit                  | 3'951        | <b>3'718</b> | 49.2  | <b>49.4</b>  |
| Ungenügendes Einkommen            | 1'014        | <b>809</b>   | 12.6  | <b>10.7</b>  |
| Alleinerziehende                  | 878          | <b>940</b>   | 10.9  | <b>12.5</b>  |
| Gesundheitliche Gründe            | 1'150        | <b>1'087</b> | 14.3  | <b>14.4</b>  |
| Drogen                            | 266          | <b>232</b>   | 3.3   | <b>3.1</b>   |
| Alkohol                           | 52           | <b>56</b>    | 0.6   | <b>0.7</b>   |
| Ungenügende Rente                 | 135          | <b>136</b>   | 1.7   | <b>1.8</b>   |
| Alimentenfälle                    | 0            | <b>1</b>     | 0     | <b>0</b>     |
| Ausbildung                        | 323          | <b>275</b>   | 4     | <b>3.7</b>   |
| Andere Gründe                     | 266          | <b>274</b>   | 3.3   | <b>3.6</b>   |
| <b>TOTAL KUMULIERTE ZAHLFÄLLE</b> | <b>8'035</b> | <b>7'528</b> | 100.0 | <b>100.0</b> |

**AUSTRITTSGRÜNDE**

(nur eine Nennung möglich)

|                |                        |
|----------------|------------------------|
| 2007<br>ANZAHL | <b>2008<br/>ANZAHL</b> |
|----------------|------------------------|

|                                                 |              |              |
|-------------------------------------------------|--------------|--------------|
| in Arbeit                                       | 791          | <b>752</b>   |
| Arbeitslosengelder                              | 227          | <b>219</b>   |
| IV-Taggeld/Renten/Ergänzungsleistungen/Beihilfe | 268          | <b>245</b>   |
| Krankentaggelder                                | 22           | <b>9</b>     |
| Wegzug aus dem Kanton                           | 224          | <b>166</b>   |
| Rückkehr Heimatland                             | 66           | <b>38</b>    |
| Höhere Eigenmittel                              | 193          | <b>194</b>   |
| Hinschied                                       | 43           | <b>41</b>    |
| SUVA + andere Renten/Pensionen                  | 15           | <b>6</b>     |
| AHV-Rente/Ergänzungsleistungen/Beihilfe         | 171          | <b>188</b>   |
| Direkte Verwandtenunterstützung                 | 29           | <b>10</b>    |
| Stipendien/Ausbildungsbeiträge                  | 58           | <b>59</b>    |
| Beschäftigungsprogramme                         | 2            | <b>1</b>     |
| Stiftungen/andere Sozialdienste                 | 8            | <b>10</b>    |
| Heirat                                          | 46           | <b>27</b>    |
| Strafvollzug/Untersuchungshaft/Massnahme        | 0            | <b>4</b>     |
| Anrechnung Haushaltsentschädigung               | 10           | <b>10</b>    |
| Landesverweis                                   | 25           | <b>35</b>    |
| Einstellungsverfügung Sozialhilfe               | 38           | <b>49</b>    |
| Erbschaft/Lotteriegewinn                        | 17           | <b>9</b>     |
| Mietzinsbeiträge                                | 1            | <b>4</b>     |
| keine Gründe bekannt/erkennbar                  | 307          | <b>323</b>   |
| <b>SUMME</b>                                    | <b>2'561</b> | <b>2'399</b> |

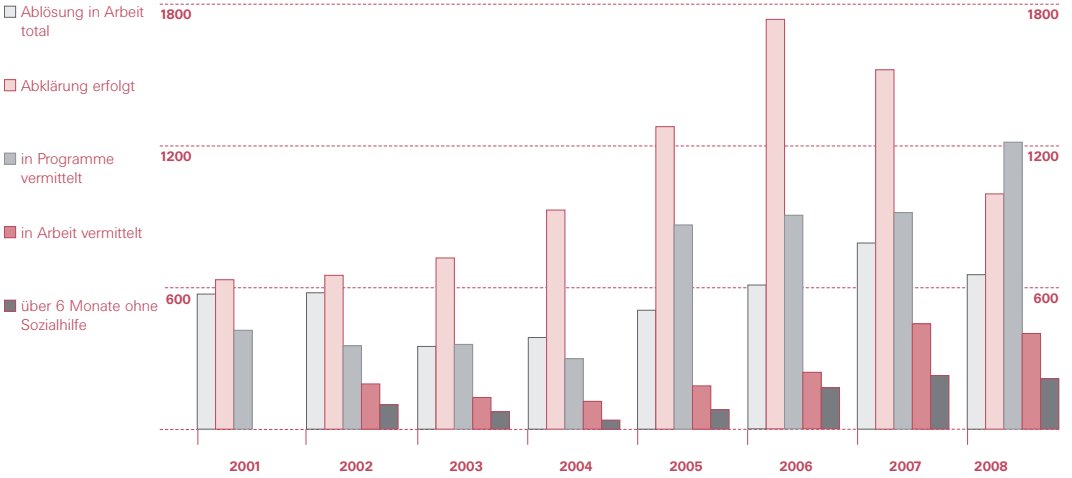
**KLIENSTATISTIK** (Anzahl Personen, die im Laufe des jeweiligen Jahres in Unterstützung waren)      2007      **2008**      BIS 17      2007      **2008**      18 BIS 25      2007      **2008**      26 BIS 35      2007      **2008**

|                         |                |       |              |       |              |      |              |
|-------------------------|----------------|-------|--------------|-------|--------------|------|--------------|
| <b>SCHWEIZER/-INNEN</b> | Mädchen/Frauen | 782   | <b>751</b>   | 548   | <b>475</b>   | 463  | <b>416</b>   |
|                         | Knaben/Männer  | 833   | <b>796</b>   | 469   | <b>397</b>   | 536  | <b>491</b>   |
|                         | <b>TOTAL</b>   | 1'615 | <b>1'547</b> | 1'017 | <b>872</b>   | 999  | <b>907</b>   |
| <b>AUSLÄNDER/-INNEN</b> | Mädchen/Frauen | 801   | <b>770</b>   | 367   | <b>335</b>   | 662  | <b>624</b>   |
|                         | Knaben/Männer  | 880   | <b>852</b>   | 381   | <b>299</b>   | 599  | <b>556</b>   |
|                         | <b>TOTAL</b>   | 1'681 | <b>1'622</b> | 748   | <b>634</b>   | 1261 | <b>1'180</b> |
| <b>MÄDCHEN/FRAUEN</b>   | <b>TOTAL</b>   | 1'583 | <b>1'521</b> | 915   | <b>810</b>   | 1125 | <b>1'040</b> |
| <b>KNABEN/MÄNNER</b>    | <b>TOTAL</b>   | 1713  | <b>1'648</b> | 850   | <b>696</b>   | 1135 | <b>1'047</b> |
| <b>GESAMTTOTAL</b>      |                | 3'296 | <b>3'169</b> | 1'765 | <b>1'506</b> | 2260 | <b>2'087</b> |

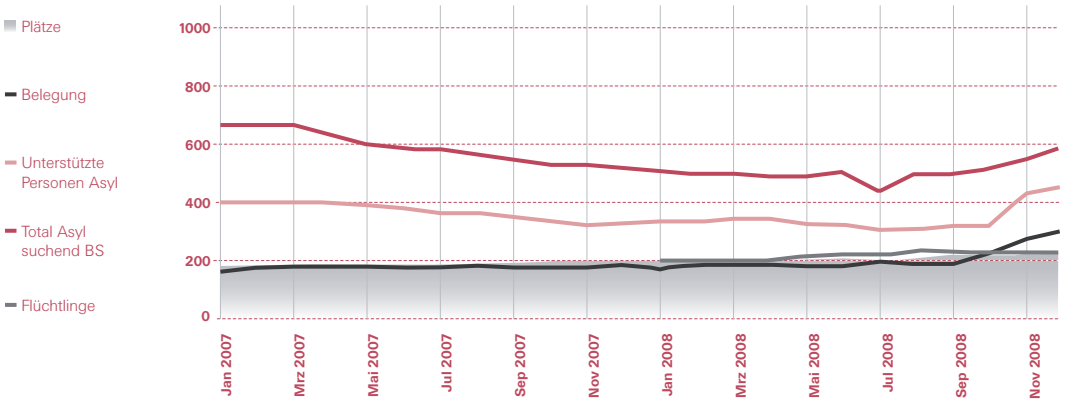
**KLIENSTATISTIK** (Anzahl Personen, die im Laufe des jeweiligen Jahres in Unterstützung waren)      2007      **2008**      36 BIS 50      2007      **2008**      51 BIS 65      2007      **2008**      ÜBER 65      2007      **2008**      ALLE GRUPPEN      2007      **2008**

|                         |                |       |              |       |              |    |           |        |               |
|-------------------------|----------------|-------|--------------|-------|--------------|----|-----------|--------|---------------|
| <b>SCHWEIZER/-INNEN</b> | Mädchen/Frauen | 793   | <b>714</b>   | 318   | <b>327</b>   | 30 | <b>30</b> | 2'934  | <b>2'713</b>  |
|                         | Knaben/Männer  | 885   | <b>837</b>   | 519   | <b>517</b>   | 18 | <b>11</b> | 3'260  | <b>3'049</b>  |
|                         | <b>TOTAL</b>   | 1'678 | <b>1'551</b> | 837   | <b>844</b>   | 48 | <b>41</b> | 6'194  | <b>5'762</b>  |
| <b>AUSLÄNDER/-INNEN</b> | Mädchen/Frauen | 674   | <b>648</b>   | 193   | <b>202</b>   | 10 | <b>18</b> | 2'707  | <b>2'597</b>  |
|                         | Knaben/Männer  | 843   | <b>789</b>   | 375   | <b>385</b>   | 9  | <b>6</b>  | 3'087  | <b>2'887</b>  |
|                         | <b>TOTAL</b>   | 1'517 | <b>1'437</b> | 568   | <b>587</b>   | 19 | <b>24</b> | 5'794  | <b>5'484</b>  |
| <b>MÄDCHEN/FRAUEN</b>   | <b>TOTAL</b>   | 1'467 | <b>1'362</b> | 511   | <b>529</b>   | 40 | <b>48</b> | 5'641  | <b>5'310</b>  |
| <b>KNABEN/MÄNNER</b>    | <b>TOTAL</b>   | 1'728 | <b>1'626</b> | 894   | <b>902</b>   | 27 | <b>17</b> | 6'347  | <b>5'936</b>  |
| <b>GESAMTTOTAL</b>      |                | 3'195 | <b>2'988</b> | 1'405 | <b>1'431</b> | 67 | <b>65</b> | 11'988 | <b>11'246</b> |

**ABKLÄRUNG UND VERMITTLUNG IM ARBEITSINTEGRATIONSZENTRUM (AIZ)**



**ENTWICKLUNGEN MIGRATION**



## RECHTSDIENST UND RÜCKERSTATTUNGEN

2007

2008

## RÜCKERSTATTUNG LEBENDE/VERWANDTENUNTERSTÜTZUNG

|             |                                   |       |              |
|-------------|-----------------------------------|-------|--------------|
| IN MIO. CHF | Einnahmen Lebende                 | 1.340 | <b>1.548</b> |
|             | Einnahmen Nachlässe               | 0.339 | <b>0.497</b> |
|             | Einnahmen Verwandtenunterstützung | 0.851 | <b>0.660</b> |
| ANZAHL      | pendente Fälle (31.12.)           | 212   | <b>189</b>   |
|             | Detailprüfung                     | 256   | <b>111</b>   |
|             | Pflichtigerklärungen              | 83    | <b>72</b>    |

## AUFTRÄGE RÜCKERSTATTUNGEN

|        |                                          |       |              |
|--------|------------------------------------------|-------|--------------|
| ANZAHL | Inkassofälle <sup>1)</sup>               | 1'062 | <b>1'277</b> |
|        | IV-/EL-Abrechnungen                      | 371   | <b>400</b>   |
|        | Rückerstattungen (unrechtmässiger Bezug) | 199   | <b>193</b>   |
|        | Erbschaften                              | 194   | <b>346</b>   |
|        | Mietdepots <sup>1)</sup>                 | 6     | <b>6</b>     |
|        | Mietgarantien <sup>1)</sup>              | 64    | <b>57</b>    |
|        | Anteilscheine <sup>1)</sup>              | 41    | <b>51</b>    |

## ALIMENTENINKASSO

|             |                                        |        |               |
|-------------|----------------------------------------|--------|---------------|
| IN MIO. CHF | Einnahmen bevorschusste Alimente       | 1.614  | <b>1.547</b>  |
|             | Einnahmen nicht bevorschusste Alimente | 4.664  | <b>4.356</b>  |
|             | Bevorschussung                         | 3.813  | <b>3.721</b>  |
|             | Verlustscheine                         | 15.843 | <b>17.53</b>  |
|             | Schuldanerkenntnisse                   | 12.135 | <b>12.637</b> |
| ANZAHL      | Betreibungen                           | 177    | <b>140</b>    |
|             | Inkasso                                | 1'563  | <b>1'593</b>  |
|             | davon neue Fälle                       | 141    | <b>124</b>    |
|             | davon einmal jährlich geprüft          | 648    | <b>736</b>    |

## RECHTSDIENST

|                                   |                                       |            |            |
|-----------------------------------|---------------------------------------|------------|------------|
| ANZAHL                            | Verfügungen                           | 158        | <b>243</b> |
|                                   | Strafanzeigen <sup>2)</sup>           | 142        | <b>159</b> |
|                                   | Sicherstellungshypothesen             | 16         | <b>38</b>  |
|                                   | Abklärungen                           | 111        | <b>216</b> |
|                                   | Fachgruppe für Subsidiaritäts-Fälle   | 29         | <b>15</b>  |
|                                   | Erlassgesuche                         | 19         | <b>35</b>  |
|                                   | Verwandtenunterstützung <sup>3)</sup> | 33         | <b>39</b>  |
|                                   | Stellungnahmen zu Rekursen            | 152        | <b>161</b> |
|                                   | Einsprachen                           | 34         | <b>50</b>  |
| <b>TOTAL BEARBEITETE AUFTRÄGE</b> |                                       | <b>694</b> | <b>956</b> |

<sup>1)</sup> aufsummierte Fälle    <sup>2)</sup> davon eingereicht: 90    <sup>3)</sup> Klageverfahren: 10



2007 2008

**ANZAHL DER ERLASSENEN VERFÜGUNGEN**

|                                            |                                                                                                                           |       |              |
|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|--------------|
| <b>MIETKOSTEN</b>                          | Herabsetzung der Mietzinsbeiträge auf den URL-Grenzwert                                                                   | 747   | <b>618</b>   |
| <b>WEISUNGEN</b>                           | Total Weisungen                                                                                                           | 280   | <b>365</b>   |
| <b>MIT SANKTIONSENDROHUNG<sup>1)</sup></b> | a) Erbringen von Arbeitsbemühungen                                                                                        | 161   | <b>204</b>   |
|                                            | b) Mitwirkung bei anderen Arbeitsstellen, Einreichen von Unterlagen zu den finanziellen Verhältnissen                     | 81    | <b>132</b>   |
|                                            | c) Weisungen betr. Ausbildung                                                                                             | 14    | <b>18</b>    |
|                                            | d) selbstständige Erwerbstätigkeit bzw. Beteiligung an Kapitalgesellschaften                                              | 24    | <b>6</b>     |
|                                            | e) Verfügungen betr. Liegenschaftsverkauf                                                                                 |       | <b>5</b>     |
| <b>KÜRZUNGEN</b>                           | Kürzungen des Grundbedarfs aufgrund Verletzung von Mitwirkungspflichten                                                   | 363   | <b>275</b>   |
| <b>EINSTELLUNGEN</b>                       | Einstellung, Teileinstellung oder Ablehnung von Unterstützungsleistungen                                                  | 91    | <b>85</b>    |
| <b>ASYL</b>                                | Verfügungen aus der Abteilung Asyl                                                                                        | 33    | <b>13</b>    |
| <b>WIEDERERWÄGUNGEN<sup>2)</sup></b>       | Verfügung wird in Wiedererwägung gezogen                                                                                  | 3     | <b>18</b>    |
| <b>HAUSHALTSENTSCHÄDIGUNG</b>              | Anrechnung einer Haushaltentschädigung/eines Unterhaltsbeitrags für bedürftige KlientInnen, die in einem Konkubinat leben | 20    | <b>10</b>    |
| <b>ERLASS</b>                              | Entscheid über Erlassgesuch                                                                                               | 19    | <b>35</b>    |
| <b>AUTOVERFÜGUNGEN<sup>3)</sup></b>        | Vermögenswert Auto wird an Unterstützungsleistung angerechnet                                                             |       |              |
| <b>IV-/EL-ABRECHNUNGEN</b>                 | a) IV-/EL-Abrechnungen mit Saldo 0.00 oder zugunsten KlientIn                                                             | 323   | <b>362</b>   |
|                                            | b) IV-/EL-Abrechnungen zugunsten SHB                                                                                      | 46    | <b>38</b>    |
| <b>RÜCKERSTATTUNGEN</b>                    | Rückforderung von zu unrecht bezogenen Leistungen oder aufgrund günstiger Verhältnisse                                    | 199   | <b>214</b>   |
| <b>SITUATIONSBEDINGTE LEISTUNGEN</b>       | Ablehnung situationsbedingter Leistungen (wird seit 2007 in jedem Fall schriftlich verfügt)                               | 39    | <b>54</b>    |
| <b>SONSTIGE VERFÜGUNGEN</b>                |                                                                                                                           | 9     | <b>32</b>    |
| <b>TOTAL</b>                               |                                                                                                                           | 2'172 | <b>2'119</b> |

<sup>1)</sup> Weisungen mit Sanktionsandrohung werden 2007 erstmals differenzierter ausgewiesen

<sup>2)</sup> Wiedererwägungen werden künftig nur noch erfasst, soweit sie im Rahmen des Rekursverfahrens erfolgen

<sup>3)</sup> Autoverfügungen werden ab 2007 unter Sonstige Verfügungen ausgewiesen





Waisenhauses

**Bürgerliches Waisenhaus**

## INHALT

### BÜRGERLICHES WAISENHAUS

VORWORT – 125

ENGAGEMENT – 127

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN – 129

ERFOLGSRECHNUNG – 140

KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG – 141

BILANZ – 142

KOMMENTAR ZUR BILANZ – 143

STIFTUNGSVERMÖGEN – 145

VERMÖGENSZUSAMMENSTELLUNG – 146

STATISTIK – 149

MITARBEITERSTATISTIK – 151

## BÜRGERLICHES WAISENHAUS

Vorwort



Mein Amtsantritt am 4. Dezember 2007 war der Startschuss für ein ereignisreiches Jahr im Bürgerlichen Waisenhaus. Unterstützt durch den Statthalter, Patrick Hafner, konnte ich die ehrenvolle Aufgabe antreten und interessante, anspruchsvolle Dossiers übernehmen, die das Waisenhaus zu dem machen, was es ist: eine Institution, die im öffentlichen Interesse steht und für die Stadt Basel vielschichtige Funktionen übernimmt.

Die gute Auslastung zeigt weiterhin, dass der Bedarf an Plätzen für Kinder und Jugendliche wächst und unsere Institution für die Kantone Basel-Stadt, Baselland und auch für angrenzende Kantone angesehen und geschätzt ist. Die steigende Auslastung und der Bedarf an Plätzen für effiziente und effektive Abklärung haben

zum Schluss geführt, das Projekt Neubau Durchgangsgruppe Kartause anzugehen. Die jetzige Durchgangsgruppe soll in einem geplanten Neubau Platz finden und Möglichkeiten für mehr Flexibilität in der Aufnahme und Platzierung von Kindern und Jugendlichen in Durchgangssituationen bieten. Namhafte Architektenbüros haben sich an der Ausschreibung zum Bauwettbewerb beteiligt, was für das Engagement des Waisenhauses und seinen Pioniergeist steht. Der Baubeginn wird für das Jahr 2010 geplant – dennoch kann schon jetzt gesagt werden, dass dieser Neubau wegweisend sein wird.

Hilfreich war weiterhin die gute Zusammenarbeit mit dem Bau- und dem Erziehungsdepartement. Somit konnte die Sanierung der Fruchtschütte erfolgreich angegangen und beendet werden. Wie wichtig diese schützenswerten Kulturgüter mitten in der Stadt Basel sind, hat der Familiensonntag am 24. August 2008 eindrücklich gezeigt. Das prachtvolle WaisenhausAreal bot die richtige Kulisse für diesen Sonntag der Zünfte, der Jung und Alt anlockte und ein voller Erfolg wurde. Es war eine Freude, unser Kischtli für Besucher und Partner zu öffnen und dem Fest unter strahlender Sonne eine räumlich würdige Plattform zu bieten.

Ein ganz besonderes Wachstum konnte der Mittagstisch Wettstein verzeichnen, der sich zu einem wichtigen Standbein unserer Arbeit entwickelt hat. Die einzigartige Möglichkeit der zentralen,

umfassenden Kinderbetreuung wird von den Anwohnern gerne in Anspruch genommen, sodass für die kommenden Jahre bereits ein Ausbau geplant wird.

Als weiterer Höhepunkt für Gäste und Interessenten des Waisenhauses sei die Vernissage des neuen Kunstführers «Die ehemalige Kartause in Basel» erwähnt. Nach langer, intensiver Zusammenarbeit mit dem Kunsthistoriker Daniel Reicke konnte der alte Kunstführer aus dem Jahre 1974 durch eine optisch attraktive und weitaus fundiertere Ausgabe abgelöst und mit grossem Erfolg dem Publikum präsentiert werden.

Zum Jahresende hin wurde mit einer einvernehmlichen Aufhebungsvereinbarung das Arbeitsverhältnis mit dem Leiter des Waisenhauses, Valentin Vonder Mühl, aufgelöst. Unüberbrückbare Differenzen in der Beziehung zwischen ihm und der vorgesetzten Behörde führten schliesslich zu dieser Entscheidung.

Zum Schluss danke ich allen Partnern von Bund und Kantonen sowie allen Institutionen der Bürgergemeinde, die uns helfen, unseren anspruchsvollen Auftrag zu erfüllen.

Paul von Gunten, Departementsvorsteher

## ENGAGEMENT

Das Bürgerliche Waisenhaus ist auch im Jahr 2008 seinem Jahresmotto **«Wir stehen im Dienste unserer Kinder und Jugendlichen und optimieren unsere Zusammenarbeit nach innen und aussen»** gerecht geworden. Ein Jahresrückblick zeigt auf, welche Tore nach innen und nach aussen geöffnet wurden.

Am 18.01.2008 konnte das Bürgerliche Waisenhaus Basel erstmals seine Kulturgüter im Rahmen der Museumsnacht 08 für das breite Publikum öffnen. Rund 1'500 interessierte Besucher konnten an dieser Gastteilnahme des Waisenhauses während der Museumsnacht gezählt werden. Im Vordergrund standen Führungen durch die kulturellen Sehenswürdigkeiten, welche rege besucht und bestaunt wurden.



Interessierte Besucher an der Museumsnacht

Kurz nach diesem Grossevent fragten sich die Kinder und Jugendlichen vor der Abfahrt ins Schneelager 08: «Wo bleibt der Schnee?» Glücklicherweise traf dann das lang Ersehnte ein. Innerhalb von zwei Tagen schneite es so viel, dass alle Anlagen im Skigebiet geöffnet wurden und das Schneelager in Charmey unter dem Motto «Fair Play» erfolgreich durchgeführt werden konnte. Im Frühjahr starteten bereits die Vorbereitungen für den nächsten Programmpunkt: den schweizweiten Fussballevent Euro 08. Im Rahmen des Novartis-Tages wurde der alljährliche Tag der Partnerschaft dazu genutzt, den Fussballrasen des Waisenhauses «Euro-fit» zu trimmen. Die Arbeit für eine ganze Woche konnte mit der tatkräftigen Unterstützung der Novartis-Mitarbeitenden in einem Tag fast gänzlich erledigt werden. Schon bald danach fiel der Anpfiff für die Europameisterschaft in Basel und auch das Waisenhaus war auf die Euro 08 vorbereitet. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Sicherheit der Basler Polizei wurde eine Triagestelle für verloren gegangene «Euro-Kinder» eingerichtet und das Angebot des Mittagstisches Wettstein wurde kurzerhand für die Betreuung der Kinder des Sicherheitspersonals aufgestockt. Die Zusammenarbeit mit der Polizei war sehr angenehm, auch wenn die Dienste mangels «Findelkindern» kaum in Anspruch genommen werden mussten. Um beim Thema Fussball zu bleiben, sei erwähnt, dass auch das Heimgrümpeli im Euro-Jahr für das Bürgerliche Waisenhaus erfolgreich war. Der 3. Platz im Fussballgrümpeli der Heime Basel-Stadt und Baselland und kühne Gedanken für eine noch bessere Platzierung im nächsten Jahr konnten nach Hause geholt werden.

Die Mitarbeitenden des Waisenhauses konnten auch in diesem Jahr einen originellen Personalausflug erleben, der von A, wie Abstieg, bis Z, wie Zeremonie, ein abwechslungsreiches Programm bot. Die Birsigführung im Untergrund der Stadt war interessant und förderte nach dem Abstieg in die Tiefe manch absonderliche Überraschung über die Basler Geschichte zu Tage, so zum Beispiel, dass der Fluss vor nicht allzu langer Zeit noch offen zwischen den Häusern hindurchplätscherte und Unrat sowie Exkremte der damaligen Bewohner mit sich führte. Ein Umstand, der durch den Birsigkanal zum Woh-

le aller Stadtbewohner heutzutage behoben werden konnte. Die zum Abschluss zereemoniell zubereitete Paella war für das Auge und den Gaumen ein Genuss und rundete den Ausflug perfekt ab.

Die verschiedenen Sommerlager 08 der Kinder und Jugendlichen boten viel Raum für Abenteuer und Entspannung. Neben Sport und Spiel standen auch Sightseeing und Kultur auf dem Programm. Insbesondere sei hervorzuheben, dass die ganz spezielle Reise ins holländische Wattenmeer einer Jugendgruppe durch viel Eigenengagement durchgeführt und finanziert werden konnte, denn diese hatten zur Beschaffung der Gelder speziell einen Galaabend für potenzielle Gönner organisiert, welcher ein grosser Erfolg für alle Beteiligten wurde.



Familiensonntag im Zeichen der Zünfte



Das WaisenhausAreal beherbergt neben den geplanten Jahresaktivitäten das ganze Jahr hindurch verschiedene Gäste. Seien es Firmen, welche ihre Apéros in den historischen Räumen einnehmen, Hochzeitsgesellschaften, welche den idyllischen Rahmen und die zentrale Lage schätzen, oder auch Teilnehmer von Weiterbildungsseminaren und Sitzungen. Am 24.08.2008 stand das Waisenhaus jedoch für einen grossen, sehr speziellen Anlass als Gastgeber zur Verfügung. Das ganze Areal stand im Zeichen der Zünfte für den Familiensonntag bereit. Der Grossevent, welcher unter stahlblauem Himmel bei spätsommerlich warmen Temperaturen stattfand, hat Eltern, Kinder, Zunftbrüder, deren Anhänger

und auch einige prominente Basler schon zu früher Morgenstunde in das festlich dekorierte WaisenhausAreal gelockt. Mit einem Gottesdienst in der Kartäuser Kirche wurde der Familiensonntag eingeweiht und ein Tag voller Farben, Aktionen, Töne und Menschen mit lachenden Gesichtern nahm seinen erfolgreichen Lauf. Im Herbst erfolgten die Besuchstage für Eltern und Zuweiser auf dem Areal, eine Begegnungsplattform, die Zeit zum Plaudern, Kennenlernen und Kontaktknüpfen bietet, Zeit auch, den zuweisenden Fachstellen den Dank für die Zusammenarbeit auszusprechen und den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen zu danken. Mit diesen Momenten der Begegnung stand die Folge eines Zyklus auf dem Jahresprogramm, der nur alle zwei Jahre wiederkehrt. Doch schon heute ist allen klar, die Besuchstage sind für alle Beteiligten wertvoll und schaffen die Basis für eine solide und gute Zusammenarbeit.

Wie es mittlerweile schon zur Tradition geworden ist, verlieh das Bürgerliche Waisenhaus auch dieses Jahr wieder den Kischtli-Preis, eine immaterielle Anerkennung, die seit 2001 für ehrenamtliche Jugendarbeit vergeben wird. Als Jury fungierte die Sachkommission des Waisenhauses, welche sich für Béatrice Waldvogel ausgesprochen und deren engagierte Organisation der Kinderwochen in der Gellertkirche gewürdigt hat. Das Jahresprogramm 08 fand Ende Dezember seinen krönenden Abschluss bei der alljährlichen Weihnachtsfeier in der Kartäuserkirche, die das Schattenspiel Amahl und die Könige aus dem Morgenland zum Thema hatte. Rund 135 Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende fanden im Anschluss zu einer geschlossenen Feier zusammen. Das Zusammenleben, -arbeiten und -sein im Waisenhaus konnte mit diesem traditionellen Weihnachtsfest einmal mehr eindrücklich erlebt werden.



## BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

**Produktgruppe Pädagogik – Heim (PG1)**

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>UNTERNEHMEN</b>               | Bürgerliches Waisenhaus                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>PRODUKTEGRUPPE (PG1)</b>      | Pädagogik – Heim                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b> | Das Bürgerliche Waisenhaus führt verschiedene Angebote von sozialpädagogischer Dauerbetreuung zur Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im Rahmen seines Konzepts «Pädagogisches Verbundnetz» und auf der Basis einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt leitet das Waisenhaus eine Durchgangsgruppe und Wohngruppen im WaisenhausAreal, Wohngruppen und betreutes Wohnen (Wohnexternat) ausserhalb des Areals und bietet Nachbetreuung auf verschiedenen Ebenen an. |
| <b>KUNDINNEN UND KUNDEN</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die vorübergehend nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können und im Rahmen sozialpädagogischer, stationärer Betreuung professionelle Unterstützung, individuelle Förderung und Schutz benötigen.</li> <li>• Zuweisende Stellen und Erziehungsberechtigte</li> </ul>                                                                                                                                                                  |
| <b>POLITISCHE ZIELSETZUNG</b>    | Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistung der stationären Dauerbetreuung (Heim/Pädagogisches Verbundnetz) auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung/eines Leistungsauftrags mit dem Kanton Basel-Stadt und hilft mit, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Förderung im Rahmen der kantonalen Planung anzubieten.                                                                                                                                                                     |

## ZIELSETZUNG

| ZIEL                                                                                                                                                                     | INDIKATOREN                                                                                                                                                                                          | SOLL-WERTE                                                                                                                                                  | IST-WERTE                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Qualitätsüberprüfung der LV Heim. Persönliche Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen individuell vereinbarter Aufträge und Zielsetzungen. | Resultate aus den regelmässigen Standortgesprächen                                                                                                                                                   | Positive Beurteilung durch das ED (Abteilung Sozialpädagogik mit Qualitätsanerkennung im Bericht) aufgrund des jährlich stattfindenden Controllinggesprächs | Das Controllinggespräch 2008 findet erst im April/Mai statt. Nachtrag: Für das Jahr 2007 ist der Soll-Wert erreicht worden.                                                                                                     |
| Mit den sozialpädagogischen Leistungen erfüllt das Bürgerliche Waisenhaus die Anforderungen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden.                                    | 1. Auslastungsgrad der Angebote<br><br>2. Entwicklungsstand der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemäss den beim Eintritt vereinbarten Zielsetzungen oder Kennzahlen aus der LV | 1. > 5% höhere Auslastung als in der LV mit dem Kanton festgelegt (Break Even)<br><br>2. 90% Zielerreichung                                                 | 1. Mit einer Auslastung von knapp 102% wurde diese Zielsetzung klar übertroffen.<br><br>2. Aus heutiger Sicht ist dieses Ziel eingehalten worden. Das genaue Ergebnis wird im Rahmen des Controllingberichtes des ED ermittelt. |
| Mit dem erwirtschafteten Ertrag (Tagespauschalen) finanziert das Bürgerliche Waisenhaus die Produktgruppe weitgehend selbst.                                             | Ausgeglichene Rechnung                                                                                                                                                                               | > = 0                                                                                                                                                       | Mit einem Überschuss von CHF 449'201 konnte dieses Ziel deutlich übertroffen werden.                                                                                                                                            |
| Dauer                                                                                                                                                                    | 2008                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                 |

| BUDGET            | AUFWAND   | ERTRAG VON DRITTEN | EIGENE ERTRÄGE | ERGEBNIS |
|-------------------|-----------|--------------------|----------------|----------|
| GLOBALBUDGET 2008 | 6'264'000 | 6'264'000          |                | 0        |
| JAHRESERGEBNIS    | 6'112'637 | 6'561'838          |                | 449'201  |

**Kommentar: Produktgruppe Pädagogik – Heim (PG1)**

Wie dem Kapitel «Engagement» zu entnehmen ist, wurde das Jahr 2008 durch eine Vielzahl von Aktivitäten geprägt. Verbunden mit der sehr hohen Auslastung (101,9%) kann festgehalten werden, dass der Heimbetrieb auch grossen Belastungen standhalten kann. Dies war nur möglich dank dem ausserordentlichen Engagement aller Mitarbeitenden – nicht nur der Pädagoginnen und Pädagogen, sondern auch der Mitarbeitenden aus den unterstützenden Bereichen. Zudem war immer wieder der Zusammenhalt aus dem gesamten Umfeld spürbar.

Grundsätzlich hat sich die kontinuierliche Arbeit am Konzept «Pädagogisches Verbundnetz» bewährt. Das Konzept hat einen wesentlich Beitrag dazu geleistet, auch in schwierigen Zeiten den Fokus auf das Wesentliche beizubehalten.

Aus finanzieller Sicht kann das Bürgerliche Waisenhaus auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken (Ertragsüberschuss CHF 449'201). Dieses Ergebnis resultiert einerseits aus der sehr hohen Auslastung und andererseits aus den erhöhten Tagespauschalen, die im Rahmen der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2008 bis 2011 vereinbart worden sind. In der Leistungsvereinbarung ist auch geregelt, dass der Ertragsüberschuss dieser Produktgruppe den Belegungsschwankungsreserven zuzuweisen ist.

Die Auslastung der einzelnen Gruppen sieht wie folgt aus.

|                          | SOLL-WERT | IST-WERT     | ABWEICHUNG |
|--------------------------|-----------|--------------|------------|
| DURCHGANGSGRUPPE         | 85        | 95,8         | +12,7      |
| INNEN-/AUSSENWOHNGRUPPEN | 90        | 102,2        | +13,6      |
| WOHNEXTERNAT             | 90        | 105,8        | +17,6      |
| <b>TOTAL</b>             |           | <b>101,9</b> |            |

Der Soll-Wert entspricht jeweils den Vorgaben des Kantons gemäss der Leistungsvereinbarung 2008 bis 2011. Die Zielvorgabe gemäss dem Leistungsauftrag der Bürgergemeinde ist es, den Soll-Wert um 5% zu übertreffen. Aus obiger Grafik ist ersichtlich, dass dieser Wert klar übertroffen wurde.

Im Speziellen ist die Durchgangsgruppe zu erwähnen, die 2007 noch ein leicht negatives Ergebnis ausgewiesen hatte. Dank der Erhöhung der Tagespauschale konnte bei einer leicht tieferen Auslastung (2008: 95,8% / 2007: 99,3%) ein Ertragsüberschuss ausgewiesen werden.

## Produktgruppe Pädagogik – Übrige (PG2)

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>UNTERNEHMEN</b>               | Bürgerliches Waisenhaus                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>PRODUKTGRUPPE (PG2)</b>       | Pädagogik – Übrige                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b> | <p>Das Bürgerliche Waisenhaus führt teilstationäre Angebote (Mittagstisch, Tagesstruktur und Projekte) für die Betreuung, die Förderung und die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.</p> <p>Geregelt durch eine Vereinbarung mit dem Kanton ist das Führen eines Mittagstisches mit Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche aus dem Wettsteinquartier. Tagesstrukturen und Projekte für Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene bieten diesen Unterstützung bis zur Selbstständigkeit (z.B. durch Beschäftigungsprogramme).</p> |
| <b>KUNDINNEN UND KUNDEN</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Tagesstrukturen oder teilstationäre pädagogische Förderung im Rahmen eines Mittagstisches und einer Nachmittagsbetreuung benötigen.</li> <li>• Zuweisende Stellen und Erziehungsberechtigte</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>POLITISCHE ZIELSETZUNG</b>    | <p>Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der vielfältigen teilstationären Angebote auf der Grundlage von individuellen Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt oder in Absprache mit dem Kanton und hilft mit, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Förderung im Rahmen der kantonalen Planung anzubieten.</p>                                                                                                                                                                                                         |

## ZIELSETZUNG

| ZIEL                                                                                                                                                                                                                           | INDIKATOREN            | SOLL-WERTE | IST-WERTE                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Mittagstisch Wettstein</b><br>Mit den pädagogischen Leistungen erfüllt das Bürgerliche Waisenhaus die Anforderungen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden.                                                               | Ausgeglichene Rechnung | > 0        | Im 2008 konnte der Mittagstisch Wettstein einen Gewinn in Höhe von CHF 16'676 ausweisen. |
| <b>Neue Projekte und Tagesstruktur</b><br>Mit dem erwirtschafteten Ertrag und einem pauschalen Zuschuss aus der Bürgergemeinde (Anteil CMS Intrade) finanziert das Bürgerliche Waisenhaus die Produktgruppe weitgehend selbst. | Ausgeglichene Rechnung | > 0        | In der Berichtsperiode konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden.               |
| Dauer                                                                                                                                                                                                                          | 2008                   |            |                                                                                          |

| BUDGET                   | AUFWAND        | ERTRAG VON DRITTEN | EIGENE ERTRÄGE  | ERGEBNIS      |
|--------------------------|----------------|--------------------|-----------------|---------------|
| <b>GLOBALBUDGET 2008</b> | <b>348'000</b> | <b>198'000</b>     | <b>150'000*</b> | <b>0</b>      |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>    | <b>420'050</b> | <b>286'726</b>     | <b>150'000*</b> | <b>16'676</b> |

\* Beitrag der Bürgergemeinde der Stadt Basel aus ihrem Anteil am Ertrag der CMS in Höhe von CHF 150'000

**Kommentar: Produktgruppe Pädagogik – Übrige (PG2)**

Dank der neuen Produktgruppenstruktur konnte auch für die Produktgruppe «Pädagogik – Übrige» eine verbesserte Transparenz geschaffen werden.

Der Mittagstisch Wettstein hat sich in der Berichtsperiode weiterhin sehr erfreulich entwickelt und ist definitiv zu einem nicht mehr wegzudenkenden Angebot des Bürgerlichen Waisenhauses gewachsen. Mit über 7'500 Mittagessen konnten die ursprünglichen Planzahlen bei Weitem übertroffen werden.

Das Angebot des Mittagstischs Wettstein geht weit über den eigentlichen Mittagstisch hinaus. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, den gesamten Nachmittag (bis 18:00 Uhr) im Waisenhaus zu verbringen. Die Gestaltung des Nachmittags ist sehr vielfältig. Angefangen von der Hausaufgabenhilfe über Sport bis hin zu Ausflügen wird durch das engagierte Team stets für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt. In den Sommerschulferien 2008 wurde zudem erstmals ein Lager für interessierte Kinder und Jugendliche durchgeführt.

Der Unterricht, den der hauseigene Schreiner den Schülern der «Vorlehre A-Job» erteilt, ist zu einem festen Bestandteil der Aktivitäten im Bürgerlichen Waisenhaus geworden. Der Schreiner nimmt die Aufgabe mit grossem Engagement wahr und sorgt für einen abwechslungsreichen Unterricht. Dieses Engagement wird sowohl von der Schulleitung «Vorlehre A-Job» als auch von den Schülern sehr geschätzt.

Die rege genutzten Tagesstrukturen für Jugendliche aus den öffentlichen Schulen erzeugen eine Doppelwirkung. Zum einen kann diese Auszeit einzelner Jugendlicher zu einer Beruhigung in den Schulklassen führen. Zum anderen hat das Bürgerliche Waisenhaus die Möglichkeit, den Schulen, dank der Unterstützung durch die CMS, eine unentgeltliche Dienstleistung anzubieten, die die Klassensysteme entlastet. Dieses Angebot ist auch als Dankeschön an die Schulen dafür anzusehen, dass sich deren Lehrkräfte so gut und intensiv um die Kinder und Jugendlichen des Bürgerlichen Waisenhauses kümmern.

Ein neueres Angebot der Produktgruppe «Pädagogik – Übrige» ist das Notbett. Das Konzept wurde 2007 erstellt und das Projekt wurde gestartet. Das Notbett ist ein niederschwelliges Angebot, das von den Kantonen Baselland und Basel-Stadt ins Leben gerufen worden ist. Es gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, bei Bedarf selbst kurzfristig einen Heimplatz in Anspruch zu nehmen. Die Kinder und Jugendlichen können sich bei der «Pro Juventute Telefonhilfe 147» oder einer anderen Beratungsstelle melden, welche die Anfrage an eine Triage-Stelle weiterleitet. Diese Stelle vermittelt dann die Notbetten, welche sich in verschiedenen Institutionen befinden. In der Berichtsperiode hat das Bürgerliche Waisenhaus 10 Kinder und Jugendliche aufgenommen, die das Angebot insgesamt 31 Tage in Anspruch genommen haben. Über alle beteiligten Institutionen hinweg waren es 17 Kinder und Jugendliche, die das neue Angebot in Anspruch genommen haben. Das Angebot wird vom Auftraggeber als gute Ergänzung zum bestehenden Angebot wahrgenommen und voraussichtlich über das geplante Projektende (Juni 2009) hinaus weitergeführt.

## Produktgruppe Services (PG3)

---

**UNTERNEHMEN** Bürgerliches Waisenhaus

---

**PRODUKTGRUPPE (PG3)** Services

---

**BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS** Die Produktgruppe «Services» sorgt für einen reibungslosen und optimalen Betriebsablauf und stützt in erster Linie das Bürgerliche Waisenhaus mit seinem Kerngeschäft «Heim». «Administration & Dienste» übernehmen Aufgaben für interne und externe Dienstleistungsangebote. «Vermögensverwaltung» sorgt für die Finanz- und Immobilienanlagen. Zum einen werden die Liegenschaften nach marktconformen Ansätzen vermietet und langfristig sinnvoll unterhalten, zum anderen werden Fonds und Legate Wert vermehrend angelegt und gemäss Reglement zweckgebunden eingesetzt.

---

**KUNDINNEN UND KUNDEN**

- Der Bereich Pädagogik in Form von Bezug von Dienstleistungen
- Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene
- Mieterinnen/Mieter und Gäste
- Bevölkerung
- Bürgergemeinde und Kanton

---

**POLITISCHE ZIELSETZUNG** Die Produktgruppe «Services» erbringt Dienstleistungen für die Produktgruppen «Pädagogik und Kultur» und unterstützt integrative pädagogische Kinder- und Jugendarbeit im Waisenhaus-Areal. Mit einer aktiven Vergabepolitik der Stiftungskommission werden Kinder und Jugendliche speziell gefördert.

---

## ZIELSETZUNG

| ZIEL                                                                                                                                                                                 | INDIKATOREN                                                                                   | SOLL-WERTE                                                                                                        | IST-WERTE                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Mieterinnen und Mieter sind mit den Dienstleistungen zufrieden.                                                                                                                  | Resultate aus Fragebogenerhebungen per Ende Jahr.                                             | > 90% der Rückmeldungen beurteilen mit gut.                                                                       | 90%<br>Aufgrund von Ad-hoc-Befragungen konnte festgestellt werden, dass die Mieter mit einer Ausnahme mit den Dienstleistungen zufrieden sind.                                                                                                  |
| Kinder und Jugendliche werden anhand des neuen Fonds- und Legatereglementes individuell und in Gruppen gefördert (pädagogisches Verbundnetz).                                        | Zahl der unterstützten resp. geförderten Kinder und Jugendlichen.                             | > 60 Unterstützungs- und Fördermassnahmen. (Rahmengrösse CHF 150'000 p.a. durch Zuschüsse aus Dispositionsfonds). | Es konnten rund 70 Unterstützungs- und Fördermassnahmen für Einzelpersonen realisiert werden. Zudem gab es verschiedene Massnahmen (z.B. Sommerkino), mit denen einer Vielzahl von Kindern und Jugendlichen eine Freude bereitet werden konnte. |
| Neue Aufgaben und Dienstleistungen im Kinder- und Jugendbereich werden umgesetzt resp. erbracht, damit ein höherer Betrag der Fonds und Legate zweckbestimmt eingesetzt werden kann. | 1–2 Vereine oder Projekte werden mittels Zuwendungen durch das BWH zweckbestimmt unterstützt. | Nachhaltigkeit und Perspektiven der umgesetzten Aufgaben oder erbrachten Dienstleistungen                         | Grössere Projekte sind in der Berichtsperiode nicht angegangen worden. Hingegen gab es intern kleinere Projekte (z.B. Nachhilfeunterricht für Kinder und Jugendliche des BWH), die sich grosser Beliebtheit erfreuen.                           |
| Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanziert das Bürgerliche Waisenhaus diese Produktgruppe weitgehend selbst.                                                                         | Ausgeglichene Rechnung vor allfälliger Bevorschussung für den Kulturbereich.                  | > 0                                                                                                               | Mit einem Gewinn von CHF 103'849 konnte dieses Ziel erreicht werden.                                                                                                                                                                            |
| Dauer                                                                                                                                                                                | 2008                                                                                          |                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                 |

| BUDGET            | AUFWAND   | ERTRAG VON DRITTEN | EIGENE ERTRÄGE | ERGEBNIS |
|-------------------|-----------|--------------------|----------------|----------|
| GLOBALBUDGET 2008 | 1'194'000 | 858'000            | 478'000*       | 142'000  |
| Jahresergebnis    | 1'077'712 | 721'021            | 460'540*       | 103'849  |

\* intern verrechnete Mieten aus den Produktgruppen «Pädagogik – Heim» und «Pädagogik – Übrige»

### Kommentar: Produktgruppe Services (PG3)

Nachdem in der Verwaltung das Jahr 2007 von grossen personellen Wechsels betroffen war, stand das Jahr 2008 unter der Konsolidierung des Bereiches. Die einzelnen Mitarbeitenden haben sich gut integriert, sodass die Verwaltung die beiden pädagogischen Bereiche sowie die anderen Teams des Bereichs Services mit grossem Engagement unterstützen können.

Die Vermietungsverhältnisse konnten in der Bereichsperiode grösstenteils stabil gehalten werden. Ein wesentlicher Abgang war zu verzeichnen. Die Parterre-Wäscherei ist Mitte des Jahres ausgezogen. Die dadurch frei gewordenen Räumlichkeiten stehen zurzeit frei, es wird aber intensiv an einer neuen Nutzung gearbeitet. Grundsätzlich kann aufgrund von Ad-hoc-Befragungen festgehalten werden, dass die Mieter des Areals sich wohlfühlen und planen, mittel- und langfristig auf dem Areal zu bleiben.



Der Neubau der Durchgangsgruppe Kartause ist seit längerer Zeit ein Thema. Die betroffenen Personengruppen (Anwohner, Vertreter des Erziehungsdepartements, Mitarbeitende, Denkmalpflege etc.) wurden umfassend über das geplante Vorgehen informiert. In der 2. Jahreshälfte wurde der Auftrag an sechs Architekturbüros erteilt, eine Studie für einen architektonisch und pädagogisch angemessenen Gebäudekörper zu erstellen. Die Kosten dieser Studien belaufen sich auf rund CHF 150'000 von denen rund CHF 130'000 das Jahr 2008 belasten.

Im Weiteren fand im 3. Quartal 2008 die Planung für die Innensanierung der Portenwohnung statt. Die Umsetzung fand grösstenteils im 4. Quartal statt und verursachte 2008 Kosten in Höhe von knapp CHF 100'000.

Erfreulicherweise konnte trotz den oben erwähnten negativen Einflüssen in diesem Jahr ein Ertragsüberschuss von CHF 103'849 generiert werden (Vergleich 2007: CHF 173'382).

## Produktgruppe Kultur (PG4)

---

**UNTERNEHMEN**                    Bürgerliches Waisenhaus

---

**PRODUKTGRUPPE (PG4)**    Kultur

---

**BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS**                    Das Bürgerliche Waisenhaus befindet sich in den historischen Gebäuden zwischen Theodorskirchplatz und dem Oberen Rheinweg. Die Lokalitäten sind teilweise mehrere hundert Jahre alt. Aufgrund des Alters und der geschichtlichen und kulturellen Werthaltigkeit sowie der Unterschutzstellung der Gebäude bedeutet dies auch einen Mehraufwand hinsichtlich der Kosten für Unterhalt, Erhalt und Sanierung. Gleichzeitig verursacht die öffentliche Zurverfügungstellung der Gebäude auch direkte Kosten (wie Reinigung, Personal, Administration etc.), welche über das Kulturbudget zu decken sind. Der Waisenhausbetrieb kann aufgrund der finanziellen Zuwendungen sowie der Erträge zwar für die Aufrechterhaltung des ordentlichen Unterhaltes aufkommen, jedoch müssen weitergehende Sanierungen im Sinne der Erhaltung des Waisenhauses als Kulturgut separat finanziert werden. Die Pflege der historischen Lokalitäten ist Aufgabe der Produktgruppe «Kultur».

---

**KUNDINNEN UND KUNDEN**

- Waisenhaus
- Kanton
- Bevölkerung
- Tourismus
- Kulturinteressierte

---

**POLITISCHE ZIELSETZUNG**                    Die Produktgruppe «Kultur» erbringt denkmalpflegerische Leistungen an den historischen Gebäuden und Ausstattungen der Liegenschaften Theodorskirchplatz 7 und trägt somit wesentlich zum Erhalt von kulturell wertvollen Liegenschaften innerhalb des Kantons Basel-Stadt bei.

---

## ZIELSETZUNG

| ZIEL                                                                                                                                                                                       | INDIKATOREN                                                        | SOLL-WERTE                                                        | IST-WERTE                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sicherstellung der kulturellen Wertehaltigkeit der Gebäude des Bürgerlichen Waisenhauses Basel durch gezielte Sanierungen und regelmässige Unterhaltsarbeiten an der historischen Substanz | Baulicher Zustand und kulturhistorischer Wert der Gebäudesubstanz. | Umsetzung der mit der Denkmalpflege festgelegten 5-Jahres-Planung | Aufgrund der noch nicht abschliessend geklärten Finanzierungsfrage wurden 2008 keine dringend notwendigen neuen Aktivitäten angegangen. Zum Abschluss hingegen kam die Sanierung der Fruchtschütte.                                                                               |
| Finanzierung der genannten Arbeiten durch Dritte, ausnahmsweise Bevorschussung durch das BWH                                                                                               | Finanzierungsgrad                                                  | Vollumfängliche Finanzierung durch Dritte.                        | Wie oben beschrieben, ist die Finanzierung noch nicht gesichert. Die Verhandlungen zwischen der Bürgergemeinde und den zuständigen Mitgliedern des Regierungsrates konnten abgeschlossen werden. Im nächsten Schritt wird der Grosse Rat über die Vergabe der Gelder entscheiden. |
| Dauer                                                                                                                                                                                      | 2008                                                               |                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                   |

| BUDGET            | AUFWAND | ERTRAG VON DRITTEN | EIGENE ERTRÄGE | ERGEBNIS |
|-------------------|---------|--------------------|----------------|----------|
| GLOBALBUDGET 2008 | 405'000 | 32'000             | 0              | -373'000 |
| JAHRESERGEBNIS    | 377'164 | 76'304             | 0              | -300'860 |

**Kommentar: Produktgruppe Kultur (PG4)**

Im Jahr 2008 war das zentrale Thema in der Produktgruppe Kultur die Sicherung der Finanzierung der anstehenden Unterhaltsarbeiten. Die Verhandlungen mit dem Kanton hatten in einem ersten Schritt für die Bürgergemeinde und das Waisenhaus nicht zu einem ausreichenden Ergebnis geführt. Daraufhin wurden in der zweiten Jahreshälfte weitere Verhandlungen aufgenommen. Am 4. Februar 2009 konnte eine Delegation der Bürgergemeinde mit den zuständigen Vertretern des Regierungsrates eine für beide Seiten vertretbare Lösung aushandeln, die im nächsten Schritt noch dem Grossen Rat vorgelegt werden muss.

Aufgrund der fehlenden Sicherheit betreffend der Finanzierung wurden die anstehenden Projekte sistiert und nur die absolut dringend notwendigen Sanierungsarbeiten vorgenommen. Damit die Bausubstanz nicht gefährdet ist, ist es von grosser Wichtigkeit, dass die nötigen Gelder zur Verfügung stehen und die dringend notwendigen Unterhaltsarbeiten durchgeführt werden können. Jede weitere Verzögerung führt dazu, dass zusätzlich Kosten in Form von Notreparaturen anfallen und zudem aufgrund der Verschlechterung der Bausubstanz die effektiven Kosten in Zukunft steigen werden.

Das negative Ergebnis von CHF 300'860 liegt im Wesentlichen im Abschluss der Sanierung der Fruchtschütte (CHF 318'188) und in den damit verbundenen Aufwendungen begründet, die der Rechnung 2008 belastet werden. Im Weiteren wurde erstmals eine Verwaltungsentschädigung (CHF 50'280) der Produktgruppe Kultur belastet und dem Bereich Services gutgeschrieben.

## ERFOLGSRECHNUNG

|                                                       | 31.12.2008<br>GESAMT CHF | 31.12.2007<br>GESAMT CHF |
|-------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <b>BETRIEB</b>                                        |                          |                          |
| Tagespauschalen                                       | 5'540'249                | 5'170'725                |
| Bundesbeitrag                                         | 1'003'306                | 1'053'488                |
| Beiträge Bürgergemeinde (Christoph Merian-Stiftung)   | 150'000                  | 150'000                  |
| Intern verrechnete Mieten                             | 460'540                  | 526'550                  |
| Andere Erträge                                        | 847'746                  | 606'592                  |
| <b>TOTAL ERTRAG</b>                                   | <b>8'001'841</b>         | 7'507'355                |
| Personalkosten                                        | -5'565'741               | -5'309'608               |
| Medizinischer Bedarf                                  | -1'193                   | -2'576                   |
| Lebensmittel und Getränke                             | -340'869                 | -353'698                 |
| Haushalt                                              | -47'434                  | -50'311                  |
| Unterhalt u. Reparaturen (Mobilen/Fahrzeuge)          | -155'727                 | -169'277                 |
| Aufwand für Anlagennutzung                            | -1'350'092               | -975'045                 |
| Schulung, Ausbildung und Freizeit                     | -116'194                 | -107'092                 |
| Büro- und Verwaltungsaufwand                          | -352'329                 | -275'661                 |
| Übriger Sachaufwand                                   | -57'984                  | -61'917                  |
| <b>TOTAL AUFWAND</b>                                  | <b>-7'987'563</b>        | -7'305'185               |
| <b>ERGEBNIS BETRIEB</b>                               | <b>14'278</b>            | 202'170                  |
| Finanzertrag                                          | 62'734                   | 83'661                   |
| Finanzaufwand                                         | -310'429                 | -72'330                  |
| Veränderung Wertschwankungsreserve                    | 268'466                  | 52'437                   |
| Liegenschaftsertrag                                   | 568'188                  | 645'001                  |
| Liegenschaftsaufwand                                  | -334'371                 | -332'691                 |
| Total nichtbetrieblich                                | 254'588                  | 376'078                  |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>                                 | <b>268'866</b>           | 578'248                  |
| <b>ZUWEISUNG DES JAHRESERGEBNISSES AN DIE RESERVE</b> |                          |                          |
| Belegungsschwankungen (Pädagogik – Heim)              | -449'201                 | -352'829                 |
| Belegungsschwankungen (Pädagogik – Übrige)            | -16'676                  | -2'647                   |
| Bauprojekte (Services)                                | -103'849                 | -173'382                 |
| Bauprojekte (Kultur)                                  | 300'860                  | -49'390                  |

**Kommentar zur Erfolgsrechnung:** Das Bürgerliche Waisenhaus schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 268'866 ab. Damit konnte das Vorjahresergebnis von CHF 578'248 zwar nicht erreicht werden. Wenn man aber an die Sonderaufwendungen in der Berichtsperiode wie den Studienauftrag «Neubau Durchgangsgruppe Kartause» oder die Sanierung der Fruchtschütte denkt, kann man in finanzieller Hinsicht von einem sehr erfolgreichen Jahr sprechen. Dank der erneut guten Auslastung, verbunden mit den erhöhten Tagespauschalen, konnte vor allem im Bereich Pädagogik-Heim ein erfreuliches Resultat erreicht werden.

|                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>ERTRÄGE</b>                    | <p>Mit einem vergleichbaren Personalbestand konnte im 2008 die Anzahl der Belegungstage noch einmal gesteigert werden (2008: 23'863 Belegungstage; Vorjahr: 23'117 Belegungstage). Verbunden mit den erhöhten Tagespauschalen konnte der Erlös für den Bereich Pädagogik Heim um CHF 369'524 gesteigert werden. Bei den Beiträgen des Bundesamtes für Justiz musste hingegen eine Einbusse von CHF 50'182 hingenommen werden.</p> <p>Erfreulich haben sich zudem auch die Erträge beim Mittagstisch Wettstein entwickelt. Mit in der Zwischenzeit an die 80 Kinder kann festgestellt werden, dass der Mittagstisch sich zu einem etablierten Angebot des Bürgerlichen Waisenhauses entwickelt hat.</p> <p>Im Bereich der intern verrechneten Mieten musste ein Rückgang in Höhe von CHF 66'010 gegenüber dem Vorjahr in Kauf genommen werden. Der Rückgang dieses Wertes liegt in der neuen Leistungsvereinbarung mit dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt begründet.</p> |
| <b>PERSONALKOSTEN</b>             | <p>Die Erhöhung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um CHF 256'133 setzt sich aus der Lohnerhöhung, den Mehraufwendungen durch den Abgang des Heimleiters sowie den Mehrkosten für die Liaisonvereinbarungen mit der UPK und dem AH Basel zusammen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>AUFWAND FÜR ANLAGENNUTZUNG</b> | <p>Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die internen und externen Mieten, die Abschreibungen auf Immobilien sowie die Unterhalts- und Reparaturkosten. 2008 erhöhte sich der Aufwand um CHF 375'047. Der grösste Teil dieses Mehraufwandes sind die Sanierungskosten der Fruchtschütte (CHF 318'188), die der Erfolgsrechnung 2008 belastet wurden.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>FINANZERFOLG</b>               | <p>Das Waisenhaus blieb 2008 wie viele andere auch, nicht von den Auswirkungen der Finanzkrise verschont. Dank der Auflösung der Wertschwankungsreserven (CHF 268'466) konnte ein negativer Einfluss auf die Erfolgsrechnung verhindert werden.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>LIEGENSCHAFTSERFOLG</b>        | <p>Der Rückgang im Liegenschaftserfolg ist im Wesentlichen auf die Kündigung eines grösseren und zwei kleinerer Mieter und die darauf folgenden zeitweiligen Leerstände zurückzuführen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |

## BILANZ

31.12.2008  
CHF31.12.2007  
CHF

## AKTIVEN

|                             |                            |                  |           |
|-----------------------------|----------------------------|------------------|-----------|
| UMLAUFVERMÖGEN              | Flüssige Mittel            | <b>2'851'606</b> | 2'742'271 |
|                             | Forderungen                | <b>1'751'575</b> | 1'269'374 |
|                             | Aktive Rechnungsabgrenzung | <b>594'097</b>   | 263'838   |
|                             | Vorräte                    | <b>15'345</b>    | 20'911    |
| <b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b> |                            | <b>5'212'623</b> | 4'296'394 |
| ANLAGEVERMÖGEN              | Finanzanlagen              | <b>1'769'145</b> | 1'986'273 |
|                             | – Wertschriften            | <b>1'739'145</b> | 1'951'273 |
|                             | – Hypotheken und Darlehen  | <b>30'000</b>    | 35'000    |
|                             | Sachanlagen                | <b>153'902</b>   | 181'198   |
|                             | Immobilien                 | <b>485'327</b>   | 677'836   |
| <b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b> |                            | <b>2'408'374</b> | 2'845'307 |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>        |                            | <b>7'620'997</b> | 7'141'701 |

## PASSIVEN

|                               |                                                            |                  |           |
|-------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------|-----------|
| KURZFRISTIGES<br>FREMDKAPITAL | Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen             | <b>164'525</b>   | 312'934   |
|                               | Übrige Verbindlichkeiten                                   | <b>182'409</b>   | 105'402   |
|                               | Passive Rechnungsabgrenzung                                | <b>1'106'224</b> | 568'280   |
|                               | Wertschwankungsreserven                                    | <b>28'753</b>    | 297'219   |
| <b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>     |                                                            | <b>1'481'911</b> | 1'283'835 |
| EIGENKAPITAL                  | Reserven für Belegungsschwankungen<br>(Pädagogik – Heim)   | <b>778'546</b>   | 1'529'345 |
|                               | Reserven für Belegungsschwankungen<br>(Pädagogik – Übrige) | <b>19'323</b>    | 2'647     |
|                               | Reserven für Bauprojekte (Services)                        | <b>1'710'355</b> | 1'818'009 |
|                               | Reserven für Bauprojekte (Kultur)                          | <b>-251'470</b>  | 49'390    |
|                               | Reserven Neubau Durchgangsgruppe                           | <b>1'423'856</b> | 0         |
|                               | Institutionsvermögen                                       | <b>2'458'475</b> | 2'458'475 |
| <b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>     |                                                            | <b>6'139'086</b> | 5'857'866 |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>         |                                                            | <b>7'620'997</b> | 7'141'701 |

**Kommentar zur Bilanz:** Die Struktur der Bilanz ist vergleichbar mit dem Vorjahr. Eine wesentliche Neuerung ist die Position «Reserven Neubau Durchgangsgruppe» (CHF 1'423'856). Diese Reserven wurden nach Rücksprache mit dem Erziehungsdepartement aus den Reserven für Belegungsschwankungen (Pädagogik-Heim) (CHF 1'200'000) und den Reserven für Bauprojekte (Services) (CHF 223'856) geäufnet. Diese Mittel sind reserviert für die Erstellung des neuen Gebäudekörpers, der im WaisenhausAreal erbaut werden soll.

|                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>FORDERUNGEN</b>                       | Die Erhöhung dieser Position von CHF 1'269'374 (2007) auf CHF 1'751'575 (2008) erklärt sich durch die verspätete Fakturierung an die Kantone im 4. Quartal 2008. Dies führte dazu, dass unter Berücksichtigung der Zahlungsfrist von ca. 30 Tagen eine Vielzahl von Rechnungen zum Abschlusstermin noch nicht beglichen war. Da die ausstehenden Rechnungen grösstenteils an Kantone gestellt wurde und somit kein Ausfallrisiko besteht, wurde auf die Bildung eines Delkrederes verzichtet. |
| <b>FINANZANLAGEN</b>                     | Die Pflege und Bewirtschaftung der Wertschriftendepots erfolgt innerhalb eines Vermögensverwaltungsmandates nach den BVG-Richtlinien. Die Gesamtperformance belief sich 2008 auf -16.83%. Die sehr schlechte Performance konnte im Berichtsjahr durch Auflösung von Wertschwankungsreserven ausgeglichen werden.                                                                                                                                                                              |
| <b>AKTIVE RECHNUNGS-<br/>ABGRENZUNG</b>  | In den CHF 594'097 sind CHF 470'000 beinhaltet, die Ende 2008 als Vorauszahlung für die Pensionskasse geleistet wurde. Bei den übrigen Zahlungen handelte es sich um für das Jahr 2009 vorausbezahlte übrige Rechnungen wie Versicherungen, Zeitungsabonnemente etc.                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>BETRIEBS-<br/>EINRICHTUNGEN</b>       | Die Investitionen bei den Sachanlagen betreffen in erster Linie die Anschaffung einer AV-Anlage im Kartäusersaal. Diese besteht aus einem fest installierten, hochauflösenden Beamer, einer leistungsstarken Akustikanlage sowie den Installationskosten. Im Weiteren wurde im Bereich Gastro eine Fritteuse angeschafft.                                                                                                                                                                     |
| <b>PASSIVE RECHNUNGS-<br/>ABGRENZUNG</b> | Der Betrag beinhaltet massgeblich die Abgrenzungen für Überstunden- und Ferienguthaben von CHF 274'904 sowie den Studienauftrag Neubau Durchgangsgruppe Kartause CHF 130'000. Weitere wesentliche Positionen sind die Sanierungsaufwendungen für die Portenwohnung, Heizungs-/Warmwasserkosten, Abgangsentschädigung Heimleiter und Rekrutierung neuer Heimleiter.                                                                                                                            |
| <b>WERTSCHWANKUNGS-<br/>RESERVEN</b>     | Im Jahr 2006 wurden die Wertschriften des Bürgerlichen Waisenhauses erstmals zu Marktwerten bewertet. Die daraus resultierenden Buchgewinne wurden den Wertschwankungsreserven zugewiesen. Durch den Rückgang des Marktwertes vieler Wertpapiere wurden für das Jahr 2008 Reserven von CHF 268'466 aufgelöst.                                                                                                                                                                                 |

|                                | 2008<br>CHF     | 2007<br>CHF |
|--------------------------------|-----------------|-------------|
| <b>WERTSCHWANKUNGSRESERVEN</b> |                 |             |
| Anfangsbestand                 | <b>297'219</b>  | 349'656     |
| Zu-/Abnahme                    | <b>-268'466</b> | -52'437     |
| <b>SCHLUSSBESTAND</b>          | <b>28'753</b>   | 297'219     |

**RESERVEN**

Die Struktur der Reserven wurde analog dem Vorjahr weitergeführt. Einzig die Reserven «Neubau Durchgangsgruppe Kartause» wurden neu eingefügt. Zudem fällt die Negativposition bei den Reserven für Bauprojekte (Kultur) ins Auge. Diese liegt im Wesentlichen darin begründet, dass die Sanierungskosten für die Fruchtschütte vollumfänglich der Produktgruppe Kultur belastet worden sind.

**RESERVEN**

CHF

|                             |                                                                 |                   |
|-----------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------------|
| <b>PÄDAGOGIK – HEIM</b>     | Reserven für Belegungsschwankungen                              | <b>778'546</b>    |
|                             | Stand 1.1.2008                                                  | <b>1'529'345</b>  |
|                             | Übertrag auf Reserven Neubau Durchgangsgruppe Kartause          | <b>-1'200'000</b> |
|                             | Zuweisung aus Ergebnis 2008                                     | <b>449'201</b>    |
| <b>PÄDAGOGIK – ÜBRIGE</b>   | Reserven für Belegungsschwankungen                              | <b>19'323</b>     |
|                             | Stand 1.1.2008                                                  | <b>2'647</b>      |
|                             | Zuweisung aus Ergebnis 2008                                     | <b>16'676</b>     |
| <b>SERVICES</b>             | Reserven für Bauprojekte                                        | <b>1'710'355</b>  |
|                             | Stand 1.1.2008                                                  | <b>1'818'009</b>  |
|                             | Übertrag auf Reserven Neubau Durchgangsgruppe Kartause          | <b>-223'856</b>   |
|                             | Äufnung durch Abschluss Fruchtschütte/Sanierung AWG Wettstein   | <b>12'353</b>     |
|                             | Äufnung durch Schlussabrechnung Bund Projekt Excelsior/Basilisk | <b>0</b>          |
| Zuweisung aus Ergebnis 2008 | <b>103'849</b>                                                  |                   |
| <b>KULTUR</b>               | Reserven für Bauprojekte                                        | <b>-251'470</b>   |
|                             | Stand 1.1.2008                                                  | <b>49'390</b>     |
|                             | Zuweisung aus Ergebnis 2008                                     | <b>-300'860</b>   |
|                             | Reserven Neubau Durchgangsgruppe Kartause                       | <b>1'423'856</b>  |
|                             | Stand 1.1.2008                                                  | <b>0</b>          |
|                             | Zuweisung aus Reserven Belegungsschwankung und Services         | <b>1'423'856</b>  |



## STIFTUNGSVERMÖGEN

Bis zum Jahr 2007 führte das Bürgerliche Waisenhaus (BWH) neben der ordentlichen Betriebsrechnung zwei weitere Buchhaltungen: das Stiftungsvermögen und die Reise- und Geschenkkasse. Per 1.1.2008 wurde die Reise- und Geschenkkasse in die Buchhaltung des Stiftungsvermögens integriert.

Im Stiftungsvermögen werden demnach alle laufenden Spendeneingänge (inkl. Erbschaften/Legate) zugunsten der Institution Bürgerliches Waisenhaus sowie die damit verbundenen Aufwendungen (Ausgaben zugunsten der Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses) erfasst. Die Zusammenlegung des Stiftungsvermögens und der Reise- und Geschenkkasse wurde im Zusammenhang mit dem neuen Fondsreglement möglich. Das neue Fondsreglement hat einerseits den Ausweis von nur noch einer Vermögensrechnung zum Ziel und andererseits ermöglicht die Überarbeitung des Reglements eine effektivere Nutzung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Die in der Folge aufgeführten Werte entsprechen demnach den kumulierten Werten aus Reise- und Geschenkkasse und Stiftungsvermögen. Das Vermögen der Reise- und Geschenkkasse wurde dabei in den allgemeinen Fonds integriert. Dieser Fonds soll sowohl zugunsten der im BWH lebenden Kinder und Jugendlichen als auch für Aufgaben und Institutionen des BWH für die nachstehenden, nicht abschliessend aufgezählten Zwecke eingesetzt werden:

- schulische und berufliche Ausbildung
- gesellige Veranstaltungen
- Reisen und Lager/Camps
- Sprachaufenthalte im In- und Ausland
- Förderung künstlerisch begabter Kinder und Jugendlicher
- Anschaffung Spielsachen
- Anschaffung von Gegenständen, welche den Grundbedarf überschreiten
- Ermöglichung der Teilnahme an der Fasnacht als Aktive(r)
- Ergänzende und unterstützende Massnahmen in Bezug auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Pädagogische Projekte

## VERMÖGENSZUSAMMENSTELLUNG

|                             | Vermögen 1.1.2008 | Ergebnis          | Verwendung      | Verwaltungs-<br>aufwendungen | Vermögen 31.12.2008 |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|-----------------|------------------------------|---------------------|
| <b>ALLGEMEINER FONDS</b>    |                   |                   |                 |                              |                     |
| Allgemeiner Fonds           | 10'766'634        | -963'779          | -100'901        | -33'399                      | <b>9'668'555</b>    |
| Zugänge laufendes Jahr      |                   |                   |                 |                              | <b>130'740</b>      |
| <b>ZWISCHENTOTAL</b>        | <b>10'766'634</b> | <b>-963'779</b>   | <b>-100'901</b> | <b>-33'399</b>               | <b>9'799'295</b>    |
| <b>ZWECKGEBUNDENE FONDS</b> |                   |                   |                 |                              |                     |
| Karl Egli-Stiftung          | 158'189           | -14'160           | 0               | -491                         | <b>143'538</b>      |
| L. Haag-Höhn-Stiftung       | 34'149            | -3'057            | 0               | -106                         | <b>30'986</b>       |
| Orgel- u. Kultur-Fonds      | 13'991            | -1'252            | 0               | -43                          | <b>12'695</b>       |
| Sandoz-Fonds                | 27'789            | -2'488            | 0               | -86                          | <b>25'215</b>       |
| Musikfonds*                 | 472'039           | -42'255           | -5'788          | -1'464                       | <b>422'532</b>      |
| <b>ZWISCHENTOTAL</b>        | <b>706'157</b>    | <b>-63'212</b>    | <b>-5'788</b>   | <b>-2'191</b>                | <b>634'967</b>      |
| <b>TOTAL</b>                | <b>11'472'791</b> | <b>-1'026'991</b> | <b>-106'689</b> | <b>-35'589</b>               | <b>10'434'262</b>   |

\* inkl. Legat L. Scheerle und Legat R. Kirchhofer

Die Wertschriften im Stiftungsvermögen wurden per 31.12.2006 erstmals zum Kurswert bewertet (vorher zu Anschaffungswerten). Die dadurch entstandenen unrealisierten Kursgewinne wurden vollumfänglich den Wertschwankungsreserven zugewiesen. Im Jahr 2007 mussten bereits TCHF 272 an Wertschwankungsreserven aufgelöst werden. Aufgrund der sich deutlich verschlechternden Situation an den Finanzmärkten reichten im 2008 die Wertschwankungsreserven nicht mehr aus, um die unrealisierten Kursverluste gegen die bestehenden Wertschwankungsreserven zu verrechnen, was dazu führte, dass die Erfolgsrechnung mit TCHF 890 belastet werden musste. Die realisierten Kursverluste betragen im Jahr 2008 TCHF 430.

2008  
CHF**GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE**

|                        |                                            |                |
|------------------------|--------------------------------------------|----------------|
| <b>ZUSAMMENSETZUNG</b> | Geschenke und Spenden                      | <b>90'608</b>  |
|                        | Legate                                     | <b>130'740</b> |
|                        | <b>TOTAL GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE</b> | <b>221'348</b> |

**GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE IM DETAIL**

|                          |                               |              |
|--------------------------|-------------------------------|--------------|
| <b>VON E. ZÜNFEN UND</b> | E.E. Zunft zu Hausgenossen    | <b>2'000</b> |
| <b>E. GESELLSCHAFTEN</b> | E.E. Zunft zu Kürschnern      | <b>150</b>   |
|                          | Ehrengesellschaft zum Greifen | <b>100</b>   |

|                            |                                                                                |               |
|----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <b>VON ANDEREN GÖNNERN</b> | Baehler Stiftung (Verwaltung durch die Bürgergemeinde der Stadt Basel)         | <b>26'000</b> |
|                            | Les Trois Rois, Basel                                                          | <b>12'250</b> |
|                            | Marius & Louise Hess-Beton Stiftung, für individuelle Förderung v. Kindern     | <b>10'000</b> |
|                            | Fossil Group Europe GmbH, Basel                                                | <b>10'000</b> |
|                            | Willy Ebner-Stiftung c/o Marianne Doppler                                      | <b>5'000</b>  |
|                            | Edi Allenbach, Basel                                                           | <b>3'000</b>  |
|                            | Bischof-Stiftung                                                               | <b>2'050</b>  |
|                            | Leonhard-Paravicinische Stiftung                                               | <b>2'000</b>  |
|                            | Reformierte Kirchgemeinde Pieterlen, Kollekte Trauergottesdienst D. Müller     | <b>1'633</b>  |
|                            | Steiner Matthias, Breitenbach                                                  | <b>1'620</b>  |
|                            | Röm. Kath. Pfarramt, Brislach, Kollekte Trauergottesdienst Daniel Saner        | <b>1'517</b>  |
|                            | OK Gedenkfeier Baselbieter Unabhängigkeit                                      | <b>1'500</b>  |
|                            | Stieber & Ehret AG, Basel                                                      | <b>1'500</b>  |
|                            | Gymnasium Kirschgarten, Basel                                                  | <b>1'000</b>  |
|                            | Clean-Reinigungen und Hauswartungen, Basel                                     | <b>1'000</b>  |
|                            | Sascha Vogel, Hochzeitsgeschenk Michael Kren und Nadine Waeffler               | <b>750</b>    |
|                            | Jeker O. Sanitär Heizung, Büsserach, Gedenken Daniel Saner                     | <b>745</b>    |
|                            | Verw. Ev.-Ref. Kirche Basel, Kollekte Trauung R. Steiger und A. Reinhardt      | <b>513</b>    |
|                            | LCP Libera AG, Zürich, Hochzeit I. Budelo und F. Tidow                         | <b>500</b>    |
|                            | Zihlmann Electronics AG, Basel                                                 | <b>436</b>    |
|                            | Zihlmann Electronics AG, Basel                                                 | <b>431</b>    |
|                            | Thomas Kaeser, Hochzeit                                                        | <b>300</b>    |
|                            | Daniel Pfister, Hochzeit I. Budelo und F. Tidow                                | <b>300</b>    |
|                            | J. und J. Block, Gedenken Hinderling V.                                        | <b>250</b>    |
|                            | Ev.-Ref. Kirchgemeinde Biel-Benken, Kollekte Hochzeit Kronig Mathias und Irene | <b>222</b>    |
|                            | Tu-Linh Truong, Hochzeit I. Budelo und F. Tidow                                | <b>200</b>    |
|                            | Oliver Bohl, Hochzeit I. Budelo und F. Tidow                                   | <b>200</b>    |
|                            | Pierre und Sylvia Lanz, Gedenken Willy Rubrecht                                | <b>160</b>    |

2008  
CHF**GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE** (Fortsetzung)

|                                                             |                |
|-------------------------------------------------------------|----------------|
| C. Hohmann und F. Vogler, Hochzeit I. Budelo und F. Tidow   | <b>160</b>     |
| Daniel und Kerstin Scire, Hochzeit I. Budelo und F. Tidow   | <b>158</b>     |
| Daniel und Claudia Kuper, Hochzeit I. Budelo und F. Tidow   | <b>155</b>     |
| Hannes Oswald-Bruegel, Hochzeit I. Budelo und F. Tidow      | <b>155</b>     |
| Verein Pens. Polizeibeamter BS, Gedenken Willy Rubrecht     | <b>150</b>     |
| C. und T. Jordan-Eisenkolb, Hochzeit I. Budelo und F. Tidow | <b>150</b>     |
| Tal Myriam Siegel, Hochzeit I. Budelo und F. Tidow          | <b>120</b>     |
| Röm.-Kath. Pfarramt, Brislach                               | <b>115</b>     |
| Jean-Marie Hommel                                           | <b>100</b>     |
| E. und N. Maurer-Zampolli, Gedenken Willy Rubrecht          | <b>100</b>     |
| D. Hügli und I. Diether, Gedenken Daniel Saner              | <b>100</b>     |
| Kubli Martin, Gedenken Hinderling Valerie                   | <b>100</b>     |
| Hans Salathe, Gedenken Hinderling V.                        | <b>100</b>     |
| Gilbert Pfendler, Gedenken Hinderling V.                    | <b>100</b>     |
| Martin Hinderling, Gedenken Hinderling V.                   | <b>100</b>     |
| Doris Arm, Gedenken Hinderling V.                           | <b>100</b>     |
| U. und J. Rauschenbach-Dallmaier, Gedenken Hinderling V.    | <b>100</b>     |
| Dolder AG Basel, Gedenken Hans Burkhard-Wyss                | <b>100</b>     |
| Div. Spenden unter CHF 100                                  | <b>1'019</b>   |
| <hr/>                                                       |                |
| <b>NACHLÄSSE</b>                                            |                |
| Ernst Zimmermann                                            | <b>16'176</b>  |
| W. Kaufmann                                                 | <b>14'564</b>  |
| Marguerite Staerke                                          | <b>100'000</b> |

**VERWENDUNG  
DER GESCHENKE,  
SPENDEN UND LEGATE**

Es wurden insgesamt CHF 106'689 für die individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie für Lager und Projektarbeiten der Gruppen aufgewendet.

Die Ausgaben gliederten sich in fast 70 Unterstützungs- und Förderungsmassnahmen für Einzelpersonen und in verschiedene grössere Massnahmen mit denen vielen eine Freude bereitet werden konnte. Bei den Unterstützungs- und Förderungsmassnahmen geht es in erster Linie um Ferienangebote (z.B. Ferien auf dem Bauernhof, Reitferien) und Freizeitaktivitäten (z.B. Beiträge für Sportclubs, Musikstunden). Angebote, die einer grösseren Zahl von Klienten zugute kommen, sind z.B. ein Lagerhaus, das ganzjährig gemietet ist, das Sommerkino sowie ein Förderangebot bei schulischen Schwierigkeiten.

## STATISTIK 2008

| KINDER UND JUGENDLICHE IM WAISENHAUS                      |                                                          | MÄDCHEN   | KNABEN    | TOTAL     | IN %         |
|-----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|--------------|
|                                                           | Bestand Anfang 2008                                      | 31        | 34        | 65        | 101.6        |
|                                                           | Eintritte Wohngruppen                                    | 4         | 9         | 13        |              |
|                                                           | Eintritte Durchgangsgruppe                               | 7         | 12        | 19        |              |
|                                                           | Austritte Wohngruppen                                    | 8         | 9         | 17        |              |
|                                                           | Austritte Durchgangsgruppe                               | 5         | 10        | 15        |              |
|                                                           | <b>BESTAND ENDE 2008</b>                                 | <b>31</b> | <b>34</b> | <b>65</b> | <b>101.6</b> |
| <b>DAVON WAREN</b>                                        | Bis 12 Jahre alt                                         | 4         | 8         | 12        | 18.5         |
|                                                           | Bis 17 Jahre alt                                         | 17        | 17        | 34        | 52.3         |
|                                                           | Älter als 17 Jahre                                       | 10        | 9         | 19        | 29.2         |
| <b>STATUS</b>                                             | Vollwaisen                                               |           | 1         | 1         | 1.5          |
|                                                           | Halbwaisen                                               | 5         | 3         | 8         | 12.3         |
|                                                           | Andere                                                   | 26        | 30        | 56        | 86.2         |
| <b>BILDUNGSTYP</b>                                        | Schule extern<br>(inkl. Kindergarten, Sek. I und II)     | 21        | 28        | 49        | 75.4         |
|                                                           | Berufsbildung extern<br>(inkl. Vorlehre, Brückenangebot) | 10        | 6         | 16        | 24.6         |
| <b>WOHNSITZ</b>                                           | BS                                                       | 22        | 24        | 46        | 70.8         |
|                                                           | BL                                                       | 5         | 6         | 11        | 16.9         |
|                                                           | AG                                                       | 1         | 2         | 3         | 4.6          |
|                                                           | SO                                                       | 2         | 2         | 4         | 6.2          |
|                                                           | ZH                                                       | 0         | 1         | 1         | 1.5          |
| <b>PÄD. MASSNAHMEN<br/>AUS STANDORT-<br/>BESTIMMUNGEN</b> | Übertritte Verbundnetz intern                            | 3         | 8         | 11        |              |
|                                                           | Austritte zu Eltern/Fortsetzungsfamilie                  | 2         | 9         | 11        |              |
|                                                           | Austritte zu anderen Institutionen                       | 5         | 5         | 10        |              |
|                                                           | Austritte in die Selbstständigkeit                       | 5         | 6         | 11        |              |
|                                                           | Abbrüche                                                 | 0         | 7         | 7         |              |
| <b>ANFRAGEN FÜR<br/>PLATZIERUNGEN</b>                     | Anfragen                                                 | 33        | 39        | 76        |              |

|                                  | 2008<br>ANZAHL | 2007<br>ANZAHL |
|----------------------------------|----------------|----------------|
| <b>BELEGUNGSTAGE</b>             |                |                |
| Belegungstage                    | <b>23'863</b>  | 23'117         |
| Nicht verrechnete Belegungstage  | <b>0</b>       | 0              |
| <b>VERRECHNETE BELEGUNGSTAGE</b> | <b>23'863</b>  | 23'117         |

Durchschnittliche Belegung pro Tag 65.2 von 64 Plätzen = 101,9%

2007 IN %

| <b>AUFGETEILT NACH PRODUKTEGRUPPEN</b> |                     |       |
|----------------------------------------|---------------------|-------|
| Wohngruppen:                           | 7'961 Tage = 102,2% | 101,0 |
| Durchgangsgruppe:                      | 2'805 Tage = 95,8%  | 99,3  |
| Wohnexternat:                          | 3'097 Tage = 105,8% | 86,3  |

## MITARBEITERSTATISTIK

| MITARBEITENDE PER 31.12.2008 |                                                         | PERSONEN  | STELLEN-%    |
|------------------------------|---------------------------------------------------------|-----------|--------------|
| <b>TOTAL MITARBEITENDE</b>   |                                                         | <b>68</b> | <b>5'944</b> |
| <b>GESCHÄFTSLEITUNG</b>      | Leiter Waisenhaus                                       | vakant    | 0            |
|                              | Bereichsleiterin Pädagogik                              | 1         | 100          |
|                              | Bereichsleiterin Services                               | 1         | 100          |
|                              | Assistentin Geschäftsleitung                            | 1         | 100          |
|                              | <b>TOTAL GESCHÄFTSLEITUNG</b>                           | <b>3</b>  | <b>300</b>   |
| <b>PÄDAGOGIK</b>             | Teamleitung                                             | 7         | 700          |
|                              | Sozialpädagogen/-innen                                  | 18        | 1553         |
|                              | Fachpersonen Betreuung                                  | 1         | 80           |
|                              | <b>TOTAL PÄDAGOGIK (Pädagogisches Verbundnetz/Heim)</b> | <b>25</b> | <b>2'333</b> |
| <b>MITTAGSTISCH</b>          | Leiter Mittagstisch                                     | 1         | 90           |
|                              | Mitarbeiterin                                           | 2         | 61           |
|                              | <b>TOTAL MITTAGSTISCH</b>                               | <b>3</b>  | <b>151</b>   |
| <b>VERWALTUNG/DIENSTE</b>    | Kaufm. Verwaltung                                       | 2         | 150          |
|                              | Gastronomie                                             | 4         | 250          |
|                              | Hauswirtschaft                                          | 4         | 260          |
|                              | Technischer Dienst                                      | 3         | 300          |
|                              | <b>TOTAL VERWALTUNG/DIENSTE</b>                         | <b>13</b> | <b>960</b>   |
| <b>AUSZUBILDENDE</b>         | Sozialpädagogen/-innen                                  | 17        | 1'570        |
|                              | Praktikantinnen/Auszubildende Mittagstisch              | 3         | 230          |
|                              | Gastronomie in Ausbildung                               | 2         | 200          |
|                              | Praktikanten/-innen Verwaltung                          | 2         | 200          |
|                              | <b>TOTAL AUSZUBILDENDE</b>                              | <b>24</b> | <b>2'200</b> |
|                              | Eintritte 2008                                          | <b>20</b> |              |
|                              | Austritte 2008                                          | <b>19</b> |              |





## PERSONAL

## LEITUNG

|                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| LEITER WAISENHAUS                  | vakant                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| BEREICHSLIMITERIN PÄDAGOGIK        | <b>Gremmelsbacher</b> Beate                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| BEREICHSLIMITERIN SERVICES         | <b>Hodel</b> Anita                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| LEITUNG GL-SEKRETARIAT             | <b>Mireille</b> Dimetto                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| LEITER ALLGEMEINE DIENSTE          | <b>Sprunger</b> Philippe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| LEITER GASTRO                      | <b>Burkiewitz</b> Walter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| TEAMLEITER/-INNEN WOHNGRUPPEN      | <b>Brenner</b> Pascal<br><b>Jäger</b> Christel<br><b>Keilbach</b> Tobias<br><b>Götz</b> Alexander<br><b>Velte</b> Attila<br><b>Wipfli</b> Roman<br><b>Wyss</b> Mark                                                                                                                                                                                                                                |
| SOZIALPÄDAGOGEN/-INNEN WOHNGRUPPEN | <b>Bianchi</b> Alexandra<br><b>Brand</b> Ursula<br><b>Dann</b> Bernd<br><b>Diehl</b> Barbara<br><b>Durst</b> Marcel<br><b>Erzer</b> Melanie<br><b>Fieberg</b> Tim<br><b>Fritzenwallner</b> Claudia<br><b>Gruse</b> Michael<br><b>Kumli</b> Daniel<br><b>Laffer</b> Madeleine<br><b>Mehira</b> Julia<br><b>Sasse</b> Alain<br><b>Schmid</b> Andy<br><b>Schmidt</b> Michael<br><b>Siebert</b> Hilmar |
| FACHPERSONEN BETREUUNG WOHNGRUPPEN | <b>La Roche</b> Jon                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| WOHNEXTERNAT                       | <b>Blauenstein</b> Ruth<br><b>Burckhardt</b> Martin                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

---

**STUDIERENDE/AUSBILDUNG  
SOZIALPÄDAGOGEN/-INNEN**

**Butz** Emanuel (Praktikant)  
**Flockerzie** Sarah-Denise (FH)  
**Gütlin-Plüss** Gabrielle (HFS)  
**Herzig** Birgit (FH)  
**Keller** Laurent (FH)  
**Kipfer** Bernadette (Vorpraktikantin)  
**Knecht** Stefanie (FH)  
**Koral** Ferah (FH)  
**Lachenmeier** Mirjam (FH)  
**Daniela** Meier (Praktikantin)  
**Messerschmidt** Jochen (FH)  
**Michel** Chantal (FH)  
**Rohrer** Dieter (FH)  
**Rubio** Melissa (FH)  
**Weissenbacher** Florian (Praktikant)  
**Zabotto** Stefanie (FH)

---

**MITTAGSTISCH**

**Jucker** Thomas  
**Gebremariam** Ajda  
**Gebremariam** Kaja  
**Meury** Roberta  
**Wydler** Rahel  
**Zabotto** Stefanie

---

**KÜCHE**

**Gherardi-Sutter** Heidi  
**Dokijanovic** Branislav  
**Dokijanovic** Sladana  
**Durmaz** Ahmet  
**Kaya** Deniz

---

**GÄRTNEREI/ALLROUNDER**

**Della Giacoma** Alberto  
**Hodel** Josef

---

**SCHREINEREI**

**Noti** André

---

**REINIGUNG**

**Akyol** Yadigar  
**Akyol-Sahin** Melek  
**Sünbül** Fatma

---

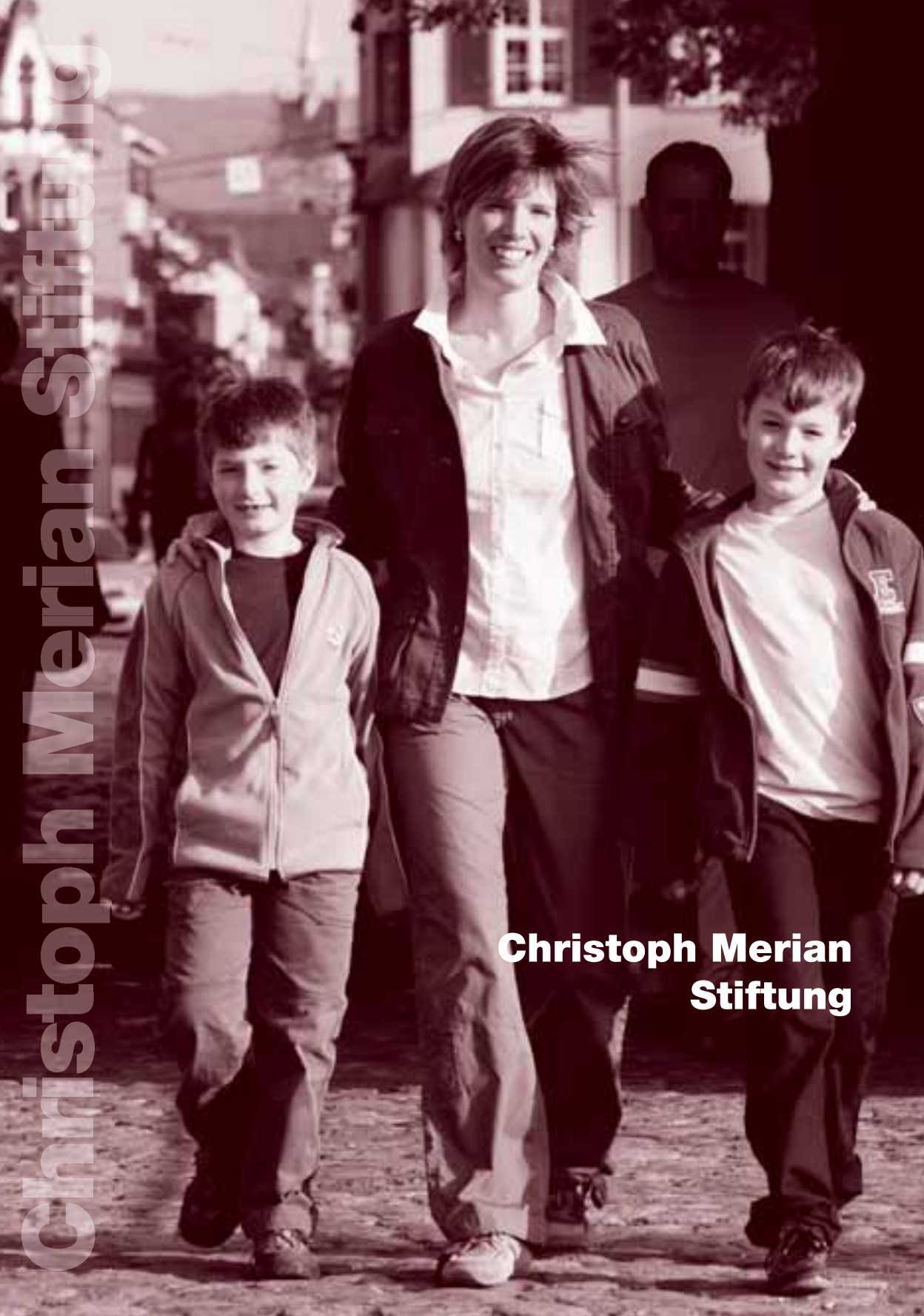
**LINGERIE (REINIGUNG)**

**Avyüzen** Serpil

---

**VERWALTUNG**

**Heiber** Sybille  
**Mattenberger** Catherine  
**Latag** Ana Kristel (Praktikantin)  
**Schott** Manuela (Praktikantin)



Christoph Merian Stiftung

**Christoph Merian  
Stiftung**

## INHALT

### CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG

VORWORT – 155

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN – 157

WICHTIGE PROJEKTE – 161

Kultur- und Begegnungszentrum Union – 161

Budget- und Schuldenberatungsstelle Plusminus – 162

RECHNUNG 2008 – 163

ERFOLGSRECHNUNG – 168

KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG – 169

Ertrag – 169

Aufwand – 170

BILANZ – 173

KOMMENTAR ZUR BILANZ – 175

Aktiven – 175

Passiven – 176

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG – 178

VERÄNDERUNG DES KAPITALS – 181

**CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG**

Vorwort des Präsidenten



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Welt verändert sich. Diese Feststellung ist trivial und je nach Standpunkt stimmt sie eher nachdenklich oder hoffnungsvoll. Das Jahr 2008 wartete mit einigen Veränderungen auf. Die Krise an den internationalen Finanzmärkten hinterliess auch im Wertschriftenportefeuille der Christoph Merian Stiftung ihre Spuren, erschütterte das Finanzfundament der Stiftung aber nicht. Um schwache Konjunkturzyklen aushalten zu können und gerade in solchen Zeiten verlässliche Partnerin zu sein, hat die Christoph Merian

Stiftung vorsorglich Reserven gebildet, auf die sie nun zurückgreifen kann.

Zum Dreispitz haben wir einen Traum – und ein Teil davon ging im Jahr 2008 in Erfüllung: Am 18. September sprach sich die Münchensteiner Gemeindeversammlung einstimmig für den Quartierplan Kunstfreilager aus. Die Kombination von Kunsthochschule, Gewerbe und Loft-Wohnen im zentralen Teil des Dreispitz rückt damit in greifbare Nähe. Als erstes Zeichen künftiger kultureller Aktivitäten fand Ende Oktober 2008 in der neu eröffneten Dreispitzhalle das Medienkunstfestival Shift statt.

Am 17. Juni 2008 erneuerte der Bürgerratsrat den Leistungsauftrag und die Globalbudgets um vier Jahre. Die Christoph Merian Stiftung weiss dieses Vertrauen zu schätzen und zu nutzen. Konkret bedeutet dies, dass die Stiftung betreffend Ertragsanteil Bürgergemeinde in den Jahren 2009 bis 2012 wiederum in den Produktgruppen «Soziales», «Natur und Umwelt» sowie «Städtische Kultur» tätig sein wird.

Ein weiterer Meilenstein konnte im 10-Punkte-Programm St. Johann erreicht werden: Das Quartierzentrum St. Johann stand Ende 2008 kurz vor seiner Eröffnung. Die Anstrengungen zur Verbesserung der Lebensqualität in diesem Quartier gehen unvermindert weiter. Im Berichtsjahr konnten ausserdem die Leitungsfunktionen im Karikatur & Cartoon Museum Basel und im Literaturhaus Basel neu besetzt werden.

In unserem Bestreben, den von Christoph Merian geforderten Stiftungszweck «Linderung der Noth und des Unglücks» sowie

«Förderung des Wohles der Menschen» in der Stadt Basel zu erfüllen, sind wir natürlich nicht allein. Viele Menschen unterstützen uns mit ihrem Wissen und ihrer Tatkraft und leben damit den auf Basler Verhältnisse adaptierten Ausspruch des früheren US-Präsidenten John F. Kennedy: «Frage nicht, was Basel für Dich tun kann, sondern was Du für Basel tun kannst.»

Im Namen der Christoph Merian Stiftung

Dr. Lukas Faesch, Präsident der Stiftungskommission

## BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Seit der Einführung der Neuordnung der Strukturen und der Führung in der Bürgergemeinde per 1. Januar 2006 wird die Verwendung des Anteils der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung über vom Bürgergemeinderat verabschiedete Produktgruppen gesteuert; im Einzelnen bestehen die folgenden drei Produktgruppen:

### Produktgruppe «Soziales»

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>INSTITUTION</b>               | Christoph Merian Stiftung (im folgenden CMS genannt)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>PRODUKTEGRUPPE</b>            | Soziales                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b> | <p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von sozialen Institutionen, die Leistungen erbringen, die der Zielsetzung dieses Angebots entsprechen.</p> <p>Die Leistungen aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS erfolgen im Rahmen der testamentarischen Vorgaben.</p> <p>Im Speziellen soll in folgenden sozialen Handlungsfeldern gewirkt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Linderung der Armut</b><br/>insbesondere durch</li> <li>• Beratung, Vernetzung der Armutsbetroffenen, Prävention gegen Armut</li> <li>• unmittelbare Überlebenshilfe</li> <li>• <b>Quartierentwicklung</b> sowie <b>Integration</b> der ausländischen Bevölkerung<br/>insbesondere durch</li> <li>• Quartierentwicklung/-arbeit, Stärkung der bestehenden sozialen Strukturen</li> <li>• Integration der ausländischen Bevölkerung</li> <li>• Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten; Förderung des friedlichen Zusammenlebens</li> <li>• Unterstützung von <b>Kindern und Jugendlichen</b><br/>insbesondere durch</li> <li>• Mitsprache ermöglichen</li> <li>• Freizeitangebote fördern</li> <li>• Entfaltungsmöglichkeiten anbieten durch Schaffung von Aktionsräumen</li> <li>• Lobbying für Kinder</li> <li>• <b>Diverse von der Bürgergemeinde eingebrachte Produkte</b></li> </ul> |

**KUNDINNEN UND KUNDEN**

- Linderung der Armut  
Personen und Personengruppen in der Stadt Basel, die von Armut betroffen sind.
- Quartierentwicklung sowie Integration der ausländischen Bevölkerung  
Bewohner und Bewohnerinnen betroffener Quartiere in Basel
- Kinder und Jugendliche  
Kinder und Jugendliche in Basel
- Diverse von der Bürgergemeinde eingebrachte Produkte  
Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher diverser Alterszentren; sozial schwache Mitarbeiter der Bürgergemeinde.

**POLITISCHE ZIELSETZUNGEN**

Aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung der sozialen Situation oben erwähnter Kunden geleistet werden. Das soziale Wirken der Bürgergemeinde soll in der Bevölkerung wahrgenommen werden.

**BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN**

| ZIEL                            | INDIKATOREN                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | SOLL-WERTE                                | REPORTING                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Angebote sind wirkungsvoll. | Evaluationen (inkl. quantitative Erhebungen) werden in einzelnen Projekten systematisch durchgeführt.                                                                                                                                                                                                                    | Nachweis der positiven Wirkungserzielung. | Ab Oktober 2008 wird die «Armutsstudie Kanton Basel Stadt» durch das Berner Büro BASS erstellt. Im ersten Schritt: Aufnahme Ist-Zustand. Veröffentlichung: Ende 2009.<br>Das Marie Meierhofer Institut für das Kind analysiert seit September 2008 das Angebot und den Bedarf zur frühen Förderung von Vorkindergarten-Kindern.<br>Am 24.1.2009 wurde das Quartierzentrum St. Johann eingeweiht. |
| Betrag                          | CHF 3,8 Mio. p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS.<br><br>(*) Basis: BG-Ertragsanteil total: CHF 4,5 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst; mindestens 80% des Anteils der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll im sozialen Bereich eingesetzt werden. |                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Dauer                           | 2006 bis 2008                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

Beschlossen im Jahre 2008: CHF 4'788'440



## Produktegruppe «Natur und Umwelt»

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>INSTITUTION</b>                                                                                                                                                                                                                                                                             | Christoph Merian Stiftung (im folgenden CMS genannt)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>PRODUKTEGRUPPE</b>                                                                                                                                                                                                                                                                          | Natur und Umwelt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b>                                                                                                                                                                                                                                                               | <p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung der folgenden zwei spezifischen Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Merian Park</b> (Botanischer Garten in Brüglingen)<br/>Unterhalt des öffentlichen, 13 Hektaren grossen Parks;<br/>Betrieb einer Naturnaherholungszone mit reichen Pflanzensammlungen.</li> <li>• <b>Wohlfahrtswaldungen der Bürgergemeinde</b><br/>Beitrag an die Kosten der Waldpflege und die Wohlfahrtsaufgaben in den Waldungen der Bürgergemeinde.</li> </ul> |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>KUNDINNEN UND KUNDEN</b>                                                                                                                                                                                                                                                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>beim Merian Park</b><br/>Breite Öffentlichkeit: Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen, insbesondere der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.</li> <li>• <b>bei den Wohlfahrtswaldungen der Bürgergemeinde</b><br/>Breite Öffentlichkeit: Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen, insbesondere der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft</li> </ul>                                                                                                                                             |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>POLITISCHE ZIELSETZUNGEN</b>                                                                                                                                                                                                                                                                | Mit den aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS finanzierten Leistungen wird ein Beitrag zur Verbesserung der Situation oben erwähnter Kunden und Kundinnen durch fachgerechte Natur- und Waldpflege geleistet.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN</b>                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>ZIEL</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <b>INDIKATOREN</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>SOLL-WERTE</b>                                                                                                                                       | <b>REPORTING</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <p><b>Merian Park</b><br/>Niederschwellige Zugänglichkeit/Bereitstellung eines Parks als Naherholungszone für Bevölkerung mit einem Anteil an naturbelassener Fläche und mit reicher Pflanzensammlung.</p> <p><b>Wohlfahrtswaldungen</b><br/>Erhaltung des hohen Standards der Waldpflege.</p> | <p>Öffnungszeiten</p> <p>Unentgeltlichkeit, freie Nutzung</p> <p>Periodische Stichprobenerhebung im Hardwald</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <p>365 Tage offen/von morgens früh bis zur Dämmerung</p> <p>keine Eintrittskosten</p> <p>Keine negativen, berechtigten Bemerkungen bei der Begehung</p> | <p>Die Zugänglichkeit wurde durchwegs gewährleistet.</p> <p>Der Eintritt ist kostenlos.</p> <p>Die naturbelassenen Flächen betragen mindestens 30% des Parks. Es bestehen 12 grosse Pflanzensammlungen.</p> <p>Ein Stichprobenrundgang im Herbst 08 hat gezeigt, dass der Zustand übers Ganze sehr gut ist. An frequentierten Stellen liegt immer wieder einzelner Abfall. Rein optisch scheinen die zusammen mit dem Bürgerspital eingeleiteten Massnahmen zur Erhaltung der Sauberkeit Wirkung zu zeigen.</p> |
| Betrag                                                                                                                                                                                                                                                                                         | CHF 500'000 p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS.<br>(*) Basis: BG-Ertragsüberschuss total: CHF 4,5 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Dauer                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 2006 bis 2008                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Beschlossen im Jahre 2008: CHF 500'000                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

## Produktgruppe «Städtische Kultur»

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>INSTITUTION</b>               | Christoph Merian Stiftung (im folgenden CMS genannt)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>PRODUKTEGRUPPE</b>            | Städtische Kultur                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS</b> | <p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von Publikationen des Christoph Merian Verlags.</li> </ul> <p>Im Speziellen sollen Publikationen finanziert werden, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Stadtsprache «Baseldeutsch» fördern (neues Wörterbuch)</li> <li>• einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Basler Geschichte und der Basler Kultur leisten</li> <li>• die Sicherung und Zugänglichmachung des kulturellen Erbes unterstützen.</li> </ul> |
| <b>KUNDINNEN UND KUNDEN</b>      | Breite Öffentlichkeit, Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Basel                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>POLITISCHE ZIELSETZUNGEN</b>  | Mit den aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS finanzierten Leistungen wird ein wirkungsvoller Beitrag zur Förderung der städtischen Kultur und damit zur Verbundenheit der Bevölkerung mit den Verhältnissen in Basel geleistet.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

### BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

| ZIEL                                    | INDIKATOREN                                                           | SOLL-WERTE                                         | REPORTING                                                                                                                                                                                                  |
|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Pflege der Baseldeutschen Mundart       | Publikationsfähiges Manuskript für ein baseldeutsches Wörterbuch      | Termingerechtes Erreichen des Zieles nach 3 Jahren | Seit August 2007 haben über 3500 Personen an der Online-Umfrage teilgenommen. Bisher wurden Artikel zu 3000 Stichwörtern entworfen. Das Projekt soll 2010 abgeschlossen sein und das Wörterbuch vorliegen. |
| Bearbeitung stadtgeschichtlicher Themen | Projektabschluss                                                      | 1 Publikation pro Jahr                             | Der Publikation «Basel – mittendrin am Rande» von Peter Habicht war ein grosser Erfolg beschied. Das Buch stand lange auf der Bestsellerliste.                                                             |
| Pflege des kulturellen Erbes            | Projektabschluss                                                      | 1 Publikation pro Jahr                             | Der Friedhofsführer «Gräber und Geschichten» erschien pünktlich und in schöner Gestaltung. Die Publikation «Theo der Pfeifenraucher» ist in Arbeit.                                                        |
| Betrag                                  | max. CHF 200'000 aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS. |                                                    |                                                                                                                                                                                                            |
| Dauer                                   | 2006 bis 2008                                                         |                                                    |                                                                                                                                                                                                            |
| Beschlissen im Jahre 2008: CHF 200'000  |                                                                       |                                                    |                                                                                                                                                                                                            |

## WICHTIGE PROJEKTE AUS DEM ANTEIL DER BÜRGERGEMEINDE AM ERTRAG DER CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG

### KULTUR- UND BEGEGNUNGS-ZENTRUM UNION



Das Kultur- und Begegnungszentrum Union weist jährlich rund 100'000 Besucherinnen und Besucher auf. In den fünf Jahren seines Bestehens gelang es dem Union, sich einerseits im Kleinbasel stark zu verankern und andererseits auch gesamtstädtische Ausstrahlung zu erzielen

Das Kultur- und Begegnungszentrum Union feierte am 29. November 2008 das 5-Jahre-Jubiläum. Das im Jahr 2003 eröffnete Quartierzentrum war und ist ein sehr wichtiges Quartieraufwertungs-Projekt der Bürgergemeinde und der Christoph Merian Stiftung, mit dem das Zusammenleben im unteren Kleinbasel gefördert werden soll.

Rund 100'000 Menschen besuchen jährlich das Union. Die Ziele des Unions (u. a. Steigerung der Lebensqualität im Kleinbasel, Förderung der Integration) werden auf zwei Schienen verfolgt:

- **mit Veranstaltungen/Kursen:** fast jeden Tag findet im Union ein Anlass statt (z. B. im 1. Halbjahr 08: Themenwoche «Bewegung im Kleinbasel», Koreanischer Filmabend, gesund und günstig essen, offener Frauentreff, Karate für Kinder, marokkanische Küche, Treffpunkt für Eltern mit kleinen Kindern)
- **mit festen Vermietungen an soziale Institutionen:** Lernen im Park/K5, Verein Regenbogen, Kinderkaffee, Worldshop, Gassenküche, Lederwerkstatt Rehovot, Spitex Matthäus, Verein Vita; Restaurant Union (seit Oktober 08 mit neuem Pächter)

Im nächsten Jahr erfolgt eine grössere Evaluation des Unions. In einer Kurzevaluation wurde u. a. festgestellt, dass 75 Prozent der Befragten finden, dass das Union die Lebensqualität im Quartier steigert und das Image im unteren Kleinbasel fördert.

Das Union wird vom Verein Begegnungszentrum Kleinbasel geführt, der seit Beginn von Pfarrer Felix Christ präsiert wird und zur Zeit 214 Mitglieder zählt. Das Union-Team (360 Stellenprozente) wird seit dem 1. Oktober 2007 von der Kleinbaslerin Barbara Graf Mousa geleitet. Das Budget 2008 beträgt rund 650'000 Franken. Die Defizitgarantie (150'000 Franken aus dem Ertragsanteil der Bürgergemeinde) ist in den vergangenen Jahren jeweils in Anspruch genommen worden und wurde auch für die kommenden vier Jahre gesprochen.

**BUDGET- UND  
SCHULDEN-  
BERATUNGSSTELLE  
PLUSMINUS**



Die steigende Informationsnachfrage bei der Budget- und Schuldenberatungsstelle Plusminus an der Ochsengasse 12 zeigt, dass viele Menschen Probleme im Umgang mit Geld haben. Im Bild: das Beratungsteam von Plusminus bei einer Besprechung

Initiiert durch die Christoph Merian Stiftung, schlossen sich Anfang 2002 der Verein Sanierungshilfe Basel und die Caritas-Schuldenberatungsstelle zum Basler Kompetenzzentrum für Budget- und Schuldenberatung (als Verein konstituiert) unter dem Namen Plusminus zusammen. Im September 2002 wurde Plusminus an der Ochsengasse 12 eröffnet. Heute arbeiten neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mit 635 Stellenprozenten) bei Plusminus. Geschäftsleiter ist Michael Claussen.

Seit Betriebsaufnahme erhält Plusminus einen jährlichen Betriebskostenbeitrag von 300'000 Franken aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung. Im Rahmen des NPM wurde der Beitrag in der genannten Höhe bis 2012 gesprochen. Weitere grössere Ertragspositionen sind: Beitrag Kanton Basel-Stadt: 230'000 Franken; Beitrag Caritas: 100'000 Franken.

Plusminus hat folgende zwei Hauptaufgaben:

- **Prävention:** mit Kursen (z. B. an Schulen), Dokumentationen, Homepage, Kampagnen (z. B. maxmoney) zur Thematik «Bewusster Umgang mit knappem Geld»
- **Beratung:** Budgetberatung, Schuldenregulierungspläne. Im Jahr 2008: a.) rund 2'000 Kurzberatungen am Info-Desk, b.) umfassende Beratung (Durchschnitt: 14 Stunden) von rund 280 Haushalten, c.) Fachberatung anderer sozialer Institutionen in Basel

Ende 2008 wurde eine umfangreiche, externe Evaluation von Plusminus durchgeführt – mit folgenden Hauptergebnissen:

1. Die Klientinnen und Klienten sind grundsätzlich sehr zufrieden mit den erbrachten Dienstleistungen (Werte: 4,72 für Einzelberatung, 4,22 für Info-Desk; bei einem Höchstwert von 5,0)
2. Die Fachkompetenz der Plusminus-Mitarbeitenden wird von anderen sozialen Institutionen als sehr hoch eingestuft. Plusminus ist *das* Kompetenzzentrum für Schuldenberatung in Basel.
3. Verbesserungspotenzial: Zielgruppendefinition, Triage, Überlastung/Wartezeiten, zielgruppen-spezifisches Info-Material, Diskretion in der halböffentlichen Info-Zone, Gestaltung Wartezimmer, Zusammenarbeit mit den anderen Schuldenberatungsstellen

## RECHNUNG 2008

## Nicht ausbezahlte Gewinnanteile der Einwohner- und Bürgergemeinde

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2008

CHF

CHF

CHF

## AKTIVEN

|                                                          |               |                      |
|----------------------------------------------------------|---------------|----------------------|
| Verzinsliches Guthaben bei der Christoph Merian Stiftung |               | 9'768'903.15         |
| Jahresergebnis der Christoph Merian Stiftung             | 11'200'676.81 |                      |
| abzüglich Einlage in Landerwerbs- und Baufonds           | -1'120'067.71 | 10'080'609.10        |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                                     |               | <b>19'849'512.25</b> |

## PASSIVEN

|                          |                                         |                      |  |
|--------------------------|-----------------------------------------|----------------------|--|
| <b>RÜCKSTELLUNG</b>      | Stand am 1.1.2008                       | 11'721'563.55        |  |
| <b>ANSPRUCH</b>          | Zinsertrag 2008                         | 90'904.90            |  |
| <b>EINWOHNERGEMEINDE</b> | Anspruch am Jahresergebnis 2008         | 5'040'304.55         |  |
|                          | <b>TOTAL ANSPRUCH EINWOHNERGEMEINDE</b> | <b>16'852'773.00</b> |  |

## AUSZAHLUNGEN 2008

|                                                    |            |              |                      |
|----------------------------------------------------|------------|--------------|----------------------|
| Merian Park, Botanischer Garten in Brüglingen AG   | 855'000.00 |              |                      |
| Museum der Kulturen, Halle Wechselausstellung      | 700'000.00 |              |                      |
| Trägerverein Literaturhaus Basel, Betriebskosten   | 450'000.00 |              |                      |
| Sanierung Obdachlosenhaus Wallstrasse 16           | 400'000.00 |              |                      |
| Basler Atlas                                       | 320'000.00 |              |                      |
| Beiträge in Kompetenz Christoph Merian Stiftung    | 280'712.88 |              |                      |
| plug.in, Forum für neue Medien, Betriebskosten     | 155'000.00 |              |                      |
| Shift, Festival der elektronischen Künste          | 150'000.00 |              |                      |
| Quartierreiseführer Kleinhüningen                  | 141'000.00 |              |                      |
| Integrationsprojekt «Worldshop»                    | 115'000.00 |              |                      |
| Kulturbüro Basel                                   | 110'000.00 |              |                      |
| CEPS, Kompetenzzentrum Stiftungswesen, Uni Basel   | 100'000.00 |              |                      |
| Museum für Gegenwartskunst, Liegenschaftsunterhalt | 100'000.00 |              |                      |
| Kunst- und Kulturprojekt Stadthimmel               | 100'000.00 |              |                      |
| Freizeithalle Dreirosen                            | 99'370.30  |              |                      |
| 12 Quartiertreffpunkte                             | 92'000.00  |              |                      |
| Wettbewerb Pavillon St. Johann                     | 61'891.81  |              |                      |
| Buch.08, Buch- und Literaturfestival Basel         | 60'000.00  | 4'289'974.99 |                      |
| <b>ÜBERTRAG</b>                                    |            |              | <b>12'562'798.01</b> |

CHF

CHF

CHF

| <b>ÜBERTRAG</b>                                   |             |                      | <b>12'562'798.01</b> |
|---------------------------------------------------|-------------|----------------------|----------------------|
| Publikation «Kanton Basel-Stadt»                  | 50'000.00   |                      |                      |
| Publikation «Baselstädtische Orts- und Flurnamen» | 50'000.00   |                      |                      |
| Werkstatt-Tage Schweizer Dramatik                 | 50'000.00   |                      |                      |
| Masterplan Merian Park                            | 45'489.22   |                      |                      |
| Mittwoch-Mittag-Konzerte                          | 34'516.14   |                      |                      |
| Basler Kindernäsch                                | 30'000.00   |                      |                      |
| Ideenwettbewerb St. Johann denkt                  | 28'219.40   |                      |                      |
| Stadtteilsekretariat Kleinbasel                   | 20'000.00   |                      |                      |
| Quartierkoordination St. Johann                   | 20'000.00   |                      |                      |
| Quartierkoordination Gundeldingen                 | 20'000.00   |                      |                      |
| Dokustelle Kulturschaffende                       | 15'000.00   |                      |                      |
| Fanprojekt Basel                                  | 15'000.00   |                      |                      |
| Verein Verkehrsdrehscheibe, Betriebskosten        | 10'000.00   | <b>4'678'199.75</b>  | <b>12'174'573.25</b> |
| <b>RÜCKSTELLUNG ANSPRUCH BÜRGERGEMEINDE</b>       |             |                      |                      |
| Stand am 1.1.2008                                 |             | 7'764'258.70         |                      |
| Zinsertrag 2008                                   |             | 40'457.60            |                      |
| Waisenhausmillionen 2004/2005                     |             |                      |                      |
| • Gutschriften Bürgergemeinde                     | 0.00        |                      |                      |
| • Auszahlungen 2008                               | -610'000.00 | -610'000.00          |                      |
| Anspruch am Jahresergebnis 2008                   |             | 5'040'304.55         |                      |
| <b>TOTAL RÜCKSTELLUNG ANSPRUCH BÜRGERGEMEINDE</b> |             | <b>12'235'020.85</b> |                      |

## AUSZAHLUNGEN 2008

| PRODUKTEGRUPPE  | Linderung der Armut                            |            |  |
|-----------------|------------------------------------------------|------------|--|
| <b>SOZIALES</b> | Sozialhilfe der Stadt Basel, «Basel schafft»   | 500'000.00 |  |
|                 | Budget- und Schuldenberatungsstelle Plusminus  | 300'000.00 |  |
|                 | Gassenküche                                    | 100'000.00 |  |
|                 | Armenstudie Kanton Basel-Stadt                 | 100'000.00 |  |
|                 | Treffpunkt Glaibasel                           | 50'000.00  |  |
|                 | Winterhilfe Bettenaktion                       | 42'000.00  |  |
|                 | Internetcafé Planet 13                         | 40'000.00  |  |
|                 | Treffpunkt für Stellenlose Gundeli             | 40'000.00  |  |
|                 | Kontaktstelle Arbeitslose, Projekt koop        | 35'000.00  |  |
|                 | Stadthelfer-Zentrum                            | 30'000.00  |  |
|                 | Schwarzer Peter, Wärmestube Soup & Chill       | 30'000.00  |  |
|                 | Offene Kirche Elisabethen, Das Grosse Gastmahl | 18'000.00  |  |
|                 | Reisestipendium Sozialaustausch                | 17'919.60  |  |

## AUSZAHLUNGEN 2008 (Fortsetzung)

CHF

CHF

CHF

|                                                  |                                                           |            |  | 12'174'573.25 |
|--------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------|--|---------------|
|                                                  | <b>ÜBERTRAG</b>                                           |            |  |               |
| <b>PRODUKTEGRUPPE<br/>SOZIALES</b> (Fortsetzung) | PSAG Besuchsdienst, Defizitgarantie 2007                  | 13'321.00  |  |               |
|                                                  | Schwarzer Peter, Autonomes Büro                           | 10'000.00  |  |               |
|                                                  | Mütterferien                                              | 10'000.00  |  |               |
|                                                  | Tischlein Deck Dich                                       | 6'000.00   |  |               |
|                                                  | <b>Unterstützung von Kinder und Jugendlichen</b>          |            |  |               |
|                                                  | Kinder- und Jugendfonds                                   |            |  |               |
|                                                  | • Tagesferien                                             | 336'000.00 |  |               |
|                                                  | • Quartierzentrum St. Johann                              | 250'000.00 |  |               |
|                                                  | • Freizeithalle Dreirosen, Betrieb                        | 160'000.00 |  |               |
|                                                  | • Waisenhaus, Mittagstisch und Arbeitstraining            | 150'000.00 |  |               |
|                                                  | • Kinder-Ferien-Städte                                    | 100'000.00 |  |               |
|                                                  | • Mittagstisch Schällemätteli                             | 70'000.00  |  |               |
|                                                  | • Fonds für bedürftige Kinder und Jugendliche             | 37'661.85  |  |               |
|                                                  | • Veranstaltungskalender kinderinfo-basel                 | 25'000.00  |  |               |
|                                                  | • Kontaktstelle Eltern und Kinder, Sprachförderung        | 10'000.00  |  |               |
|                                                  | • Interkulturelle Kinder- und Jugendbibliothek            | 10'000.00  |  |               |
|                                                  | Kinderbüro Basel                                          | 270'000.00 |  |               |
|                                                  | SpielFeld Gundeldingen, Betriebskosten                    | 80'000.00  |  |               |
|                                                  | Mädchentreffpunkt «Mädona», Betriebskosten                | 55'000.00  |  |               |
|                                                  | Robi-Spiel-Aktionen, Ersatz Spielgeräte                   | 52'600.00  |  |               |
|                                                  | Verein Trendsport Basel, Betriebs- und Investitionskosten | 50'000.00  |  |               |
|                                                  | Lehrstellenkampagne 2008/2009                             | 50'000.00  |  |               |
|                                                  | Freizeithalle Dreirosen, Defizitgarantie                  | 30'000.00  |  |               |
|                                                  | Frühförder-Projekt Buchstart                              | 20'000.00  |  |               |
|                                                  | Marie Meierhofer Institut, Studie Frühförderung           | 12'000.00  |  |               |
|                                                  | Verein Eulerstroos nüün                                   | 10'000.00  |  |               |
|                                                  | IG Spielgruppe Basel + Region                             | 8'000.00   |  |               |
|                                                  | Spielgruppe St. Johann                                    | 7'000.00   |  |               |
|                                                  | <b>Quartierentwicklung und Integration</b>                |            |  |               |
|                                                  | Kultur- und Begegnungszentrum Union, Defizitgarantie      | 150'000.00 |  |               |
|                                                  | K5 Deutschkurs-Programm, «Lernen im Park»                 | 80'000.00  |  |               |
|                                                  | Mobile Migration                                          | 78'500.00  |  |               |
|                                                  | Verein Ökostadt, Begrünung St. Johann                     | 51'379.40  |  |               |
|                                                  | Integrationsangebote Basel-Stadt im Internet              | 50'000.00  |  |               |
|                                                  | K5 Deutsch im Quartier                                    | 40'000.00  |  |               |
|                                                  | Konkret – Netzwerk ausländische Jugendliche               | 40'000.00  |  |               |
|                                                  | HEKS, Projekt AKEP                                        | 35'000.00  |  |               |

CHF

CHF

CHF

## AUSZAHLUNGEN 2008 (Fortsetzung)

|                                                   |                                                  |            |                     |                      |
|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------|------------|---------------------|----------------------|
|                                                   | <b>ÜBERTRAG</b>                                  |            |                     | <b>12'174'573.25</b> |
|                                                   | Kinderchor Kolibri                               | 25'000.00  |                     |                      |
|                                                   | Verein Crescenda                                 | 10'000.00  |                     |                      |
|                                                   | Sprachförderung Kleinbasel ECAP                  | 10'000.00  |                     |                      |
|                                                   | Beraber, Förderunterricht                        | 8'000.00   |                     |                      |
|                                                   | Verein AMIKA, Unitiative Deutsch                 | 5'100.00   |                     |                      |
|                                                   | <b>Diverse Produkte der Bürgergemeinde</b>       |            |                     |                      |
|                                                   | Alterszentren Weiherweg und Lamm                 | 60'000.00  |                     |                      |
|                                                   | Beiträge in Kompetenz Bürgerrat                  | 22'000.00  |                     |                      |
|                                                   | Sozialstellenplan Bürgergemeinde                 | 9'600.00   |                     |                      |
| <b>PRODUKTEGRUPPE<br/>NATUR UND UMWELT</b>        | <b>Merian Park</b>                               |            |                     |                      |
|                                                   | Merian Park, Botanischer Garten in Brüglingen AG | 360'000.00 |                     |                      |
|                                                   | <b>Wohlfahrtswaldungen</b>                       |            |                     |                      |
|                                                   | Waldungen Bürgergemeinde                         | 140'000.00 |                     |                      |
| <b>PRODUKTEGRUPPE<br/>STÄDTISCHE KULTUR</b>       | <b>Förderung der Stadtsprache Baseldeutsch</b>   |            |                     |                      |
|                                                   | Baseldeutsch-Wörterbuch                          | 150'000.00 |                     |                      |
|                                                   | <b>Bearbeitung stadtgeschichtlicher Themen</b>   |            |                     |                      |
|                                                   | Publikation «Orte der Erinnerung»                | 38'740.00  |                     |                      |
|                                                   | Publikation «Klöster in Basel»                   |            | 11'260.00           |                      |
|                                                   | <b>Pflege des kulturellen Erbes</b>              |            |                     |                      |
|                                                   | Publikation «Theo der Pfeifenraucher»            | 50'000.00  | <b>4'560'081.85</b> | <b>7'674'939.00</b>  |
| <b>TOTAL DER NICHT AUSBEZAHLTEN GEWINNANTEILE</b> |                                                  |            |                     | <b>19'849'512.25</b> |



Zahlreiche Beiträge und Unterstützungen wurden im Berichtsjahr bereits zugesagt, werden aber erst im Jahr 2009 oder später zur Auszahlung gelangen. Weitere Beiträge sind für Projekte reserviert, die Ende 2008 in Planung waren.

CHF

**NICHT AUSBEZAHLTE GEWINNANTEILE DER EINWOHNERGEMEINDE**

|                                                                                             |  |                      |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|--|----------------------|
| Kontostand am am 31.12.2008                                                                 |  | 7'134'268.70         |
| Zuweisung aus Gewinn 2008                                                                   |  | 5'040'304.55         |
| <b>VERFÜGBARER GEWINNANSPRUCH PER 31. DEZEMBER 2008</b>                                     |  | <b>12'174'573.25</b> |
| Beschlossene, noch nicht bezahlte Entnahmen gemäss Regierungsratsbeschlüssen bis 31.12.2008 |  | -867'914.00          |
| <b>TOTAL</b>                                                                                |  | <b>11'306'659.25</b> |

CHF

**NICHT AUSBEZAHLTE GEWINNANTEILE DER BÜRGERGEMEINDE**

|                                                            |  |                     |
|------------------------------------------------------------|--|---------------------|
| Kontostand am 31.12.2008                                   |  | 2'634'634.45        |
| Zuweisung aus Gewinn 2008                                  |  | 5'040'304.55        |
| <b>VERFÜGBARER GEWINNANSPRUCH PER 31. DEZEMBER 2008</b>    |  | <b>7'674'939.00</b> |
| Beschlossene, noch nicht bezahlte Entnahmen bis 31.12.2008 |  | -608'279.00         |
| <b>TOTAL</b>                                               |  | <b>7'066'660.00</b> |

## ERFOLGSRECHNUNG

|                                           | RECHNUNG 2008<br>CHF | BUDGET 2008<br>CHF | RECHNUNG 2007<br>CHF |
|-------------------------------------------|----------------------|--------------------|----------------------|
| <b>ERTRAG</b>                             |                      |                    |                      |
| Wertschriften- und übrige Finanzerträge   | 2'684'219            | 2'110'000          | 4'371'452            |
| Baurechtszinserträge                      | 19'873'686           | 19'927'780         | 15'735'318           |
| Netto-Mieterträge                         | 20'415'071           | 20'276'302         | 15'378'987           |
| Betriebserträge Dreispitzareal            | 2'654'237            | 2'632'317          |                      |
| Erträge Landwirtschaft, Forst, Pacht      | 2'121'061            | 1'815'400          | 2'247'742            |
| Erträge Verlag                            | 1'211'549            | 876'000            | 1'117'893            |
| Übrige und ausserordentliche Erträge      | 750'208              | 320'350            | 435'959              |
| Entnahmen aus Rückstellungen und Reserven | 31'158'213           | 411'000            | 256'589              |
| <b>GESAMTERTRAG</b>                       | <b>80'868'244</b>    | <b>48'369'149</b>  | 39'543'940           |
| <b>AUFWAND</b>                            |                      |                    |                      |
| Aufwand Wertschriften                     | 34'202'197           | 200'000            | 2'965'252            |
| Aufwand Baurechte                         | 311'672              | 600'000            | 205'532              |
| Aufwand vermietete Liegenschaften         | 7'942'860            | 8'354'587          | 7'625'239            |
| Betriebsaufwand Dreispitzareal            | 1'325'890            | 2'037'951          |                      |
| Aufwand Landwirtschaft, Forst, Pacht      | 1'541'670            | 1'554'100          | 1'187'324            |
| Aufwand Verlagsproduktion                 | 1'624'667            | 1'286'000          | 1'424'232            |
| Personalaufwand                           | 10'171'118           | 10'076'791         | 6'993'919            |
| Sonstiger Betriebsaufwand                 | 1'025'350            | 1'402'760          | 1'044'865            |
| Finanzaufwand                             | 2'406'729            | 3'195'000          | 1'153'111            |
| Abschreibungen                            | 6'768'007            | 6'136'000          | 3'688'655            |
| Einlagen in Rückstellung und Reserven     | 1'636'000            | 1'636'000          | 1'536'000            |
| Steuern                                   | 125'899              | 165'000            | 58'742               |
| Beiträge/MOKI/Betreuung Alterssiedlung    | 585'508              | 630'000            | 616'842              |
| <b>GESAMTAUFWAND</b>                      | <b>69'667'567</b>    | <b>37'274'189</b>  | 28'499'714           |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>                     | <b>11'200'677</b>    | <b>11'094'960</b>  | 11'044'226           |

**Bemerkung:** Die Werte 2007 und 2008 lassen sich wegen der Übernahme der Dreispitzverwaltung und der Dreispitz Management AG nicht vergleichen.

## KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Die Christoph Merian Stiftung weist für das Geschäftsjahr 2008 den Gewinn von CHF 11'200'677 aus. Die Erträge werden in der Regel mit Baurechten, Wohnliegenschaften und Aktienanlagen erwirtschaftet. Die Immobilienanlagen sind die Hauptträger des konstanten Erfolges. Die Wertschriften weisen im Berichtsjahr ausserordentlich hohe Verluste aus. Das Portfolio war Ende Jahr 40% weniger wert als zu Jahresbeginn. Der Bewertungsverlust wurde durch Entnahmen aus Reserven ausgeglichen. Ein positives Ergebnis verzeichneten die zurückgekauften Baurechte auf dem Dreispitz und die Dreispitz Management AG.

Die Vorjahreswerte sind in vielen Fällen nicht mit den aktuellen Jahreswerten vergleichbar, da das Dreispitzareal und die Dreispitz Management AG neu in der Rechnung zusammengeführt sind.

### ERTRAG

#### WERTSCHRIFTEN- UND ÜBRIGE FINANZERTRÄGE

**CHF 2'684'219**

Dieser Ertrag besteht aus Dividenden, Zinserträgen und Bewertungsgewinnen.

#### BAURECHTSZINS- ERTRÄGE

**CHF 19'873'686**

Die Baurechtszinserträge enthalten nun auch die Erträge, die auf dem Dreispitzareal durch die zusätzlich erworbenen Baurechte erzielt werden. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht möglich.

#### NETTO-MIETERTRÄGE

**CHF 20'415'071**

Zusätzlich zu den Mieterträgen aus den bisherigen Liegenschaften der Stiftung sind neu die Erträge aus den Liegenschaften auf dem Dreispitzareal enthalten. Die Vorjahreswerte enthalten diese Erträge nicht.

Die Mietzinse wurden der generellen Zinsentwicklung entsprechend im September erhöht.

#### BETRIEBSERTRÄGE DREISPITZAREAL

**CHF 2'654'237**

Die Dreispitz Management AG erwirtschaftet diese Erträge mit Dienst- und Logistikleistungen. Diese Erträge sind in dieser Jahresrechnung erstmals ausgewiesen.

#### ERTRÄGE LANDWIRT- SCHAFT, FORST, PACHT

**CHF 2'121'061**

Positive Mengen- und Preiseinflüsse haben gegenüber dem Budget zu einem besseren Umsatz geführt.

|                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>ERTRÄGE VERLAG</b>                            | <b>CHF 1'211'549</b><br>Der Verlag hat im Berichtsjahr 33 Bücher, 22 Hörbücher und 3 DVDs auf den Markt gebracht. Der Ertrag setzt sich zu 52% aus Verkaufserlösen und zu 48% aus Beiträgen Dritter wie Stiftungen und Museen zusammen.                                                                                                        |
| <b>ÜBRIGE UND AUSSER-ORDENTLICHE ERTRÄGE</b>     | <b>CHF 750'208</b><br>Die übrigen und ausserordentlichen Erträge bestehen aus Verwaltungsentschädigungen für Mandate, Honoraren für Dienstleistungen, Zinserträgen von Liquidität und Verzugszinsen, die säumigen Debitoren verrechnet wurden. Zusätzliche Erträge aus dem Dreispitzareal verunmöglichen den direkten Vergleich zum Vorjahr.   |
| <b>ENTNAHMEN AUS RÜCKSTELLUNGEN UND RESERVEN</b> | <b>CHF 31'158'213</b><br>Die erheblichen Bewertungsverluste der Wertschriften wurden durch eine Entnahme aus Reserven aufgefangen. Auf dem Gutsbetrieb Löwenburg wurden das Dach und die Fassaden der Kirche, der Sakristei und des Wehrgangs saniert. Die aktuellen Bestände der Unterhalts- und Erneuerungsfonds sind im Anhang ersichtlich. |

## AUFWAND

|                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>AUFWAND WERTSCHRIFTEN</b>             | <b>CHF 34'202'197</b><br>In dieser Position sind Bewertungsverluste, Depotgebühren und Währungsdifferenzen enthalten. Die Bewertungsverluste des Aktienportfolios betragen CHF 33,9 Mio. Die Verwaltungs- und Depotgebühren der Banken betragen CHF 125'345 oder rund 0.2% des durchschnittlichen Portfoliowertes. |
| <b>AUFWAND BAURECHTE</b>                 | <b>CHF 311'672</b><br>Die Entwicklungsstudien für das Dreispitzareal wurden weitergeführt. Diese Kosten sind neben dem üblichen Aufwand für Schätzungen, Expertisen, Gebühren von Grundbuchämtern und Honoraren zusätzlich angefallen.                                                                             |
| <b>AUFWAND VERMIETETE LIEGENSCHAFTEN</b> | <b>CHF 7'942'860</b><br>Am Liegenschaftsbestand wurden Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten zurückhaltend ausgeführt. Dieser Aufwand umfasst auch den Unterhalt der Liegenschaften auf dem Dreispitzareal.                                                                                                          |

|                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>BETRIEBSAUFWAND<br/>DREISPITZAREAL</b>         | <b>CHF 1'325'890</b><br>Der Betriebsaufwand Dreispitzareal besteht unter anderem aus Unterhaltsaufwand für Einrichtungen und Aufwand für die Bewachung und den Logistikbetrieb. Dieser Aufwand wird in dieser Rechnung erstmals ausgewiesen. Vorjahreswerte liegen nicht vor.                                                                                                                                                                                                              |
| <b>AUFWAND LANDWIRT-<br/>SCHAFT, FORST, PACHT</b> | <b>CHF 1'541'670</b><br>Der Aufwand konnte dank gutem Kostenmanagement im Rahmen des Budgets gehalten werden. Ausserordentlicher Aufwand für Unterhaltsarbeiten von CHF 316'000 fiel auf dem Gutsbetrieb Löwenburg für die Sanierungen des Daches und der Fassaden der Kirche, der Sakristei und des Wehrganges an. Durch die Entnahme aus Rückstellungen wurde dieser Mehraufwand neutralisiert.                                                                                          |
| <b>AUFWAND VERLAGS-<br/>PRODUKTION</b>            | <b>CHF 1'624'667</b><br>Das grosse Verlagsprogramm wurde mit einem entsprechend höheren Gesamtaufwand produziert. Wirtschaftlich von Bedeutung ist die Tatsache, dass die Differenz von Ertrag und Aufwand des Verlages im Rahmen der Budgeterwartungen blieb.                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>PERSONALAUFWAND</b>                            | <b>CHF 10'171'118</b><br>Der Personalbestand ist mit der Übernahme der Dreispitzverwaltung um 26 Personen angestiegen. Der Personalaufwand ist deshalb mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Im Berichtsjahr beschäftigten die Christoph Merian Stiftung und die Dreispitz Management AG 115 Personen. Dies entspricht 98,20 Vollzeitstellen.                                                                                                                                                |
| <b>SONSTIGER<br/>BETRIEBSAUFWAND</b>              | <b>CHF 1'025'350</b><br>Diese Position beinhaltet den Aufwand für Informatik, Verwaltungsgebäude, Drucksachen, Fahrzeuge, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung sowie Revision.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>FINANZAUFWAND</b>                              | <b>CHF 2'406'729</b><br>Der Finanzaufwand umfasst die Zinsen für Fonds, Darlehen von Dritten und den Kredit Intrade. Zusätzlich ausgewiesen ist der Zinsaufwand für die Fremdfinanzierung, die für den Erwerb der Dreispitzverwaltung notwendig war.                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>ABSCHREIBUNGEN</b>                             | <b>CHF 6'768'007</b><br>Grundsätzlich werden die Liegenschaften über eine Nutzungsdauer von 50 bis 100 Jahren, stark beanspruchte Objekte etwas schneller abgeschrieben. Die Maschinen, Einrichtungen und Mobiliar werden so rasch als möglich, meistens innert 3 bis 5 Jahren, abgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden erstmals die neu erworbenen Anlagen auf dem Dreispitzareal abgeschrieben. Das macht die markante Erhöhung aus und verunmöglicht den Vergleich mit dem Vorjahreswert. |

**EINLAGEN IN  
RÜCKSTELLUNG  
UND RESERVEN****CHF 1'636'000**

Der Ausweis der Reserven findet sich im Anhang zur Jahresrechnung. Die Unterhalts- und Erneuerungsfonds für Guts- und Pachtbetriebe wurden im Berichtsjahr moderat geäufnet. Für den erwarteten Aufwand für die Entwicklungen und Investitionen auf dem Dreispitzareal wurden im Berichtsjahr weitere Rückstellungen gebildet.

**STEUERN****CHF 125'899**

Der Anteil Mehrwertsteuer, der für gemischte Verwendung von der Eidgenössischen Steuerverwaltung nicht als Vorsteuer zurückverlangt werden kann, wird hier ausgewiesen. Von Kapital- und Gewinnsteuern ist die Stiftung befreit, nicht so die Dreispitz Management AG. Der Vorjahreswert ist nicht vergleichbar.

**BEITRÄGE/  
PROJEKTSTUDIEN****CHF 585'508**

In diese Rubrik fallen Ausgaben, wie der Zuschuss für das betriebseigene Montessori-Kinderhaus (CHF 230'000), die Kosten für die Betreuung in den Alterssiedlungen der Stiftung durch den Besuchsdienst (CHF 47'015) oder unser Beitrag an das Internationale Austausch- und Atelierprogramm Region Basel (CHF 120'000). Die Stiftung bereitete zukünftige Projekte vor, was als Forschungs- und Entwicklungskosten (CHF 52'910) hier aufgeführt ist. An 48 Institutionen wurden Kleinstbeiträge (CHF 92'318) vergeben. Die stiftungseigenen Museen und die Kunstsammlung wurden ebenfalls unterhalten und gepflegt (CHF 43'265).

## BILANZ

|                             |                                                                          | 31.12.2008         | 31.12.2007  |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------|
|                             |                                                                          | CHF                | CHF         |
| <b>AKTIVEN</b>              |                                                                          |                    |             |
| <b>UMLAUFVERMÖGEN</b>       | Flüssige Mittel                                                          | <b>1'860'407</b>   | 13'430'599  |
|                             | Forderungen                                                              | <b>4'406'538</b>   | 4'130'432   |
|                             | Vorräte                                                                  | <b>1'497'756</b>   | 1'373'879   |
|                             | Aktive Rechnungsabgrenzungen                                             | <b>1'200'513</b>   | 529'947     |
| <b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b> |                                                                          | <b>8'965'214</b>   | 19'464'858  |
| <b>ANLAGEVERMÖGEN</b>       | Wertschriften, Beteiligungen und Aktivdarlehen                           | <b>52'245'708</b>  | 92'034'544  |
|                             | Mobilien und Einrichtungen                                               | <b>2'711'054</b>   | 96'004      |
|                             | Immobilien, Guts-/Pachtbetriebe, Wald                                    | <b>220'326'025</b> | 167'625'574 |
| <b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b> |                                                                          | <b>275'282'787</b> | 259'756'122 |
|                             | <b>VERMÖGEN ZWECKGEBUNDENE FONDS UND<br/>UNSELBSTSTÄNDIGE STIFTUNGEN</b> | <b>13'953'149</b>  | 15'799'953  |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>        |                                                                          | <b>298'201'149</b> | 295'020'933 |

|                                                                     |                                    | 31.12.2008         | 31.12.2007  |
|---------------------------------------------------------------------|------------------------------------|--------------------|-------------|
|                                                                     |                                    | CHF                | CHF         |
| <b>PASSIVEN</b>                                                     |                                    |                    |             |
| <b>FREMDKAPITAL</b>                                                 | Kreditoren und Rückstellungen      | <b>6'608'356</b>   | 7'156'803   |
|                                                                     | Bankschulden und Kontokorrente     | <b>73'079</b>      | 70'693      |
|                                                                     | Passive Rechnungsabgrenzungen      | <b>2'021'155</b>   | 604'552     |
|                                                                     | <b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>  | <b>8'702'590</b>   | 7'832'048   |
|                                                                     | Hypotheken                         | <b>86'088'000</b>  | 56'088'000  |
|                                                                     | Darlehensschulden                  | <b>13'523'719</b>  | 13'332'969  |
|                                                                     | <b>LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b> | <b>10'153'573</b>  | 8'032'621   |
|                                                                     | <b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>  | <b>109'765'292</b> | 77'453'590  |
| <b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>                                           |                                    | <b>118'467'882</b> | 85'285'638  |
|                                                                     | Stiftungskapital                   | <b>10'839'724</b>  | 10'839'724  |
|                                                                     | Reserven                           | <b>121'795'569</b> | 149'394'116 |
| <b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>                                           |                                    | <b>132'635'293</b> | 160'233'840 |
| <b>KAPITAL ZWECKGEBUNDENE FONDS UND UNSELBSTSTÄNDIGE STIFTUNGEN</b> |                                    | <b>35'897'298</b>  | 38'457'230  |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>                                               |                                    | <b>11'200'677</b>  | 11'044'226  |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                                               |                                    | <b>298'201'149</b> | 295'020'933 |

**Bemerkung:** Die Werte 2007 und 2008 lassen sich wegen der Übernahme der Dreispitzverwaltung und der Dreispitz Management AG nicht vergleichen.



## KOMMENTAR ZUR BILANZ

Die Bilanz der Christoph Merian Stiftung unterscheidet sich wegen der Integration der Dreispitz-Zahlen stark vom Vorjahr. Ein Vergleich ist deshalb nicht möglich.

### AKTIVEN

|                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>FLÜSSIGE MITTEL</b>                     | <b>CHF 1'860'407</b><br>Gegenüber dem Vorjahr hat die Liquidität nach dem Kauf der Dreispitzverwaltung stark abgenommen und bewegt sich wieder im üblichen Rahmen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>FORDERUNGEN</b>                         | <b>CHF 4'406'538</b><br>Die Forderungen bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>VORRÄTE</b>                             | <b>CHF 1'497'756</b><br>Lager werden von den Gutsbetrieben gehalten. Sie setzen sich aus dem Vieh, Futtermitteln und selbst erzeugten Produkten zusammen. Zudem wurden Lager in Höhe von CHF 56'000 beim Christoph Merian Verlag gebildet.                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>AKTIVE RECHNUNGS-<br/>ABGRENZUNGEN</b>  | <b>CHF 1'200'513</b><br>Die aktiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich aus bereits bezahlten Leistungen zusammen, welche das Folgejahr betreffen. Ausserdem konnten die Heiz- und Nebenkosten nicht wie üblich im Berichtsjahr erledigt werden, was zu erhöhten Abgrenzungen der aufgelaufenen Kosten führte. Zudem kommen neu die Abgrenzungen der Dreispitz Management AG dazu, welche eine 100%-Tochter der Christoph Merian Stiftung ist und in der Bilanz zusammengeführt wird. |
| <b>WERTSCHRIFTEN UND<br/>BETEILIGUNGEN</b> | <b>CHF 52'245'708</b><br>Das schlechte Börsenjahr hat zu Verlusten von rund CHF 34 Mio. geführt. Da unsere Wertschriftenpositionen zu Marktwerten dargestellt werden, musste der Verlust zu Lasten der Reserven abgeschrieben werden. Die Stiftung hat ihre Aktien zu 35% im Inland und zu 65% weltweit breit diversifiziert und in institutionellen Fonds angelegt, die passiv die gewählten Indizes abbilden.                                                                     |
| <b>MOBILIEN UND<br/>EINRICHTUNGEN</b>      | <b>CHF 2'711'054</b><br>Durch die Übernahme der Dreispitzverwaltung per 1.1.2008 wurde der Bestand der Mobilien und Einrichtungen um CHF 2,5 Mio. erhöht. Es handelt sich dabei um Rollmaterial, Feuerwehr- und sonstige Fahrzeuge sowie Sicherheits- und Lagereinrichtungen auf dem Dreispitz.                                                                                                                                                                                     |

**IMMOBILIEN****CHF 220'326'025**

Die restlichen Investitionen für die Sanierung der Überbauung Sesselacker wurden wiederum aktiviert. Mit dem Kauf der Dreispitzverwaltung sind deren Liegenschaften und Infrastruktur erstmals bilanziert.

**VERMÖGEN ZWECK-  
GEBUNDENE FONDS UND  
UNSELBSTSTÄNDIGE  
STIFTUNGEN****CHF 13'953'149**

Das Vermögen der zweckgebundenen Fonds ist in Liegenschaften und Wertschriften investiert. Auch hier entstanden Verluste bei den Wertschriften.

**PASSIVEN****KREDITOREN- UND  
RÜCKSTELLUNGEN****CHF 6'608'356**

Die zusammengefassten Kreditoren bewegen sich im Rahmen des Vorjahres. Je nach Rechnungsstellung der Lieferanten können diese Verbindlichkeiten von Jahr zu Jahr stark schwanken.

**BANKSCHULDEN UND  
KONTOKORRENTE****CHF 73'079**

Kurzfristige Bankschulden bestanden keine. Der Saldo besteht aus anderen Kontokorrentschulden mit Dritten.

**PASSIVE RECHNUNGS-  
ABGRENZUNGEN****CHF 2'021'155**

Die passiven Abgrenzungen enthalten aufgelaufene Heiz- und Betriebskosten, Vorauszahlungen der Mieter und übrigen Aufwand, die das Berichtsjahr betreffen.

**HYPOTHEKEN****CHF 86'088'000**

Im Berichtsjahr wurden neue Hypotheken in Höhe von CHF 34 Mio. für den Kauf der Dreispitzverwaltung aufgenommen. Ende Jahr konnte eine Hypothek von CHF 4 Mio. zurückbezahlt werden.

**LANGFRISTIGE  
RÜCKSTELLUNGEN****CHF 10'153'573**

Für die zukünftige Entwicklung des Dreispitzareals konnten CHF 1,5 Mio. Rückstellungen gebildet werden.

**RESERVEN****CHF 121'795'569**

Infolge des schlechten Börsenjahres mussten Entnahmen aus den Reserven getätigt werden. Die Buchgewinne aus den Verkäufen von Parzellen Im Kaspar und aus dem Verkauf der Liegenschaften Goldener Sternen wurden den Reserven zugewiesen. Die Veränderungen und aktuellen Bestände sind im Anhang zur Rechnung dargestellt.

**KAPITAL ZWECK-  
GEBUNDENE FONDS UND  
UNSELBSTSTÄNDIGE  
STIFTUNGEN****CHF 35'897'298**

Die Bewegungen sind im separaten Vermögensnachweis dargestellt. Die unselbstständigen Stiftungen Karikaturen und Cartoons und Nachkommen Zaeslin-Preiswerk haben ihr Vermögen in Wertschriften angelegt. Diese Fonds und unselbstständigen Stiftungen werden innerhalb der Christoph Merian Stiftung geführt, aber in der Rechnung separat ausgewiesen.

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

VERGLEICHBARKEIT  
MIT DEM VORJAHR

Die Christoph Merian Stiftung hat per 1. Januar 2008 vom Kanton Basel-Stadt das Anlagevermögen der Dreispitzverwaltung gekauft und den Personalbestand übernommen. Die neuen Betriebsteile mit den dazugehörigen Mobilien, Einrichtungen und Rollmaterial wurden in die Dreispitz Management AG integriert.

Diese Transaktion hat zur Folge, dass die neuen Betriebsteile aus der Dreispitzverwaltung und der Dreispitz Management AG zusammen mit den bisherigen Unternehmungen der Christoph Merian Stiftung in der Jahresrechnung wirtschaftlich vereint dargestellt werden.

Die Rechnung 2008 kann deshalb nicht in allen Punkten mit dem Vorjahr verglichen werden.

Das Budget 2008 wurde bereits unter Berücksichtigung der neuen Struktur erstellt und ist deshalb weitgehend vergleichbar.

WIRTSCHAFTLICHE  
ZUSAMMENFÜHRUNG

## Beteiligung

Dreispitz Management AG, Münchenstein

100%

## Grundsätze

Die wesentlichen gegenseitigen Aktiven und Passiven sowie internen Umsätze und Aufwendungen wurden eliminiert. Der aus der Zusammenfassung von Beteiligung und Eigenkapital resultierende Differenzbetrag wird nicht den einzelnen Aktiven zugeordnet, sondern vereinfacht als eine Position in der Bilanzposition Wertschriften, Beteiligungen und Aktivdarlehen ausgewiesen.

## RISIKOBEURTEILUNG

Stiftungskommission und Geschäftsleitung der Christoph Merian Stiftung haben sich grundsätzlich mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt, jedoch wurde dies bisher nicht schriftlich festgehalten.

Sie haben vertieft die Risiken, die mit Anlagen in institutionelle Fonds und mit der Zusammenarbeit mit der UBS AG verknüpft sind, geprüft. Aus dieser Überprüfung sind einzelne Massnahmen wie der Verkauf der OPALS von Morgan Stanley, der Verzicht auf Securities Lending und die Aufhebung der Verrechnungseinrede geplant und im Jahr 2008 umgesetzt worden. Die Zusammenarbeit mit der UBS AG wird fortgeführt.

|                                                      |                                                          | 2008<br>CHF               | 2007<br>CHF       |
|------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|---------------------------|-------------------|
| <b>GEBÄUDEVERSICHERUNGSWERT ALLER LIEGENSCHAFTEN</b> |                                                          |                           |                   |
| Wert per 1. Januar des Folgejahres                   |                                                          | <b>390'042'940</b>        | 296'015'300       |
|                                                      |                                                          | <b>31.12.2008<br/>CHF</b> | 31.12.2007<br>CHF |
| <b>LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>                   |                                                          |                           |                   |
| <b>UNTERHALT- UND ERNEUERUNGSFONDS</b>               | Allgemeine Liegenschaften                                | <b>444'310</b>            | 444'310           |
|                                                      | Landwirtschaft: Gutsbetriebe und Pachthöfe               | <b>1'192'196</b>          | 1'056'196         |
|                                                      | St. Alban-Tal 35 und 37 (Gallician- und Stegreifmühle)   | <b>211'074</b>            | 229'401           |
|                                                      | St. Alban-Tal 43 (Stockwerkeigentum mit Münsterbauhütte) | <b>170'000</b>            | 160'000           |
|                                                      | Friedrich Oser-Strasse (Blockheizkraftwerk)              | <b>45'087</b>             | 35'931            |
|                                                      | St. Alban-Tal 58 und 60 (Museum für Gegenwartskunst)     | <b>849'844</b>            | 730'302           |
|                                                      | Begegnungszentrum Union                                  | <b>113'006</b>            | 88'006            |
|                                                      | Renovationen historischer Bauten                         | <b>912'169</b>            | 1'305'281         |
|                                                      | Bau- und Erneuerungsfonds Dreispitz                      | <b>1'000'000</b>          |                   |
|                                                      | Entwicklungen Dreispitz                                  | <b>500'000</b>            |                   |
| <b>TOTAL UNTERHALT- UND ERNEUERUNGSFONDS</b>         |                                                          | <b>5'437'685</b>          | 4'049'426         |
|                                                      |                                                          | <b>2008<br/>CHF</b>       | 2007<br>CHF       |
| <b>LANDERWERB- UND BAUFONDS</b>                      | Stand per 1. Januar                                      | <b>3'983'195</b>          | 2'851'643         |
|                                                      | Zuweisung aus Gewinn 2007/2006                           | <b>1'104'423</b>          | 1'030'545         |
|                                                      | Zinsertrag                                               | <b>151'876</b>            | 101'007           |
| <b>TOTAL</b>                                         |                                                          | <b>5'239'494</b>          | 3'983'195         |
| <b>ENTNAHMEN</b>                                     |                                                          |                           |                   |
|                                                      | Projektstudie Wettsteinallee                             | <b>-45'000</b>            |                   |
|                                                      | Quartierzentrum St. Johann, Baukosten                    | <b>-380'000</b>           |                   |
|                                                      | Löwenburg, Sanierung Zufahrtsstrasse                     | <b>-98'606</b>            |                   |
| <b>ENDBESTAND PER 31. DEZEMBER</b>                   |                                                          | <b>4'715'888</b>          | 3'983'195         |

|                                    |                              | 2008<br>CHF        | 2007<br>CHF |
|------------------------------------|------------------------------|--------------------|-------------|
| <b>EIGENKAPITAL</b>                |                              |                    |             |
| <b>RESERVEN</b>                    | Anfangsbestand per 1. Januar | <b>149'394'116</b> | 148'493'784 |
|                                    | Zugänge +                    | <b>4'185'724</b>   | 900'331     |
|                                    | Abgänge -                    | <b>-31'784'270</b> | 0           |
| <b>ENDBESTAND PER 31. DEZEMBER</b> |                              | <b>121'795'569</b> | 149'394'116 |
|                                    | Strukturierte Produkte       | <b>39'386</b>      | 261'908     |
|                                    | Derivative Finanzinstrumente | <b>Ja</b>          | Ja          |

**BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

|                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>ZU MARKTWERTEN BEWERTET SIND</b>                                                                                    | börsenkotierte Wertschriften und Devisen                                                                                                                                                                 |
| <b>ZU EINSTANDSWERTEN ODER EINEM NIEDRIGEREN GESCHÄTZTEN WERT</b>                                                      | Beteiligungen und übrige Wertschriften                                                                                                                                                                   |
| <b>ZU HISTORISCHEN WERTEN, RESPEKTIVE ZUM EINSTANDSWERT ZUZÜGLICH AKTIVIERUNGEN ABZÜGLICH ABSCHREIBUNGEN</b>           | Erschliessungsaufwand der Grundstücke<br>Wohnliegenschaften<br>Gewerbliche Liegenschaften<br>landwirtschaftliche Wohn- und Betriebsgebäude<br>Erschliessungswege des Waldes<br>Mobilen und Einrichtungen |
| <b>HÖCHSTENS ZU DEN RICHTZAHLEN DER KOORDINATIONS-KONFERENZ DER FORSCHUNGSANSTALT AGROSCOPE RECKENHOLZ-TÄNIKON ART</b> | landwirtschaftliche Vorräte wie Vieh, Futtermittel oder selbsterzeugte Vorräte                                                                                                                           |
| <b>ZU 10% DES EINSTANDSWERTES</b>                                                                                      | ausgewählte, leicht verkäufliche Verlagsprodukte                                                                                                                                                         |

## VERÄNDERUNG DES KAPITALS DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS UND UNSELBSTSTÄNDIGEN STIFTUNGEN (IN CHF)

### ERFOLGSRECHNUNG

|                                          | Erträge aus Betrieb | Erträge aus Liegenschaften | Erträge aus Wertpapieren/Zins | Aufwand für Betrieb  | Aufwand für Liegenschaften | Ergebnis             |
|------------------------------------------|---------------------|----------------------------|-------------------------------|----------------------|----------------------------|----------------------|
| Stiftung uff em Gellert                  |                     | 122'961.00                 | 152'860.00                    |                      | -290'320.41                | <b>-14'499.41</b>    |
| Stiftung Karikaturen und Cartoons        | 143'672.84          |                            | -1'396'917.46                 | -551'970.80          | -41'572.26                 | <b>-1'846'787.68</b> |
| Stiftung Bernhardsberg                   |                     | 25'878.90                  |                               |                      | -25'878.90                 | -                    |
| Stiftung Nachkommen Zaeslin-Preiswerk    |                     |                            | -681'460.66                   | -280.25              |                            | <b>-681'740.91</b>   |
| Fonds Emma Tschudin                      |                     |                            | 28'487.00                     |                      |                            | <b>28'487.00</b>     |
| Fonds Geschwister J. und Ph. Schmidt     |                     | 92'131.30                  | 15'766.00                     |                      | -18'984.87                 | <b>88'912.43</b>     |
| Fonds Pro Domo                           |                     | 79'512.00                  | 7'976.00                      |                      | -15'533.90                 | <b>71'954.10</b>     |
| Fonds Zusi und August Meyer-von Känel    |                     |                            | 125'929.00                    |                      |                            | <b>125'929.00</b>    |
| Fonds iaab                               |                     |                            | 17'350.65                     |                      |                            | <b>17'350.65</b>     |
| Fonds Geschwister Keller                 |                     |                            | 248'574.00                    | -516.90              |                            | <b>248'057.10</b>    |
| Fonds Pamina                             |                     |                            | 33'750.00                     |                      |                            | <b>33'750.00</b>     |
| Fonds Speiser                            |                     |                            |                               |                      |                            | -                    |
| Stiftung Agapanthus                      |                     |                            |                               |                      |                            | -                    |
| Einzelne Vermächnisse                    |                     | 174'737.65                 |                               |                      | -175'376.75                | <b>-639.10</b>       |
| Montessori-Kinderhaus MOKI               | 426'859.50          | -                          | 73'800.00                     | -506'582.51          | -55'524.35                 | <b>-61'447.36</b>    |
| Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung |                     |                            | 9.20                          | -58.55               |                            | <b>-49.35</b>        |
| <b>TOTAL</b>                             | <b>570'532.34</b>   | <b>495'220.85</b>          | <b>-1'373'876.27</b>          | <b>-1'059'409.01</b> | <b>-623'191.44</b>         | <b>-1'990'723.53</b> |

## BILANZ

|                                                                         | Kapital<br>per 1.1.2008 | Jahresrechnung<br>und Zuweisungen | Ausbezahlte Beiträge | Kapital<br>per 31.12.2008 | Verfügbare Gewinn<br>per 1.1.2009 | Fondskapital<br>per 1.1.2009 |
|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-----------------------------------|----------------------|---------------------------|-----------------------------------|------------------------------|
| Stiftung uff em Gellert                                                 | 4'529'177.83            | -14'499.41                        | -8'000.00            | 4'506'678.42              | -                                 | 4'506'678.42                 |
| Stiftung Karikaturen und Cartoons                                       | 12'606'210.91           | -1'846'787.68                     | -                    | 10'759'423.23             | -                                 | 10'759'423.23                |
| Stiftung Bernhardsberg                                                  | 1.00                    | -                                 | -                    | 1.00                      | -                                 | 1.00                         |
| Stiftung Nachkommen Zaeslin-Preiswerk                                   | 1'802'143.31            | -651'863.33 <sup>1</sup>          | -                    | 1'150'279.98              | -                                 | 1'150'279.98                 |
| Fonds Emma Tschudin                                                     | 884'129.15              | 28'487.00                         | -58'000.00           | 854'616.15                | 10'552.15                         | 844'064.00                   |
| Fonds Geschwister J. und Ph. Schmidt                                    | 526'961.08              | 88'912.43                         | -                    | 615'873.51                | 148'739.01                        | 467'134.50                   |
| Fonds Pro Domo                                                          | 377'378.24              | 71'954.10                         | -49'489.00           | 399'843.34                | 163'531.04                        | 236'312.30                   |
| Fonds Zusi und August Meyer-von Känel                                   | 3'842'739.18            | 125'929.00                        | -109'980.15          | 3'858'688.03              | 127'457.68                        | 3'731'230.35                 |
| Fonds iaab                                                              | 516'757.72              | 17'350.65                         | -56'356.05           | 477'752.32                | -                                 | 477'752.32                   |
| Fonds Geschwister Keller                                                | 7'760'915.31            | 248'057.10                        | -231'869.40          | 7'777'103.01              | 411'934.11                        | 7'365'168.90                 |
| Fonds Pamina                                                            | 1'034'983.20            | 33'750.00                         | -30'000.00           | 1'038'733.20              | 38'733.20                         | 1'000'000.00                 |
| Fonds Speiser                                                           | -                       | 100'000.00                        | -                    | 100'000.00                | -                                 | 100'000.00                   |
| Stiftung Agapanthus                                                     | -                       | 50'000.00                         | -                    | 50'000.00                 | -                                 | 50'000.00                    |
| Einzelne Vermächtnisse                                                  | 2'387'781.71            | 139'952.95 <sup>2</sup>           | -645'983.30          | 1'881'751.36              | 1'881'750.36                      | 1.00                         |
| Montessori-Kinderhaus MOKI                                              | 2'188'051.00            | -61'447.36                        | -                    | 2'126'603.64              | -                                 | 2'126'603.64                 |
| Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung                                | -                       | 299'950.65                        | -                    | 299'950.65                | -                                 | 299'950.65                   |
| <b>Kapital zweckgebundene Fonds<br/>und unselbstständige Stiftungen</b> | <b>38'457'229.64</b>    | <b>-1'370'253.90</b>              | <b>-1'189'677.90</b> | <b>35'897'297.84</b>      | <b>2'782'697.55</b>               | <b>33'114'600.29</b>         |

## ANMERKUNGEN

|                           |             |
|---------------------------|-------------|
| <sup>1</sup> Jahreserfolg | -681'740.91 |
| Aufwendungen              | 29'877.58   |
| <sup>2</sup> Erbschaft    | 140'592.05  |
| Jahreserfolg              | -639.10     |



Die Ihren Zünfte und Ihren Gesellschaften der Stadt Basel  
 und die Gesellschaft der Leinwandweber  
 in Basel in der Hand der Leinwandweber.



Die der Stadt Basel Zünfte sind folgende zu nennen die  
 der Leinwandweber zu nennen die

|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

## INHALT

### VERZEICHNISSE

ZÜNFTE – 186

DREI EHRENGESELLSCHAFTEN KLEINBASELS – 193

VORSTADTGESELLSCHAFTEN GROSSBASELS – 194

MEISTERBOTT – 196

FÜNFER-AUSSCHUSS – 196

RECHNUNGEN DER E. ZÜNFTE UND E. GESELLSCHAFTEN – 198

MITGLIEDERBESTAND AM 31. DEZEMBER 2008 – 201

VERZEICHNIS DER BEHÖRDEN – 203

Bürgergemeinderat – 204

Bürgerrat – 206

## E. ZÜNFTE, VORSTADTGESELLSCHAFTEN UND E. GESELLSCHAFTEN DER STADT BASEL

### BESTAND UND AUFGABE

In der Stadt Basel bestehen folgende E. Zünfte: Zunft zum Schlüssel, Zunft zu Hausgenossen, Zunft zu Weinleuten, Zunft zu Safran, Zunft zu Rebleuten, Zunft zu Brotbäcker, Zunft zu Schmieden, Zunft zu Schuhmachern, Zunft zu Gerbern, Zunft zu Schneidern, Zunft zu Kürschnern, Zunft zu Gartnern, Zunft zu Metzgern, Zunft zu Spinnwettern, Zunft zum Goldenen Stern, Zunft zum Himmel, Zunft zu Webern, Zunft zu Fischern, Zunft zu Schifflerleuten und die Akademische Zunft. In Grossbasel bestehen folgende Vorstadtgesellschaften: Gesellschaft zur Mägd, Gesellschaft zur Krähe, Gesellschaft zu den drei Eidgenossen, Gesellschaft zum Rupf und Gesellschaft zum Hohen Dolder. Dazu kommen die Drei Ehren-Gesellschaften Kleinbasels; sie sind entstanden aus der Vereinigung der Gesellschaften zum Rebhaus, zur Hären und zum Greifen. Zur heutigen Zunftgemeinde gehört auch noch die Bürgerkorporation Kleinhüningen. Weiter geniesst die Gesellschaft der Feuerschützen – ein Verein gemäss Schweizerischem Zivilgesetzbuch – Gastrecht bei den Basler Zünften und Gesellschaften.

Die E. Zünfte und Vorstadtgesellschaften als Zeugen des wirtschaftlich-politischen Werdens und der Stadtentwicklung der Stadt Basel, die Drei Ehren-Gesellschaften Kleinbasels als Zeugen der früheren städtischen Eigenständigkeit Kleinbasels und die Bürgerkorporation Kleinhüningen als Zeugin der früheren Gemeinde Kleinhüningen fördern in ihrer überkommenen Formen einen aktiven Bürgersinn und ein Bewusstsein der Verantwortlichkeit für Basel. Sie unterstützen die auf das Gedeihen des städtischen Gemeinwesens gerichteten Tätigkeiten, und sie pflegen die Geselligkeit.

### BEDEUTUNG

Die Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel pflegen baslerische Tradition zukunftsorientiert. Sie leisten einen Beitrag zum Gedeihen und zur Attraktivität Basels.

Beispielsweise organisieren sie jährlich die Jungbürgerfeier für Jugendliche, die mündig und deshalb erstmals zur Urne eingeladen werden. Die gute Beteiligung ist Zeugnis für eine moderne Gestaltung dieser Feier. Des weiteren steht unter dem Patronat der Zünfte und Gesellschaften die Aktion «Basel besser kennen lernen», welche in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde der Stadt Basel erfolgt. Sie erlaubt neu eingebürgerten Bürgerinnen und Bürgern, die Stadt anhand von verschiedenen Veranstaltungen besser kennen zu lernen; diese Aktion bildet deshalb auch einen Beitrag zur Integration. Die Aktion Zunftbrüder in Not ermöglicht es, in Not geratenen Zunft- und Gesellschaftsbrüdern zu helfen; sie ist ein weiteres Beispiel für das soziale Engagement der Zünfte und Gesellschaften. Zur Förderung des Verständnisses für unsere Stadt und als weiterer Beitrag zur Förderung der Integration haben die Zünfte und Gesellschaften in Zusammenarbeit mit der GGG das Neujahrsblatt 2001, ein 200 Seiten starkes Geschichtsbuch über Basel von 1501 bis 2001, den Basler Schülern des 9. bis 12. Schuljahres geschenkt. Die meisten Autoren der verschiedenen Kapitel sind zünftig und haben diese Arbeit ehrenamtlich vollbracht. Viele E. Zünfte fördern auch ihre überlieferten Zunftberufe beispielsweise mit Stipendien oder auch mit auf den Zunftberuf bezogenen Aktionen. Finanzielle Vergabungen, die je nach Zunft- oder Gesellschaftsvermögen recht ansehnlich sind, erlauben jedes Jahr, soziale und gemeinnützige Institutionen dieser

Stadt substantiell zu unterstützen. Letztlich soll aber auch die Pflege des Geselligen unter den Zunft- und Gesellschaftsbrüdern nicht zu kurz kommen.

Verzeichnis der Vorstände der E. Zünfte, der Vorstadtgesellschaften und der E. Gesellschaften der Stadt Basel (Stand 31. Dezember). Zur Vereinheitlichung werden bei den Funktionen innerhalb des Vorstands an dieser Stelle „nur“ die Funktionen Meister, Statthalter und Seckelmeister abgebildet. Die übrigen Mitglieder des Vorstands werden – ohne Funktionsbezeichnung – alphabetisch aufgeführt.

## ZÜNFTE

### Zunft zum Schlüssel

| Name                              | Funktion      | gewählt bis |
|-----------------------------------|---------------|-------------|
| <b>Vonder Mühl</b> Georges, Dr.   | Meister       | 2010        |
| <b>Rudolf von Rohr</b> Felix      | Statthalter   | 2010        |
| <b>Gloor</b> Urs Dominique, Dr.   | Seckelmeister | 2010        |
| <b>Christ</b> Emanuel             |               | 2013        |
| <b>Grieder</b> Werner             |               | 2013        |
| <b>Koechlin</b> Thomas            |               | 2013        |
| <b>Lang</b> Christian             |               | 2013        |
| <b>Roulet</b> Alexandre           |               | 2010        |
| <b>Sarasin</b> Eric               |               | 2010        |
| <b>Stahelin</b> Daniel, Prof. Dr. |               | 2013        |

### Zunft zu Hausgenossen

| Name                             | Funktion      | gewählt bis |
|----------------------------------|---------------|-------------|
| <b>Burckhardt</b> Peter E., Dr.  | Meister       | 2010        |
| <b>Zahn</b> Peter Andreas, Dr.   | Statthalter   | 2013        |
| <b>Buttschardt</b> Alfred        | Seckelmeister | 2013        |
| <b>Alioth</b> Lukas R., Dr.      |               | 2013        |
| <b>Fürstenberger</b> Philippe G. |               | 2013        |
| <b>Gill</b> Peter Chesterfield   |               | 2010        |
| <b>Hirt</b> Hans Peter           |               | 2010        |
| <b>Jaquet</b> Marc               |               | 2010        |
| <b>Lang</b> Bernhard             |               | 2010        |
| <b>Settelen</b> Balthasar, Dr.   |               | 2013        |

**Zunft zu Weinleuten**

| Name                            | Funktion      | gewählt bis |
|---------------------------------|---------------|-------------|
| <b>Mundwiler</b> Edwin          | Meister       | 2010        |
| <b>Wirz</b> Hansjörg, Prof. Dr. | Statthalter   | 2010        |
| <b>Sladek</b> Rudolf            | Seckelmeister | 2010        |
| <b>Bammatter</b> Michael, Dr.   |               | 2013        |
| <b>Barth</b> Hans-Peter         |               | 2010        |
| <b>Ehret</b> Kurt               |               | 2010        |
| <b>Goepfert</b> Peter           |               | 2013        |
| <b>Gutzwiller</b> Jürg, Dr.     |               | 2013        |
| <b>Häusel</b> Urs, Dr.          |               | 2013        |
| <b>Schüpbach</b> Samuel, Dr.    |               | 2013        |

**Zunft zu Safran**

| Name                           | Funktion      | gewählt bis |
|--------------------------------|---------------|-------------|
| <b>Stutz</b> Lukas             | Meister       | 2013        |
| <b>Kessler</b> Michael L., Dr. | Statthalter   | 2013        |
| <b>Baumann</b> Philip R., Dr.  | Seckelmeister | 2010        |
| <b>Gebhardt</b> Daniel         |               | 2010        |
| <b>Geiger</b> Michael          |               | 2013        |
| <b>Jaccoud</b> Pierre Louis    |               | 2013        |
| <b>Musfeld</b> Urs Peter       |               | 2010        |
| <b>Schenk</b> Andreas          |               | 2010        |
| <b>Straumann</b> Dominik O.    |               | 2013        |
| <b>Vetter</b> Bruno            |               | 2010        |

**Zunft zu Rebleuten**

| Name                         | Funktion      | gewählt bis |
|------------------------------|---------------|-------------|
| <b>Etter</b> Eduard P.       | Meister       | 2010        |
| <b>Antener</b> Hansruedi     | Statthalter   | 2010        |
| <b>Waelchli</b> Felix        | Seckelmeister | 2013        |
| <b>Bebler</b> Fabian         |               | 2013        |
| <b>Joly</b> Raymond A., Dr.  |               | 2013        |
| <b>Köhn</b> Michael          |               | 2013        |
| <b>Schmidhauser</b> Urs      |               | 2010        |
| <b>Schwarzenbach</b> Jörg H. |               | 2010        |
| <b>Vogt</b> Niklaus          |               | 2013        |
| <b>Wagner</b> Fred M.        |               | 2010        |

**Zunft zu Brotbecken**

| <b>Name</b>             | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|-------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Brandl</b> René      | Meister         | 2010               |
| <b>Schwab</b> Bruno     | Statthalter     | 2013               |
| <b>Goepfert</b> Fredy   | Seckelmeister   | 2013               |
| <b>Bumann</b> Rolf      |                 | 2010               |
| <b>Jetzer</b> Willy     |                 | 2013               |
| <b>Lüthi</b> Ruedi      |                 | 2013               |
| <b>Mohler</b> Hansruedi |                 | 2013               |
| <b>Schirmer</b> Harald  |                 | 2010               |
| <b>Studer</b> Martin    |                 | 2010               |
| vakant                  |                 | 2010               |

**Zunft zu Schmieden**

| <b>Name</b>            | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Schlumpf</b> Alfred | Meister         | 2013               |
| <b>Plattner</b> Rolf   | Statthalter     | 2010               |
| <b>Lüdi</b> Andreas    | Seckelmeister   | 2010               |
| <b>Abt</b> Daniel      |                 | 2013               |
| <b>Feuz</b> Markus     |                 | 2013               |
| <b>Singer</b> Jürg     |                 | 2010               |
| vakant                 |                 | 2010               |

**Zunft zu Schuhmachern**

| <b>Name</b>                | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|----------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Graf</b> Robert, Dr.    | Meister         | 2010               |
| <b>Schmidt</b> Roland, Dr. | Statthalter     | 2010               |
| <b>Huber</b> Lukas         | Seckelmeister   | 2013               |
| <b>Dettwiler</b> Walter    |                 | 2010               |
| <b>Hamberger</b> Walter    |                 | 2013               |
| <b>Holzer</b> Martin       |                 | 2013               |
| <b>Meier</b> Stefan        |                 | 2013               |
| <b>Nyfeler</b> Frank       |                 | 2010               |
| <b>Winkler</b> Patrick     |                 | 2013               |

**Zunft zu Gerbern**

| <b>Name</b>                  | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|------------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Streib</b> Christoph      | Meister         | 2010               |
| <b>Moeschli</b> Felix        | Statthalter     | 2010               |
| <b>Schick</b> Oliver         | Seckelmeister   | 2013               |
| <b>Beugger</b> Moritz        |                 | 2013               |
| <b>Hunziker</b> Andreas      |                 | 2013               |
| <b>Kopp</b> Bruno            |                 | 2010               |
| <b>Schaller</b> Beat         |                 | 2010               |
| <b>Schneider</b> Jean-Claude |                 | 2013               |
| <b>Zuber</b> Sven            |                 | 2013               |

**Zunft zu Schneidern**

| <b>Name</b>             | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|-------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Gass</b> René        | Meister         | 2010               |
| <b>Wartmann</b> Michel  | Statthalter     | 2013               |
| <b>Meyer</b> Hans-Peter | Seckelmeister   | 2013               |
| <b>Brunner</b> Markus   |                 | 2013               |
| <b>Erne</b> Hans Rudolf |                 | 2010               |
| <b>Ilg</b> Stephan      |                 | 2010               |
| <b>Mutz</b> Claude      |                 | 2010               |
| <b>Ravy</b> Felix       |                 | 2013               |

**Zunft zu Kürschnern**

| <b>Name</b>                | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|----------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Arnold</b> Rolf         | Meister         | 2010               |
| <b>Niederhauser</b> Werner | Statthalter     | 2010               |
| <b>Herzog</b> Oliver       | Seckelmeister   | 2013               |
| <b>Emhardt</b> Werner      |                 | 2010               |
| <b>Jenni</b> Daniel        |                 | 2013               |
| <b>Keller</b> Charles A.   |                 | 2013               |
| <b>Rühl</b> Willi          |                 | 2013               |
| <b>Schaller</b> Theodor    |                 | 2010               |
| <b>Weber</b> Urs           |                 | 2013               |
| <b>Wüst</b> Alexander      |                 | 2010               |

**Zunft zu Gartnern**

| <b>Name</b>                 | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|-----------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Keuerleber</b> Daniel K. | Meister         | 2013               |
| <b>Gassmann</b> Stephan     | Statthalter     | 2013               |
| <b>Müller</b> Beat          | Seckelmeister   | 2010               |
| <b>Blatter</b> René         |                 | 2013               |
| <b>Bucher</b> Kaspar        |                 | 2013               |
| <b>Buonfrate</b> Pietro     |                 | 2010               |
| <b>Holzhauser</b> Hans      |                 | 2013               |
| <b>Refardt</b> Matthias     |                 | 2010               |
| <b>Zingg</b> Christian      |                 | 2010               |

**Zunft zu Metzgern**

| <b>Name</b>              | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|--------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Gurdan</b> Peter, Dr. | Meister         | 2010               |
| <b>Schulthess</b> Hans   | Statthalter     | 2013               |
| <b>Häusler</b> Felix     | Seckelmeister   | 2010               |
| <b>Brändle</b> Kurt      |                 | 2010               |
| <b>Brütsch</b> Andreas   |                 | 2013               |
| <b>Jauslin</b> Bernhard  |                 | 2010               |
| <b>Oesch</b> Erwin       |                 | 2013               |
| <b>Roth</b> Werner       |                 | 2013               |
| <b>Winkler</b> Stefan    |                 | 2013               |

**Zunft zu Spinnwettern**

| <b>Name</b>             | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|-------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Cron</b> Martin      | Meister         | 2013               |
| <b>Glaser</b> René      | Statthalter     | 2013               |
| <b>Münch</b> Markus     | Seckelmeister   | 2010               |
| <b>Birrer</b> Cornelius |                 | 2010               |
| <b>Blaser</b> Christian |                 | 2010               |
| <b>Keller</b> Peter     |                 | 2013               |
| <b>Köpf</b> Peter       |                 | 2013               |
| <b>Senn</b> Fred        |                 | 2010               |
| <b>Völlmy</b> Martin    |                 | 2010               |
| <b>Wirz</b> Robert      |                 | 2013               |



**Zunft zum Goldenen Stern**

| Name                         | Funktion      | gewählt bis |
|------------------------------|---------------|-------------|
| <b>Furlano</b> Raoul I., Dr. | Meister       | 2010        |
| <b>Haller</b> Christophe     | Statthalter   | 2013        |
| <b>Pesenti</b> Sergio        | Seckelmeister | 2013        |
| <b>Biedert</b> Peter H., Dr. |               | 2010        |
| <b>Bisthumer</b> Dietmar     |               | 2013        |
| <b>Frefel</b> Jean-Pierre    |               | 2013        |
| <b>Müry</b> Felix            |               | 2013        |
| <b>Peric</b> Zoran           |               | 2010        |
| <b>Sauter</b> Hanspeter, Dr. |               | 2010        |
| <b>Willimann</b> Jürg        |               | 2010        |

**Zunft zum Himmel**

| Name                       | Funktion      | gewählt bis |
|----------------------------|---------------|-------------|
| <b>Dussy</b> David, Dr.    | Meister       | 2010        |
| <b>Thommen</b> Peter       | Statthalter   | 2010        |
| <b>Gutzwiller</b> Andreas  | Seckelmeister | 2013        |
| <b>Breitenfeld</b> Rolf    |               | 2010        |
| <b>Grieder</b> Markus      |               | 2013        |
| <b>Heimoz</b> Hansruedi    |               | 2010        |
| <b>Niederberger</b> Werner |               | 2013        |
| <b>Ruch</b> Christoph      |               | 2013        |
| <b>Schneider</b> Marcel    |               | 2013        |
| <b>Schnider</b> Hans       |               | 2010        |

**Zunft zu Webern**

| Name                        | Funktion      | gewählt bis |
|-----------------------------|---------------|-------------|
| <b>Hatt</b> Andreas         | Meister       | 2013        |
| <b>Furler</b> Arthur        | Statthalter   | 2010        |
| <b>Schär</b> Paul           | Seckelmeister | 2010        |
| <b>Hediger</b> Thomas       |               | 2010        |
| <b>Kienast</b> Christoph    |               | 2013        |
| <b>Röthlisberger</b> Martin |               | 2013        |
| <b>Rufer</b> Fred           |               | 2013        |
| <b>Schnider</b> Paul        |               | 2010        |
| <b>Wenger</b> Leo           |               | 2010        |
| <b>Wohlgemuth</b> Marcus    |               | 2013        |

**Zunft zu Fischern**

| <b>Name</b>               | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|---------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Plüss</b> Hansjörg     | Meister         | 2010               |
| <b>Cairolì</b> Lorenz     | Statthalter     | 2013               |
| <b>Trachsel</b> Christian | Seckelmeister   | 2013               |
| <b>Balmelli</b> Renato    |                 | 2010               |
| <b>Hoch</b> Daniel        |                 | 2013               |
| <b>Peter</b> Daniel       |                 | 2013               |
| <b>Schmid</b> Robert      |                 | 2010               |
| <b>Stalder</b> Kurt       |                 | 2010               |
| <b>Valentin</b> Rolf      |                 | 2013               |

**Zunft zu Schifflenten**

| <b>Name</b>               | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|---------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Kaderli</b> Hans Rémy  | Meister         | 2013               |
| <b>Stähli</b> Theodor     | Statthalter     | 2013               |
| <b>Meyer</b> Theo         | Seckelmeister   | 2010               |
| <b>Haerri</b> Franz       |                 | 2013               |
| <b>Iseli</b> Rolf         |                 | 2013               |
| <b>Schmid</b> Harald      |                 | 2010               |
| <b>Thommen</b> Peter      |                 | 2010               |
| <b>Thurneysen</b> Jacques |                 | 2013               |
| <b>Unterfinger</b> Markus |                 | 2010               |

**Akademische Zunft**

| <b>Name</b>                             | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|-----------------------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Hug</b> Martin                       | Meister         | 2010               |
| <b>Im Hof</b> Hans-Christoph, Prof. Dr. | Statthalter     | 2010               |
| <b>Suter</b> Benedikt, Dr.              | Seckelmeister   | 2010               |
| <b>Bachmann</b> Thomas                  |                 | 2013               |
| <b>Bhatnagar</b> Ajay, Prof. Dr.        |                 | 2013               |
| <b>Rüdisühli</b> Kaspar, Dr.            |                 | 2013               |
| <b>Sartorius</b> Timon                  |                 | 2013               |
| <b>Schenker</b> Anatol, Dr.             |                 | 2010               |
| <b>Wackernagel</b> Felix                |                 | 2010               |

**DREI  
EHRENGESELL-  
SCHAFTEN  
KLEINBASELS**

**Gesellschaft zum Rebhaus**

| <b>Name</b>                  | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|------------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Grüninger</b> Rudolf, Dr. | Meister         | 2012               |
| <b>Beranek</b> Claude, Dr.   | Statthalter     | 2009               |
| <b>Imbach</b> Hans           |                 | 2012               |
| <b>Rosch</b> Stephan         |                 | 2012               |
| <b>Schnider</b> Hans         |                 | 2009               |
| <b>Stalder</b> Peter         |                 | 2009               |
| <b>Stohler</b> André         |                 | 2012               |

**Gesellschaft zur Hären**

| <b>Name</b>                      | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|----------------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Schlager</b> Georg André, Dr. | Meister         | 2009               |
| <b>Thoma</b> René                | Statthalter     | 2009               |
| <b>Angliker</b> Beat             | Verwalter       | 2009               |
| <b>Jeger</b> Rolf                |                 | 2012               |
| <b>Jenny</b> Fritz               |                 | 2012               |
| <b>Weiss</b> Urs                 |                 | 2009               |
| <b>Zeuggin</b> Benjamin          |                 | 2012               |

**Gesellschaft zum Greifen**

| <b>Name</b>                | <b>Funktion</b> | <b>gewählt bis</b> |
|----------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Studer</b> Walter F.    | Meister         | 2012               |
| <b>Schmid</b> Raymond      | Statthalter     | 2012               |
| <b>Bühler</b> Markus       |                 | 2012               |
| <b>Frank</b> Roland        |                 | 2009               |
| <b>Graber</b> Dieter       |                 | 2009               |
| <b>Mensch</b> Markus       |                 | 2009               |
| <b>Reinau</b> Jean-Antoine |                 | 2009               |

VORSTADT-  
GESELL-  
SCHAFTEN  
GROSSBASELS

**Gesellschaft zur Mägd, St. Johann**

| Name                     | Funktion        | gewählt bis |
|--------------------------|-----------------|-------------|
| <b>Müry</b> Thomas       | Vorstadtmeister | 2013        |
| <b>Senn</b> Beat         | Statthalter     | 2010        |
| <b>Bruckner</b> Rudolf   | Seckelmeister   | 2013        |
| <b>Bender</b> Stefan     |                 | 2013        |
| <b>Brandl</b> René       |                 | 2013        |
| <b>Kühner</b> Christian  |                 | 2010        |
| <b>von Planta</b> Martin |                 | 2010        |

**Gesellschaft zur Krähe, Spalen**

| Name                           | Funktion        | gewählt bis |
|--------------------------------|-----------------|-------------|
| <b>Kehlstadt</b> Hansruedi     | Vorstadtmeister | 2013        |
| <b>Rothen</b> Jean-Pierre, Dr. | Statthalter     | 2013        |
| <b>Bommer</b> Rolf             | Seckelmeister   | 2010        |
| <b>Faesch</b> Remigius, Dr.    |                 | 2010        |
| <b>Mundwiler</b> Edwin         |                 | 2010        |
| <b>Weis</b> Martin             |                 | 2010        |
| <b>Wirth</b> Alex              |                 | 2013        |

**Gesellschaft zu den Drei Eidgenossen, Steinen**

| Name                            | Funktion        | gewählt bis |
|---------------------------------|-----------------|-------------|
| <b>Moulin</b> Pierre            | Vorstadtmeister | 2010        |
| <b>Aichele</b> Hans Martin, Dr. | Statthalter     | 2013        |
| <b>Zenker</b> Peter             | Seckelmeister   | 2010        |
| <b>Barth</b> Ulrich, Dr.        |                 | 2013        |
| <b>Billich</b> Hanspeter        |                 | 2013        |
| <b>Reinhardt</b> Kurt           |                 | 2010        |
| <b>Vogt</b> Peter               |                 | 2013        |

**Gesellschaft zum Rupf, Aeschen**

| Name                                 | Funktion        | gewählt bis |
|--------------------------------------|-----------------|-------------|
| <b>Rohde</b> Urs, Dr.                | Vorstadtmeister | 2010        |
| <b>Burckhardt</b> Bernhard, Dr.      | Statthalter     | 2013        |
| <b>Ehinger</b> Krehl Robert          | Seckelmeister   | 2010        |
| <b>Birchhäuser</b> Martin, Prof. Dr. |                 | 2010        |
| <b>Flügel</b> Hans Rudolf            |                 | 2010        |
| <b>Hug</b> Martin                    |                 | 2013        |
| <b>Koechlin</b> Tom                  |                 | 2013        |

**Gesellschaft zum Hohen Dolder, St. Alban**

| Name                            | Funktion        | gewählt bis |
|---------------------------------|-----------------|-------------|
| <b>Blanckarts</b> Dieter        | Vorstadtmeister | 2010        |
| <b>Christ</b> Franz, Dr.        | Statthalter     | 2013        |
| <b>Bachmann</b> Claudio         | Seckelmeister   | 2010        |
| <b>Burckhardt</b> Johann Rudolf |                 | 2013        |
| <b>Christ</b> Thomas, Dr.       |                 | 2013        |
| <b>Manasse</b> Andreas, Dr.     |                 | 2013        |
| <b>Oeri</b> Heiner              |                 | 2010        |

**Bürger-Korporation Kleinhüningen**

| Name                   | Funktion      | gewählt bis |
|------------------------|---------------|-------------|
| <b>Brun</b> Kurt       | Meister       | 2009        |
| <b>Hunziker</b> Daniel | Statthalter   | 2012        |
| <b>Wasser</b> Rudolf   | Seckelmeister | 2012        |
| <b>Heidolf</b> Rolf    |               | 2012        |
| <b>Klieber</b> Thomas  |               | 2012        |
| <b>Messerli</b> Stefan |               | 2009        |
| <b>Thomi</b> Heinz     |               | 2009        |

**MEISTERBOTT**

Im Februar 1942 wurde erstmals ein gemeinsames «Bott» der Meister der Zünfte und Gesellschaften unserer Stadt abgehalten. Dieses bot den Meistern der E. Zünfte, der Kleinbasler Ehrengesellschaften und der Grossbasler Vorstadtgesellschaften Gelegenheit, sich zwecks Absprache über die sämtliche Korporationen gemeinsam interessierenden Fragen auszutauschen.

Seither treten die Meister der Zünfte und Gesellschaften jeden Frühling und im Bedarfsfall auch im Herbst zu einem Meisterbott zusammen. Das Meisterbott ist somit die Versammlung der amtierenden Meister der E. Zünfte, Vorstadtgesellschaften und E. Gesellschaften. Die Autonomie der E. Zünfte, Vorstadtgesellschaften und E. Gesellschaften bleibt dabei jedoch in jedem Fall gewährleistet.

**Aufgaben des Meisterbotts**

Das Meisterbott vertritt die Anliegen der Zünfte und Gesellschaften gegenüber den Behörden der Bürgergemeinde und der Stadt Basel.

Es pflegt die Beziehungen zur Regio sowie zu in- und ausländischen Korporationen mit gleichen Zielsetzungen. Es koordiniert und repräsentiert die Zünfte und Gesellschaften in gemeinschaftlichen Aufgaben und an besonderen Anlässen. Es setzt sich für die Pflege und Weitergabe der zünftischen Ideen in der Öffentlichkeit ein.

**FÜNFER-AUSSCHUSS**

Dem ordentlichen Frühjahrsbott wurde die Aufgabe zugewiesen, den so genannten Fünfer-Ausschuss zu wählen, der sich aus einem Vorsitzenden Meister und vier amtierenden Meistern der Zünfte und Gesellschaften zusammensetzt. Die E. Zünfte, die Drei E. Gesellschaften, die Vorstadtgesellschaften sowie die Bürgerkorporation Kleinhünigen sind darin angemessen vertreten. Dem Fünfer-Ausschuss werden ein Seckelmeister und ein Schreiber beigegeben.

Der Vorsitzende Meister wird vom Meisterbott auf drei Jahre gewählt. Eine einmalige Wiederwahl ist möglich. Als Vorsitzender Meister kann ein amtierender oder ein Altmeister bzw. Altstatthalter einer E. Zunft, Vorstadtgesellschaft oder E. Gesellschaft gewählt werden.

**Aufgaben des Fünfer-Ausschusses**

Die Mitglieder des Fünfer-Ausschusses vollziehen unter der Leitung des Vorsitzenden Meisters die Beschlüsse des Meisterbotts. Sie sorgen für die koordinierte und zügige Abwicklung der Geschäfte. Für sämtliche Aufgaben, die dem Meisterbott zufallen, bilden sie die Anlaufstelle.

**Zusammensetzung des Fünfer-Ausschusses**

|                              |                                                                |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| <b>Studer</b> Walter F.      | Vorsitzender Meister,<br>Meister E.E. Gesellschaft zum Greifen |
| <b>Etter</b> Eduard P.       | Meister E.E. Zunft zu Rebleuten                                |
| <b>Graf</b> Robert Dr.       | Meister E.E. Zunft zu Schuhmachern                             |
| <b>Rohde</b> Urs Dr.         | Meister E. Vorstadtgesellschaft zum Rupf                       |
| <b>Schlager</b> Georg A. Dr. | Meister E.E. Gesellschaft zur Hären                            |
| <b>Fürst</b> Andreas         | Seckelmeister                                                  |
| <b>Schmidt</b> Roland        | Schreiber                                                      |

## RECHNUNGEN DER E. ZÜNFTE UND E. GESELLSCHAFTEN FÜR DAS JAHR 2008

| EINNAHMEN                        | Guthaben + Wertchriften | Liegenschaften      | andere Einnahmen    | TOTAL               |
|----------------------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| <b>ZÜNFTE</b>                    |                         |                     |                     |                     |
| Schlüssel                        | 438.35                  | 259'813.80          | 591'713.55          | <b>851'965.70</b>   |
| Hausgenossen                     | -183'794.15             | 571'672.00          | 1'290.90            | <b>389'168.75</b>   |
| Weinleuten                       | 4'078.05                | 260'756.25          | 401'185.15          | <b>666'019.45</b>   |
| Safran                           | 6'282.75                | 423'564.20          | 8'717.55            | <b>438'564.50</b>   |
| Rebleuten                        | 43'093.95               | 300'000.00          | 400'060.00          | <b>743'153.95</b>   |
| Brotbecken                       | 1'558.45                | 3'150.00            | 2'346.00            | <b>7'054.45</b>     |
| Schmieden                        | 3'191.05                | 360.00              | 4'250.00            | <b>7'801.05</b>     |
| Schuhmachern                     | 5'863.05                | 184'287.00          | 10'068.50           | <b>200'218.55</b>   |
| Gerbern                          | 4'614.90                |                     | 21'072.60           | <b>25'687.50</b>    |
| Schneidern                       | 2'803.60                | 250.00              | 3'146.37            | <b>6'199.97</b>     |
| Kürschnern                       | 3'477.91                |                     | 5'803.15            | <b>9'281.06</b>     |
| Gartnern                         | 5'434.30                |                     | 9'556.45            | <b>14'990.75</b>    |
| Metzgern                         | 2'299.85                | 2'562.50            | 450.00              | <b>5'312.35</b>     |
| Spinnwettern                     | -25'972.65              | 16'050.00           | 150.00              | <b>-9'772.65</b>    |
| Goldener Stern                   | 3'506.25                |                     | 18'365.75           | <b>21'872.00</b>    |
| Himmel                           | 28'842.50               |                     | 31'439.00           | <b>60'281.50</b>    |
| Webern                           | 14'308.35               | 243'334.50          | 3'988.30            | <b>261'631.15</b>   |
| Fischern                         | 2'307.75                |                     | -57'480.05          | <b>-55'172.30</b>   |
| Schiffleuten                     | 7'276.40                |                     | 28'490.10           | <b>35'766.50</b>    |
| Akademische Zunft                | 2'531.55                |                     | 8'730.75            | <b>11'262.30</b>    |
| <b>DREI EHREN-GESELLSCHAFTEN</b> |                         |                     |                     |                     |
| Drei Ehren-Gesellschaften        | 6'468.05                | 118'475.00          | 900.01              | <b>125'843.06</b>   |
| Brennersches Legat               | 596.00                  |                     | 4'000.00            | <b>4'596.00</b>     |
| <b>VORSTADT-GESELLSCHAFTEN</b>   |                         |                     |                     |                     |
| Mägd                             | 37.20                   | 76'910.00           | 5'997.50            | <b>82'944.70</b>    |
| Krähe                            | 2'444.05                |                     | 1'028.94            | <b>3'472.99</b>     |
| Drei Eidgenossen                 | 1'607.00                |                     | 260.30              | <b>1'867.30</b>     |
| Rupf                             | 18'437.92               |                     | 15.45               | <b>18'453.37</b>    |
| Hoher Dolder                     | 28'237.11               | 60'240.00           | 304.63              | <b>88'781.74</b>    |
| <b>BÜRGERKORPORATION</b>         |                         |                     |                     |                     |
| Kleinhüningen                    | 6'569.25                |                     | 17'082.00           | <b>23'651.25</b>    |
| <b>TOTAL</b>                     | <b>-3'461.21</b>        | <b>2'521'425.25</b> | <b>1'522'932.90</b> | <b>4'040'896.94</b> |



AUSGABEN

| Vergabungen       | gesellschaftliche Zwecke | Liegenschaften      | andere Ausgaben     | TOTAL               | ERGEBNIS         |
|-------------------|--------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|------------------|
| 16'544.60         | 21'525.85                | 797'951.86          | 13'197.40           | 849'219.71          | 2'745.99         |
| 90'612.20         | 83'463.15                | 55'888.25           | 89'259.66           | 319'223.26          | 69'945.49        |
| 30'283.10         | 105'689.05               | 45'530.25           | 436'625.38          | 618'127.78          | 47'891.67        |
| 688.75            | 12'201.90                | 290'601.30          | 130'361.60          | 433'853.55          | 4'710.95         |
| 117'407.40        | 149'404.60               | 12'308.72           | 419'734.54          | 698'855.26          | 44'298.69        |
| 800.00            | 3'363.65                 | 250.00              | 7'185.74            | 11'599.39           | -4'544.94        |
| 755.55            | 1'847.40                 |                     | 6'152.52            | 8'755.47            | -954.42          |
| 13'403.95         | 18'364.50                | 90'422.45           | 111'818.18          | 234'009.08          | -33'790.53       |
| 3'900.00          | 11'621.30                |                     | 10'122.20           | 25'643.50           | 44.00            |
| 500.00            | 2'372.05                 | 18.90               | 4'883.55            | 7'774.50            | -1'574.53        |
| 1'685.20          | -2'246.50                |                     | 3'602.76            | 3'041.46            | 6'239.60         |
| 551.85            | 6'281.60                 |                     | 8'129.70            | 14'963.15           | 27.60            |
| 1'000.00          | 1'622.00                 |                     | 13'851.88           | 16'473.88           | -11'161.53       |
| 4'000.00          | 18'099.15                | 12'779.55           |                     | 34'878.70           | -44'651.35       |
|                   | 731.50                   |                     | 8'649.04            | 9'380.54            | 12'491.46        |
| 5'365.55          | 9'264.83                 |                     | 30'167.15           | 44'797.53           | 15'483.97        |
| 15'342.60         | 54'517.76                | 45'588.85           | 172'709.70          | 288'158.91          | -26'527.76       |
|                   |                          |                     | 18'624.44           | 18'624.44           | -73'796.74       |
| 1'750.55          | 2'522.70                 |                     | 35'334.60           | 39'607.85           | -3'841.35        |
| 356.80            | 7'335.70                 |                     | 3'104.50            | 10'797.00           | 465.30           |
|                   |                          |                     |                     |                     |                  |
|                   |                          |                     |                     |                     |                  |
| 2'975.75          | 85'722.90                | 3'562.30            | 35'137.58           | 127'398.53          | -1'555.47        |
|                   | 1'265.40                 |                     | 2'640.75            | 3'906.15            | 689.85           |
|                   |                          |                     |                     |                     |                  |
|                   |                          |                     |                     |                     |                  |
| 225.45            | 1'877.20                 | 75'798.42           | 400.50              | 78'301.57           | 4'643.13         |
| 1'529.60          | 1'094.00                 | 1'397.20            | 14'076.75           | 18'097.55           | -14'624.56       |
| 400.00            | 250.00                   |                     | 722.35              | 1'372.35            | 494.95           |
| 2'372.50          | 5'825.50                 |                     | 4'260.36            | 12'458.36           | 5'995.01         |
| 3'464.30          | 36'914.35                | 20'299.75           | 1'889.25            | 62'567.65           | 26'214.09        |
|                   |                          |                     |                     |                     |                  |
|                   |                          |                     |                     |                     |                  |
| 100.00            | 12'879.10                |                     | 15'359.30           | 28'338.40           | -4'687.15        |
| <b>316'015.70</b> | <b>653'810.64</b>        | <b>1'452'397.80</b> | <b>1'598'001.38</b> | <b>4'020'225.52</b> | <b>20'671.42</b> |

Total der Einnahmen 4'040'896.94  
 Total der Ausgaben 4'020'225.52  
**Mehreinnahmen 20'671.42**

## VERMÖGENSSTATUS PER 31. DEZEMBER 2008

| ZÜNFT                            | Bar, Guthaben und Wechschriften | Liegenschaften       | abzüglich Passiven   | KAPITAL              | Reserven            | GESAMTVERMÖGEN       |
|----------------------------------|---------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|---------------------|----------------------|
| <b>Schlüssel</b>                 | 248'721.80                      | 1'083'000.00         | 1'077'930.60         | 253'791.20           | 183'471.60          | <b>437'262.80</b>    |
| <b>Hausgenossen</b>              | 1'579'560.42                    | 1'000'000.00         | 1'377'821.70         | 1'201'738.72         | 1'118'994.50        | <b>2'320'733.22</b>  |
| <b>Weinleuten</b>                | 693'113.04                      | 1'500'000.00         | 353'240.40           | 1'839'872.64         | 315'114.55          | <b>2'154'987.19</b>  |
| <b>Safran</b>                    | 257'381.01                      | 3'300'000.00         | 2'934'918.70         | 622'462.31           | 720'478.39          | <b>1'342'940.70</b>  |
| <b>Rebleuten</b>                 | 1'959'645.61                    | 462'000.00           | 250'000.00           | 2'171'645.61         | 1'675'531.45        | <b>3'847'177.06</b>  |
| <b>Brotbecken</b>                | 334'128.51                      |                      | 54'339.70            | 279'788.81           | 54'339.70           | <b>334'128.51</b>    |
| <b>Schmieden</b>                 | 230'295.11                      |                      |                      | 230'295.11           | 4'088.07            | <b>234'383.18</b>    |
| <b>Schuhmachern</b>              | 163'106.39                      | 2'230'000.00         | 2'089'733.11         | 303'373.28           | 712'927.21          | <b>1'016'300.49</b>  |
| <b>Gerbern</b>                   | 726'305.15                      |                      | 82'046.10            | 644'259.05           | 80'396.10           | <b>724'655.15</b>    |
| <b>Schneidern</b>                | 144'104.33                      |                      | 32'509.20            | 111'595.13           | 32'150.80           | <b>143'745.93</b>    |
| <b>Kürschnern</b>                | 160'333.99                      |                      |                      | 160'333.99           | 11'999.45           | <b>172'333.44</b>    |
| <b>Gartnern</b>                  | 268'903.25                      |                      | 120'794.65           | 148'108.60           | 119'331.80          | <b>267'440.40</b>    |
| <b>Metzgern</b>                  | 217'663.30                      |                      | 15'695.00            | 201'968.30           |                     | <b>201'968.30</b>    |
| <b>Spinnwettern</b>              | 682'474.06                      |                      | 19'245.70            | 663'228.36           | 18'571.40           | <b>681'799.76</b>    |
| <b>Goldener Stern</b>            | 172'793.07                      |                      | 90'552.75            | 82'240.32            | 78'726.90           | <b>160'967.22</b>    |
| <b>Himmel</b>                    | 984'503.36                      |                      |                      | 984'503.36           |                     | <b>984'503.36</b>    |
| <b>Webern</b>                    | 1'028'699.47                    | 300'000.00           | 602'688.70           | 726'010.77           | 581'200.00          | <b>1'307'210.77</b>  |
| <b>Fischern</b>                  | 190'538.69                      |                      | 25'600.00            | 164'938.69           | 25'000.00           | <b>189'938.69</b>    |
| <b>Schiffleuten</b>              | 216'243.11                      |                      | 20'374.00            | 195'869.11           |                     | <b>195'869.11</b>    |
| <b>Akademische Zunft</b>         | 155'089.50                      |                      | 6'434.35             | 148'655.15           | 5'997.00            | <b>154'652.15</b>    |
| <b>DREI EHREN-GESELLSCHAFTEN</b> |                                 |                      |                      |                      |                     |                      |
| <b>Drei Ehren-Gesellschaften</b> | 472'530.24                      | 695'000.00           | 391'334.33           | 776'195.91           | 401'879.04          | <b>1'178'074.95</b>  |
| <b>Brennersches Legat</b>        | 30'480.65                       |                      |                      | 30'480.65            |                     | <b>30'480.65</b>     |
| <b>VORSTADT-GESELLSCHAFTEN</b>   |                                 |                      |                      |                      |                     |                      |
| <b>Mägd</b>                      | 12'945.14                       | 1'836'000.00         | 1'848'945.14         | 53'496.69            | 12'960.00           | <b>66'456.69</b>     |
| <b>Krähe</b>                     | 107'922.98                      |                      | 2'200.00             | 105'722.98           | 2'200.00            | <b>107'922.98</b>    |
| <b>Drei Eidgenossen</b>          | 57'377.20                       |                      |                      | 57'377.20            |                     | <b>57'377.20</b>     |
| <b>Rupf</b>                      | 393'816.01                      |                      | 1'100.00             | 392'716.01           |                     | <b>392'716.01</b>    |
| <b>Hoher Dolder</b>              | 479'163.02                      | 1.00                 | 152'216.15           | 326'947.87           | 152'216.15          | <b>479'164.02</b>    |
| <b>BÜRGERKORPORATION</b>         |                                 |                      |                      |                      |                     |                      |
| <b>Kleinhüningen</b>             | 172'426.83                      |                      |                      | 172'426.83           |                     | <b>172'426.83</b>    |
| <b>TOTAL</b>                     | <b>12'140'265.24</b>            | <b>12'406'001.00</b> | <b>11'549'720.28</b> | <b>13'050'042.65</b> | <b>6'307'574.11</b> | <b>19'357'616.76</b> |

|                               |                  |                    |                    |
|-------------------------------|------------------|--------------------|--------------------|
| Vermögen am 1. Januar 2008    | 13'029'371.23    | 6'572'054.75       | 19'601'425.98      |
| Vermögen am 31. Dezember 2008 | 13'050'042.65    | 6'307'574.11       | 19'357'616.76      |
| <b>Veränderung</b>            | <b>20'671.42</b> | <b>-264'480.64</b> | <b>-243'809.22</b> |

MITGLIEDERBESTAND AM 31. DEZEMBER 2008

|                                              |                   | EINTRITTE<br>2008 | ABGÄNGE<br>2008 | TOTAL       |
|----------------------------------------------|-------------------|-------------------|-----------------|-------------|
| <b>ZÜNFTE</b>                                | Schlüssel         | 5                 | 5               | 203         |
|                                              | Hausgenossen      | 5                 | 1               | 208         |
|                                              | Weinleuten        | 12                | 17              | 395         |
|                                              | Safran            | 6                 | 4               | 348         |
|                                              | Rebleuten         | 3                 | 7               | 333         |
|                                              | Brotbecken        | 3                 | 7               | 224         |
|                                              | Schmieden         | 1                 | 1               | 140         |
|                                              | Schuhmachern      | 5                 | 2               | 146         |
|                                              | Gerbern           | 6                 | 4               | 194         |
|                                              | Schneidern        | 3                 | 6               | 83          |
|                                              | Kürschnern        | 2                 | 2               | 154         |
|                                              | Gartnern          | 1                 | 3               | 131         |
|                                              | Metzgern          | 3                 | 3               | 100         |
|                                              | Spinnwettern      | 4                 | 8               | 279         |
|                                              | Goldener Stern    | 5                 | 3               | 205         |
|                                              | Himmel            | 3                 | 4               | 184         |
|                                              | Webern            | 5                 | 4               | 223         |
|                                              | Fischern          | 3                 | 3               | 159         |
|                                              | Schiffleuten      | 7                 | 3               | 150         |
|                                              | Akademische Zunft | 4                 | 0               | 139         |
|                                              |                   | 86                | 87              | 3998        |
| <b>DREI EHREN-GESELLSCHAFTEN KLEINBASELS</b> |                   | 12                | 14              | 441         |
| <b>VORSTADT-GESELLSCHAFTEN</b>               | Mägd              | 0                 | 0               | 7           |
|                                              | Krähe             | 0                 | 0               | 7           |
|                                              | Drei Eidgenossen  | 0                 | 0               | 7           |
|                                              | Rupf              | 0                 | 0               | 7           |
|                                              | Hoher Dolder      | 0                 | 0               | 7           |
| <b>BÜRGERKORPORATION KLEINHÜNINGEN</b>       |                   | 2                 | 1               | 77          |
|                                              |                   | <b>100</b>        | <b>102</b>      | <b>4551</b> |

2007

4553



## VERZEICHNIS DER BEHÖRDEN



## BEHÖRDEN

**BÜRGERGEMEINDERAT** (Stand 31. Dezember 2008)

| <b>Funktion</b>                | <b>Name</b>                           | <b>Geburtsjahr</b> | <b>Amtsantritt</b> | <b>Partei</b>  |
|--------------------------------|---------------------------------------|--------------------|--------------------|----------------|
| <b>PRÄSIDENTIN 2008–2011</b>   | <b>Wirz</b> Christine                 | 1944               | 2005               | LDP            |
| <b>STATTHALTERIN 2008–2011</b> | <b>Dietschy</b> Eva                   | 1947               | 2000               | Grünes Bündnis |
| <b>BÜRO</b>                    | <b>Grolimund</b> Markus, Dr. iur.     | 1955               | 2003               | FDP            |
|                                | <b>Katzenstein</b> Ernst-Ulrich       | 1936               | 2005               | DSP            |
|                                | <b>Lindner</b> Roland                 | 1937               | 2006               | SVP            |
|                                | <b>Rünzi</b> Marcel                   | 1942               | 1996               | CVP            |
|                                | <b>Strassmann</b> Brutschin Lilli     | 1958               | 1995               | SP             |
| <b>MITGLIEDER</b>              | <b>Keller</b> Heidi                   | 1952               | 1995               | FDP            |
|                                | <b>Kundert</b> Hans-Jörg, Dr. iur.    | 1951               | 2006               | FDP            |
|                                | <b>Schlager</b> Georg André, Dr. iur. | 1947               | 2005               | FDP            |
|                                | <b>Schweizer</b> Urs                  | 1952               | 1998               | FDP            |
|                                | <b>Heusser</b> Heinrich               | 1945               | 1998               | LDP            |
|                                | <b>Müry</b> Thomas                    | 1945               | 2005               | LDP            |
|                                | <b>Settelen</b> Balz, Dr. iur.        | 1958               | 1995               | LDP            |
|                                | <b>Zahn</b> Peter A.                  | 1951               | 2005               | LDP            |
|                                | <b>Graber</b> Barbara, Dr. med.       | 1948               | 2005               | EVP            |
|                                | <b>Batschelet Hartmann</b> Suzanne    | 1956               | 2005               | SP             |
|                                | <b>Hartmann</b> Lukas                 | 1950               | 2008               | SP             |
|                                | <b>Herzog</b> Sereina                 | 1985               | 2005               | SP             |
|                                | <b>Kabakci</b> Mehmet                 | 1971               | 2005               | SP             |
|                                | <b>Kaufmann</b> Danielle              | 1968               | 2007               | SP             |
|                                | <b>Keller</b> Rolf                    | 1953               | 2008               | SP             |
|                                | <b>Metzger</b> Junco P. Ursula        | 1973               | 2007               | SP             |
|                                | <b>Rytz</b> Hansruedi, Dr. phil.      | 1933               | 2002               | SP             |
|                                | <b>Turan</b> Mehmet                   | 1959               | 2003               | SP             |
|                                | <b>von Felten Wagner</b> Gabriela     | 1972               | 2005               | SP             |
|                                | <b>Zweiacker</b> Christa              | 1953               | 1997               | SP             |
|                                | <b>Goepfert</b> Peter                 | 1956               | 2006               | CVP            |
|                                | <b>Käppeli</b> Heinz                  | 1951               | 2005               | CVP            |
|                                | <b>Lehmann</b> Markus                 | 1955               | 2005               | CVP            |
|                                | <b>Schai</b> Helen                    | 1948               | 1993               | CVP            |
|                                | <b>Alder</b> Beatrice                 | 1940               | 2006               | Grünes Bündnis |
|                                | <b>Gelzer</b> Antoinette              | 1932               | 2004               | Grünes Bündnis |
|                                | <b>Nidecker</b> Christophe            | 1955               | 2003               | Grünes Bündnis |
|                                | <b>Werthemann</b> Dieter, Dr. phil.   | 1941               | 1999               | GLP            |
|                                | <b>Bochsler</b> Peter                 | 1947               | 2005               | DSP            |
|                                | <b>Orsini</b> Giovanni                | 1949               | 2001               | DSP            |
|                                | <b>Herzig</b> Oskar                   | 1950               | 2005               | SVP            |
|                                | <b>Ungricht</b> Andreas               | 1967               | 2006               | SVP            |
|                                | <b>Bachmann</b> Kurt                  | 1930               | 1993               | parteilos      |

---

**Funktion** **Wahlprüfungskommission**

**PRÄSIDENTIN** **Metzger** Junco P. Ursula  
**Dietschy** Eva  
**Keller** Heidi  
**Schai** Helen  
**Wirz** Christine

---

**Funktion** **Aufsichtskommission**

**PRÄSIDENT** **Werthemann** Dieter, Dr. phil.  
**Bachmann** Kurt  
**Dietschy** Eva  
**Grolimund** Markus, Dr. iur.  
**Herzog** Sereina  
**Rünzi** Marcel  
**Zweiacker** Christa

---

**Funktion** **Sachkommission des Bürgerspital Basel**

**PRÄSIDENT** **Rytz** Hansruedi, Dr. phil.  
**Graber** Barbara, Dr. med.  
**Heusser** Heinrich  
**Keller** Heidi  
**Keller** Rolf  
**Rünzi** Marcel  
**Ungricht** Andreas

---

**Funktion** **Sachkommission der Sozialhilfe der Stadt Basel**

**PRÄSIDENT** **Rünzi** Marcel  
**Alder** Beatrice  
**Metzger** Junco P. Ursula  
**Müry** Thomas  
**Schlager** Georg André, Dr. iur.

---

**Funktion** **Sachkommission des Bürgerlichen Waisenhauses**

**PRÄSIDENT** **Schlager** Georg André, Dr. iur.  
**Käppeli** Heinz  
**Nidecker** Christophe  
**Settellen** Balz, Dr. iur.  
**von Felten Wagner** Gabriela

## BÜRGERRAT

| Funktion                | Name                                  | Geburtsjahr | Amtsantritt | Partei |
|-------------------------|---------------------------------------|-------------|-------------|--------|
| PRÄSIDENT 2008/2009     | <b>Burckhardt</b> Leonhard, Prof. Dr. | 1953        | 2005        | SP     |
| STATTHALTERIN 2008/2009 | <b>Kaiser-Tosin</b> Sonja             | 1940        | 1993        | CVP    |
|                         | <b>Eymann</b> Felix, Dr. med.         | 1948        | 2005        | DSP    |
|                         | <b>Faesch</b> Lukas, Dr. iur.         | 1956        | 2001        | LDP    |
|                         | <b>Hafner</b> Patrick                 | 1965        | 2006        | SVP    |
|                         | <b>Matefi</b> Gabriella               | 1955        | 2008        | SP     |
|                         | <b>von Gunten</b> Paul                | 1937        | 2006        | FDP    |

| Funktion | Leitungsausschuss Zentrale Dienste |
|----------|------------------------------------|
|----------|------------------------------------|

|             |                                       |
|-------------|---------------------------------------|
| PRÄSIDENT   | <b>Burckhardt</b> Leonhard, Prof. Dr. |
| STATTHALTER | <b>Eymann</b> Felix, Dr. med.         |
| DIREKTOR    | <b>Müller</b> Daniel                  |

| Funktion | Leitungsausschuss Bürgerspital Basel |
|----------|--------------------------------------|
|----------|--------------------------------------|

|               |                           |
|---------------|---------------------------|
| PRÄSIDENT     | <b>Hafner</b> Patrick     |
| STATTHALTERIN | <b>Kaiser-Tosin</b> Sonja |
| DIREKTOR      | <b>Jenny</b> Fritz        |

| Funktion | Leitungsausschuss Bürgerliches Waisenhaus |
|----------|-------------------------------------------|
|----------|-------------------------------------------|

|             |                        |
|-------------|------------------------|
| PRÄSIDENT   | <b>von Gunten</b> Paul |
| STATTHALTER | <b>Hafner</b> Patrick  |
| LEITER      | vakant                 |

| Funktion | Kommission Unterstützungsfonds der Bürgergemeinde |
|----------|---------------------------------------------------|
|----------|---------------------------------------------------|

|           |                                                                                                                                                              |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| PRÄSIDENT | <b>Burckhardt</b> Leonhard, Prof. Dr.<br><b>Müller</b> Daniel, Verwalter<br><b>Bolliger</b> Marlene<br><b>Trechslin</b> Alfred<br><b>von Däniken</b> Therese |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



| Funktion    | Einbürgerungskommission            |
|-------------|------------------------------------|
| PRÄSIDENTIN | <b>Kaiser-Tosin</b> Sonja          |
| STATTHALTER | <b>von Gunten</b> Paul             |
|             | <b>Batschelet Hartmann</b> Suzanne |
|             | <b>Dietschy</b> Eva                |
|             | <b>Kabakci</b> Mehmet              |
|             | <b>Katzenstein</b> Ernst-Ulrich    |
|             | <b>Kundert</b> Hans-Jörg, Dr. iur. |
|             | <b>Schai</b> Helen                 |
|             | <b>Turan</b> Mehmet                |
|             | <b>Vogel-Nussbaumer</b> Jolanda    |
|             | <b>Zahn</b> Peter A.               |

| Funktion  | Verwaltungsrat Sozialhilfe der Stadt Basel |
|-----------|--------------------------------------------|
|           | Vertretung der Bürgergemeinde              |
| PRÄSIDENT | <b>Eymann</b> Felix, Dr. med.              |
|           | <b>Matefi</b> Gabriella                    |
|           | <b>Schai</b> Helen                         |

|               |                                    |
|---------------|------------------------------------|
|               | Vertretung des Kantons Basel-Stadt |
| VIZEPRÄSIDENT | <b>Lewin</b> Ralph, Dr.            |
|               | <b>Joss</b> Anita                  |
|               | <b>Schürmann</b> Rolf              |

| Funktion    | Stiftungskommissionen/Stiftungsräte      |
|-------------|------------------------------------------|
|             | Kommission der Christoph Merian Stiftung |
| PRÄSIDENT   | <b>Faesch</b> Lukas, Dr. iur.            |
| STATTHALTER | <b>Burckhardt</b> Leonhard, Prof. Dr.    |
|             | <b>Gelzer</b> Antoinette                 |
|             | <b>Gelzer</b> Thomas, Dr. iur.           |
|             | <b>Lehmann</b> Markus                    |
|             | <b>Schweizer</b> Urs                     |
|             | <b>Strassmann</b> Lilli                  |

|                   |                                             |
|-------------------|---------------------------------------------|
|                   | Kommission zur Leonhard Paravicini Stiftung |
| PRÄSIDENT         | <b>Burckhardt</b> Leonhard, Prof. Dr.       |
| FAMILIE           | <b>Paravicini</b> Salomé                    |
| BÜRGERGEMEINDERAT | <b>Settelen</b> Balz, Dr. iur.              |
| BÜRGERSCHAFT      | <b>Schlegel</b> Thomas, Schreinermeister    |
| GEISTLICHKEIT     | <b>Müry</b> Thomas, Pfarrer                 |
| VERWALTER         | <b>Müller</b> Daniel                        |

---

**Funktion** **Stiftungsrat der Eugen A. Meier Stiftung**

|                        |                          |
|------------------------|--------------------------|
| <b>PRÄSIDENT</b>       | <b>Kaderli</b> Hans Rémy |
| <b>MITGLIEDER</b>      | <b>Orsini</b> Giovanni   |
|                        | <b>Schai</b> Helen       |
| <b>GESCHÄFTSFÜHRER</b> | <b>Müller</b> Daniel     |

---

**Funktion** **Begutachtungskommission der Sozialpartner**

|                  |                                    |
|------------------|------------------------------------|
|                  | <b>Vertretung Arbeitgeberseite</b> |
| <b>PRÄSIDENT</b> | <b>Mutschler</b> Ernst             |
|                  | <b>Baumann</b> Jean-Claude         |
|                  | <b>Flükiger</b> Peter              |
|                  | <b>Spettel</b> Susanne             |

---

|  |                                     |
|--|-------------------------------------|
|  | <b>Vertretung Arbeitnehmerseite</b> |
|  | <b>Blauenstein</b> Ruth             |
|  | <b>Gämperle</b> Urs                 |
|  | <b>Schmid</b> Monica                |
|  | <b>Vögele</b> Monika                |

---

|                 |                         |
|-----------------|-------------------------|
| <b>SEKRETÄR</b> | <b>Salvisberg</b> André |
|-----------------|-------------------------|

---

**Funktion** **Delegierter im Verwaltungsrat der Hardwasser AG**

**Müller** Daniel

---

**Funktion** **Delegierte im Verwaltungsrat der AG Botanischer Garten**

**des Bürgergemeinderates**  
**Heusser** Heinrich H.  
**Kaufmann** Danielle

---

**des Bürgerrates** (\*nominiert durch die Christoph Merian Stiftung)

**Müller** Daniel  
**Felber** Christian\*  
**Thomas** Büchli\*  
**Strassmann** Lilli\*

---

**Funktion** **Delegierte im Verwaltungsrat der REHAB Basel AG**

**Hafner** Patrick  
**Jenny** Fritz

|                      |                                                                                           |
|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Funktion</b>      | <b>Delegierter im Denkmalrat des Kantons Basel-Stadt</b>                                  |
|                      | <b>Settelen</b> Balthasar, Dr. iur.                                                       |
| <b>Funktion</b>      | <b>Delegierter im Stiftungsrat des Quartierzentrums «Brückenkopf», Kleinhüningen</b>      |
| <b>VIZEPRÄSIDENT</b> | <b>Müller</b> Daniel                                                                      |
| <b>Funktion</b>      | <b>Delegierte im Stiftungsrat «Holbeinhof»</b>                                            |
|                      | <b>Burckhardt-Staehelin</b> Nicole<br><b>Jenny</b> Fritz<br><b>von Bidder</b> Annemarie   |
| <b>Funktion</b>      | <b>Delegierter im Stiftungsrat der Basnizki-Stiftung</b>                                  |
|                      | <b>Müller</b> Daniel                                                                      |
| <b>Funktion</b>      | <b>Delegierter im Stiftungsrat «Stiftung Kabelnetz Basel»</b>                             |
|                      | <b>Antonini</b> Remo                                                                      |
| <b>Funktion</b>      | <b>Delegierter im Verein «Gsünder Basel»</b>                                              |
|                      | <b>Matefi</b> Gabriella                                                                   |
| <b>Funktion</b>      | <b>in der Paritätische Kommission für Personalangelegenheiten des Kantons Basel-Stadt</b> |
|                      | <b>Oeschger</b> Yvette                                                                    |
| <b>Funktion</b>      | <b>Delegierter in der Tourismuskommission Tourismus Basel</b>                             |
|                      | <b>Eymann</b> Felix, Dr. med.                                                             |

## Impressum

|                                       |                                  |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| <b>GESTALTUNG:</b>                    | a+ caruso kaeppeli gmbh, Basel   |
| <b>DRUCK:</b>                         | Druckerei Krebs AG, Basel        |
| <b>BUCHBINDEREI:</b>                  | Flügel, Basel                    |
| <b>TITELFOTOS:</b>                    | foto-werk gmbh, Michael Fritschi |
| <b>ZENTRALE DIENSTE:</b>              | Fotos Christian Roth             |
| <b>BÜRGERSPITAL:</b>                  | Fotos Bürgerspital Basel         |
| <b>SOZIALHILFE:</b>                   | Foto Christian Roth              |
| <b>WAISENHAUS:</b>                    | Fotos Waisenhaus                 |
| <b>CHRISTOPH MERIAN<br/>STIFTUNG:</b> | Fotos Kathrin Schulthess         |